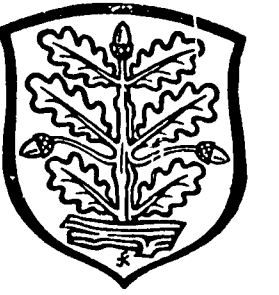


Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,85 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 17

Freitag, den 1. März 1957

Jahrgang 9/57

Die Woche

Eine Außenministerkonferenz tagte in dieser Woche in London. Die sieben Mitgliedsstaaten der Westeuropäischen Union (WEU) waren vertreten. Man besprach vor allem den englischen Plan, die britischen Truppen in der Bundesrepublik erheblich und rasch zu verringern. Diese Sache wurde aber vertagt. Das war ganz im Sinne von Regierungs- und Koalitionskreisen in Bonn. Die Begründung dafür: Zum gegenwärtigen Zeitpunkt dürfte es nicht zu einer Schwächung der europäischen Verteidigungskraft kommen. Gerade jetzt leben die Spannungen zwischen Ost und West wieder auf.

Die großen Blöcke

Spannung zwischen zwei großen Blöcken: Das ist ein Zustand, der auch innenpolitisch auftritt und zu denken gibt. Die Überbevölkerung von Zusammenschlüssen und Blockbildungen scheint ein Zeichen unserer im Kollektivdenken befangenen Zeit zu sein — nicht nur in der Außenpolitik, wo die Blöcke einem natürlichen Sicherheitsbedürfnis der Staaten entsprechen. Auf das Gefährliche dieser Entwicklung, besonders für unser soziales Leben, hat jetzt die Deutsche Partei aufmerksam gemacht. Sie erwähnt in diesem Zusammenhang die psychologischen Folgen des Metallarbeiterstreiks in Schleswig-Holstein.

Es besteht die Gefahr, daß durch Arbeitskämpfe alten Stils die mittelständischen Schichten zwischen den großen Blöcken der sogenannten Sozialpartner zerrieben würden. In der Tat wird das deutsche Sozialleben immer mehr von der Polarität zwischen Arbeitgeber- u. Arbeitnehmerschaft beherrscht. Auch die amtliche Bürokratie in den Wirtschafts- und Arbeitsbehörden blickt gebannt auf das Verhältnis zwischen diesen beiden Partnern, von deren Einvernehmen sie sich eine dauerhafte Sicherung des sozialen Friedens verspricht.

Daß es daneben eine breite Schicht mittelständischer, das heißt selbständiger Existenzen aus Gewerbe und freien Berufen gibt, wird offenbar übersehen. Das mag zum Teil an dem Übergewicht der industriellen Produktion in der Bundesrepublik liegen, zum anderen sicher daran, daß der Mittelstand auf Grund seiner vielschichtigen Struktur nicht die großen und schlagkräftigen Organisationen besitzt, wie sie zum Beispiel die Gewerkschaften darstellen. Dabei nehmen die selbstständigen Existenzen in unserem Berufsleben einen beachtlichen Anteil von rund 35 Prozent aller Arbeitenden ein. Die deutsche Wirtschaft braucht auch den Mittelstand, wenn sie die Erfolge der letzten Jahre stabilisieren will.

Grüner Plan

Eingehend befaßte man sich in Bonn mit dem Bauernstand. Mehrere Stunden lang hat der Bundestag die Situation der Landwirtschaft auf Grund des Grünen Berichtes und des Grünen Planes der Bundesregierung erörtert. Zuhörer waren viele Bauern. Deren nimmermüden Fleiß will der Bundestag entlohnen.

Dem Bundes-Landwirtschaftsminister wurde in letzter Zeit die Arbeit nicht leicht gemacht. Nachdem er für 1957 gegen den Willen von Finanzminister Schäffer und mit der Unterstützung von Kanzler Adenauer eine Grüne Hilfe der Bundesregierung für die deutsche Landwirtschaft durchgesetzt hatte, die doppelt so groß ist wie die für 1956, flatterten auf seinen Schreibtisch Stellungnahmen der Bauernverbände. Sie besagten, daß zwar der gute Wille der Bundesregierung anerkannt werden müßte, ihre Tat aber nicht ausreichte. „Die allgemeine Wirtschaft sei schon wieder in Preisen und Löhnen davongelaufen“, so daß der neue Grüne Plan „folglich seine Aufgabe der Angleichung der landwirtschaftlichen Ertragslage an die der übrigen Wirtschaft nicht erreichen“ könnte.

Nun haben sich in den ersten sieben Monaten des neuen Agrarjahres 1956/57 die Abgabepreise der deutschen Landwirtschaft gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 5 Prozent erhöht, während die der Industrie im allgemeinen mehr um 2 Prozent zugenommen haben. Auch die Einkaufspreise der Landwirtschaft sind im bisherigen Verlauf dieses Agrarjahres nicht so stark gestiegen wie ihre Abgabepreise. In Bonn erklärt man dazu, daraus lasse sich kaum feststellen, daß die Landwirtschaft nicht mit der allgemeinen Preisentwicklung der deutschen Wirtschaft Schritt gehalten habe. Im übrigen aber seien alle Erleichterungen der Grünen Hilfe überhaupt erst voll in diesem Agrarjahr 1956/57 angelauten und schließlich sei gleichzeitig auch die weitere Hilfe der Bundesregierung für die deutsche Landwirtschaft, wie sie sich aus dem allgemeinen Bundes-Haushalt ergebe, nennenswert verstärkt worden. So sind zum Beispiel nach den Unterlagen des Bundes-Landwirtschaftsministers alle finanziellen

Aufwendungen des Bundes für die deutsche Landwirtschaft in diesem Haushaltsjahr, das am 31. März enden wird, bei 2499,5 Millionen DM angelangt gegenüber nur 995,7 Mill. DM im vorangegangenen Haushaltsjahr.

Generalvereinbarung mit Holland

In diesen Tagen richten sich die Blicke von mehr als elftausend Deutschen nach Bonn, denen seit 1949 die Wiedervereinigung mit der Bundesrepublik verwehrt war. Im Zuge sogenannter Grenzkorrekturen an der seit 1818 auf dem Wiener Kongreß festgelegten deutsch-holländischen Grenze waren sie einer holländischen Verwaltung unterstellt worden. Da es sich überwiegend um bäuerliche Bevölkerung handelte, die nun einem agrarischen Überschufgebiet zugeschlagen und von ihrem natürlichen Absatzgebiet an der Ruhr abgeschnitten worden war, hatten sich für die losgetrennte Bevölkerung recht unerfreuliche Verhältnisse entwickelt. Die flächenmäßig größten Gebiete sind der Seltkant mit dem Hauptort Tüddern, der Westzipfel des Kreises Gellenkirchen-Heinsberg, und der als bewohnter Wallfahrtsort viel besuchte Flecken von Eilten im Nordwesten des niederrheinischen Städtchens Emmerich.

Die Regelung dieser Grenzfragen drängte sich auf, nachdem einer Million Saardeutscher durch die Volksabstimmung vom 23. 10. 1955 die Möglichkeit der Rückkehr nach Deutschland eingeräumt worden war und nachdem die belgische Regierung im Juli 1956 ihrerseits einige Dörfer und Landstriche, die sie im Zuge der Grenzkorrekturen in Verwaltung genommen hatte, der Bonner Regierung wieder zurückerstattete. Eine analoge Regelung mit Holland, die nun überfällig ist, liegt der Bundesregierung um so mehr am Herzen, weil eine ungeschmälerte Wiederherstellung der Westgrenze Deutschlands im Rahmen der Grenzen von 1937 ihre Verhandlungsposition gegen den Osten wesentlich erleichtert, also keine Präzedenzfälle bleiben, auf die sich Moskau eines Tages berufen kann.

Nun wird der Besuch des holländischen Außenministers Luns heute und morgen bei Bundesaußenminister von Brentano in Bonn wenigstens die Möglichkeit bieten, einer Generalvereinbarung des deutsch-holländischen Nachbarschaftsverhältnisses erheblich näher zu kommen. Die Holländer werden den deutschen Wünschen freilich eine Gegenrechnung präsentieren. Doch warten wir die Verhandlungen erst einmal ab!

Beglaubigungsschreiben noch in der Tasche

USA-Gesandter kehrte zurück, ohne bei Kadar gewesen zu sein — Die Lage in Ungarn

In aller Stille hat Edward Wailes Budapest wieder verlassen. Dieser ehemalige Unterstaatssekretär im amerikanischen Außenministerium war vor vier Monaten zum amerikanischen Gesandten in Budapest ernannt worden. Er fuhr nach Ungarn, wie das so üblich ist, mit dem Beglaubigungsschreiben in der Tasche. Er ließ es darinnen stecken, wie das ansonsten nicht üblich ist. Der Grund: Wailes hat das Dokument nicht Kadar überreicht, weil die amerikanische Regierung es verweigern wollte, das von den Sowjets eingesetzte Kadar-Regime auf diese Weise anzuerkennen. Das ungarische Außenministerium hatte bis her mehrmals wöchentlich telefonisch angefragt, wann der Gesandte sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen gedenke.

Das amerikanische Außenministerium verweigerte gestern eine Erklärung, in der es heißt, Wailes kehre „zu Beratungen“ in die Vereinigten Staaten zurück. Die ungarische Regierung sei davon unterrichtet worden, daß er Ungarn verlasse. Eine von ungarischer Seite erhobene Beschuldigung, Wailes tätigkeit sei mit den internationalen Gepflogenheiten unvereinbar, wurde zurückgewiesen. Wailes sei zur Übergabe seines Beglaubigungsschreibens angewiesen worden, als Imre Nagy ungarischer Ministerpräsident war, der inzwischen von den Sowjets abgesetzt und vermutlich nach Rumänien gebracht worden ist.

Die ungarische Polizei hat erneut 15 Menschen festgenommen, die beschuldigt werden, eine Organisation gegründet zu haben, die den Sturz des „volksdemokratischen“ Regimes in Ungarn zum Ziele hatte.

Das Verhältnis Österreichs zu Ungarn spitzt sich immer mehr zu. Der österreichische Gesandte in Budapest, Epsinpp, hat im Auftrag

der Wiener Regierung gegen das Vorgehen der Kadar-Polizei, die die ungarischen Besucher der westlichen Gesandtschaften anhält und zum größten Teil verhaftete, schärfsten Protest eingelegt. Ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen wird in Wien Ungarn gegenüber nicht in Erwägung gezogen.

Dr. Hilpert's letzte Fahrt. In der katholischen Pfarrkirche in Oberursel im Taunus fand unter starker Anteilnahme der Bevölkerung die Trauerfeier für den im Alter von 60 Jahren in der Nacht zum Montag verstorbenen Präsidenten der Bundesbahn und früheren hessischen Minister Dr. Werner Hilpert statt. Viele hundert Menschen, die keinen Platz mehr in der Kirche fanden, waren vor den Kirchentüren Zeugen des Abschieds von Hilpert.

Des Bundespräsidenten Befinden. Der Leiter des Arztekollegiums, das den erkrankten Bundespräsidenten behandelt, Prof. Dr. Paul Martini, hat sich in einem Interview mit dem Westdeutschen Rundfunk über das Befinden von Bundespräsident Heuss bedrückt geäußert.

Krisenstimmung. Die Konferenz der vier arabischen Staatschefs war gestern von Krisenstimmung gekennzeichnet. Es kam vor allem bei der Erörterung der Nahostpläne Eisenhowers zu schweren Meinungsverschiedenheiten.

Ehegattenbesteuerung. Der Finanzausschuß des Bundestages hat einen besonderen Arbeitskreis eingesetzt, der unverzüglich Vorschläge für eine Reform der Ehegattenbesteuerung ausarbeiten soll.



Überschwemmungen überall

Im Bundesgebiet, in Belgien, Frankreich und der Schweiz sind nach den langen Regenfällen zahlreiche Flüsse über die Ufer getreten. Besonders stark ist der Schwarzwald und das Bodenseegebiet vom Hochwasser betroffen, wo ein Föhnwindbruch die Schneemassen auf den Bergen schnell zum Schmelzen brachte. Unser dpa-Bild zeigt die Brücke zwischen Bregenz und Lauterbach, deren provisorischer Holzpfeiler in der Mitte von den Fluten hinweggerissen wurde.

Die Uebersicht

„Erster Soldat.“ Generalleutnant Adolf Heusinger ist von Bundesverteidigungsminister Franz Josef Strauß mit der Leitung der Abteilung IV (Streitkräfte) im Bundesverteidigungsministerium beauftragt worden. Heusinger ist damit gleichzeitig Chef der Abteilungen Heer, Marine und Luftwaffe und behält auch sein Amt als Vorsitzender des militärischen Führungsrates bei.

Haas bei Bulgarien. Der deutsche Botschafter in Moskau, Dr. Haas, überreichte dem sowjetischen Ministerpräsidenten Bulganin die Antwort Bundeskanzlers Dr. Adenauers auf den Brief Bulganins vom 5. Februar.



Der erste Spaziergang

Bundeskanzler Adenauer, der zu einem dreiwöchigen Erholungsurlaub am Comer See eingetroffen war, unternimmt mit seinen Töchtern Lotte Mühlhaupt (links) und Labeth Werhahn (rechts) im ausgedehnten Park der Villa Rosa den ersten Spaziergang. (Bild dpa).

Ein Kind ... Die Einkinde dominieren in Westdeutschland. Auf tausend Einwohner bezogen, ist die Geburtenzahl in den letzten fünf Jahren von 16,2 auf 15,7 zurückgegangen. Seit 1950 werden dritte, vierte und weitere Kinder immer seltener.

Garantien für Israel. Der französische Ministerpräsident Guy Mollet hat sich in Washington nachdrücklich für Garantien für Israel ausgesprochen. Der israelische Staat habe ein Recht darauf, daß die Frage seiner Grenzen definitiv gelöst u. seine territoriale Integrität garantiert werde.

9. Schuljahr. In Frankfurt wird Ostern an mehreren Volksschulen ein freiwilliges neuntes Schuljahr eingeführt.

„Goldener Ring“ gestohlen. Unbekannte haben in Nürnberg den sogenannten „Goldenen Ring“ — eine Sehenswürdigkeit der Stadt — aus dem Gitter des „Schönen Brunnens“ auf dem Hauptmarkt gestohlen.

Maul- und Klauenseuche geht zurück. 2.560.000 Rinder sind im Zuge der bisherigen Maul- und Klauenseuche-Bekämpfung geschützt worden. Die Seuche ist glücklicherweise dank der energischen Gegenmaßnahmen weiter zurückgegangen. Am 31. 1. 1957 waren noch 251 Gehöfte in 165 Gemeinden der Bundesrepublik verseucht. (AID)

Reh auf der Kühlerhaube. In der Nähe von Dieburg lief in der Dunkelheit einem Offenbacher Geschäftsmann ein über die Straße wechselndes Reh in die Fahrbahn. Es wurde auf die Kühlerhaube geschleudert. Auch ging die Windschutzscheibe in Trümmer, wodurch der Fahrer verletzt wurde.

DER KLUGE LEUTNANT

Der moderne Soldat soll zur freiwilligen Disziplin erzogen werden. Das ist gar nicht so einfach. Geflügeltes Wort dafür ist der Ausspruch eines Leutnants der Bundeswehr geworden, der zu den Rekruten sagte: „Stehen Sie bequeme, meine Herren, aber bitte nicht so sehr, daß ich Sie wieder stillstehen lassen muß!“ Hans Kasper

März



Langen, den 1. März 1957

März

Die Besonderheit dieses März, der heute beginnt, besteht darin: In ihm findet die Fastnacht statt. Das heißt: In vier Tagen ist der Fastnachtstagen, der die nährische Zeit ansonsten meist im Februar schon beendet. So kommt heute den Narren ausgiebiger als sonst gefeiert werden.

Es steckt offenbar doch etwas dahinter, wenn sich alt und jung einmal anders geben können als im Alltag, wenn die Euben Mädchenkleider tragen und die Mädchen Bubenhosen, wenn die bürgerliche Maid als Irene I. auf einmal Prinzessin sein kann und wenn der junge Mann, der sonst keine großen Alüren hat, für kurze Zeit einmal so tun kann, als wenn er ein Prinz wäre und das Zepher schwingt. Es muß etwas dahinter stecken, wenn ernst Politiker und Behördenvertreter das lustige Spiel um den Prinzen Karneval mitmachen, die Schlüsselgewalt abgeben und sich einfügen in das bunte Gewimmel und Getümmel der Maskerade. Sie und alle anderen wissen ja: auch die Fastnacht geht vorüber. Dann kommt wieder der Ernst des Lebens. Ein Glück, daß es dem Frühjahr entgegensteht. Alles, was mit der Fastnacht zusammenhängt, ist ja ein Stück alten Frühjahrsbrautums.

Von der Narretei abgesehen, wäre mir es nun erwünscht, daß der März normal sei. Um es deutlicher zu sagen: Er möge ein rechter Frühlingmond sein.

Optimistisch stimmte der obligatorische erste Markkäfer, der in jedem Jahr wieder zu den Redaktionen gebracht wird.

Auf meinem Schreibtisch lag gestern ein.

WIR GRATULIEREN

Frau Elisabeth Gertraude Bellhäuser, geb. Barth, Sternbachstraße 12, zum 89. Geburtstag am Samstag, 2. März.

Herrn Georg Philipp Lohr 11, Mühlstraße 11, zum 85. Geburtstag am Montag, 4. März.

Herrn Peter Werner L., Teichstraße 18, zum 77. Geburtstag am Freitag, 5. März.

Möge diesen hochbetagten Bürgern unserer Stadt ein sonniger Lebensabend beschieden sein! Wir wünschen ihnen alles Gute.

Silberne Hochzeit. Herrn Johannes Werner und seiner Ehefrau Anni geb. Schmidt, Gartenstraße 13, ist es vergönnt, am Dienstag, 5. März, das Fest der silbernen Hochzeit feiern zu können. Möge dem Paar auf dem ferneren Lebensweg viel Glück und Segen beschieden sein. Wir gratulieren herzlich.

Umgestaltung des Ehrenfriedhofes

Vor wenigen Tagen wurde an dieser Stelle auf verschiedene Umgestaltungen hingewiesen, die in der Zwischenzeit auf dem Krieger-Ehrenfriedhof innerhalb des hiesigen Friedhofes vorgenommen wurden. Diese Maßnahme hat unter den Angehörigen einhelliges Interesse gefunden, die auf dem Langener Friedhof gesetzte sind, einige Beunruhigung hervorgerufen. So kam es, daß die Angehörigen laufend auf dem Ehrenfriedhof erschienen. Deshalb stellen wir klar: Kein Langener Soldat wird umbestattet. Die Toten bleiben dort, wo sie zur letzten Ruhe gebettet wurden. Von der Umgestaltung werden einige wenige Auswärtige Gefallene betroffen, die im Zuge der in Aussicht genommenen Umgestaltung des Ehrenfriedhofes in einen besseren Stellungsbesitz werden müßten. Alle Angehörigen von Verstorbenen, die auf dem hiesigen Ehrenfriedhof ruhen, werden von der Stadtverwaltung jedoch gebeten, in nächster Zeit den Ehrenfriedhof nicht zu besuchen, da dort die Umgestaltungsarbeiten im Gange sind.

Kanalisation des Wiesgäbachens. Der Wiesgäbachkanal ist bereits im Bau. Die Arbeiten begannen an der Anschlußstelle Neckarstraße. Inzwischen ist die Kanalleitung über den Juxplatz parallel zum Sterzbach und neuerdings auch schon bis zur Einmündung des Wiesgäbachens in die Flachsbadstraße gelegt worden. Das Wiesgäbach selbst kommt in den nächsten Tagen an die Reihe.

Vom Gymnasiumsbaue. Wie aus der heutigen Bekanntmachung zu ersehen ist, hat das Stadtbauamt Ausschreibungen für den Bau des Gymnasiums fertiggestellt. Sie können auf dem Rathaus, Zimmer 14, in Empfang genommen werden. Es handelt sich um den Innenausbau der neuen Schule.

Sterzbachkanal verlängert. Der Sterzbach wurde vor zwei Jahren entlang des Sportplatzes hinter den Schulen in Höhe gefaßt. Da inzwischen die Südliche Ringstraße in südlicher Richtung bis dahin gebaut wurde, kamen einige Häuser an den offenen Bachlauf zu stehen. Aus diesem Grund wird die Verrohrung gegenwärtig verlängert.

Kinder im Theater. Der Theaterling Langen bittet und den Eltern, daß schulpflichtige Kinder unter 14 Jahren die Vorstellungen des gegenwärtigen Abonnements nicht besuchen sollen, da der Inhalt der Aufführungen vielfach Stellen enthält, die nicht sehr geeignet für Kinder in diesem Alter sind.

Abitur. Walter Bröcker, Ernst-Thälmann-Straße 122 in Langen, hat in Darmstadt an der Justus-Liebig-Schule, Gymnasium für Jungen, das Abitur bestanden.

Frostschäden in der Bahnstraße. Der Winter war diesmal recht harmlos. Es gab nicht viel Schnee und nicht all zu viel Frost. Dennoch machten sich jetzt einige Schäden bemerkbar, wie zum Beispiel in der Bahnstraße, wo die Straßendecke viele schadhafte Stellen aufweist. Sie werden bereits ausgebessert.

Für den neuen Kindergarten. Mit dem Bau des geplanten neuen Kindergartens in der Zimmerstraße wird in allerhöchster Zeit begonnen. Gegenwärtig hebt bereits ein Bagger die Baugrube aus.

Klapperschreck kam häufig ins Krankenhaus. Am Montag, den 26. Februar, wurde im Krankenhaus innerhalb von zwei Tagen gleich siebenmal ins hiesige Krankenhaus von den Müttern, die dort ein Baby erhielten. Die Verteilung der Zeit gelang diesmal nicht so wie sonst, denn die meisten wollten, daß das Stöveler gleich zu Hause empfangen. Doch es ging alles ganz gut, und die jungen Elternbären erfreuen sich munter ihres Daseins.

Turnverein 1862 Langen. Der Spielmannszug des TV 1862 Langen führt am Sonntag nach Frankfurt. Auf Veranlassung des großen Rates der Frankfurter Karneval-Verseine nimmt der Spielmannszug am Frankfurter Faschingszug mit 45 Mann teil. Die Spielleute versammeln sich um 9 Uhr an der Turnhalle am Jahnpark und marschieren um 9.30 Uhr nach dem Bahnhof.

Unterhaltungs-Abend des DRK. Martel von Drosche kommt am 16. März zum Unterhaltungsabend des Roten Kreuzes, Ortsverein Langen.

Kindermaskenball im „Lämmchen“. Wie bereits in unserer letzten Ausgabe mitgeteilt, hält der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein 1903 Langen am Fastnacht-Sonntag im „Lämmchen“ einen Kinder-Maskenball ab. (Siehe auch unsere heutige Anzeigenteil).

Portier verletzt. In der Nacht zum Dienstag wurde der Portier eines größeren Industrie-Unternehmens in der Nähe der Bahn von Gästen einer Wirtschaft angegriffen und im Gesicht verletzt. Die Täter sind dem Ansehen nach bekannt.

Noch gut abgegangen. Zu einem Unfall, der noch verhältnismäßig gut abging, kam es am Mittwochvormittag auf der Bahnstraße, nahe dem Übergang. Hier wurde die städtische Straßenaufsicht, die mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt war, von einer Fahrzeugkolonne der amerikanischen Armee passiert. Es kam zu einem Unfall, bei dem ein Arbeiter, der sich auf der Straße befand, von einem amerikanischen Panzer überfahren wurde. Der Arbeiter wurde verletzt, aber die Verletzungen sind nicht schwer. Die amerikanische Armee ist im Begriff, die Stadt zu verlassen, und wird in Richtung Süden marschieren. Die Stadtverwaltung ist bemüht, den Verkehr so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.

Wird Langen ein Atomreaktor „vor die Haustür“ gestellt?

Gelände zwischen Bayerseich und Messel ist Bedenken wegen

Die Darmstädter Technische Hochschule soll einen Versuchs-Atom-Reaktor bekommen. Als Gelände dafür wurde jenes ausgewählt, das zwischen Bayerseich und Messel hin zieht. Ehe die Sache spruchreif wird, will man allerdings genau die Frage prüfen, ob durch die Aufstellung des Reaktors zwischen Bayerseich und Messel die Wasserversorgung im Rhein-Main-Gebiet gefährdet werden könnte. Eine Kommission prüft diese Frage. Sie soll sich zu der Überzeugung gelangen, daß der Versuchsreaktor zwischen Bayerseich und Messel gebaut werden kann, dann wären umfangreiche Sicherungsmaßnahmen erforderlich. Sie würden sich auf ein Gebiet nordöstlich von Langen beziehen.

Volkshochschule/Kunstgemeinde

Karl Heinrich Waggener in Langen. Wie bereits angekündigt, ist am 7. März der Dichter Waggener Gast in den Mauern unserer Stadt. Er kommt zu einer Lesung aus seinen Werken verpflichtet werden.

Waggener wurde 1897 in Badgastein geboren, besuchte das Salzburger Lehrerseminar, zog mit 17 Jahren in den Weltkrieg und geriet in italienische Gefangenschaft, die ihn bis nach Amalfi führte. Er bezeichnete diese Zeit einmal als die schönste seines Lebens. Im Jahre 1920 kehrte er heim und ließ sich als Volkshochschullehrer in den Alpendörfern Wagnin nieder, in der Nähe von Salzburg in 1000 m Höhe gelegen. Und in Wagnin blieb er, als er sein Lehramt mit dem Beruf eines freien Schriftstellers vertauschte und nach anfänglich kargem Leben zu Ruhm und Erfolg kam.

Im Jahre 1930 erschien, noch unter dem Einfluß Hamans geschrieben, der Roman „Brot“, dem sich bald erfolgreiche Werke anschlossen: „Schweres Blut“ (1931), „Das Wiesenbuch“, „Du und Angela“ (1934 Erzählungen), „Das Jahr des Herrn“ (1934 verfilmt), „Mütter“ (1935), „Wagniner Tagebuch“ (1936), „Kalendergeschichten“ (1944), „Pfingstkreise“ (1946), „Fröhliche Armut“ (1948). Das „Heitere Wort“, das den Dichter auch als Lyriker, Zeichner und Maler offenbart und eine „kleine Kostbarkeit“ darstellt, die Sorgenwollen aus der Stirn fortbläsen kann, wie Kinder die Pustelblumen. Ein kleines Fest für die Augen ist auch das zuletzt erschienene

Personenwagen beschädigt. Der Personenwagen eines in Rüsselsheim beschäftigten Mannes wurde am Mittwoch auf dem Opel-Parkplatz von einem anderen Personenwagen beschädigt. Der Fahrer des Wagens fuhr weiter ohne sich um den Vorfall zu kümmern. Das polizeiliche Kennzeichen ist bekannt.

Rotes Kreuz hatte Generalversammlung

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsgruppe Langen, hat in der Restauration Anthes seine Generalversammlung abgehalten.

Nach der Begrüßung und Gedanken der verstorbenen Mitglieder gab L. Vors. Anthes einen ausführlichen Bericht über die im verfloßenen Jahr geleistete Arbeit. Er dankte allen aktiven Mitgliedern, besonders Herrn Dr. Pletsch Jr., der trotz beruflicher Anforderungen die Kurse leitete. Mit großer Freude konnte er bekanntgeben, daß sich der Mitgliederbestand um 284 erweitert hat.

Nach Bekanntgabe der Berichte vom Kassierer, Technischen Leiter und der Leiterin wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Der seitherige Vorstand hat eine Änderung vornehmen müssen, weil zwei alte Mitglieder ihre Wiederwahl ablehnten. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vors. Z. Anthes, 2. Vors. W. Gaußmann, Kassierer: K. Groh, Schriftführer: Frau Schwiebert, Techn. Leiter: L. Kronz, Techn. Leiterin: L. Schäfer, Mat.-Verwalt.: Frau Gebhardt, Verordnungs-Ausschuß: Ges. Vorstand, Unterkassierer: L. Sallwey u. E. Schwietenberg.

Der Bunte Abend wurde auf den 19. März im „Lämmchen“ festgelegt. In gemütlicher Stimmung blieben die Mitglieder noch einige Zeit zusammen.

Wer kennt den Unhold?

Am Mittwoch meldete eine Frau der Polizei in Langen, daß sie gegen 12.30 Uhr in der Nähe der Lohscheide von einem etwa 25-jährigen Mann vergewaltigt worden sei. Die Frau ging spazieren und wurde dabei von dem Unbekannten angesprochen. Er zog sie in die Lohscheide und vergewaltigte sie. Die Frau wurde verletzt und wurde in Begleitung einer Frau und eines etwa 4-jährigen Kindes in der Lohscheide gesehen haben, wo sie sich auf einer Bank ausruhte.

Der Täter wird beschrieben: etwa 23 Jahre alt, ca. 1,75 m groß, kräftige Gestalt, vollvalles Gesicht, gesunde Farbe, dunkelbraune Haare. Sympathisches Aussehen, sprach hochdeutsch. Er trug einen blauen Wintermantel, zweifelhafte Gürtel, eine dunkle Hose, graue blaue Schuhe, war ohne Kopfbedeckung und trug schwarze Schuhe. Die Frau, die vorher in seiner Begleitung war, war etwa 30 Jahre alt, hatte braune Haare, trug grünen Mantel.

Die Polizei bittet alle Personen, die um die genannte Zeit einen Mann gesehen haben, auf den vorstehende Beschreibung zutrifft, oder einen solchen kennen, unverzüglich Mitteilung zu machen. Auf Wunsch werden sie vertraulich behandelt.

Wird Langen ein Atomreaktor „vor die Haustür“ gestellt?

Gelände zwischen Bayerseich und Messel ist Bedenken wegen

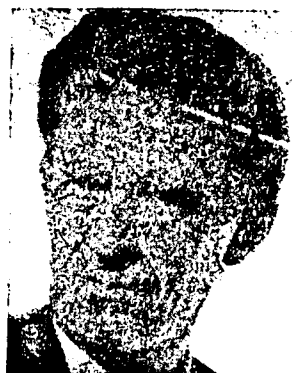
Die Darmstädter Technische Hochschule soll einen Versuchs-Atom-Reaktor bekommen. Als Gelände dafür wurde jenes ausgewählt, das zwischen Bayerseich und Messel hin zieht. Ehe die Sache spruchreif wird, will man allerdings genau die Frage prüfen, ob durch die Aufstellung des Reaktors zwischen Bayerseich und Messel die Wasserversorgung im Rhein-Main-Gebiet gefährdet werden könnte. Eine Kommission prüft diese Frage. Sie soll sich zu der Überzeugung gelangen, daß der Versuchsreaktor zwischen Bayerseich und Messel gebaut werden kann, dann wären umfangreiche Sicherungsmaßnahmen erforderlich. Sie würden sich auf ein Gebiet nordöstlich von Langen beziehen.

Waggener-Bündchen „Und es begab sich“

Im Kleinen recht tun — das ist die Devise des Dichters. Inzwischen hat sich die Welt seiner früheren Bücher entfaltet. Waggener ist in eine neue Innigkeit und Besinnlichkeit hineingewachsen, in Fröhlichkeit und Tröstlichkeit, zu einer blühenden Lebendigkeit und zu einer runden strahlenden Lebensweisheit, die schließlich glücklich macht.

Sicher kennt der eine oder andere die Stimme Waggers aus der Rundfunksendung im Mozartjahr „Salzburg und Mozart“.

Die Veranstaltung findet in der Ludwig-Eck-Schule, Saal 17/4, statt. Gäste DM 1,50, Mitglieder DM — 50. Beginn 20.00 Uhr.



Karl Heinrich Waggener

GB/BHE hatte Kreisparteiitag

Dieser Tage fand in Offenbach der Kreisparteiitag des Gesamtdeutschen Blocks/BHE statt. Kreisvorsitzender Ladmann gab einen Bericht über die Entwicklung des Gesamtdeutschen Blocks/BHE im vergangenen Jahr. „Bei der letzten Kommunalwahl hatte der GB/BHE im Landkreis Offenbach sehr gute Erfolge zu verzeichnen und konnte seine Stimmkraft gegenüber der letzten Wahl erhöhen“, sagte er. Neben zahlreichen Sitzen in den Gemeinderäten konnten der GB/BHE drei Sitze im Kreistag erringen. Außerdem wurde eine Vertreterin in den Kreisversammlung gewählt. Die Mitgliederzahl hat sich im vergangenen Jahr verdoppelt.

Nach reichem Beifall wurde Herrn Ladmann für seine Ausführungen und die Leistungen des Kreisvorstandes der Dank aller Anwesenden ausgesprochen. Für das kommende Jahr schloß Herr Ladmann als neuen Vorsitzenden Herrn Janssen-Neu-Isenburg vor, der auch einstimmig gewählt wurde. Weiter wurden in den Kreisvorstand Frau Maria Suchmeil-Mühlheim und die Herren Göppner-Neu-Isenburg, Lux-Langen, Gothe-Langen, Sander-Neu-Isenburg, Kaliga-Klein-Aheim gewählt.

Ein Vortrag von Sepp Waller vom Landesvorstand beendete den harmonisch verlaufenen Kreisparteiitag.

Bei Husten und Heiserkeit Rheila

Kappenabend. Einen Kappenabend hielt der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein 1903 Langen im „Lämmchen“ ab. Eine ausgelassene Stimmung herrschte. Die Pöle der Darbietungen zog alle Gäste in ihren Bann. Begleitet folgten die Anhänger des Prinzen Karneval dem Programm, das vom Präsidenten Hans Jäckel sicher und mit Umsicht geleitet wurde. Herzliche Beifall empfing auch die Gäste aus Frankfurt-Becherheim, die außer ihrem Fünftel noch einige Bühnenedner mitgebracht hatten. Mit seinen Gesangsbeiträgen eroberte sich Ph. Simon alle Herzen. Lachsalven erschütterten den Saal, wenn Fritz Steitz als „Verzeiwelter“ oder als „Dopp“, oder Walter Günther als „Mopedfahrer“ in der Bütt standen und echte Narretei verkündeten, insbesondere, als sich beide als „Philipp und Heiner“ vorstellten. Auch ein Negerzitat entfachte helle Begeisterung. Den musikalischen Teil hatte der Chorverein übernommen. Unter seinen Klängen wurde bei lustigen Schunkelliedern und Gesang in den Pausen für Abwechslung gesorgt.

Der Täter wird beschrieben: etwa 23 Jahre alt, ca. 1,75 m groß, kräftige Gestalt, vollvalles Gesicht, gesunde Farbe, dunkelbraune Haare. Sympathisches Aussehen, sprach hochdeutsch. Er trug einen blauen Wintermantel, zweifelhafte Gürtel, eine dunkle Hose, graue blaue Schuhe, war ohne Kopfbedeckung und trug schwarze Schuhe. Die Frau, die vorher in seiner Begleitung war, war etwa 30 Jahre alt, hatte braune Haare, trug grünen Mantel.

Die Polizei bittet alle Personen, die um die genannte Zeit einen Mann gesehen haben, auf den vorstehende Beschreibung zutrifft, oder einen solchen kennen, unverzüglich Mitteilung zu machen. Auf Wunsch werden sie vertraulich behandelt.

Brennstoffeinsparung durch neutrale Überprüfung Verbesserungsvorschläge an Heizanlagen. Ing.-Büro W. DORANTH, Vereid. Sachverständiger. FRANKFURT/M. H. Fernsprecher 557050. WIESBADEN. Fernsprecher 25654.

Aus der evangelischen Gemeinde

Dem Gesamtverband der Inneren Mission ist in diesem Jahr von Donnerstag, 28. Februar, bis Dienstag, 5. März, eine öffentliche Sammlung von Haus zu Haus und auf öffentlichen Straßen und Plätzen genehmigt worden. Wenn in diesen Tagen kein Sammler oder Sammlerinnen an unsere Türen klopfen, dann möge man sie unterstützen. Es ist noch immer viel, sehr viel Not in der Welt!

Aus der Welt des Films

„Herr Hesselbach und die Pina (Lichtburg)“. Dabba Hesselbach in die Bütt begleiten dürfen wir in dem neuen Wolf-Schmidt-Film. Dabei können wir uns überzeugen, daß „Babba“ nicht nur mit seinen ewig streitenden Familienmitgliedern fertig wird, sondern auch eine ganze unzufriedene Belegschaft zu bändigen weiß.

„Der Mann ohne Furcht“ (Lichtburg, Spitzvorstellung). Ein großer Abenteuerfilm mit Menschen und keinen Schablonen und mit einer konfliktstarken Handlung, die zu echt ist, um erfunden zu sein.

„Das Schloß im Schatten“ (Lili). Zwischen hemmungsloser Leidenschaft und ständiger Gier nach Reichtum schwankt das Leben des Abenteuerers Stewart Grainger in diesem Film. Vermag er mitunter auch den größten Verlockungen weiblicher Schönheit zu widerstehen, der Verantwortung für das Schicksal eines ihm anvertrauten Jungen kann er sich nicht entziehen.

„Weiße Sklavinnen für Tanger“ (Lili, Spitzvorstellung). Ein Film voller Aufregungen mit Jugendverbot.

„Liane, das Mädchen aus dem Urwald“ (UT). Eine wissenschaftliche Expedition hat im Südosten Afrikas ihre Aufgaben fast vollendet. Da stößt man auf die „weiße Göttin“. Es ist das Urwaldmädchen Liane, dessen Geschichte der Film packend schildert.

„So endete eine Dürre“ (UT, Spitzvorstellung). Ein Stillefilm, der bisher im Ausland größte Erfolge erzielte.

Egelsbacher Nachrichten

e Glückwunsch. Ihren 72. Geburtstag feiern heute Albin Werner, Bahnstraße 17, und Herr Otto Siegel, Schulstraße 72. Frau Margarete Ruppert geb. Keil, Schillerstraße 26, wird heute 74 Jahre alt. Morgen vollendet Herr Wilhelm Schillerstraße 33, sein 76. Lebensjahr. Am Sonntag kann Frau Marie Corvinus geb. Zimmermann, Westendstraße 7, auf 77 Lebensjahre zurückblicken. Am kommenden Montag wird Frau Katharina Keil geb. Schäfer, Schaffhofstraße 3, 74 Jahre alt. u. Herr Heinrich Lorenz, Bahnstraße 53, feiert seinen 77. Geburtstag. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute für einen schönen Lebensabend.

Bestecke u. Trauringe in bester Ausführung. Preisgünstig bei Fr. Recktenwald - Egelsbach - Weedstr. 8

e Finale. Übers Wochenende startet die Karneval-Gesellschaft 1937 Egelsbach e. V. das Finale der diesjährigen Karneval-Saison. Morgen um 20.11 Uhr beginnt das große Narrentreiben und endet erst am Aschermittwoch. Die Narrenhalle wird in der Zwischenzeit kaum richtig leer werden. Wertvolle Preise werden den großen Preismaskenball zum Anziehungspunkt der ganzen Umgebung machen. Die vielen Überraschungen, welche die KGE für die Kinder bereithält, werden die Narrenhalle am Sonntagnachmittag bis zum Rand füllen. Am Dienstag findet das große Narrentreiben mit den Maskenball seinen Abschluß. (Siehe auch die Veröffentlichung im Anzeigenteil).

Erzhausen

ez Maskenball beim „Sängerbund - Sängerkunst“. Der Gesangverein „Sängerbund - Sängerkunst“ Erzhausen veranstaltete am Sonntag, den 26. Februar, seinen Maskenball. Unter der Mitwirkung der Kapelle „MFE“ und der Leitung des Meisters entstand ein munteres Maskentreiben. Bei der Maskierung wurden Preise überreicht. Bis zum Ende herrschte eine ausgelassene und fröhliche Stimmung. e Zwei Kindermaskenball. Am kommenden Sonntag hält die Sportvereinsung e. V. einen Kindermaskenball in der „Krone“ ab. Der Gesangverein „Sängerbund - Sängerkunst“ veranstaltet ebenfalls für die Kleinen in seinem Vereinslokal „Zur Ludwigshalle“ einen Kindermaskenball.

Träger - Moniereisen - Standroste. Baustahlgewebe - Kellerfenster. Dachfenster - Stifte. liefert frei Haus

Karl Dammal Eisenhandlung (16) Mörfelden bei Ffm. - Telefon 310

Ein- und Mehrfamilienhäuser. Gewerbliche Grundstücke. Wohnungen und Geschäfte. sucht für gute Kunden: Reis-Immobilien Frankfurt/M., Rollnstr. 3, Tel. 48229

Bestellungen in Saatkartoffeln Saatkartoffeln. erbitten wir aufzugeben an: Herrn Leonh. Jähner, Landwarenhandlung, Gartenstraße 19, und unseren Vertreter, Herrn Adam Steitz, Feldbergstraße 7 oder uns direkt.

SCHÄFER & DIETHER Speditionen, Kar. Oöb. Darmstädter Straße 48

Fernsehen mit Spiraufnahm. ohne Kosten bei Aufstellung. Radio-Wölmer. Telefon 37576. Frankfurt/M., Gindlerstraße 4. Postkassiergenß!

80 Gebrauchtwagen und zwar: 2 DKW-Combi 3-6 ab 3.800,— DM Ford-Taurus ab 500,— DM 2 Matador-Combi ab 2.450,— DM Volkswagen 51 1.450,— DM Borgward-Combi 1.700,— DM FIAT-Combi 2.400,— DM Mercedes 170 D 1.650,— DM Taunus 12 M ab 2.750,— DM und viele andere

Anzahlung ab 500,— DM Finanzierung. Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE Ffm., Schmittstr. 47, Tel. 35944/46

Erkrankungen an Leber und Galle

ez So lautet das Thema, über das der Darmstädter Arzt Dr. Günther im Rahmen der Vortragsreihe des Volksbildungswerkes Egelsbachs sprach. Nach der Begrüßung des Vortragenden und der Zuhörer durch den Vorsitzenden Rektor Winter machte Dr. Günther mit Vergleichen und Zeichnungen die Arbeit der Verdauungsorgane klar. Diese genau aufeinander abgestimmten komplizierten Verdauungsfunktionen haben einen Knackpunkt im Zwölffingerdarm, wo Bauchspeicheldrüse und Galle mit ihren Säften den Speisebrei zerlegen. Die Funktionen des Magens, der Bauchspeicheldrüse, der Leber und der Galle fanden eingehende Erklärung.

Jede Entzündung des Magens könne leicht zu einem Magenkarzinom werden, der sich dann die Gallengänge und zu Geschwüren am Zwölffingerdarm verschlimmern könne. So können Bakterien, die sonst durch die Magensäure abgetötet werden, im Gallenwege eine Entzündung hervorrufen, die zu Gallsteinen, Gallenentzündungen und Gallenkarzinomen führen. Der Referent empfahl, um Krankheiten dieser Art zu verhindern, die Nahrung zu beobachten. Die Nahrung sollte gründlich gekaut werden, das Essen sollte nicht zu heiß eingenommen werden. Der Magen habe nur wenig Empfindungsnerven. Magen- oder Leberkrankungen müsse Schweinefleisch verboten werden.

Nach Schluß des allgemein interessierenden Vortrages wurden zahlreiche Anfragen von Dr. Günther beantwortet.

Böffenhal

o Wir gratulieren. Gestern feierte Herr Emanuel Richter, Gartenstraße, seinen 70. Geburtstag, und am kommenden Montag vollendet Frau Margarete Slapp, geb. Haller, Langenstraße 35, ihr 70. Lebensjahr. Wir wünschen den beiden lieben Jubilaren Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

o Silberne Hochzeit. Am kommenden Montag feiern die Eheleute Philipp Mascholder, Messenstraße 16, ihren 50-jährigen Ehejubiläum. Wir gratulieren ihnen dazu auf das herzlichste und wünschen ihnen viel Gesundheit und Freude auf dem gemeinsamen Lebenswege für die nächsten 25 Jahre.

Göthenhai

e Große Fremdensitzung in der Turnhalle. Die Gesangsabteilung der SG bot allen „Narren und Narinnen“ am vergangenen Samstagabend in der Turnhalle eine sehr gut aufgelegte Fremdensitzung mit großem Programm. Von auswärtig waren wieder prominente Bühnenedner erschienen. Ihre tollen Einfälle erweckten großen Heiterkeit. Besonders mögen aber die eheimischen Akteure erwähnt sein. Heinz Müller präsidierte zum ersten Mal und unterzog sich der hohen Aufgabe mit beachtlichem Geschick. Emilie Löbel wußte mit dem Narren-Prügel seine Stimmen. Alterspräsident Heinrich Jung vom Haa nahm mit gewohntem Humor und passenden Sprüchen seine Sonderehrung in Empfang. Marg. Hofmann holte sich als jüngste Teilnehmerin mit ihrem Akkordeon einen sicheren Erfolg. Otto Lohr wußte als Protokollant immer nur und mehr Neuzugänge aus dem Ortsgeschehen und ließ sich jede „Tatsache“ mit neuem Lachen quittieren. Heinz Goldschämmer und

Evangelische Kirche Egelsbach Sonntag, 3. 3. 57: 10.10 Uhr Gottesdienst 11.15 Uhr Kindergottesdienst Montag, 4. 3. 57: 15.00 Uhr Mädchenkreis 20.30 Uhr Kirchenchor Dienstag, 5. 3. 57: 20.30 Uhr Bibelstunde Mittwoch, 6. 3. 57: 15.00 Uhr Mädchenkreis 20.00 Uhr Jugend Donnerstag, 7. 3. 57: 15.00 Uhr Ev. Frauenkreis — 15.00 — 16.00 Uhr Bücherausgabe der ev. Gemeindebücherei Freitag, 8. 3. 57: 16.00 Uhr Knabenjugendchar 20.30 Uhr Gärtnereibungstunde

Lebensglück

ist sehr abhängig von guter Gesundheit! Jeder, der unter Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven leidet, sollte den KLOSTERFRAU MELISSENGESTRUBER — den echten — in der blauen Packung mit den 3 Nüssen! Wie viele — die ihn regelmäßig nehmen — mögen ihn nicht mehr missen!

DANKSAGUNG Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die Blumenpenden beim Heimgang unseres lieben Vaters

Georg Keil II.

Danken wir hiermit herzlich. Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer für seine ärztlichen Bemühungen und Herrn Pfarrer Schäfer für die Trostesworte am Grabe.

Die Trauernden Hinterbliebenen: Familie Leopold Benz, Karl Steitz, Phil Sehring, Georg Keil und alle Angehörigen

Egelsbach (Weedstr. 9), Langen, 27. Februar 1957.

Willi Müller boten im Duett beliebt-sentimentale Weisen. Philipp Weilmünster ging auf Nummer sicher mit seinem wohlgeleiteten „Büchermüll“. Die Sängerinnen der SG ließen darauf unter der Stabführung von F. Ming den ganzen Saal fröhlich schunkeln. Einen rasenden Applaus holten sich die „5 Mings“ (Gesang: Friedel Weber, Günter Siebenborn).

Hilmut Keim; Gitarre: Walter Denk; Klavier: Felix Ming, der auch für Arrangement und Einstudierung sorgte. Als elegante Boys mit Kreislänge, Stücken und Kavalierswesten boten sie modern gesetzte Schlager mit reifen vollen Bewegungen. Den Ausklang der außerordentlichen reichen Programmpflege bildete ein fröhlicher Tanz mit Stimmungsmusik.

„Schon deswegen würde ich dich wieder heiraten!“

Dieses Kompliment gilt der Frau des Hauses — und ihrer Kunst, delikate Rama-Brote zu servieren. Ja, Rama hat genau den vollen natürlichen Geschmack, den Sie wünschen. Ja, Rama hat ihn!

Und es gibt überall Rama im praktischen Würfel, der sich so leicht in die Autostudie streifen läßt. Nur sie gehört auf den geplegten Tisch des Hauses.

RAMA ist eben RAMA überall — über alles gelobt

Möbliertes Zimmer in Egelsbach an erwerbsfähigen Herrn sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 234 an die Geschäftsstelle

DAUERWOHNUNG 2 Zimmer, Küche, Bad gesucht v. Stadt-Oberverwalter I.R.

J. Haberl, Egelsbach Darmst.-Landstr. 15 Kinderlos

Suchen dringend möblierte Zimmer Fleissner & Sohn Egelsbach b. Ffm

Achtung • Stimmung • Humor

Am Rosenmontag, 4. März 1957, 20.00 Uhr Wiederholung des großen

Fußballer-Kappenabends im Vereinslokal Theiß

Die Veranstaltung ist öffentlich, und jedermann ist herzlich dazu eingeladen

Karneval-Gesellschaft 1937 Egelsbach e. V. Mitglied im Bund Deutscher Karneval

Die KGE lädt ein zu den drei tollen Tagen: Am Samstag, dem 2. März 1957, ab 20.11 Uhr

Großer Preismaskenball in allen Räumen der Narrhalla (Saalbau-Eigenheim)

Zwei Kapellen spielen von 20 Uhr bis 6 Uhr früh unterbrochen zum Tanz auf. In der Weinstube die bekannte Schrammelmusik.

Eintritt: Masken 2,50 DM - Besucher 2 DM.

Am Sonntag, dem 3. März 1957, ab 14.11 Uhr

Kinder-Kostümfest in der Narrhalla mit dem Prinzenpaar und dem nährischen Ministerium.

Eintritt: Für Erwachsene und Kinder — 50 DM

Am Dienstag, dem 5. März 1957, ab 20.11 Uhr

Maskenrummel in den Räumen der Narrhalla. Um 24 Uhr Schlüsselübergabe an den Bürgermeister und anschließend großer Faschingskaraus.

Eintritt: Für alle Besucher 1,50 DM.

Die KGE lädt ein zu den drei tollen Tagen: Am Samstag, dem 2. März 1957, ab 20.11 Uhr

Großer Preismaskenball in allen Räumen der Narrhalla (Saalbau-Eigenheim)

Volkschor „Liederkreis“
Langen 1039
Heute Freitag, 20.30 Uhr
im Vereinslokal
Singstunde.
Um vollzähliges und
pünktliches Erschei-
nen wird gebeten.
Samstag, 2. März 20.11
Uhr im Hotel „Wein-
gold“
Karnevalistischer
Abend
Alle Mitglieder und
Freunde sind dazu
herzlich eingeladen.



Freitag, 1. 3. 20.30 Uhr
Spielaußschuß.
Sitzung
i. Haferkasten, anschl.
Spieler-Versammlung.
Sitzung am Sonntag, d.
3. 3. 10.30 Uhr
11. Mannsch. 13.15 Uhr
1. Mannsch. 15.00 Uhr
Abf. am Rebenstock
11. Mannsch. 12.00 Uhr
Zuschauer u. 1. Mann-
schaft 13.45 Uhr.



Motorsport-Club Langen
ADAC
Heute, 20.30 Uhr
Mitglieder-
versammlung
i. Clublokal Deutsches
Haus. Wahl der Dele-
gierten für die Gau-
Hauptversammlung d.
ADAC. - Wir bitten
um regen Besuch.
Der Vorstand.



Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Abt. Handball
Heute, 20.15 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, 10.00 Uhr
I. Jgd. - SV 98 Dsd.B
13.30 Uhr verstärkte
Jugd. Jgd. Groß-
Zimmern
14.30 Uhr I. Mann-
schaft - Gr.-Zimm.
Alle Spiele auf dem
Platz hinter dem Real-
gymnasium.
Heute 19.00 Uhr
Schülerversammlung.
19.30 Uhr
Jugendversammlung
Samstag, 2. 3. 57
Fastnachtsspiel
16.11 Uhr. 20 Uhr
Faschingstreiben i. Club-
haus. Fastnachtdien-
stag, 15. Uhr Kinder-
maskentreiben im
Lämmchen, um 20 Uhr
der große Lumpenball,
ebenfalls i. Lämmchen



An alle Abteilungen
Rosenmontag unsere
beliebte humoristische
Turnstunde der guten
Laune.
Abteilung Handball
Sonntag, den 3. 3. 57
Jugendspiel geg. Egels-
bach. Spielbeginn
11.00 Uhr Pitterplatz.

TV Gaujugendbesten-
kämpfe am 24. 3. 1957
in Ebersdorf.
Die Meldungen müssen
abgegeben werden.
Wenn möglich, bitte Licht-
bild für Turnerspaß
mitbringen.
Bitte erscheint heute
abends pünktlich und
zuzeit.

A-Klasse (Leitung Rudert) um 20 Uhr
B-Klasse (Leitung Ulrich) um 20 Uhr
C-Klasse (Leitung Zeunert) um 19 Uhr
Aktive (Leitg. Sehnung) um 20.30 Uhr.
Kreiswettbewerb am 24. 3. 1957 in Darmstadt
am Ziegebüsch

Wir beteiligen uns am Walddlauf und er-
warten deshalb alle am nächsten Mittwoch
im Training.



Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V., Langen (Faschingsveranstaltungen)
Samstag, den 2. März 1957, 16.11 Uhr Fußballspiel - 20.00 Uhr Faschingstreiben im Clubhaus
Am Fastnachtdienstag ist nachmittags um 15.00 Uhr im „Lämmchen“ Kindermaskentreiben
und am Abend der große Lumpenball mit Prämierung der 2 größten Lumpen
Kinder DM 0,50 - Erwachsene DM 1,50

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Glück-
wünsche und Geschenke sagen wir allen herzlichsten Dank.

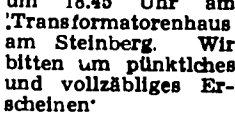
GÜNTER ENGELHARDT
ELSE ENGELHARDT geb. Schmidt

Langen, Beethovenstraße 12, im Februar 1957



Rotes Kreuz
Ortsverein
Langen
Am Freitag, den 1.
März 1957, abends 20.30
Uhr findet im Gast-
haus „Rose“, August-
Bebel-Str. unsere
Monatsversammlung
statt. Wir laden alle
Mitglieder herzlich ein
Der Vorstand

Gesangsverein
„Frohsinn“ 1862
Die Sänger treffen sich
zu einem
Ständchen
morgen Samstag abend
um 18.45 Uhr am
„Transformatorhaus
am Steinberg“. Wir
bitten um pünktliches
und vollzähliges Er-
scheinen.
Der Vorstand



L.K.G.
Heute, Freitag 1. 3.
pünktlich 20.30 Uhr
bei Anthes (Frankf.
Straße)
wichtige
Zusammenkunft.
Thema:
Die gr. Schlußsitzung
Elferat, Garde u. alle
Mitglieder werden um
ihre Erscheinen ge-
beten.



Kreis-Generalsversammlung
der Geflügelzüchter.
Am Sonntag, 3. März
1957, findet in Sprend-
lingen, Landhaus
„Maria Hall“ am
Schwimmbad, nachm.
14.30 Uhr die dies-
jährige
Kreis-Generalsversammlung
statt. Abfahrt m. dem
O-Bus 14.09 Uhr ab
Wallestr. Um zahl-
reiche Beteiligung wird
gebeten.



Mandolin-Orchester
Langen geg. 1934
Morgen, Samstag, den
2. 3. 1957, vertrieht
Balsamessen i. Ver-
einlokal Rebenstock
(H. Becker). Um voll-
zähliges Erscheinen
bittet Der Vorstand

Frische Eier
zu verkaufen
Darmst. Landstr. 38
neben Raistätte Tante
Anni (Außerhalb)

Elektr. Herd
neu, preiswert zu ver-
kaufen.
Gabelsbergerstr. 5/11

3 Tauben
weiß mit dunklen Zei-
chen am Kopf ent-
flogen. Wieder-
bringer Belohnung.
Bahnstraße 7

Als Vermählte grüßen

Morris Killingham
Gerda Killingham geb. Eder

2. März 1957
St. Louis Langen b. Ffm.
Missouri K.-Liebnecht-Str. 38

Ihre Verlobung geben bekannt

Sieglinde Schickedanz
Helmut Fiedler

2. März 1957
Dietzenbach Langen b. Ffm.
Offenthaler Str. 16 Schafgasse 16

Inge Jungermann
Hans Jaworski

geben ihre Verlobung bekannt

3. März 1957
Langen b. Ffm. Wilhelmstraße 43

Allen unseren verehrten Gästen, Freunden und
Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir
mit dem heutigen Tage die

Gaststätte „Westendhalle“

an den Küchenmeister Werner Janus und Frau
übergeben.

Wir danken allen für die uns erwiesene Treue.
Werner Weiß u. Frau

Mit dem heutigen Tage haben wir die

Gaststätte „Westendhalle“

übernommen. Wir bitten, das der Familie Weiß
entgegengebrachte Vertrauen auch auf uns über-
tragen zu wollen.

Es wird stets unser Bestreben sein, unsere wertten
Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Werner Janus u. Frau

Eröffnungsbill mit Kappenabend

Dienstag, den 5. 3. 1957:

Großer Faschings-Kehraus

VERKAUF

neuwertiger moderner
Küchenherd

(Küppersbusch - weiß)
Annstr. 32 1/1

Elektr. Herd

neu, preiswert zu ver-
kaufen.

Gabelsbergerstr. 5/11

3 Tauben

weiß mit dunklen Zei-
chen am Kopf ent-
flogen. Wieder-
bringer Belohnung.

Bahnstraße 7

Gebrauchte
Bettcouch

und
2 Polstersessel

im Auftrag billig zu
verkaufen

Polster-Küschig
Taubenplatz 3

Mehrere Paare
Hochflug-Brutenten

zu verkaufen.
E.-Thälmann-Str. 122

Sand

kostenlos abzugeben.
W.-Rietig-Str. 17

Klavier

braun, sehr gut er-
halten für DM 350,-
zu verkaufen

E. Dietzel
Egelsbacherstraße 30

Unserer sehr geschätzten, treuen Kundschaft geben
wir zur Kenntnis, daß wir die

Gastwirtschaft, Taunusplatz 3

am 1. März aufgeben.

Für das langjährige Vertrauen unseren herzlichsten Dank.
OTTO KARL UND FRAU

* Wir führen jetzt **Annastraße 16** ein

Feinkostgeschäft

nebenbei **Backwaren** täglich frisch.

Um geneigten Zuspruch bitten wir wie seither

Bin als
Helfer in Steuersachen

hier zugelassen.

Hermann Hoffmann

LANGEN
Aug. Bebelstraße 12

Am Montag
entfällt die Sprechstunde

Dr. Pietsch, Kinderfachsart

Annastraße 28

1 PKW

Marke DKW Sonder-
klasse für 280,- DM
zu verkaufen

Sprendlingen
Freiberr v. Stein Str. 28

Lloyd LP 400

Baujahr 1954, in gut.
Zustand, 45 000 km, m.
Schleibsch, sofort zu
verkaufen. - Offerten
u. Nr. 219 a. d. G.-St.

Vespa

Bauj. 1952, nur 10 000
km, sehr gut erhalten.
Fr.-Ebert-Str. 55

Knabenfahrrad

guterhalt., f. 4-9 Jhr.
zu verkaufen.
Aug.-Bebel-Str. 12

Falt-Kinderwagen

Ja Zust., preiswert zu
verkaufen. - Offerten
u. Nr. 220 a. d. G.-St.

Stabiler Handwagen

Korbflasche
(30 Liter)

Fleischständer

(Eiche) zu verkaufen.
Bahnstr. 27

Gebrauchtes
Damen-Fahrrad

und Herren-Fahrrad
billig zu verkaufen
Karl Marxstraße 31

Küchenschrank

1,20 m, billig zu ver-
kaufen
Burkard
Friedenstraße 11

Gartengestaltung

Anlage u. Dauerpflege
Obst- und Ziergehölze
Stauden u. a.

Hildebrand

R. Kochstr. 2, Ruf 230

Kaufe Haus

m. Lagerraum geg. bar.
Offerten unter Nr. 232
an die Geschäftsstelle

Wohnungstausch

2½-Zimm., Stadtmittl.,
gegen 3-Zimmerwoh-
nung Bahnhofostraße zu
tauschen gesucht. Off.
unter Nr. 231 a. d. G.

2-Zimmerwohnung

mit Bad von berufstg.
Frau mögl. bald ge-
sucht. - Angeb. auch
BKZ, unt. Off. Nr. 224
an die Geschäftsstelle

Kinderloses Ehepaar

sucht sofort, spätest.
Mai in Langen, evtl. i.
Sprendlingen

2 Zimmer

Küche und Bad
Nähe Bahnhof, gegen
BKZ. Ang. u. Nr. 225
an die Geschäftsstelle

**Berufstätiges, kinder-
loses Ehepaar sucht**

gegen erhebliche Miet-
vorauszahlung

2½-Zimmerwohn.

Off. u. Nr. 228 an die
Geschäftsstelle

Möbliertes

Mansardenzimmer

(Offenheiz.) Bahnhof-
nähe sofort zu vermie-
ten. - Off. u. Nr. 223
an die Geschäftsstelle

Zimmer

an berufstätig. Herrn
sofort zu vermieten.
Offerten unt. Nr. 218
an die Geschäftsstelle

Leerzimmer

mögl. Bahnstraße
sofort zu vermieten.
Offerten unt. Nr. 214
an die Geschäftsstelle

1-2 Leerzimmer

Evtl. kann leichte
Hausarbeit übernom-
men werden. - Offerte
unter Nr. 220 a. G.-St.

Zimmer

leer oder teilmöbliert,
von älter. Dame drin-
gend gesucht. - Off. u.
Nr. 213 a. d. G.-Stelle

Garage

Helle, geräumige
zu mieten. Linke,
Blumenstraße 7

Gutsherr

mit Backst., billig ab-
zugeben bei Wann-
macher, Bahnstr. 38

Acker

(Ortsnähe) in gutem
Zustand z. verpachten.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Friedhofstraße 42

Acker

am Schnainweg zu
kaufen gesucht
Offerten unt. Nr. 215
an die Geschäftsstelle

Baumstück

840 qm, Preis DM 700
oder zu tauschen geg.
einen Bauplatz von
400 qm. Off. u. Nr. 227
an die Geschäftsstelle

Bauplatz

ca. 300-400 qm. geg.
bar sofort oder bald
gesucht. - Offerten u.
Nr. 217 a. d. G.-Stelle

Seite 5

LANGENER ZEITUNG

Freitag, den 1. März 1957

Mit Ueberschalltempo flog er in die Freiheit

Die westliche Welt hat endlich ein viel-
skultiertes militärisches Geheimnis des „Ost-
blass“ lüften können. Dank den detaillierten
Angaben eines jungen polnischen Fliegeroffi-
ziers weiß Großbritannien heute alles, was es
über die mysteriösen sowjetischen Ueber-
schallflieger vom Typ MIG zu wissen gibt.

Der junge Fliegerleutnant dessen aben-
teuerliche Flucht vor einigen Wochen nicht
wenig Aufsehen erregte, hat während des letz-
ten Monats unerkannt, aber trotzdem zu sei-
nem eigenen Schutz scharf bewacht, in einer
einfachen Mietwohnung im Londoner Nor-
den gewohnt und in diesen Wochen den Offi-
zieren des britischen Geheimdienstes freiwillig
alles erzählt, was sie über die Flugeigenschaf-
ten seines Flugzeuges und über noch neuere so-
wjetische Flugzeugtypen wissen wollten.

Von seinen in London lebenden Landsleuten,
vor allem von General Anders, dem Führer
der Freien Polen im Westen, wurde der jetzt
28jährige Offizier, Zygmunt Gosniak, mit
Freude begrüßt. Er war leitender Funkon-
führer der höchsten polnischen Tapferkeitsauszeichnung,
dem Verdienstkreuz mit Schwertern, ausge-
zeichnet.

Gosniak war einer der ganz wenigen Pil-
oten der polnischen Luftwaffe, denen man
von kommunistischer Seite volles Vertrauen
schenkte und die man ohne Bedenken die
neuesten Typen sowjetischer Militärflugzeuge
fliegen ließ. Er war leitender Funkonführer
der kommunistischen Partei, politischer Offizier
seiner Staffel und stand kurz vor der Beför-
derung, was Beweis genug ist für das Ver-
trauen, das man ihm entgegenbrachte.

Auf diesem Vertrauen baute Gosniak
dann auch seinen Fluchtplan auf. Die Auf-
stände in Polen gaben ihm den letzten Schok-
k und nahmen ihm jeden Glauben an den Kom-
munismus und an die Sowjetunion. Er fürch-
tete dazu, schon bald aufgefodert zu werden,
mit seinem sowjetischen Flugzeug gegen seine
eigenen Landsleute zu kämpfen.

Die Flucht selbst war nicht ganz leicht. Bei
jedem Übungsflug der polnischen Luftwaffe
muß nämlich ein vertrauenswürdiger Offizier
mit dem schnellsten vorhandenen Flugzeug
mitfliegen und jeden Piloten abschleiben, dem
es einfallen sollte, einen Fluchtversuch zu ma-
chen. Gosniaks großer Augenblick kam, als
der Kommandeur seiner Gruppe abwesend
war und er selber das schnellste Flugzeug be-
steigen durfte.

Gleich über der Ostsee schoß der Pole seine
Raketengeschosse ins Meer, um bei einer et-
walgenden Notlandung nicht selber in die Luft zu
gehen. Mit einer Geschwindigkeit von 1200
km/h rasie er davon und hatte bereits nach
sechshalb Minuten die Insel Bornholm er-
reicht. Mit Leichtigkeit konnte er die ihn ver-
folgenden sowjetischen Flugzeuge, die älteren
Typen waren, abhängen.

Da die Landebahn des Bornholmer Flug-
platzes gerade repariert wurde, konnte er
nicht, wie geplant, sein Flugzeug heil und
unversehrt auf den Boden setzen. Er machte eine
Notlandung auf freiem Feld, die jedoch sehr
glücklich verlief. Er selbst wurde nur am Kopf
leicht verletzt.

In Polen ist ihm natürlich längst der Prozeß
gemacht worden. Er wurde in Abwesenheit
zum Tode verurteilt und auf seine Ergreifung
wurde ein außergewöhnlich hoher Preis aus-
gesetzt. Er selbst wurde in der Ueberschall-
flieger-Gruppe der Insel Bornholm er-
reicht. Mit Leichtigkeit konnte er die ihn ver-
folgenden sowjetischen Flugzeuge, die älteren
Typen waren, abhängen.

Diebische Carmen

Zigeunerbraut wußte sich zu helfen
Cordoba.

200 000 Pesos in alten mexikanischen Gold-
stücken hatte der Häuptling eines argenti-
nischen Zigeunerstammes bei Cordoba in der
Matratze des Wohnwagens gehortet. Das
wußte seine Tochter, die zwölfjährige Carmen

„Und was geschieht nun mit mir?“ fragte sie.
„Muß ich in ein Krankenhaus?“

Würde der Professor diese Frage mit Ja
beantwortet haben, wäre sie froh und dankbar
gewesen. Dann hätte sie die veraltete Gegen-
wart Dr. Florin nicht länger zu ertragen brau-
chen. Aber Professor Goldmann wird einer
direkten Beantwortung dieser Frage aus.

„Das wird die Zeit alles mit sich bringen,
Fräulein Altendorf!“, sagte er. „Machen Sie sich
keine unnötigen Gedanken. Sie brauchen keine
Angst zu haben.“

Er ging zur Tür und rief Dr. Florin herein,
der Xenia mit einem sonderbar scheuen und
von heimlicher Furcht erfüllten Blick an sich
Angstlich vermied er jede Berührung mit ihr.

„Sie hören wieder von mir“, versprach Pro-
fessor Goldmann zum Abschied.

Schweigend fuhren Xenia und Dr. Florin in
die Villa zurück.

„Du wirst auf deinem Zimmer bleiben und
abwarten, was über dich beschlossen wird“,
bestimmte Dr. Florin. „Wage nicht, einen der
unteren Räume meines Hauses zu heitreten.“

Xenia drehte sich um und ging mit langsa-
men Schritten die Treppe hinab. Noch war
alles in ihr viel zu sehr in Aufruhr, als daß
sie schon jetzt begriffen hätte, was die Öff-
nung des Professors für sie bedeutete.

Lepra! Sie konnte nur dieses eine Wort den-
ken. Und dann war seine Stimme in die Hö-
ren. Sie wankte auf die Couch zu und fiel schwer
darauf nieder. Ihre Augen füllten sich mit Trä-
nen, die langsam über ihre Wangen rollten.

Den Hausherrn bekam Xenia während der
nächsten Wochen nicht zu Gesicht. Sie hörte
nur dann und wann seine Stimme in die Hö-
ren. Sie wankte auf die Couch zu und fiel schwer
darauf nieder. Ihre Augen füllten sich mit Trä-
nen, die langsam über ihre Wangen rollten.

„Ich habe mit Doktor Florin gesprochen und
ihm geraten, noch einen anderen Arzt aufzu-
suchen. Immerhin könnte ich mich einmal irren.“

Fugeiro. Als der feurige, aber unvermögende
Zigeuner José Pilaros ihr Herz und Hand an-
trug, stahl sie aus der Matratze 134 000 Pesos,
damit José nach der Sittlichkeit Vater den
Kaufpreis für die Braut in Gold zahlen konnte.
Bevor jedoch die Bräutigamsfamilie als Frei-
geber auftaucht, entdeckte Häuptling Emilio Fu-
geiro den Diebstahl, und die vielversprechende
Tochter bekannte, was geschehen.

Die Wagenburg der Pilarosfamilie wurde um-
zingelt und gestürmt. Als jedoch Emilio das

Gold zurückverlangte, war es nicht mehr da.
Der Schwiegersohn in spe und dessen Ver-
wandte erklärten betreten, es sei augenblök-
lich nicht greifbar, da sie mit ihm geschäftliche
Transaktionen eingeleitet hätten, um an den
Zinsen zu verdienen. Der Häuptling ließ die
geschäftliche Familie einsperren, hat aber
nach wenigen Wochen um ihre Freilassung
den Kaufpreis für die Tochter kann der
Häuptling ja ohnehin in den Schornstein
schreiben.

Frühjahrskalkung nicht vergessen!

Infolge der anhaltenden Niederschläge wäh-
rend des letzten Jahres haben viele Acker-
und Grünlandflächen keinen Kalk bekommen.<



Langen, den 5. März 1957

Höhepunkt und Schluß

Die Tollheit hat den Höhepunkt erreicht. Noch nicht ganz zu dieser Stunde, da Sie, verehrter Leser, die Zeitung in die Hand bekommen. Denn bis zu dieser Stunde haben manche Leute wenigstens so getan, als würden sie auch heute arbeiten. So recht verlangen kann man das ja eigentlich von keinem. Von denen nicht, die die Fastnacht über alles lieben. Von denen aber auch nicht, die ihr kühn gegenüberstehen. Diese sind in der Minderschalt, und ihr Ernst kann sich im Tumult nicht halten.

Bald aber haben wir es wieder mal geschafft. Heute um Mitternacht meßung auf Rundfunk Schluß mit der Narretei. So soll es eigentlich auch in den Lokalen sein. Denn wenn der Aschermittwoch anhebt — und das tut er um 0,00 Uhr — dann soll die Narretei ein Ende haben.

Den Schlafmin zu wahren, das sollte heuer leichter als in anderen Jahren sein. Denn länger als sonst war die Karnevalszeit. Wir sind schon — so sah es wenigstens in den letzten Tagen aus — schon bald im Frühling mittendrin. Wo am Sonntag Karnevalsdiebstahl abgehalten wurden, waren sie von eitel Sonnenschein begleitet. Die Offenbacher ärgerten sich furchtlich, daß sie den Zug hatten ausfallen lassen.

Gestern aber strömten Landkreiskarnevalsbewohner in Massen und neue Freunde, genau wie vor Jahren in Langen. Die Leichtathletikabteilung, die nun unter Leitung des Tbrd. Walter Zimmermann steht und von Sportlehrer Hubert Ulrich, Tbrd. Hilgertner und Fr. Paul bestanden wird, wird rüsten eifrig zu neuer Betätigung, zitiert Werfertag in Neu-Isenburg u. zu den Waldlaufmeisterschaften in Darmstadt.

Gewinnauflösung diesmal in Offenbach

Die 21. öffentliche Gewinnauflösung und die ordentliche Generalversammlung des Volksparsvereins Langen und Umgebung e. V. findet am Samstag, 9. März, 16 Uhr, in Offenbach, „Isenburger Hof“ (Inh. Phil. Haller III.) unter notarieller Aufsicht statt. Der Gewinnplan sieht 2261 Gewinne im Gesamtbetrag von DM 23.500,— vor.

Ein Pionier der Leichtathletik verläßt Langen

Der Leiter der Leichtathletik-Abteilung des Turnvereins 1882, Turnbruder Wolfram Koch, der, wie schon berichtet, vom Hess. Leichtathletik-Verband mit der Verleihung des Ehrenbriefes auf den Verbandstag in Weizlar besonders ausgezeichnet wurde, verläßt Langen und den Turnverein, weil er beruflich als Architekt in den Aargau (Schweiz) übersiedelt.

Für seine Verabschiedung durch den Verein konnte er sich keinen besseren Rahmen wünschen. Am Sonntagabend, dem 4. März, fand ein großer Schar junger, froher Menschen, Leichtathleten, Fechter, Fechterinnen, Turnerinnen und des Vorstandes fand der stellv. Vorsitzende Wolfram Koch, der auch als Mitglied der Abteilung und der Anerkennung für die von Tbrd. Koch geleistete Arbeit, Wolfram Koch, der nicht nur die Leitung der Abteilung und der damit verbundenen organisatorischen Aufgaben hatte, war auch durch seinen aktiven Einsatz bei den Sportfesten immer wieder Vorbild bei den jugendlichen und doch so regen Abteilung. Als sichtbares Zeichen der Anerkennung verlieh ihm der Vorstand die Silberne Ehrennadel.

Wolfram Koch dankte bewegt und herzlich für die empfangene Ehrung. Er dankte auch für die Empfehlung der Leichtathleten, wenn sie einmal in die Fremde kämen, sollten sie sich aktiv in einem Turnverein betätigen und überall in der großen Turnfamilie finden sie herzliche Aufnahme und neue Freunde, genau wie vor Jahren in Langen.

Die Leichtathletikabteilung, die nun unter Leitung des Tbrd. Walter Zimmermann steht und von Sportlehrer Hubert Ulrich, Tbrd. Hilgertner und Fr. Paul bestanden wird, wird rüsten eifrig zu neuer Betätigung, zitiert Werfertag in Neu-Isenburg u. zu den Waldlaufmeisterschaften in Darmstadt.

Noch einmal war das Narrenschiff auf großer Fahrt

Bis auf den letzten Platz besetzte Turnhalle — Gala-Schluß-Sitzung der 1. LKG

Die Erste Langener Karnevalsgesellschaft ließ das Narrenschiff noch einmal in dieser Kampagne auf große Fahrt gehen. In der Turnhalle des Saal der Turnvereins 1882 rollte die Gala-Schluß-Sitzung ab. Sie hatte wieder einen glanzvollen Rahmen. Die Darbietungen standen auf beachtlicher Höhe. Sie wurden mit lebhaftem Beifall belohnt. Freude umfachte die Narren, ob sie nun in der Bütt standen oder Zuhörer waren. Das heißt: aktiv wurde im Laufe des prächtigen Abends wohl ein jeder. Mindestens hat er beim Schunkeln und beim Singen der narrenischen Lieder mit getan.

Elf Gongschläge verkündeten den Beginn der Galasitzung. Der Vorhang öffnete sich. Er gab den Blick frei zur Bühne, die prunkvoll gestaltet war. Auf ihr thronte der Herr der LKG, Dr. Karl Löffler, in der Mitte. Die LKG-Garde, die Jägergarde des KV G. heim, der Fanfarenzug aus Mainz-Bischheim. Ein Erlebnis war schon der glanzvolle Einmarsch von Elferrat und Gardengewesen.

Horst Gassenberg fand Präsident Willy Geißels. Die ersten Schunkellieder wurden gesungen. Dann sprach der Protokoller, Kurt Werner. Die Ereignisse in der weiten Welt ließ er durch die Narrenbrille schauen, und Langener Geschehnisse gaben wir, sorgten für viel Heiterkeit und Stimmt.

Das Elferratmitglied Rudi Drouin hielt einen Vortrag unter dem Motto „Wer kann machen was er will, es ist immer verkehrt“. Dieser Weisheit verschloß sich niemand. Der Vortrag meinte mancher: So wie die LKG heuer wieder machte, so ist es eben doch richtig. Goldrichtig jedenfalls war diese Gala-Schluß-Sitzung.

Als Gäste führten die nun schon gut bekannten Karnevalisten an den Samstagabend ein köstliches Zwiegespräch über eine Versteigerung. Dann wurde erst einmal das Auge erfreut: Das Rohbach-Ballett brachte einen Steptanz, der helle Begeisterung erweckte. Ein „Ami“ und ein „Russe“ unterhielten sich. Originaluniformen waren dabei zu bewundern. Dann erfreuten die Migos, drei junge Sänger mit Schlagern. Am Flügel wurden sie begleitet.

3. Schutzimpfung. Das Kreisesgesundheitsamt führt am Donnerstag, 7. 3., in der Zeit von 14—15 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule die 3. Schutzimpfung gegen Diphtherie, Keuchhusten und Wundstarrkrampf durch.

Unnötiger Feueralarm. In der Darmstädter Straße bemerkte am Sonntagabend ein Hausbesitzer starke Rauchentwicklung in des Nachbarn Grundstück. Da er davon überzeugt war, daß es sich hier nur um einen Brand handeln könne, benachrichtigte er die Polizei. Bei näherer Feststellung ergab sich, daß der Rauch aus dem Garten des Nachbarn kam, der dort einigen Urat verbrennen.

Vermisste Mädchen aufgegriffen. Ein 16-jähriges Mädchen aus Langen, das sich Ende vergangener Woche vom Elternhaus entfernt hatte und seitdem als vermisst galt, wurde in der Nacht zum Sonntag im Frankfurter Hauptbahnhof von der Bahnpolizei aufgegriffen. Es wurde inzwischen wieder ins Elternhaus zurückgebracht.

Verdächtig. In der Nacht zum Sonntag bemerkte ein Autofahrer am hinteren Wendeplatz, daß ein Mann in seinem Auto außerhalb des Anwesens abgestellten Personenwagen zu schaffen machte. Die sofort verständigte Polizei konnte den Täter stellen, der, wie sich herausstellte, betrunken war.

Strohhaufen brannten. Erst kürzlich war am hinteren Leukertweg ein Strohhaufen in Brand geraten. Nun brannten am Sonntagspätnachmittag im Sehrt gleich deren zwei. Da bis zum Alarmieren der Feuerwehr eine beträchtliche Zeit vergangen war (vermutlich zwei Stunden) war das Stroh, das zwei Landwirten aus der Bruchgasse gehört, nicht mehr zu retten. Die Polizei bittet alle Personen, die irgendwelche Wahrnehmungen gemacht haben, um Mitteilung.

Motorrad verschwand. Ein junger Mann aus Dietzenbach, der am Samstagabend bei der Faschingsveranstaltung in der Turnhalle am Jahnpfad besuchte, fand sein dort abgestelltes Motorrad nicht mehr vor. Die Maschine fand sich später am Lindenplatz. Ein böser „Fastnachtsscherz“!

Motorrad gestohlen. Ein Mann, der in einem Wohnblock in der Südlichen Ringstraße wohnte, stellte am Samstag fest, daß sein Motorrad, welches er unter dem Balkon seiner Wohnung abgestellt hatte, gestohlen worden war. Die Diebstahl wurde am Samstag ausgeführt. Die Polizei nimmt sachtliche Angaben und Hinweise entgegen. Es handelt sich um ein Motorrad Marke BMW.

Kind und Motorrad. Ein Mädel wurde am Samstagnachmittag in der Bahnstraße von einem Motorrad erfasst. Mit Verletzungen brachte man es ins hiesige Kreiskrankenhaus.

Vom Deutschen Gewerkschaftsbund

Das nunmehr rechtskräftig gewordene Gesetz über die Neuordnung der Rentenversicherung hat bei den Rentnern und Versicherten eine große Zahl von ungeklärten Fragen ausgelöst. Eine Reihe von seither geltenden altertümlichen sozialversicherungsrechtlichen Begriffen wurden durch vollständig neue gesetzliche Regelung ersetzt.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat sich zur Aufgabe gemacht, seine tätigen Mitarbeiter und Mitglieder eingehend in die neue Gesetzesmaterie einzuführen, um sie damit in die Lage zu versetzen, an sie gerichtete allgemeine Fragen erschöpfend beantworten zu können.

Am kommenden Freitag, 8. März, findet im Gasthaus Lindenfels (Steeg), Bahnstraße, um 20.15 Uhr eine wichtige außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Der Vorsitzende des DGB-Kreisverbandes Frankfurt a. M., Karl Pieper, wird über das Thema: „Was muß jeder Rentner und Arbeitnehmer von der Neuordnung in der Rentenversicherung wissen?“ fachmann auf dem Gebiet des Sozialversicherungsrechts und wird alle Fragen zu friedensstellend beantworten können. Weiterhin stehen auf der Tagesordnung: die Neuordnung des Ortskartells und der diesjährige 1. Mai.

In Anbetracht der wichtigen Versammlung bittet das Ortskartell schon heute alle Mitarbeiter und Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes, sich diesen Abend freizuhalten. Näheres in einer Anzeige am kommenden Freitag.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die letzten narrenischen Tage

Die 3. tollen Tage sind bereits angebrochen. Eigentlich sind es ja in unserem Raum vier. Seit Samstag hat der Faschingsstapel seinen Höhepunkt erreicht. Verschiedene Veranstaltungen bedeuteten bereits den Abschluß für den Veranstalter im Hinblick auf den Fasching 1957. Am Sonntag war das bekannte Straßenbild des Fastnachtssonnens zu sehen, das fast ausschließlich von Kindern beherrscht wurde. Zu Scharen zogen sie in allen Maskierungen durch die Straßen der Stadt, die zudem auch noch von vielen Erwachsenen belebt war. Die ersten Vorführung — Sonnenstrahlen hatten doch viele hinausgelockt. Übrigens fehlte es auch den Großen nicht an Mut, der Faschingszeit äußerlich in Ausdruck zu verleihen. Es gab viele schmunzelnde Gesichter. Es war ein lebhaftes und buntes Bild, das dieser 3. März den Langenern bot. Und das ist um so beachtlicher, als schon konfessionsbedingt Langen nicht gerade als Hochburg des Faschings bezeichnet werden kann, wie es z. B. in Seligenstadt der Fall ist. Der Rosenmontag spielt daher örtlich keine große Rolle, dafür gibt es am Dienstag den üblichen Keihraus. Der Fastnachtstag bringt den endgültigen Abschluß und auch den Höhepunkt, soweit es sich um die Jugend handelt.

Ministerpräsident Walter Kühn versicherte uns: Es waren in der Nacht zum Sonntag etwa 250 Masken und 950 andere Besucher. Punkt 20.15 Uhr erklang von der Bühne, die von zwei großen Kapellen besetzt war, der Narhallamarsch. Die Tore Narhallas öffneten sich, und Prinz Manfred I. und Prinzessin Rosel von Roland zu Ring und Ada-Ada (Manfred Keil und Rosel Werkmann) hielten ihren Einzug. Dem Herrschaftspaar folgten die beiden weiteren Stufen zu verbrüderter Kameradschaft. Die Jugendgruppe und der Posaunenchor hatten sich ebenfalls auf die bewußte heitere Note dieser Veranstaltung eingestellt. Hans Just, der die Kapellen leitete, Günther Dullat und Wolfgang Breidert (Saxophon, Klavier), Toni Wendel (Trompete) und Dirigent Brunner am Klavier trugen mit ihren abwechslungsreichen Vorträgen viel zur musikalischen Ausstattung bei. Eine Quäzelnage, die für Sport, Geographie und Allgemeinwissen reiche Preise vergab, brachte unter der Leitung eines ausländischen Quizmasters Petro Brunner beste Stimmung. Chorvorsänger und zünftige Weisen des Posaunenchores, der diesmal Marschmusik aus verschiedenen Ländern brachte, erklangen abwechselnd. Viel Beifall gab es für ein Spiel, das die Jugendgruppe ausgezeichnet darbot: „Dunkelheit Rosen“. Walter Meyer hatte es geschickt einstudiert und sprach einführende Worte, die zeigten, daß es sich hier um eine Parodie auf Kitzschmann handelte. Die jugendlichen Darsteller, Sigrid Becker, Gisela Blum, Ursula Breidert, Eberhard Breidert, Winfried Göbel, Balduz Haas und Rolf Knöb konnten den begeisterten Beifall des Zuschauers, die bis auf den letzten Platz der „Ludwigshalle“ füllten, entgegennehmen. Es herrschte eine solche lustige Stimmung und gab eine solche Fülle guter Darbietungen, daß man sogar ein vom evang. Kirchenchor noch einstudiertes Stück nicht mehr zeigen konnte.

Wenn der Laubfrosch auf die Leiter steigt

Kleines Wetter-Horoskop für den März. Läßt der März sich trocken an, bringt er Brot für jedermann. — Ein feuchter, fauler März ist des Bauern Schmerz. — Märzschnee tut den Saaten weh. — So viel der März an Nebeln macht, so oft im Juni Donner kracht. — 3. März: Kunitung, macht warm von unten. — 10. März: Wenns am Tag der vierzig Märtyrer gefeiert wird, ist es noch vierzig Nächte. — 17. März: Friert's an Gertrud, der Winter noch vierzig Tag' nicht ruht. — 19. März: Ein schöner Josefstag bringt ein gutes Jahr. — 25. März: Zu Maria Verkündigung schön und heiter vor Sonnenaufgang bringt ein fruchtbares Jahr. — HWH

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Egelsbacher Nachrichten

Höhepunkt der Narretei

Am 3. der drei tollen Tage nähert sich die Karneval-Saison ihrem Höhepunkt und Ende. Der große Preismaxakball, mit dem der KGE am letzten Samstagabend in der Narhalla (Egelsheim-Saalbau) die drei tollen Tage einleitete, war ein rauschendes Fest. In Prunk und Pracht erstahlte der große Saal des Eigenheims.

Ministerpräsident Walter Kühn versicherte uns: Es waren in der Nacht zum Sonntag etwa 250 Masken und 950 andere Besucher. Punkt 20.15 Uhr erklang von der Bühne, die von zwei großen Kapellen besetzt war, der Narhallamarsch. Die Tore Narhallas öffneten sich, und Prinz Manfred I. und Prinzessin Rosel von Roland zu Ring und Ada-Ada (Manfred Keil und Rosel Werkmann) hielten ihren Einzug. Dem Herrschaftspaar folgten die beiden weiteren Stufen zu verbrüderter Kameradschaft. Die Jugendgruppe und der Posaunenchor hatten sich ebenfalls auf die bewußte heitere Note dieser Veranstaltung eingestellt. Hans Just, der die Kapellen leitete, Günther Dullat und Wolfgang Breidert (Saxophon, Klavier), Toni Wendel (Trompete) und Dirigent Brunner am Klavier trugen mit ihren abwechslungsreichen Vorträgen viel zur musikalischen Ausstattung bei. Eine Quäzelnage, die für Sport, Geographie und Allgemeinwissen reiche Preise vergab, brachte unter der Leitung eines ausländischen Quizmasters Petro Brunner beste Stimmung. Chorvorsänger und zünftige Weisen des Posaunenchores, der diesmal Marschmusik aus verschiedenen Ländern brachte, erklangen abwechselnd. Viel Beifall gab es für ein Spiel, das die Jugendgruppe ausgezeichnet darbot: „Dunkelheit Rosen“. Walter Meyer hatte es geschickt einstudiert und sprach einführende Worte, die zeigten, daß es sich hier um eine Parodie auf Kitzschmann handelte. Die jugendlichen Darsteller, Sigrid Becker, Gisela Blum, Ursula Breidert, Eberhard Breidert, Winfried Göbel, Balduz Haas und Rolf Knöb konnten den begeisterten Beifall des Zuschauers, die bis auf den letzten Platz der „Ludwigshalle“ füllten, entgegennehmen. Es herrschte eine solche lustige Stimmung und gab eine solche Fülle guter Darbietungen, daß man sogar ein vom evang. Kirchenchor noch einstudiertes Stück nicht mehr zeigen konnte.

Wenn der Laubfrosch auf die Leiter steigt

Kleines Wetter-Horoskop für den März. Läßt der März sich trocken an, bringt er Brot für jedermann. — Ein feuchter, fauler März ist des Bauern Schmerz. — Märzschnee tut den Saaten weh. — So viel der März an Nebeln macht, so oft im Juni Donner kracht. — 3. März: Kunitung, macht warm von unten. — 10. März: Wenns am Tag der vierzig Märtyrer gefeiert wird, ist es noch vierzig Nächte. — 17. März: Friert's an Gertrud, der Winter noch vierzig Tag' nicht ruht. — 19. März: Ein schöner Josefstag bringt ein gutes Jahr. — 25. März: Zu Maria Verkündigung schön und heiter vor Sonnenaufgang bringt ein fruchtbares Jahr. — HWH

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Schlafers schützte sich — mit der Decke. In der Taunusstraße polterte im Zimmer einer Wohnung mit Getöse der Sturz von der Decke. Beachtliche Brocken stürzten hernieder. Ein Mann, der noch in Morpheus Armen ruhte, war in großer Gefahr. Er wurde durch einen Rumoren gehört und instinktiv sich unter die Bettdecke verkrochen. Auf der Lag der Segen. Dem Mann ist nichts passiert.

Die Decke kam herab

Wie man früher in Langen Fastnacht feierte

Vor sechs Jahrzehnten standen bei der Fastnacht die Maskenbälle im Vordergrund. Prunkvolle Herren- u. Damenstutzungen nach Mainz; Vorbild waren damals noch nicht an der Tagesordnung. Damals gab es an ihrer Stelle Kappensitzungen mit humoristischen Einlagen.

„Wer mit Humor und Lust sich will vereinen, muß hier auf unserem Ball erscheinen. Ihr Mädchen, Frauen, zierlich — nett, Ihr Herren, jederzeit adrett, Euch alle ladet höflich ein der Turnverein.“

So lautete der Aufruf des Turnvereins 1882, den er anlässlich seines Maskenballes am 28. Februar 1887 erlassen hatte. Während des großen närrischen Maskenballes in allen oberen Lokalkitäten des Hotels „Zur Traube“ sollten originelle Gruppenaufführungen, komische Tänze und lebende Bilder gestellt und durchgeführt werden. Masken hatten freien Eintritt. Außerdem wurde erklärt: „Wer mehr als 1 — Mark für einen Herrn und eine Dame bezahlt, hat eine Beleidigungsklage zu gewärtigen.“

Am gleichen Tage (Fastnachtsamstag) hatte der „Liederkrantz“ Langen in sämtlichen Räumen des Gasthauses „Zum Adler“ Maskenball. Auch hier Eintritt: 1 Herr und 1 Dame — Mark. Masken waren frei. Anfang: 7.35 Uhr.

Auch die Turngemeinde Langen hatte zum gleichen Termin ihren Maskenball im Vereinslokal „Zum Darmstädter Hof“. Die Eintrittspreise waren die gleichen. Es wurde ausdrücklich betont: „Anständig gekleidete Masken haben freien Zutritt“. Außerdem wurde gesagt bei der Einladung: „Anfang, wanns losgeht. Ende, wanns aufhört.“

*

Ein General erfand die Narrenkappe

Dem Besinnlichen als Uebergang in den nüchternen Alltag sollte der Montag dienen, der dem Narrentag, dem Sonntag oder der Fastnacht folgt. Er war der freie, der gute oder blaue Montag, so benannt nach der in diesem Tage beginnenden blauen Altarverkleidung in den Kirchen, die der Volksmund in Anspielung auf die Fastenzeit als das Hungertuch bezeichnete. Weil man auf den letzten Faschingsfest recht genüßlich verleben wollte, wurde das Vergnügen auf den freien Montag ausgedehnt, der damit seinen lauten Charakter verlor.

Man vergnügte sich in einer Weise, daß der blaue oder bellige Montag (der freie Montag) wurde. Das sollte eine dem unvernünftigen Treiben abträgliche Bezeichnung sein, aber sie wandelte sich gegenteilig durch ein Mißverstehen des Wortes, das im Rheinland für rasen gebraucht wird.

Die Freiheit des nur einen Montags wurde von vielen Handwerkergeleuten auf alle Montagmittage ausgedehnt; und Berg- und Hüttenleute machten den ganzen Montag „blau“. Dadurch wurde die ans Kirchliche lehrende Bezeichnung profaniert und schließlich verlor man das Wissen um den Sinn und die Herkunft. Eine „Fahrt ins Blaue“ hat noch Ankänge an den blauen Montag, wie er Anfangs gedacht war. Diesem Sinn begegnet auch die märchenhafte „blaue Blume“ der Romanik, die an der Schwelle eines nüchternen bürgerlichen und industriellen Jahrhunderts die Schätze der ersten Entwürfe vor. Man entschied sich für senkrechte, in den Kölner Stadtfarben gehaltene Kappen mit kleinen „Quästchen“ und schon am 21. Januar 1827 wurden die ersten Kappen in der Generalversammlung der Karnevalisten verteilt.

Die Rosenmontagszüge, die nun aufleben, erinnern an die uralte Wurzel. Die Römer, die am Rhein die Entwicklung von vier Jahrhunderten bestimmten, feierten den Gott des Sanften zu Ehren die Saturnalien, bei denen ein auf Räder gesetztes Schiff, der „carrus navalis“, kultische Bedeutung hatte. Ähnliches berichtete Tacitus von den alten Deutschen, die das Bild der auf dem Verrückten mit dem Sonnen Gott, dem eisigen Nordmeer entstiegene Erdgöttin auf einem Schiffs-

Zehn Jahre später, 1907, hatten wir fast das gleiche Bild. Inzwischen war, 1903, der „Fußballclub Langen“ gegründet worden. Er forderte besonders die Jugend und die Sportler auf, am 2. Februar an seinem im „Adler“ stattfindenden großen Maskenball mit der „Capelle Schler“ teilzunehmen.

Am Sonntag, dem 3. Februar, hatte die Turngemeinde Langen ihren Preismaskenball im „Darmstädter Hof“. Die zwei schönsten Damenmasken und die zwei originellsten Herrenmasken wurden prämiert. Höhepunkt sollte die Polonaise sein, die 9.11 Uhr vor sich ging. Späthaber kündigte die Turngemeinde an: „Auch werden Einzeltänze zum Mit-tagsfest für den am 1. April vorgesehenen Ausflug nach Südwest-Afrika angenommen“. Es ist allerdings nicht anzunehmen, daß viele auf diesen vorausgenommenen Aprilscherz hereinfielen.

Am Samstag, dem 9. Februar, hatte der „Liederkrantz“ im „Adler“ seinen traditionellen Maskenball. Am Sonntag, dem 10. Februar, war der große närrische Maskenball der Turngemeinde. Das „Totalverrückte Co-mittee“ fügte hinzu: „Anfang, wenn sie all do sein. Ende, wenn sie all müd sein“. Am gleichen Tage wurde ein Volksmaskenball im „Lindenfels“ (Jakob Meckes) abgehalten.

Der „Fremdenverein“ Langen hielt am 17. Februar im „Hotel Gumpelstein“ eine große Fastnachtveranstaltung ab. In der Ankündigung hieß es: „E Programmche hat de Oberschode z'sammegestellt, daß is net ze glawe: e jeder Narry un e jed Narry vern sich mol richtig aussache konnt.“

Schließlich trat am Fastnachtsdienstag der „Montagsverein Langen“ im „Kühlen Grund“ mit einer Kappensitzung an die Öffentlichkeit. Die Kapelle bestand aus „Leipziger Künstlern“.

wagen durch die Lande führen. Nach diesem carrus-navalis wurde der „Karneval“, eine Bezeichnung, die sich auf den Prinzen über-trug, der die Verkleidung des sieghaften Lenzes (von Glantz, Glänzender), des strahlenden Sonnengottes ist, der um die jungfräuliche Erde (von Njörde, Gerda) wirbt.

1823 gaben Romantiker am Rhein dem „Faschabend“ die alte, aber neu anmutende Form. In der „Held Karneval“, wie man den Prinzen damals nannte, eine große Rolle spielt. Es bildete sich auch ein „Kleiner Rat“, aus dem der „Elerat“ geworden ist. In der Sorge um Beschaffung der Wagen und Pferde, den jungen Rosenmontagszug kam der Generalmajor von Czetzitz zu Hilfe, der Kommandant der 13. Kavalleriebrigade in Köln. Er stellte sechs prächtige Schimmel und dazu noch Kutscher, Kutscher und Vorreiter. Dar-aus wurde eine schnelle und gründliche Freundschaft mit den Kölnern, deren karnevalistischer Rat am 14. Januar 1827 beschloß: „ein preußischer General zum „Kölner Bürger“ — und ihn zu „nationalisieren“.

Bis auf den „Sprecher“, der ihre Sitzungen leitete, trugen die Karnevalisten damals noch keine närrische Kopfbedeckung. Czetzitz aber sprach von gleichen Brüdern und Kappen und meinte, daß alle Zugehörigen als Unterscheidungszeichen von Unberufenen eine bunte Kappe tragen sollten. Bereits zwei Tage später legte das schnell gebildete „Kappen-komitee“ die ersten Entwürfe vor. Man entschied sich für senkrechte, in den Kölner Stadtfarben gehaltene Kappen mit kleinen „Quästchen“ und schon am 21. Januar 1827 wurden die ersten Kappen in der Generalversammlung der Karnevalisten verteilt.

Das Dichtervort der Woche: Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren sind, dann sind es die Sätze, die die Welt ein wenig anders machen. Wenn die, so singen oder klagen, mehr als die Tiefgelehrten wissen, wenn sie die Welt ins freie Leben und in die Welt zurückbegeben, dann liegt vor einem schönen Wort das ganze verkehrte Wesen fort.

„Warum nicht? Das liegt doch nur an ihm. Wenn er diese furchtbare Depression überwinden hat, wenn er dem Leben wieder Interesse entgegenbringt, dann wird als ganz natürliche Folge auch wieder die Lust am Leben, das Spiel in ihm erwachen. Sie müssen ihm Zeit lassen, Sylvie, und nicht alles auf einmal verlangen. Burkhardt ist krank, und jede Krankheit braucht ihre Zeit.“

„Wenn es nur nicht so schwer wäre“, seufzte sie.

„Ich würde Ihnen gern helfen.“ Klaus griff nach Sylvies Hand. „Aber ich weiß nicht, womit das geschehen könnte. Ihnen gebührt eine Krone, Sylvie. Sie haben mehr geleistet, als jeder andere an Ihrer Stelle getan hätte.“

„Ich habe doch nur das getan, was meine Pflicht war“, antwortete Sylvie bescheiden. „Auf wen hätte Burkhardt sich denn verlassen sollen, wenn nicht auf mich?“

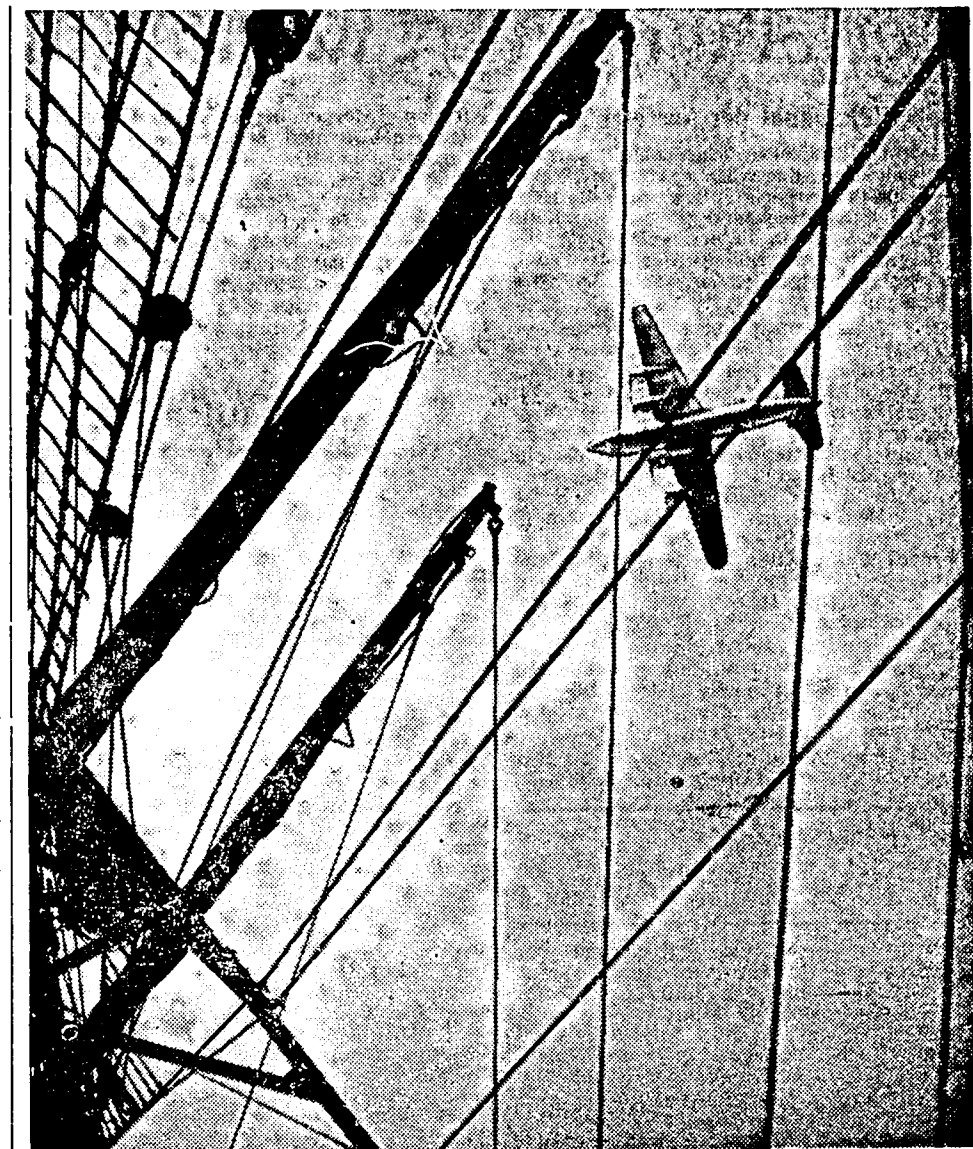
Klaus senkte den Kopf. „Auch ich habe eine Schuld auf mich geladen, Sylvie, ich weiß es. Ich habe Ihnen weh getan.“

Schnell legte Sylvie ihre Hand auf Klaus' Arm. „Bitte, wir wollen nicht mehr davon sprechen. Ich habe es vergessen.“

„Ich verstehe nicht heute selbst nicht mehr“, fuhr Klaus unbeirrt fort. „Wie habe ich nur so verblendet sein können? Ich habe Filtter und Tand für Gold gehalten.“

„Tun wir das nicht sehr oft, Klaus?“ fragte Sylvie, und zum erstenmal seit langem zog wieder ein Lächeln über ihre Lippen. „Die Hauptsache ist doch, wenn wir unseren Irrtum erkennen und nicht in ihm verharren.“

„Auch Ihnen wäre vieles erspart geblieben, wenn ich anders gehandelt hätte. Nein, Sylvie, versuchen Sie nicht, mich vor mir selbst zu entschuldigen. Ich habe Strafe verdient. Aber ich möchte das, was ich getan habe, wieder gut-machen. Heute glaube ich zu wissen, wo mein wahres Glück liegt, Sylvie.“ Klaus blieb stehen und tatle nach ihren Händen. Fest sah er sich abgesehen. Wird Burkhardt überhaupt jemals wieder Gelge spielen können?



ZWEI ZEITALTER BEGEGNEN SICH

Hermann Löns in Wort und Lied

Hermann Munk, Hannover, Rezitator und Sänger, brachte in einer Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Volkshochschule/Kunst-gemeinde Langen den zahlreichen erschienenen Besuchern des Abends den beliebten Dichter Hermann Löns nahe. In einem ausführlichen Vortrag beschrieb der Redner zuerst den Entwicklungs-gang und das Leben von Hermann Löns. Ursprünglich zum Studium der Medizin bestimmt, das jedoch seiner Veranlagung nicht entgegenkam, führten Fügungen und Neigung ihn der Dichtung und Schriftstellerei zu. Nachdem er die erste medizinische Staatsprüfung, das sogenannte Physikum, nicht bestanden hatte, mußte er nach einem anderen Lebensberuf Umschau halten. Er fand ihn als Redakteur einer Zeitung. Doch hielt es ihn auch hier nicht lange. Er führte ein bewegtes Leben, das ihn zur Reife führte und ihn eine große Reihe lebendiger Werke schreiben ließ.

Bekannt sind besonders seine zahlreichen Romane und lyrischen Dichtungen, die von vielen Komponisten vertont worden sind und heute zur Laute gerne gesungen werden. Ob-gleich Hermann Löns in Kilm geboren ist, fühlte er sich zur niedersächsischen Heide so stark hingezogen, daß er zum Dichter und Sänger dieser reizvollen Landschaft geworden ist. Er liebte die Natur, beobachtete sie gerne und wußte sie dichterisch zu verherrlichen, die Pfirschen- und die Tierwelt der Heide, die er in zahlreichen Werken in dichterischer Intuition beschreibt. Besonders seine

Tiergeschichten sind sehr realistisch und lebendig. Er ahmt in seiner dichterischen Sprache die Laute der Tiere nach. Seine Lyrik ist weitverbreitet.

Anschließend brachte Hermann Munk in einem sehr lebendigen und abwechslungsreichen Programm, dem die Zuhörer gespannt folgten, Lieder zur Laute und Rezitationen. Lieder zur Laute in vier Gruppen, die eine anschauliche Auslese aus dem Schaffen des Dichters lebendig werden ließen, von verschiedenen Komponisten vertont. Lyrische Dichtungen, von Fritz Jöde, Martin Frey, Ernst Licht, Hermann Munk, Hannes Ruch und Ludwig Rahlf vertont. Hermann Munk, mit einem hohen Bariton begabt, beherrschte eine eingängliche und ansprechende Kunst des Vortrags und der dichterisch-musikalischen Deklamation.

Im Wechsel mit den Liedern zur Laute rezitierte Hermann Munk sehr lebendig und realistisch in differenzierendem Vortragstil Teile aus größeren Erzählungen von Hermann Löns, die zum Teil viel drastischen Humor enthalten. „Billiger Sonntag“ aus „Der zweckmäßige Meyer“, „Krähensgespräch“ aus „Mümmelmänn“ und „Das Hahnenfieber“ aus „Kreuz und Lot“.

Die Zuhörschaft, die den Singsaal des Realgymnasiums fast völlig füllte, spendete lebhaften Beifall.

Dr. Schilling-Trygophorus.

Sylvie senkte den Kopf. Sie ertrug diesen Antwort heischenden, bannenden Blick nicht. Ihr Herz begann stürmisch zu klopfen. Da erkannte sie: es ist doch noch nicht alles zu Ende, was sich einmal ganz zaghaft zwischen uns zu entwickeln begann. Es hat nur geschlafen unter einer dünnen Decke, die jetzt durch Klaus' Worte hinweggerissen wurde.

„Ich trage dir nichts nach, Klaus“, sagte sie leise.

Ohne es zu wollen, war sie wieder in das vertraute Du gefallen. Klaus hörte es, und sein Herz tat ein paar freudige Schläge. Er legte seine Arme um Sylvie und zog sie an sich. So standen sie lange. Kein Wort entwichte der Stille, die sie umgab. Hoch über ihnen sang eine Lerche im Atherblau. Ihr Lied bedeutete Verheißung und Zuversicht.

Die gemeinsame Sorge um Burkhardt hatte sie wieder zusammengeführt. Wenn sie auch beide wußten, sie würden noch lange auf ein persönliches Glück verzichten müssen, so war doch die erste Brücke von Herz zu Herz wieder geschlagen worden.

Arm in Arm kehrten sie nach einer Stunde in das von wildem Wind umrankte Häuschen zurück.

„Auf Wiedersehen, Klaus“, sagte Sylvie, „ich danke dir für alles.“

„Du sollst mir nicht danken, Sylvie“, widersprach er. „Ich habe dir zu danken, denn du hast mich auf den richtigen Weg zurückgeführt.“

Tief beugte er sich über Sylvies Hand, dann ging er mit schnellen Schritten davon. Sylvie sah ihm so lange nach, bis seine große, statliche Gestalt verschwunden war, dann erst kehrte sie in das Haus zurück.

Mario Biancardo stand auf der Terrasse seines prächtigen Villa am Ufer des Meeres. Sein Blick war verduftet. Seine Gedanken beschäftigten sich nur mit Xenia.

Er hatte keine Mittel und keine Kosten gescheut, ihren Aufenthaltsort ausfindig zu machen, doch bis zum heutigen Tage war es ihm nicht gelungen.

Er vernahm nicht die leichten Schritte eines Dieners, der am Ende der Terrasse auftauchte, obgleich der Mann es sehr eilig hatte, in die Nähe seines Herrn zu kommen.

Erst als der Diener neben ihm stand, wandte Mario den Kopf zur Seite. „Was gibt es, Carlo?“ fragte er mit müder Stimme.

„Ein Telefongespräch, Herr Graf. Frau Cassella ist am Apparat.“

Wie von einem Blitzschlag getroffen, zuckte Mario zusammen. Ein Gedanke, eine Hoffnung durchzuckte ihn. Ohne sich um den Diener zu kümmern, begann er zu laufen. Sein Atem ging heftig, als er die Halle erreichte und nach dem Telefonhörer griff, der neben dem Apparat lag.

„Tante Isabella?“

„Ja, ich bin es, Mario. Ich habe Nachrichten für dich.“

Mario gab keine Antwort. Sein Herzschlag drohte auszusetzen, so sehr überwältigten ihn diese wenigen Worte. Mit angehaltenem Atem lauschte er auf die ferne Stimme.

„Xenia hat mir einen Brief geschrieben“, hörte er Isabella sagen. „Heute morgen ist er gekommen. Aber er enthält sehr, sehr traurige Nachrichten.“

„Sprich weiter“, drängte Mario.

„Xenia ist krank.“

„Wo ist sie, wo, Tante? Sage mir, wo ich sie finden kann, dann werde ich zu ihr eilen.“

„Das kannst du nicht, Mario.“ Isabella wußte nicht, wie sie dem Neffen das Furchtbare, das Xenias Brief ihr enthüllt hatte, mitteilen sollte. Warum nicht? Es gibt nichts, was ich für Xenia nicht wüßte.“

„Das weiß ich, Mario. Und doch — diesmal reicht auch dein Wille nicht aus, das Schicksal zu bezwingen. Xenia ist krank, sehr krank.“

Wie sieht die neue Mode aus?

Die Linie: Weiche anmutige Konturen; markierte Taillen; blusige Oberteile; Hüftfältchen; leichte Drapierungen; schwungvolle Capes; gegürtelte Mäntel, Kostüme und Kleider • Die Stoffe: Zarte Batiste, schmelegamer, gefälliger Mousseline und Chiffon; leichte Wollstoffe und Mischgewebe; krepartige Stoffe; Flechteffekte; Baumwollstoffe • Die Farben: Pastellöne

Die Frage nach der neuen Mode taucht — ob man will oder nicht — mit den ersten Krokussen auf. „Was ist ihr diesmal eingefallen? Gibt es wesentliche Änderungen? Werden sie für meine Figur und meine Finanzen tragbar sein?“ — Wenn Sie sich diese Seite ein wenig genauer anschauen, werden Sie auf alle diese Fragen eine beruhigende Antwort finden: Die

neue Mode ist diesmal für alle sehr vorteilhaft und hübsch. Sie ist viel weiblicher und anmutiger geworden und lebt vor allem schmelegame Stoffe, die sich droplern und fallen lassen und durch Gürtel weich zusammengekommen werden. Die Länge der Kleider und Röcke ist geblieben. Man erkennt aber die ersten vorsichtigen Versuche, sich in Zukunft an längere

Röcke heranzuwagen. Sie können die Rocklänge also ganz nach Ihrem Geschmack halten. Neu und sehr kleidsam (besonders für Ältere) sind Capes in allen Längen, angefangen beim Schulterkragen bis zum rocksaumlangen Mantel-Cape. Neu sind gegürtelte Mäntel und Kostüme; blusige Oberteile und Jacken; schmale, über der Hüfte leicht bauchige Röcke. Und neu sind immer noch unsere geliebten altbekannten Hemdblusenkleider aus all den bezaubernden sommerlichen Stoffen. Die wichtigsten Farben für den Anzug sind: Weiß, Lavendel-Lila, Aqua-Grün, Sahara-Beige, Kokos-Braun, Paprika-Rot und Oxford-Blau. Für das modische Zubehör: Lavendel-Lila, Aqua-Grün, Kiesel-Grau, Bengalisch-Rot, Florida-Blau, Weiß und Schwarz. Welche dieser Farben zu Ihnen und zu den verschiedenen Kleidungsstücken passen, wie man sie miteinander kombiniert —



Tippen stehen als Muster an erster Stelle. Zwei: Hemdblusenkleider aus weißem Perlon-Chiffon, schwarz getupft. Lange Ärmel, weite Röcke, schwarze Lackgürtel. Foto: Constanze/Dormer



Hemdblusenkleid mit gesteppten Falten. Sehr vorteilhaft für „Mollige“. Constanze/Leonard

Schick ab Vierzig

Für jung gebliebene Mütter und Großmütter ist die Mode genauso wichtig wie für Teenager und junge Frauen. Junge Menschen sehen vielleicht auch in einem „Fünfhörnchen“ noch nett aus. Hat man aber erst die Vierzig überschritten, sollte man auf sein Äußeres noch mehr Wert legen. Die neue Mode bringt besonders für etwas ältere und „gewichtigere“ Damen sehr hübsche Vorschläge. Es gibt einfache Hemdblusenkleider, sportliche und elegante Kleider mit Jacken oder Capes, schicke Kompletts und mehrteilige Straßenanzüge, und besonders für den Nachmittag und Abend sehr kleidsame Modelle aus weichen und fließenden Stoffen mit leichten Raffungen und Drapierungen. Ob Sie ein Kleid kaufen oder bei Ihrer Schneiderin arbeiten lassen, wählen Sie ihr wirklich gutes Stoff, mit dezenten Mustern und Farbönen. Gerade das kommende Frühjahr bringt eine Reihe Modifarben, die auch ältere Damen gut tragen können. So wie die Stoffe gut sein sollen, wenn man ein wenig älter ist, darf auch das modische Zubehör aus wirklich erstklassigen Material bestehen.



Links: Wickelrock mit aufgesetzten Taschen und luftigem Oberteil. Mitte: Schmales Sommerkleid mit weich gezogenem Tonnenrock. Rechts: Jugendliches Tankkleid. Constanze-Schnitt.

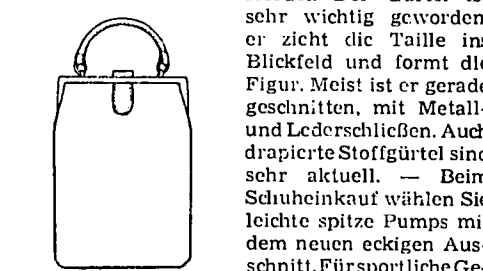


Graziöser, weich drapierter Hut aus dem Tupfenstoff des Kleides. Foto: Constanze/Dormer

und alles weitere Wissenswerte über die Mode dieser Saison — erfahren Sie ausführlich im neuen Constanze-Frühjahrsmoderhoff.

Zubehör ist das Salz der Mode

In diesem Sommer ist das modische Zubehör wieder der Liebling der Saison. Mit den Hüten beginnt die Verwandlung. Sie sind größer, höher und weicher geworden. Setzen Sie sie gerade in die Stirn, damit die Krepfen Ihre Augen geheimnisvoll beschatten. Unser Tip: Geschneiderte Hüte aus dem Stoff des Kleides. Der Schmuck ist zu jeder Tageszeit wichtig. Mehrreihige, strahlende Glasperlen-Ketten bringen Leben und Glanz in die Sommermode. Lange Perlenketten trägt man auch am Handgelenk. Mit diesem Schmuck sollen Sie Ihren Strandanzug, einfache Sommerkleider und die Cocktail- und Abendgarderobe dekorativ ergänzen. — Der neue Taschentuch ist für sportliche wie elegante Modelle die Beutelform mit kurzen Henkeln und festen Rundgriffen. Schöne, wiederholbare Volours-Leder in hellem Sahara-Beige bis Kokos-Braun und weiße Bastfelle-Materialien sind in diesem Frühjahr besonders beliebt und passen zu jedem Typ. Bei den Handschuhen achtet man darauf,



Die typische Form

oft perforiert. — Zum Schuh noch eine Überraschung in der Schirm-Mode: auswechselbare Dächer und Griffe, immer passend zum Anzug, daß die Hand klein und schmal wirkt. Der knappe Gelenk-Handschuh, genannt Shorty, ist wenig verziert mit aufgesetzter Litze oder Kordel. Der Gürtel ist sehr wichtig geworden, er zieht die Taille ins Blickfeld und formt die Figur. Meist ist er gerade geschnitten, mit Metall- und Lederschließen. Auch drapierte Stoffgürtel sind sehr aktuell. — Beim Schuhkauf wählen Sie leichte spitze Pumps mit dem neuen eckigen Ausschnitt. Für sportliche Gelegenheiten: Laufschuhe mit Ein- bis vierloch-

schürung. Das Leder ist oft perforiert. — Zum Schuh noch eine Überraschung in der Schirm-Mode: auswechselbare Dächer und Griffe, immer passend zum Anzug,

Mode neuartig serviert

Die Mode ist ein wandelbares Wesen. Aber das ist ja das Reizvolle an ihr. Wie eintönig wäre unser äußeres Bild, wenn sie uns nicht immer mit neuen Einfällen überraschte. Doch alles hat seine Grenzen. Denn was nützt uns die einfallsreichste Mode, wenn sie

von dem grüßten Teil der Frauen nicht getragen werden kann. Vom Kaufen ganz zu schweigen. Der goldene Mittelweg ist wohl auch hierbei die beste Lösung. Unsere Kleider müssen zwar modisch gültig, aber tragbar und — nicht zu vergessen — preiswert sein. Ja, aber wer zeigt uns diese „ideale“ Mode?

Einen neuen Weg der Modenberichterstattung geht zum Beispiel das neue Constanze-Modemagazin für Frühjahr und Sommer 1957. Es zeigt Kleider, die nicht nur zum Anschauen gedacht, sondern auch in guten Modengeschäften zu kaufen sind. Jedem dieser Modelle ist ein schwarzes Etikett mit der roten Aufschrift „zu sehen in Constanze“ angeheftet. Und in den Geschäften weisen Bildaufsteller mit der gleichen Inschrift den Weg zu dieser „idealen“ Mode. Diese Modeweitzschrift versucht also als erste in Deutschland, mit ihren Veröffentlichungen eine Brücke zwischen Kaufwunsch und Kaufmöglichkeit zu schlagen.



Dieser Weg ist genauso neu wie das Kostüm, das die junge Dame auf unserem Bild trägt. Es ist ein Composé-Kostüm, das seinen Reiz durch die verschiedene Musterung und Farbe von Rock und Jacke erhält. Diese neue Art der Zusammenstellung ist ein interessanter Einfall der Frühjahrsmode. Übrigens, auch dieses Kostüm ist eines der Modelle, die Sie in vielen Geschäften wiedererkennen werden. So eine Mode lassen wir uns gefallen. Sie macht uns wandlungsfähig, — ohne unseren Geldbeutel arg zu strapazieren. (Alle Beiträge dieser Seite entstammen dem neuen Sonderheft Constanze-Mode für Frühjahr und Sommer 1957 des Constanze-Verlages. 200 Seiten. Preis DM 3.80.)



Xenia und der Blinde

Roman von Maria Burg · Piano-Verlag · Detmold

31. Fortsetzung

„Ich bin gekommen, um Sie abzuholen, Sylvie. Sie dürfen sich nicht hier im Hause ver-schließen. Sie brauchen frische Luft. Kommen Sie, lassen Sie uns ein halbes Stündchen laufen.“

Unschlüssig sah Sylvie den Arzt an. Sie wußte, er meinte es gut mit ihr. Sie hatte ihn auch immer gern gemocht, und eine Zeitlang hatte es so ausgesehen, als bahnte sich zwischen ihnen etwas an. Dann jedoch lernte Klaus eine andere Frau kennen, und von diesem Augenblick an hatte er für Sylvie kaum noch Zeit. Das änderte sich erst wieder vor einem Jahr, als die Liebelei mit jener anderen längst ein Ende gefunden hatte. Doch nun war es Freundschaft, was die beiden miteinander verband.

„Kann ich Burkhardt denn allein lassen?“ fragte sie.

„Er merkt es ja doch nicht, ob Sie im Hause sind oder nicht, wenn er sein Zimmer niemals verläßt.“

Ja, so war es. Burkhardt hatte seit seinem letzten Besuch bei Klaus sein Zimmer noch nicht wieder verlassen. Er hatte sich von allem abgesondert, er beantwortete keine Post, ob-gleich sein Agent nun schon den zweiten dringenden Brief geschrieben hatte.

Burkhardt kam Sylvie während ihres Spazier-ganges zu sprechen. „Was soll ich nur tun? Burkhardt hält sich die Ohren zu, wenn ich von den Briefen zu sprechen beginne. Der Mann muß doch Bescheid bekommen. Die Konzerte sind abgeschlossen. Wird Burkhardt überhaupt jemals wieder Gelge spielen können?“

Sport-NACHRICHTEN

Nur ein Punkt für Urberach

Am letzten Spieltag trug man in der II. Fußball-Amateur-Liga Darmstadt einige Nachholspiele aus. Im ganzen waren es sechs Begegnungen. Das spannendste Spiel davon war das Treffen Rüsselsheim gegen Pfungstadt, das die Gastgeber knapp mit 1:0 für sich entscheiden konnten. Der Tabellenführer Urberach erzwang bei den Darmstädter Amateuren einen Unentschieden 2:2 und führt die Tabelle noch mit drei Punkten Vorsprung an. Von den absteigbedrohten Vereinen konnte sich Heppenheim durch seinen 1:0-Sieg über Mörfelden etwas Luft schaffen. Widen erwarten gelang den Erzhäusern gegen Münster kein Sieg, obwohl er im Bereich der Möglichkeit lag.

Die Spiele im Einzelnen:

SV 98 Amateure — Urberach	2:2
Erzhausen — SV Münster	3:4
Opel Rüsselsheim — TSV Pfungstadt	1:0
Heppenheim — Mörfelden	1:0
Groß-Umstadt — Nieder-Roden	3:1
Bensheim — Langen	2:2

Hart erkämpftes Unentschieden in Bensheim

Von der ersten Minute an kämpfte Bensheim im Spiel gegen den 1. FC Langen mit vollem körperlichen Einsatz und war in seinen Leistungen dem Club gleichwertig. Auf beiden Seiten zeigten die Hinterrammschützen, daß sie dem gegnerischen Sturm fast immer gewachsen waren. In der Abwehr der Gäste zeichnete sich Heinz Weger besonders aus. Er importierte durch eine enorme Energieleistung und war in den meisten gefährlichen Situationen Retter. In letzter Not Torhüter Müller stand ihm nicht nach und sorgte mit einigen sehr schönen Paraden dafür, daß der Club einen Punkt mit nach Hause nehmen konnte. Der Angriff wurde diesmal wieder von Metz gut geführt und der nach einigen Wochen erstmals wieder einsatzfähige Rascher bemühte sich, etwas mehr Schwung in die Langener Angriffe zu bringen. Flori, der diesmal auf linksaußen spielte, konnte sich gegen den körperlich überlegenen rechten Verteidiger von Bensheim nur selten durchsetzen.

Die Gastgeber überraschten bereits in der ersten Minute durch einen flachen Fernschuß, den Müller jedoch nicht hielt. Danach erspielten sich die Gäste zunächst einige gute Chancen, aber Bensheims Hinterrammschütze lief keinen Treffer zu. Ein flach getretener Strafstoß von Rascher wurde nur abgewehrt.

Münster gewinnt auch das Rückspiel

Erzhausen — Münster 3:1 (1:0)

Aus Münster kam eine stark verjüngte Mannschaft, die auf Grund ihrer größeren Spielreife und Schnelligkeit auch das Rückspiel verdient gewinnen konnte. Schon zu Beginn sah man den flinken Sturm der Gäste mit Stielvorlagen arbeiten. Dieses Spiel in der Tiefe des Raumes wurde der zu weit vordringenden Erzhausener Hinterrammschütze zum Verhängnis.

Nachdem in der 7. Minute eine große Chance vom Münsterer Sturm ausgelassen wurde, war Erzhausen glücklicher, als Mittelstürmer Götsch durch die Verteidigung der Gäste winden und am herauslaufenden Torwächter vorbei flach einschleusen konnte. Schon zwei Minuten später lief der Rechtsaußen der Gäste seinem Bewacher davon, eine kurze Ballabgabe und schon war der Ausgleich gefallen. Als nach weiteren zehn Minuten wieder vom rechten Flügel Münsters ausging, die Gäste mit 2:1 in Führung gegangen waren, geriet die Erzhausener Hinterrammschütze in eine böse Lage. Münster war dauernd am Ball, die Spieler liefen und spielten, daß es eine Freude war, während man bei Erzhausen jede Linie vermißte.

SSG Langen — Groß-Zimmern 13:2 (10:0)

Die Handballer der SSG wollten ihr „Fast-nachtspiel“ vom vergangenen Sonntag vergessen machen. Nun, das Vorhaben gelang, und der TV aus Groß-Zimmern war der Leidtragende.

In der ersten Halbzeit spielten die Handballer der SSG so wie man es gerne sieht. Weiträumig und sicher wurde angegriffen. Daß auch mit Schüssen nicht geizig wurde, zeigt das Halbzeitresultat.

Nach der Pause änderte sich das Bild. Eine Umstellung in der Langener Mannschaft wirkte sich nachteilig aus. Dann lief auch noch Sommerlad durch Verletzung aus. All das half mit, daß die Zuschauer nicht mehr ein so hochwertiges Spiel sehen konnten wie in der 1. Halbzeit.

Zum Spielverlauf: Schon einer der ersten Angriffe führt durch Rang zum ersten Tor, dem wenige Minuten später Primus ein Bombentor folgen läßt. Dazwischen immer wieder die sichere Abwehrarbeit der Langener Deckung, die dem Torwart viel Arbeit abnimmt. Sehr gut: Mittellaufers S. Kern, der innerhalb von zwei Minuten zwei Tore erzielt. Wenig später bricht der Läufer Knöchel durch, wird „geleert“, und Sommerlad verwandelt den 14-Meter-Schuß sicher. Dann ist Rang wieder im Wurf erfolgreich. Schon beim nächsten Angriff fliegt ein Wurf Sommerlads in die lange Ecke. Immer wieder fällt auf, wie sicher die Langener Abwehr arbeitet und wie gefährlich für den Gegner das plötzliche Aufsehen des Mittellaufers P. Kern in den Angriff ist, der auch das nächste Tor erzielt. Zum Abschluß der ersten Halbzeit gelingt dann

Der Tabellenstand			
1. Urberach	34	111:45	52:16
2. Rüsselsheim	34	60:34	49:19
3. Pfungstadt	35	96:57	47:23
4. Erbach	34	94:62	46:22
5. Dieburg	33	91:59	44:27
6. Langen	34	60:57	41:22
7. Nieder-Roden	35	83:67	41:29
8. SV 98 Amateure	33	90:55	40:26
9. Messel	34	95:52	39:29
10. Münster	34	71:64	38:30
11. Egelsbach	35	81:85	37:33
12. Groß-Umstadt	34	101:84	36:32
13. Mörfelden	34	60:84	35:33
14. Lampertheim	34	85:80	30:38
15. Bischofsheim	35	56:91	29:41
16. Bensheim	32	59:74	28:36
17. Hofheim	34	57:72	28:40
18. Arnlungen	34	62:85	24:44
19. Büttelborn	33	57:77	22:44
20. Heppenheim	34	43:72	21:47
21. Nauheim	33	56:87	19:47
22. Erzhausen	31	53:83	18:44
23. Michelstadt	34	55:136	14:54

Am kommenden Sonntag: Pfungstadt gegen SV 98 Amateure, Nieder-Roden — Urberach, Egelsbach — Dieburg, Erbach gegen Heppenheim, Rüsselsheim — Hofheim, Mörfelden — Bensheim, Erzhausen — Lampertheim, Bischofsheim — Messel, Groß-Umstadt gegen Büttelborn, Nauheim — Münster und Langen — Arnlungen.

aber eine Langener Stürmer zum Nachschuß kam, war der Ball bereits wieder aus der Gefahrenzone. Wenige Minuten später verfehlte Metz eine zu fest vor das Tor gelegene Flanke von Lotz nur knapp mit dem Kopf.

In der zweiten Hälfte der 1. Halbzeit wurde die Abwehr des Clubs oft schwer bedrängt, hielt aber bis zur 40. Minute allen gegnerischen Angriffen stand. Dann glückte den Gastgebern der durchaus vermeidbare Führungstreffer, als Müller einen Schuß des Linksaußen mit dem Fuß abwehrte, den Ball jedoch nicht weit genug wegschlug, so daß der Mittelstürmer mit einem Nachschuß das 1:0 für Bensheim erzielen konnte. Zu Beginn der 2. Halbzeit wurde Metz im Strafraum vom gegnerischen Torhüter gelegt und Lotz verwandelte den daraufhin verhängten Foulelfmeter sicher zum 1:1. Beim nächsten Angriff von Bensheim gab der Schiedsrichter einen offensichtlichen Konzeptionsfehler für die Platzherren, der von Müller zwar zunächst abgepfiffen wurde, aber durch einen Nachschuß dann doch noch ins Netz landete. Eine Viertelstunde vor Schluß erließ sich Metz eine sehr schöne Vorlage von Rascher und stellte das 2:2-Endergebnis her. Im Vorspiel der Reservemannschaften siegte Bensheim 3:1 (1:0).

Nach der Pause spielte Erzhausen wieder mit etwas mehr Druck, aber geschickt hielt Münster seinen Vorsprung. Da unter Erzhausens Mittellaufers, der sonst im Spiel eine rechte gute Figur machte, ein böser Schnitzer mit einer Ballrückgabe, die Münster prompt nicht abwehrte. Damit schied das Ergebnis im Endeffekt auf dem Erzhausener Tor aus. Der zweite Torer, der die Gäste zum Sieg führte, war ein Kopfbollet von Berner nach schönem Strafstoß Dillers und durch ein Tor von Breider auf 3:1 heran, aber zum Ausgleich langte es nicht mehr. Der Schiedsrichter war sehr gut. Münster hinterließ einen sehr guten spielerischen und sportlichen Eindruck. Der Sieg war vollkommen verdient. Die Erzhausener Mannschaft spielte ohne System. Der Einsatz war gut, aber es fehlte das einfache Rezept, das zu Erfolgen führt und das jeder Spieler verstehen kann.

So hatte Vetter in dieser Darmstadtperiode das Glück, als ein aus kürzester Entfernung geschossener Ball direkt in seine Arme flog. Aber als dann gar zwei Gäste ohne Tor frei vor dem Erzhausener Tor standen, hieß es 3:1 für Münster.

Nach der Pause spielte Erzhausen wieder mit etwas mehr Druck, aber geschickt hielt Münster seinen Vorsprung. Da unter Erzhausens Mittellaufers, der sonst im Spiel eine rechte gute Figur machte, ein böser Schnitzer mit einer Ballrückgabe, die Münster prompt nicht abwehrte. Damit schied das Ergebnis im Endeffekt auf dem Erzhausener Tor aus. Der zweite Torer, der die Gäste zum Sieg führte, war ein Kopfbollet von Berner nach schönem Strafstoß Dillers und durch ein Tor von Breider auf 3:1 heran, aber zum Ausgleich langte es nicht mehr. Der Schiedsrichter war sehr gut. Münster hinterließ einen sehr guten spielerischen und sportlichen Eindruck. Der Sieg war vollkommen verdient. Die Erzhausener Mannschaft spielte ohne System. Der Einsatz war gut, aber es fehlte das einfache Rezept, das zu Erfolgen führt und das jeder Spieler verstehen kann.

dem sehr umsichtigen Mittelstürmers H. Kern einen sehr schönen Tor, nachdem Wambold einen schönen Fallwurf ins lange Eck untergebracht hat. Nach der Halbzeit ändert sich das Bild. Eine neue Sturmförderung schlägt nicht so ein, und Sommerlad scheitert auf 15 Minuten verletzt aus. Die Gäste, die das Ergebnis verbessern wollen, können zunächst einen Treffer anbringen, als Schäfer eine Fußabwehr müßig stellt. Dann wirft Rang eine schöne Abgabe von Primus ein. Nun läuft das Spiel etwas ab. Auf beiden Seiten werden die Hinterrammschützen aller Angriffe Herr. Erst in der 16. Minute kann S. Kern durch explosiven Antritt seine Gegner abschütteln und einleiten. Zwei Minuten später beschließt Rang den Torerfolg. Die letzten neun Minuten bringen fruchtloses Hin- und Herspielen. In der letzten Spielminute wird Schäfer noch einmal durch einen hohen Flußball überworfen.

Es spielen: Schäfer, Krüger, Metzger (Rohrbach), Knöchel, S. Kern, Wambold, Spengler (H. Jähner), Rang, H. Kern, Sommerlad und Primus. Zwei Niederlagen mußte die Jugend einstecken. In der Langener Mannschaft wurde ein Verbandsspiel kurzfristig angesetzt, so daß man die vorhandenen Spielern zwei Mannschaften gebildet werden mußten. Die aber erwiesen sich zu schwach, da man auf die ursprünglich vorgesehene Verstärkung durch jüngere Spieler der Reserve verzichtet hatte. 7:0 gegen TG 75 Darmstadt und 7:1 gegen TV Groß-Zimmern verloren die Jungen.

„Olympia, Lorsch AH — SSG Langen AH 2:2 (0:1)“

Im zweiten Spiel der diesjährigen Saison reisten die Langener Altfußballer am letzten Samstag ins Ried und traten dort auf der mustergültigen Anlage des FC „Olympia“ den Lorsch-Gastgebern gegenüber. Die Langener drückten vom Anfang an mächtig auf Tempo u. zeigten ein mustergültiges Zusammenspiel, dem nur durch viel Pech der krönende Torabschluß versagt blieb. Allein W. Bärenz blieb es vorbehalten, einen der zahlreichen Vorstöße mit einem Drehball nach Pfaffscher Manier zur Führung zu verwandeln. Nach der Pause lief das Spiel der Gäste nicht mehr so und die Lorsch kamen merklich auf. Zunächst hatte Hans Schneider auf 2:0 erhöht, doch eine Fehlschuldung des Schiedsrichters (Elfmeter) und ein zweifelhaftes Tor fast mit dem Schlußpfiff brachte das Remis. Bei den vielen Möglichkeiten hätten die Langener das Spiel klar für sich entscheiden können. Die Spieler blieben aber auf dem Saum der Bemerkungswort war das vom back von Franz Keim, der nach einem Jahr erstmalig wieder mit von der Partie und als Halbstürmer der geistige Lenker des Angriffs war. Er strich seine gekonnten Pass, oft über 30 m, hervor.

HANDBALL

HSV Götzenhain — SKG Spremlingen 4:8

Nach schwachen Leistungen unterlag am Sonntag der Handballsportverein Götzenhain mit seiner ersten Mannschaft dem Bezirksligisten SKG Spremlingen verdient mit 4:8 (Halbzeit 1:4) Toren.

Lediglich während der ersten Halbzeit war Götzenhain seinem zwei Klassen höher spielenden Gegner spielerisch ebenbürtig. Zur Pause hätte es anstatt 4:1 für Spremlingen gerade so gut auch 4:4 stehen können. Doch der Sturm des HSV verstand es nicht, Torchancen voll auszunutzen. Meist fehlte im entscheidenden Augenblick die Konzentration zum genauen Toranschlag.

In der zweiten Hälfte war es dann so weit. Im selben Maße wie die Spremlinger Elf sich steigerte, fiel Götzenhain ab. Alle Angriffe wurden viel zu durchsichtig angelegt. Die Spieler ließen sich zu leicht von den Gegnern dazwischen kommen und schlugen zu oft mit dem Kopf auf. Die Torhüter waren ebenfalls zu leicht zu überwinden. Die Torhüter waren ebenfalls zu leicht zu überwinden.

Nach diesen wenig überzeugenden Leistungen sieht man im Lager des HSV der am kommenden Sonntag beginnenden Rückrunde der Verbandsspiele mit einiger Skepsis entgegen.

Elwas besser als die erste Garnitur hielt sich die zweite Mannschaft Götzenhains. Nach einer Führung von 2:2 mußte sie auf Grund einer schwachen Leistung der Hinterrammschütze in den Schlussminuten doch noch eine Niederlage von 9:13 hinnehmen.

TV Langen Jugend — SG Egelsbach 11:7

Am Sonntag trug die Jugend des TV, erstmals in diesem Jahre, ihr fälliges Rückspiel gegen Egelsbach aus. Das sehr fair durchgeführte Spiel, sah in den ersten Spielminuten Egelsbach als die bessere Mannschaft. Dank der besseren Kondition ließen sich die TVler immer mehr von ihrem Gegner und konnten bis zur Halbzeit auf 6:3 davonziehen.

In der zweiten Halbzeit waren die TVler ganz dominierend und hätten bei etwas weniger Schusskraft leicht ein höheres Ergebnis erzielen können. Die junge Egelsbacher Mannschaft, die körperlich leicht unterlegen war, war ein würdiger Verlierer. Hs

Puskas bleibt im Westen

Der ehemalige Spielführer der ungarischen Fußball-Nationalmannschaft, Ferenc Puskas, wird nicht nach Ungarn zurückkehren. Der Manager der inzwischen aufgestellten Fußball-Elf Honved Budapest, Emil Osterreicher, erklärte gestern in Wien, alle Gerüchte, die von einer Rückkehr Puskas' wissen wollten, als unrichtig. Nachdem inzwischen neun Mitglieder der früheren Honvedelf nach der ungarischen Hauptstadt zurückgekehrt, steht die endgültige Entscheidung von Grosics, Kocsis und Sandor noch aus.

Der französische Fußball-Verband hat einem Fußball-Länderspiel zwischen Frankreich u. Deutschland am 26. Oktober 1958 in Paris zugestimmt.

Sie über 50 Jahre

Merk dir das

Möbel

ROSS

52. Konnt-Wach

FRANKFURT a. M.

bekannt für Qualität, bekannt große Auswahl, bekannt niedrige Preise!

Küchen - Wohnschränke

Polster-Einzelmöbel

Leser sprechen sich aus

Veröffentlichung von Leserbriefen, Meinungen, Erfahrungen, die in der Zeitung veröffentlicht werden.

So ringt es einem Kriegesbedingten

Ich bin seit dem Jahr 1953 krank. Das ist eine Folge meines Kriegeslebens. Ich bin verletzt. Ich habe am 1. 9. 53 einen Erhöhungsantrag gestellt, wurde von einem Arzt aber abgelehnt. 1955 mußte ich von dem Versorgungsausschuss 4 Wochen nach Bad Homburg in das Hirnverletztenheim. Mein Hausarzt hat ein Gutachten von dort bekommen. Weill ich am 16. 2. 56 auf dem Sozialgericht Termin hatte, habe ich mir von dem Arzt das Gutachten geben lassen. Der VVK sollte mir eine Abschrift machen. Ich habe aber keine Abschrift bekommen, und das Gutachten war fort. Dies war das Ende. Neuer Termin und eine ärztliche Untersuchung. Urteil: Das Versorgungsausschuss muß mir von dem VVK eine Abschrift machen. Das Gutachten ist bis heute noch nicht an das Tageslicht gekommen.

Ernst Leinenweber, Langen.

Straße „unter Naturschutz“!

Die Pestalozzistraße in Langen wird seit 50 Jahren durch Schläcke, Bauschutt usw. eingerastet. Es ist nicht ratsam, sie zu benutzen. Die eingangsstreife zur Walschule, die über den Dr. Adenauer und seine Soldaten, müssen. Nun hat in der Nacht zum Montag jemand diese 100 Meter lange Straße ohne Magistratsbescheid unter Naturschutz gestellt, indem er ein Schild an der Walschulmauer befestigte mit der Aufschrift:

Achtung!
Diese Straße steht unter
Naturschutz
und wird nicht ausgebaut.
Die Vorübergehenden, besonders die Schulkinder, lachen herzlich, als sie dies sahen.
Georg Fischer, Langen b. Pf., Wallstr. 27

FDP wünscht Umbenennung von Straßen

Die Ortsgemeinschaft der FDP in Langen hat ein Schreiben an die Stadtverordnetenversammlung gerichtet, in dem sie konkrete Vorschläge für eine Umbenennung von Straßen macht.

Danach soll der Straßenzug Goethestraße — Ernst-Thälmann-Straße in „Berliner Straße“ umbenannt werden. Aus der Rosa-Luxemburg-Straße die „Leipziger Straße“, aus der Rudolf-Breitscheid-Straße die „Karl-Liebknecht-Straße“ werden. Die FDP begründet das wie folgt:

„Es erscheint angebracht, Straßennamen, die die Verherrlichung eines Systems darstellen, das für die Aufrechterhaltung der Spaltung des deutschen Volkes verantwortlich ist, durch neue zu ersetzen, die die Einwohner unserer Stadt daran erinnern, daß Berlin immer noch die deutsche Hauptstadt ist und daß jenseits des Eisernen Vorhangs Millionen Deutsche leben.“

Außerdem erinnert die Ortsgemeinschaft der FDP daran, daß ihre Fraktion „in der vorigen Saison Anträge einreichte, die aber noch nicht erledigt seien. Es handelt sich dabei um folgendes:

1. Prüfung der Stadtverwaltung durch das Prüfungsamt beim Kreis Offenbach,
2. Prüfung der Stadtwerke Langen durch eine private Prüfungsgesellschaft gemäß bestehendem Auftrag als Vorbereitung für die Überführung der Stadtwerke in private Rechtsform,
3. Neuordnung der Fluchtlinien in Langen,
4. Verhandlungen der Stadtverwaltung Langen mit den zuständigen Behörden mit dem Ziel, die Fluchtlinien durch den Langen im Zusammenhang mit einer Sanierung der Altstadt derart auszugestalten, daß der Bau einer Umgehungsstraße überflüssig wird.

Die Ortsgemeinschaft schreibt: „Wir bitten um Mithilfe, was in den vier vorbenannten Punkten angeht. Wir sind, insbesondere, wenn wir uns interessieren, wie die Neuplanung der Fluchtlinien in die Anpassung der Fluchtlinien an die modernen Bedürfnisse erscheint uns von besonderer Wichtigkeit.“

Unfallschutzkarte

Eine Unfallschutzkarte des Deutschen Grünen Kreuzes ist im Wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Grünen Kreuzes von den ersten Blutgruppen-Sachverständigen Deutschlands unter Führung von Professor Dr. med. Dahr, Göttingen, entwickelt worden. Sie bietet nicht nur die Möglichkeit zur Eintragung von Blutgruppe und Rhesusfaktor, sondern dient auch der Aufnahme aller übrigen Angaben, die für den Unfallarzt im Falle einer Bluttransfusion von Bedeutung sind.

Aus der Welt des Films

„Geheime Fracht“ (Li-Li). Das verwegene Abenteuer des fähigen Waffentransporters für den Freiheitskampf der Rebellen auf Kubu steht im Mittelpunkt des packenden Farbfilms „Geheime Fracht“ mit Alan Ladd.

„Gewitter im Mai“ (Lichtburg). Im Mai kehrt der junge Poldi zu einem kurzen Urlaub in sein Heimatdorf zurück, nachdem er sich vom Schliffjungen zum Offizier der Handelsmarine hochgearbeitet hat. Die Weltreise befreit ihn von der Hausarbeit und er darf zu einem wunderschönen Mädchen erblühte Dorle wieder. Doch in den Frühlingstraum der beiden jungen Menschen bricht plötzlich ein unabwendbares Schicksal mit der ganzen Wucht einer Tragik ein.

Herr Meyermüller und die Demokratie

Die Ehe festigt sich

„Die Deutschen schlagen sich lieber die Knie ein als einen vernünftigen Weg“, so hat ein humorvoll-kritischer Beobachter einmal das Verhältnis der Deutschen zur Politik gekennzeichnet, und besonders pessimistische Zeitgenossen glauben, daß das Volk der Dichter und Denker“ für die Politik — und für die Demokratie schon gar — von Natur aus unbegabt sei. Das sind düstere Perspektiven, die die Frage aufdrängen, wie es denn nun tatsächlich hierum bestellt ist.

Zufriedenstellende Zensuren für uns Bundesbürger

Stellen wir also entschlossen die Gretchenfrage an Herrn Meyermüller: „Nun sag, wie hast du's mit der Demokratie?“ Als dem deutschen Volk vor über 10 Jahren immeten eines Zusammenbruchs von apokalyptischen Ausmaßen eine politische Chance geboten — und nicht nur geboten, sondern eigentlich mehr ausgedrückt wurde —, als es politisch aus dem Dämmerzustand der Halbwelt der letzten Jahre in die frische Luft, wo nur die Freien atmen können, förmlich gestoßen wurde, da erkläre ich, daß es, selbst wenn es, selbst unter günstigsten Bedingungen, Jahrzehnte brauchen würde, um jenen Zustand zu erreichen, von dem man sagen kann, die Deutschen „regieren sich selbst“, denn nichts anderes heißt ja „Demokratie“.

Nun, immerhin ein Jahrzehnt später haben die Meinungsforscher festgestellt, daß für die meisten Deutschen (70%) die Demokratie an der Spitze des politisch Erstrebenswerten steht. Und das ist so gut wie der Beweis, daß die Demokratie in der Bundesrepublik als eine solche Regierungsform funktioniert, man kennt ihre wichtigsten Institutionen. So ist vor allem das Parlament weder unbekannt noch unbeliebt, wenn auf die Frage: „Wie wird das Parlament über den Bonner Bundestag als unsere Volksvertretung?“ im Jahre 1955 14% der Befragten mit „ausgesprochen gut“ antworteten, während 43 „im Grunde gut“, 33 „mäßig“ und nur 6 „schlecht“ sagten. Dies ist also, nach und nach, ohne das schärfste Werkzeug der Weimarer Zeit wie etwa auch die veränderte Ein-

schätzung der Parteien. Sicher hat sie nichts gemeinsam mit der stürmischen Liebes eines Romeo zu seiner Julia — das zu erwarten wäre unbillig und kein Maßstab — aber die schrittweise an Boden gewinnende Einsicht von dem „kleineren Übel“ ist zweifellos eine positive Tatsache. Auch im ersten Jahresh 1952 antwortete auf die stets gleichlautend gestellte Frage: „Welche der heutigen Parteien ist Ihnen am sympathischsten“ fast die Hälfte (45%) unter dem Motto „keine Meinung“ oder „sonstige Parteien“. Seither hat sich das Bild grundlegend in Richtung auf ein Zwei- oder allenfalls Drei-Parteien-System gewandelt; der vierbündigen „Zug zu den großen Parteien“, er kündigte sich bereits in den Ergebnissen der Meinungsforschung an.

Ein erfreuliches Gesamtbild

Alles zusammengekommen — auf Einzelheiten muß hier verzichtet werden — ergibt sich ein Gesamtbild, dem einige Stabilität nicht abgesprochen werden kann, und was immer man sonst einwenden mag, hiermit sind unbestreitbar die Grundlagen für die Funktionalisierung der demokratischen Regierungsform gelegt. So ist parallel mit der Ausbildung eines arbeitsfähigen Parlamentes auch die einer handlungsfähigen Regierung gegangen, und die Resonanz auf ihre Maßnahmen hat sich ganz ähnlich entwickelt. Die letzte Umfrage ergab: 10% „sehr gut“, 48 „gut“, 30 „mäßig“, 6 „schlecht“ und 6 „ohne Meinung“. In den Tagen der Weimarer Republik wäre ein solches Ergebnis kaum denkbar gewesen.

Aber damit sollten wir uns nicht zufriedengeben. Denn der Bonner Bundestag als ein echter Wert für Herrn Meyermüller darstellt. Auch das haben die Meinungsforscher herausbekommen: für volle 36% besteht das wesentliche Merkmal der Demokratie in der Einteilung der Regierungsgewalt. Die Einteilung der Regierungsgewalt, der Presse, des Glaubensbekenntnisses usw., „man braucht keine

Angst zu haben“. 22 Prozent — vor drei Jahren waren es erst 12 — werden schon genauer: „Volksregierung“, „Mitbestimmung“, „Volkes“ oder „frei gewählte Volksvertretung“ lauten die Stichworte. Einige aber sagen es ganz deutlich: „Der Regierung wird auf die Finger geuckt.“

Mit der Praxis hapert's noch

Sehr richtig bemerkt! Bleibt nur die Frage — die entscheidende —, ob all die Leute, die die erfreulichen Antworten gegeben haben, auch wissen, wie das praktisch zu bewerkstelligen sei. Welche Möglichkeiten der Bundesstaat dem Herrn Meyermüller gibt, seine Regierung zu kontrollieren, darüber herrscht leider weitgehende Unkenntnis. Dem Durchschnittsdeutschen ist der Name des Abgeordneten, den er gewählt hat, der seine Interessen als Staatsbürger vertritt, durch den er rekrutiert oder besser: regieren sollte, völlig unbekannt. Gerade hier aber liegt, wenn nicht der einzige, so doch sicherlich der wichtigste Ansatzpunkt für eine aktivere Anteilnahme am politischen Geschehen. Herr Meyermüller ist das vorerst noch zu mühsam; er „hat keine Zeit“.

Mit der Praxis hapert's also noch einsteilen. Das wäre die Blöße, die das Feigenblatt verhielt. Der Schönheitsfehler in einem Gesamtbild, das erfreulicher anzuschauen ist, als die Parole von der naturgegebenen politischen Talentslosigkeit der Deutschen erwarten läßt. Doch wenn Herr Meyermüller sich solcherart als besser als sein Ruf erweist, sei damit kein Grund zu selbstzufriedener Beschaulichkeit, wohl aber ein Anlaß zu der Zuversicht gegeben, daß bei weiterer Übung der richtigen Einsicht auch das richtige Handeln, daß dem willigen Geist auch das allzu schwache Fleisch folgen werde.

Die Ehe, die Herr Meyermüller vor dem alliierten Stabschef eingetragene, war eine Zwangsehe. Seitdem sind die Beziehungen der Partner, wie wir gesehen haben, ungemein freundlicher geworden. Die Ehe hat sich gelockert. Ob gar die Liebe noch erwacht? Friedrich Arnold

Internationales Jugendturnier in Langen

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag veranstaltet der 1. FC Langen ein internationales Jugendturnier, an dem sich die A-Jugend-Mannschaften von Stade Francaise Paris, Blue Stars Zürich, Fortschritt Hartha bzw. Motor Rochlitz, FSV Frankfurt, Wacker Wien und Langen beteiligen. Nachdem die Zusagen der einzelnen Vereine bis auf den letzten Tag in dem Wortschatz der FDP begründet das wie folgt:

„Es erscheint angebracht, Straßennamen, die die Verherrlichung eines Systems darstellen, das für die Aufrechterhaltung der Spaltung des deutschen Volkes verantwortlich ist, durch neue zu ersetzen, die die Einwohner unserer Stadt daran erinnern, daß Berlin immer noch die deutsche Hauptstadt ist und daß jenseits des Eisernen Vorhangs Millionen Deutsche leben.“

Außerdem erinnert die Ortsgemeinschaft der FDP daran, daß ihre Fraktion „in der vorigen Saison Anträge einreichte, die aber noch nicht erledigt seien. Es handelt sich dabei um folgendes:

1. Prüfung der Stadtverwaltung durch das Prüfungsamt beim Kreis Offenbach,
2. Prüfung der Stadtwerke Langen durch eine private Prüfungsgesellschaft gemäß bestehendem Auftrag als Vorbereitung für die Überführung der Stadtwerke in private Rechtsform,
3. Neuordnung der Fluchtlinien in Langen,
4. Verhandlungen der Stadtverwaltung Langen mit den zuständigen Behörden mit dem Ziel, die Fluchtlinien durch den Langen im Zusammenhang mit einer Sanierung der Altstadt derart auszugestalten, daß der Bau einer Umgehungsstraße überflüssig wird.

Die Ortsgemeinschaft schreibt: „Wir bitten um Mithilfe, was in den vier vorbenannten Punkten angeht. Wir sind, insbesondere, wenn wir uns interessieren, wie die Neuplanung der Fluchtlinien in die Anpassung der Fluchtlinien an die modernen Bedürfnisse erscheint uns von besonderer Wichtigkeit.“

Amtdliche Bekanntmachungen

Betr.: Säuglingsberatung.
Die nächste Mütter- und Säuglingsberatung findet am 13. 3. 1957 von 14-15 Uhr im städt. Kindergarten, Flachsbachstraße, statt.

Betr.: Schutzimpfungen.
Das Kreisgesundheitsamt führt am 7. 3. 1957, in der Zeit von 14-15 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule die 3. Schutzimpfung gegen Diphtherie, Keuchhusten u. Wundstarrkrampf durch.

Langen, 4. 3. 1957.
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister.

Öffentliche Ausschreibung

Angebotsunterlagen zum Neubau der Dreieck-Schule, Gymnasium über die Ausführung und Lieferung
1. Estrich- und Isolierarbeiten (Schallschulierung)
2. Maler- und Anstreicherarbeiten können ab sofort auf dem Stadtbauamt, Zimmer 13, in Empfang genommen werden.
Öffentliche Submission am Mittwoch, dem 13. März 1957, vormittags 10 Uhr.
Langen, den 5. März 1957.
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Schon wieder ein Möbel angekommen!

Dies zeigt im Namen der Eltern Friedel Hellmann u. Frau an.
Der Stammtisch.

nein putzt auf neue Weise

Weich schäumend, aber mit unüberwindlicher Kraft löst das neue ATA jede Art von Schmutz. Alles wird spielend glatt und blank, ohne den kleinsten Kratzer. Ihre Hände fühlen es ganz deutlich, wie sanft das neue ATA ist. Töpfe, Pfannen, Messer, Holzschalen, Steinböden, Treppen, Wände, Fliesen, Kacheln — alles wird blitzsauber im Nu! Mit weniger Mühe erreichen Sie viel mehr Sauberkeit.

Eine runde Sache

„Das Apostelspiel“
Es wird am 11. März im Evangelischen Gemeindehaus aufgeführt

In Langen wird am Montag, 11. März, um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus „Das Apostelspiel“ von Max Mel aufgeführt.

Pfarrer Schäfer überreichte uns einen Artikel, der „Ziel u. Aufgaben der Christl. Landesbühne Mittelrhein“ darlegt. Wir entnehmen ihm folgendes: „Christliche Bühnenarbeit ist in den meisten Ländern der Bundesrepublik zu einem feststehenden Begriff geworden, denn sie hat sich nicht nur in künstlerischer, sondern auch in missionarischer Hinsicht als sehr erfolgreich erwiesen. Ähnlich ist es bei der Begegnung Film und Kirche, die ihren Höhepunkt in der Einrichtung des Evangelischen Filmdienstes hat. Genau so fruchtbar war die Begegnung Kirche und Theater.“

So wurden im Laufe der Zeit in Bayern, Württemberg, Lübeck und Braunschweig sowie in Isenlohn christliche Bühnen, Studios oder Landesbühnen ins Leben gerufen, die

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Heute abend 20.11 Uhr
Maiken-Lumpenball
im Saalbau „Zum Lämmchen“

Vorstandsitzung mit sämtlichen Ausschüssen im „Rebenstock“ am Mittwoch, 6. März, um 20 Uhr.
Generalversammlung am Samstag, 9. März, um 20 Uhr im Frankfurter Hof. Anträge zur Tagesordnung bis zum 8. März an den Vorstand.

Abt. Gesang
Kinder-, Frauen- und Männerchor

Singschule
Donnerstag, 20 Uhr.
Der Vorstand

Abt. Radfahrer
Freitag, 8. 3., abends 20.30 Uhr

Versammlung
i. Gasth. „Zum Lämmchen“ (Pausch).

Der Obmann

Ski-Gilde:
Donnerstag,
Zusammenkunft
20.00–21.00 Jugend
21.00: Aktive
bei Ditsch, (Deutsches Haus)

Abt. Handball
Donnerstag, 7. März,
fällt das Training aus.
Freitag, 8. März
Jahres-
Hauptversammlung.
Erscheinen ist Pflicht.

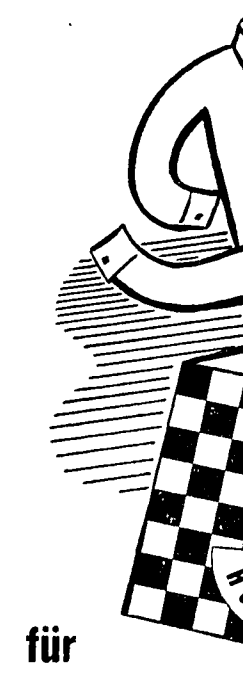
L.K.G.
Fahrt zum
Heringessen
am Aschermittwoch
m. Omnibus nach Ofenthal. Abfahrt 19.25
Bahnhof, 19.30 Uhr b. Steeg.

Bettfedern
Inlett
Fertig-Betten
Nur vom
Fachgeschäft
PAUL REISER
Aussteuer-Fachgeschäft
Langen - Fahrgasse 8

Tüchtiger
Schreiner
zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung gesucht.

Metallwarenfabrik
Rolf Rodehau
Karl-Marx-Straße 18

GOBU bringt als Neuestes:



für
3 GOBU-TIPP-TOPP-HEMDEN
frisch gewaschen, normal gestärkt,
mit modernen Maschinen gebügelt und gefaltet
GOTTSCHALL u. BURKHARDT
Reinigungswerk
Annahmestelle Langen
Bahnstraße 8

Verlängert
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
täglich 20.30 Uhr
LIANE
das Mädchen aus dem Urwald
Mittwoch 16 Uhr
Familienvorstellung

Ihre Vermählung geben hekaunt
Adolf May
Rosel May geb. Rentz
März 1957
Langen Sprendlingen
Dieburger Str. 24 Frankfurter Str. 117

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Mittwoch, von 14.30–16.30 Uhr

TURNVEREIN 1862 LANGEN E.V.
Fastnachtsternstag
Faschingsausklang
Nochmals Großes Maskentreiben
mit den
Melody Stars
in der Turnhalle
Anfang 20.11 Uhr Eintritt 1,50 DM

Alles, was einen Anlauf gut macht...
muß geschickt aufeinander abgestimmt sein.
Denn ein Anlauf ist etwas Besonderes,
eine Überraschung, die es nicht alle
Tage gibt. Kennen Sie diesen?

Blumenkohlauflauf mit Hering: 3 Heringe,
die man einen Tag lang gewässert hat, säu-
bern und hacken. 1 großen Blumenkohl in
Salzwasser abkochen. Von 1/4 Pfd. Kartoffeln,
1/4 Milch, 50 g Sanella und etwas Salz einen
Kartoffelbrei bereiten und die Hälfte davon in
eine gefettete Form geben. Die gehackten
Heringe darauflegen und dann mit dem rest-
lichen Kartoffelbrei bedecken. Darauf die
Blumenkohlscheiben legen. Alles mit einer
holländischen Sauce oder mit einer pikant
abgeschmeckten Mehlbrühe übergießen und
40 Minuten überbacken.

Wußten Sie schon, daß ein paar Flöckchen
Sanella vor dem Überbacken auf den Auflauf
verreicht, ihn saftiger machen? - daß Semmel-
brösel ihm die köstliche Kruste geben?

So, liebe Hausfrau, das war's für heute!
Aber Koch mit uns: Sanella-Küche,
probiert weiter Rezepte aus. Bald hören
Sie wieder von mir, wie Sie Ihre Mahl-
zeiten mit Sanella gut und schmackhaft
zubereiten können. Alles Gute - Ihre
Wanda Kruhn

Alles, was eine
Margarine wirklich
gut macht, ist in Sanella enthalten

Geheime Fracht
Ein Mann im Sperrfeuer der Gefahren,
zwischen Abenteuer und Liebe, tollkühn
und verwegend, eine neue Gänzelrolle für
ALAN LADD! - Die Weite des Meeres
und die Undurchdringlichkeit des Dschungels
sind Hindernis und Hilfe bei dem
verwegenen Abenteuer eines geheimen
Waffentransportes für die Freiheitskämpfer
auf Cuba!

Gesucht
ab 15. März 1957
gelernten Gärtner
evtl. mit Frau die bereit ist, halb-
tags im Haushalt mitzuarbeiten.
Gehalt nach Vereinbarung.
Bewerbungen an
Schloß-Inspektor Wagner
Schloß Wolfsgarten bei Langen
Telefon Langen 425

Kraftfahrer
sucht Beschäftigung
samstags u. sonntags.
Offerten unter Nr. 236
an die Geschäftsstelle

Fernsehen mit Späralomat
ohne Kosten bei Aufstellung
Radio-Wöllmer
Telefon 375 76
Frankfurt-M., Günderröderstr. 4
Postkarte genügt

Sauna Buchschlag Telefon 9636
Damen: Montag und Donnerstag
Herren: Dienstag und Samstag
von 9.00–21.00 Uhr
Fußpflege, Bestrahlungen, med. Bäder,
Unterwasserassagen tägl. - Mittwoch
geschlossen.

Einfacher
Kleiderschrank,
Chaiselongue,
Schreibtisch
u. einige Stühle
billig zu verkaufen.
Thomas,
Mörfelder Ldstr. 29

Fahrrad
für 8jähr. gesucht.
Offerten unter Nr. 239
an die Geschäftsstelle

Schöner schwarzer
Spitz
mittelgroß, u. rehrass.
Schäferhund
in gute Hände abzu-
geben.
Tierschutzverein
Schaube, Gartenstr. 122

Fabrikneue
Schreibmaschine
1 Monat im Gebrauch,
zu verkaufen. Neuwert
DM 255, f. nur DM 180.
Auch Teilz. möglich.
Erzhausen/Dst.,
Postfach 12

Einlagsskiken
Rbh.-Jt., weiße Lgh. (sortiert)
Lohnbrut:
Annahme morgen, Mittwoch 6. 3.,
Dienstag, 12. 3. Montag 12. 3.
Bestellungen für Junghehen
werden noch angenommen.

M. Jakobi
Mainstraße 21

Wohnhaus
im oberen Stadtteil v.
Langen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 246
an die Geschäftsstelle

Wer vermietet jungem
Ehepaar
1-2-Zimmerwohnung
(auch Mansard).
Mietvoraus. od. BKZ
kann gegeben werden.
Offerten unter Nr. 237
an die Geschäftsstelle

Gesucht:
3-Zimmerwohnung
in einem guten Haus,
oder ein Haus zum
Alleinbewohnen, oder
ein Bauplatz. Offerten
unter Nr. 244 a. d. G.

Gesucht:
2-Zimmer und Küche
und Nebenräume geg.
Baukostenzuschuß von
kinderlosem (bleibend)
Ehepaar dringendst
gesucht. Offerten unt.
Nr. 235 an die Gesch.

Berufstät. Herr sucht
möbliertes Zimmer
Nähe Bahn oder Omn-
bus. Offerten unter
Nr. 242 an die Gesch.

Berufstät. Ehepaar
sucht in Böhnhofstraße
möblierte 2 Zimmer
oder zwei Leerzimmer
gegen gute Mietvor-
auszahlung. Offerten
unter Nr. 238 a. d. G.

Bis zum 15. 3. ein
möbl. Zimmer
zu vermieten (Pittler-
Whe). Offerten unter
Nr. 241 an die Gesch.

32 qm massiver
Lagerraum
z. vermieten. Offerten
unter Nr. 245 a. d. G.

Garage
sofort zu vermieten.
Dieburger Str. 9

Komunion-Anzug
für 9 bis 10 Jahre. zu
verkaufen.
E.-Thälmann-Str. 128

Aktentasche
mit Mopedplan, von
Bahnhofstraße 1 (Rosen-
Apothek) bis Schade-
& Füllgrabe am Frei-
tag 6.30 Uhr verloren.
Gegen Belohnung ab-
zugeben beim Portier
Fa. Pittler.

Möbliertes Zimmer
für 2 Personen
für sofort gesucht,
Zuschriften unter Nr. 243 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes

Bei Bedarf von
Rolläden
aller Art erfragen Sie meine
Preise. Fertig montiert und
zum Selbstbau.
Bei Verwendung von bestem
Material sehr günstige Preise.

Wilh. Sallwey 3.
Kehlleistenfabrik u. Rolladenbau
Langen Wiesgäßchen 4

Hilfskraft
für leichte Gartenarbeiten
(Frauen oder Männer)
für sofort gesucht.
Gärtner Otto Bambach
Hügelstraße 10

Die Woche
Eine neue Phase der Entwicklung im Na-
hen Osten zeichnete sich in dieser Woche ab.
Die letzten Hindernisse, die einem Rückzug
der israelischen Truppen aus Ägypten noch
im Wege standen, sind beseitigt worden. Al-
lem innenpolitischen Widerstand zum Trotz
entschied sich am Montag der israelische
Ministerpräsident Ben Gurion, den Gaza-
streifen und ein Gebiet am Golf von Akaba
zu räumen. Er holte vorher weder die Ge-
nehmigung des Parlamentes oder der Regie-
rung ein. Natürlich hatte er einen schweren
Stand. In Jerusalem demonstrierten am
Dienstag über tausend Anhänger der rechts-
radikalen Heruth-Partei gegen den Abzug
der Truppen aus den letzten ägyptischen Ge-
bieten, die seit der Invasion noch besetzt ge-
halten worden waren. Mittlerweile hat es
aber eine politische Entspannung gegeben.
Am Mittwoch leitete die israelischen Trup-
pen tatsächlich die Räumung ein. Die Politik
der Regierung Ben Gurion ist nun auch vom
Parlament mit großer Mehrheit gebilligt
worden.

Die israelische Regierung legt mit ihrem
Verhalten zweifellos ein bemerkenswertes
Maß an Verantwortungsbewußtsein an den
Tag und beweist gleichzeitig auch, daß sie
Vertrauen zu den Vereinten Nationen und zu
den ihnen gegebenen Zusicherungen hat.
Dadurch muß das stark angegriffene Prestige
der UNO automatisch eine gewisse Festigung
erfahren.

Die Ursache für den Umschwung in der
Haltung Israels, das noch kurz vorher die
Zurückziehung seiner Truppen abgelehnt
hatte, ist nicht zuletzt in der Erkenntnis zu
suchen, daß sich in den letzten Tagen im
arabischen Lager eine bedeutsame Umgrup-
pierung vollzogen hat. Während man näm-
lich noch vor zwei Wochen von einer weni-
gstens nach außen hin, demonstrierten Ein-
heit der arabischen Staaten sprechen konnte,
hat das jüngste Treffen der vier arabischen
Staatschefs in Kairo deutlich werden lassen,
daß diese Einheit praktisch nicht mehr exis-
tiert. Ja noch mehr: Es hat sich gezeigt, daß
es bereits zwei scharf umrissene Lager gibt,
die sich in ihrer politischen Orientierung
genau gegensätzlich entwickeln. Zu dem einen
Lager gehört neben Ägypten die Republik
Syrien, während sich im anderen Lager um
Saudiarabien noch Jordanien und - mit ge-
wissen Einschränkungen - die Republik
Libanon gruppieren.

Die Auflockerung im Nahen Osten, die mit
der Reise Ibn Sauds nach Washington und
mit seinen Besprechungen auch mit dem ir-
akischen Thronfolger begann, wird damit um-
mer deutlicher sichtbar und verstärkt. Der
Eindruck, daß sich in der Tat in der Nah-
ostsituation Grundlegendes geändert hat, so
daß es berechtigt erscheint, von einer neuen
Phase im Nahostkonflikt zu sprechen.

„Im Gebiet der Ostsee“
Noch näher als der „Naher Osten“ liegt uns
jener, wo die Sowjetunion und Polen zusam-
mentreffen. „Im Gebiet der Ostsee“ soll
diese Grenze nun markiert werden. So legt
es ein Vertrag fest, der jetzt zwischen der
Sowjetunion und Polen in Moskau geschlos-
sen worden ist. Die auf der Potsdamer Kon-
ferenz getroffenen Vereinbarungen sollen
nach einer Meldung der PAP, einer polni-
schen Nachrichtenagentur, Grundlage für
die Markierung sein. Die polnisch-sowe-
jetische Grenze in Ostpreußen war auf der
Potsdamer Konferenz aber vorbehaltlich einer
Friedensregelung festgelegt worden. Sie trennt
Ostpreußen in einen unter sowjetischer
Verwaltung stehenden nördlichen und einen
südlichen Teil, der unter ihrer Verwaltung
steht.

Einer Zeitung gegenüber, die die Polen in
Stettin herausgeben, erklärten polnische
Neusiedler: „Dieses Land ist deutsch“. Und
der Heimatvertriebenen-Pressendienst berich-
tet darüber, daß diese Zeitung Klage darüber
führte, daß ein „Potium des Stettiner Lan-
des“ abgelehnt wurde. Die Leute, die dort
angesiedelt worden waren, kehrten in immer
größeren Umfange in die innerpolnischen
Gebiete zurück. Der Volksmund spreche von
der „Stettiner Krankheit“.

Handel mit der Sowjet-Union
Lassen wir den Blick weiterhin in Rich-
tung Osten schauen! In Bonn macht man
sich jetzt Gedanken über einen künftigen
Handel mit der Sowjet-Union. Irgendwann
wird es also eines Tages wieder zu einer
deutsch-sowjetischen Vereinbarung kommen,
in der eine Leistung um der Gegenleistung
willen erbracht werden muß. Die Sowjets
fordern möglichst langfristige Handelsver-
einbarungen, die über den Rahmen des bis-

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV.

Ercheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,85 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Köhn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden
Nr. 19 Freitag, den 8. März 1957 Jahrgang 9/57

Die Woche

horigen Güterausstausches hinausgehen; was
sie dafür zu bieten haben, ist ein ganzes Heer
deutscher Zivilisten aus dem Innern Ruß-
lands, dessen Zahl zumindest auf 85.000,
wahrscheinlich aber sogar 90.000 bis 95.000
Menschen zu schätzen ist.

In derartigen Tauschgeschäften, die Zug
um Zug absolviert werden, haben die Nach-
folger der Zaren im Kreml einige Erfahrung.
Man braucht nicht einmal an das Schicksal
der japanischen Kriegsgefangenen in der So-
wjet-Union zu erinnern; es genügt ein Rück-
blick auf die Moskauer Verhandlungen des
deutschen Bundeskanzlers im September
1955. Auch damals lag das Junktim, die enge
Verbindung zwischen der Aufnahme diploma-
tischer Beziehungen zwischen Bonn und
Moskau und der Heimkehr von annähernd
eiffausend deutschen Kriegsgefangenen greif-
bar nahe, ohne allerdings jemals als solches
bezeichnet zu werden.

Auch jetzt hat sich Bulgarien wohl davor
gehütet, die enge Abhängigkeit beider Fra-
gen voneinander brutal zu demaskieren. Er
hat nicht etwa gesagt: „Ihr Deutschen wer-

det Eure verschleppten Brüder nur zurück-
bekommen, wenn Ihr einen Handelsvertrag
mit uns einigt.“ Aber der Sinn seines Brie-
fes und die Forderung zahlloser sowjetischer
Veröffentlichungen konnte nicht anders auf-
gefaßt werden. So ist man sich denn auch in
Bonn völlig darüber im klaren, daß erst
nach dem Abschluß eines Handelsabkom-
mens die sehnlich erwarteten Transporte mit
menschlicher Fracht wieder einsetzen wer-
den.

Dessen ungeachtet wird die Bundesregie-
rung entgegenkommen zeigen, soweit es nur
möglich ist, um einem humanitären Ziel zu
dienen.

Warum aber bemühen sich die Herren So-
win, Smirnow, Mikojan und schließlich auch
der sowjetische Ministerpräsident überhaupt
so sehr um ein Abkommen? Es gibt eine
Antwort auf diese Frage: Durch eine Viel-
zahl von Verträgen, Abkommen und Verein-
barungen mit beiden Teilen des getrennten
Deutschland hofft Moskau, den Zustand der
deutschen Spaltung gewissermaßen zu zen-
mentieren.

Grundlegende Aufgabe: Deutsche Wiedervereinigung
Politische Übereinstimmung zwischen Bundesaußenminister v. Brentano und seinem
amerikanischen Kollegen Dulles

In Washington stattete gestern der Außen-
minister der Bundesrepublik, von Brentano,
dem Präsidenten Eisenhower einen Besuch
im Weißen Haus ab. Vorher führte er Be-
sprechungen mit dem amerikanischen
Außenminister Dulles. Dabei ergab sich eine
völlige politische Übereinstimmung. Bemer-
kenswert für uns: Grundlegende Aufgabe so-
wohl der deutschen als auch der amerikani-
schen Regierung soll die deutsche Wieder-
vereinigung sein. Das stellt ein Kommuniqué
fest. Beide Außenminister betonten, daß ohne
eine Lösung des deutschen Problems keine
kommen könne. Sie gaben ihre Hoffnung
ausdruck, daß die Sowjetunion ihre bisherige
ablehnende Haltung in dieser Frage im eige-
nen Interesse aufgeben werde.

Die beiden Außenminister überprüften auch
die Probleme des Nahen Ostens. Es herrschte
die einmütige Ansicht, daß es dringend er-
forderlich sei, diese Probleme in Überein-
stimmung mit den Grundsätzen der Gerech-
tigkeit zu lösen. Es wurde nicht im einzelnen
über die britischen Pläne für eine Truppen-
verminderung gesprochen. Doch hat Bren-
tano die Befürchtung ausgedrückt, ein sol-
cher Schritt könnte zu einer Kettenreaktion
führen.

Bundesaußenminister von Brentano er-
klärte vor dem Amerikanischen Pressclub
in Washington, die Sowjetunion begehre eine
„dauernde Aggression“ gegen das deutsche
Volk, indem sie die Wiedervereinigung ver-
hindere. Mit der militärischen Besetzung der
Sowjetzone halte die Sowjetunion dort ein
„verhaftetes und dem deutschen Volk fremdes
System“ am Ruder. Nachdrücklich lehnte

Sie wünschen Ehrensold. Die Träger höch-
ster Kriegsauszeichnungen des ersten Welt-
krieges sollen nach einem Antrag der FDP-
Bundestagsfraktion einen Ehrensold von
300 DM im Jahr erhalten. Der Antrag wurde
dem Bundestag zugeleitet.



Vorboten des Frühlings
haben an der Bergstraße,
der „Deutschen Riviera“,
viele Menschen auch in
diesem Jahre schon ent-
zückt. Drei Wochen früher
als gewohnt, begannen
Mandel - Bäumchen und
Forsythien zu blühen. In
gleißendem Sonnenschein
strahlten die Blüten tage-
lang. Regen und trüber
Himmel beeinträchtigten
jetzt das Bild. Ob um
Sonntag wieder solch ein
Anblick zu genießen ist,
wie ihn dies dpa-Bild
vermittelt?

Die Uebersicht

Keine Zollgrenze. Ein Sprecher des Bun-
deswirtschaftsministeriums hat in Bonn die
Versicherung abgegeben, daß die Errichtung
des Gemeinsamen Europäischen Marktes
keine Zollgrenze an der Zonengrenze schaf-
fen wird.

Nach 1. April erst mal Ruhe. Bundesver-
teidigungsminister Strauß gab bekannt, daß
nach dem 1. April für längere Zeit keine
Einberufungen mehr zur Bundeswehr erfol-
gen werden. An diesem Tag würden von den
bisher gemusterten 100.000 Mann nur 10.000
einberufen. Die bisher gestellten 20.000 An-
trag zur Zurückstellung vom Wehrdienst
würden berücksichtigt.

Doktrin gebilligt. Der amerikanische Senat
hat mit großer Mehrheit die Eisenhower-
Doktrin für den Nahen Osten gebilligt.

Sie fordern Rente. Die „Vereinigung che-
mischer deportierter und interner Frauen
der französischen Widerstandsbewegung“ hat
die Bundesregierung aufgefordert, den noch
lebenden Widerstandskämpfern, die Opfer
medizinischer Versuche in deutschen Kon-
zentrationen wurden, Renten zu zahlen.

Union Jack fällt weg. Kürzlich billigte die
südafrikanische Kammer einen Antrag auf
Entschaffung des britischen Union Jack als
zweite Nationalflagge der Südafrikanischen
Union.

Öl soll wieder fließen. Das Erdöl des Iraks
soll in absehbarer Zeit wieder durch die Ö-
lleitungen über syrisches Gebiet an das Mit-
telmeer fließen.

7,5 Pfennig statt 6 Pfennig. Zum 1. April
1957 werden die Omnibustarife bei Bundes-
bahn und Bundespost von bisher 6 Pfennig
auf 7,5 Pfennig je Kilometer erhöht. Von der
Erhöhung bleiben die aus sozialen Gründen
gewährten Ermäßigungen für Arbeiter und
Schüler ausgenommen. Dazu schreibt die
Bundesbahn: „Die Erhöhung dieser Tarife
war unvermeidlich. Der bisherige Tarif war
trotzdem noch die Sätze aus der Zeit vor
dem Kriege zur Grundlage. Inzwischen sind
die Tarife allgemein bekannt, auf allen Ge-
bieten erhebliche Kostensteigerungen einge-
treten, so daß sich eine Angleichung der
Fahrpreise nicht länger umgehen ließ.“

Deutsche Rheinflotte holt auf. Durch Um-
bau von Kähnen zu Motorschiffen und
durch Förderung des Neubaus von Motor-
schiffen konnte die Bundesrepublik ihren
Rückstand an Motorschiffen gegenüber den
anderen Rheinflußstaaten verringern. Ende
1956 betrug der Anteil an Motorschiffen in-
nerhalb der internationalen Rheinflotte für
die Schweiz 76,2 Prozent, die damit weit aus-
an der Spitze liegt. Es folgen: Frankreich
mit 40,1 Prozent, Holland mit 28,8 Prozent,
Deutschland mit 26,6 Prozent und Belgien
mit 26,2 Prozent.

Stiftung. Aus Anlaß des 80. Geburtstages
des um die Förderung des Nachrichtenwesens
sehr verdienten Staatssekretärs a. D. Her-
mann Gieß errichtet die Deutsche Bundes-
post eine Stiftung. Ihr Zweck ist es, für Stu-
dien- u. Entwicklungsarbeiten auf dem Ge-
biet der elektrischen Nachrichtentechnik, die
an der Technischen Hochschule in Darmstadt
durchgeführt werden und an deren die
Deutsche Bundespost zur Erfüllung ihrer
Aufgaben ein besonderes Interesse hat, Stipen-
dient an bedürftige und ihrer würdige
Studenten zu verteilen.

In der Elbe ertrunken. Bei einer schweren
Schiffskatastrophe auf der Elbe bei Aken
sind 28 sowjetische Soldaten unversehrt.
Das Unglück ereignete sich bei Mannöver.
Fabrikant tödlich verunglückt. In der Nähe
von Eisenach ist auf der Fahrt zur Leipziger
Messe Fabrikant Heinrich Krumm aus Offen-
bach das Opfer eines Verkehrsunfalls gewor-
den. Der Chauffeur Krumms, der im Alter
von 60 Jahren stand, kam völlig unverletzt
davon.

Nach einer Moskau-Reise...
Über seine Moskautreise sprach der Präsi-
dent des Deutschen Roten Kreuzes, Dr.
Weitz. Er hob hervor, daß während seiner
Reise ein ausgezeichnetes Verhältnis zur
sowjetischen Rotkreuz-Organisation und
ihrem Präsidenten Prof. Miterew hergestellt
worden sei, das hoffentlich bei dem Besuch
Miterews in Bonn seine Früchte tragen
werde.

Dagegen sei der sowjetische Standpunkt
unverändert, daß nur deutsche Staatsange-
hörige und Staatenlose für die Reparatur
in Betracht kommen und daß alle Deutschen
aus dem sowjetisch besetzten Teil Ostpreu-
ßens 1945 die deutsche Staatsangehörigkeit
verloren haben. Die Bundesregierung sei der
Ansicht, daß über solche Fragen erst in einem
Friedensvertrag entschieden werden
kann.

Sport NACHRICHTEN

II. Amateurliga Darmstadt

SG Arheilgen beim 1. FC Langen
In der Vorrunde erreichte der Club am "Arheilgen Mühlchen" nur ein 2:2-Unentschieden. Am Sonntag tritt nun die SG Arheilgen in Langen an und dürfte gegen die starke Hintermannschaft der Gastgeber kaum zu einem Punkterfolg kommen. Allerdings darf man nicht vergessen, daß die Gäste mit großer Energie gegen den drohenden Abstieg kämpfen und wahrscheinlich ein ebenso hartes Spiel liefern werden wie Bensheim. Arheilgen verfügt über eine stabile Abwehr und besonders schnelle und gefährliche Außenstürmer, die genau gedeckt werden müssen. Das Spielsystem dieses Gegners besteht deshalb in erster Linie auch darin, mit weiten und hohen Steilvorlagen aus der Läuferreihe heraus zu plötzlichen Durchbrüchen und Toren zu kommen. Es ist sehr leicht möglich, daß die Gäste mit zurückgezogenen Halbtürmern in der Hauptsache defensiv spielen werden. Der Club darf sich dadurch jedoch nicht davon verlocken lassen, in der eigenen Hälfte zu leichtsinnig zu werden, weil sonst Überraschungstreffer des Gegners die Folge sein könnten. Im Sturm der Platzherren hoffen wir in diesem Kampf auf etwas mehr Verständnis. Die Egelbacher erwarten am Sonntagvormittag um 10 Uhr hinter dem Realgymnasium den Besucher ein spannendes Spiel erwarten.

Mit Hassia Dieburg kommt ein starker Gegner

Nach einer willkommenen Ruhepause am allgemeinen spielfreien Faschingssonntag nehmen die Punktspiele für Egelbach am kommenden Sonntag ihren Fortgang. Die Egelbacher erwarten in ihrem weiteren Heimspiel die in diesem Jahr besonders spielstarke Elf der Hassia Dieburg, eine Mannschaft, die man mit zu den stärksten Vertretern der II. Amateurliga Darmstadt zählen darf. Der 5. Tabellenplatz der Hassianer geht daher schon in Ordnung. Den Einzelheimischen ist das Spielsystem ihres sonntäglichen Partners längst bekannt, denn mehr wie ein harter Strauß wurde zwischen Beiden ausgefochten. Dieses Mal haben die Egelbacher eine im Vorspiel erlittene hohe Niederlage wettzumachen, doch erscheint es sehr fraglich, ob es ihnen gelingt, diese Scharte gegen die so erfolgreichen Kreisstädter aus dem Roudgaa auszuwaschen. Mit einer Leistung, wie man sie in Arheilgen bot, dürfte dies kaum möglich sein. Doch ist zu hoffen, daß die Egelbacher dieses Mal besser bei der Sache sind, zumal es gilt, sich mit seinen Anhängern wieder zu versöhnen. Auf alle Fälle wird es ein interessantes Treffen sein, das einen hartumkämpften Sieg hoffentlich den Egelbachern bringen wird.

Spielbeginn ab März: 15.00 Uhr. Reservenvorspiel.

Clown erlitt Herzschlag. Ein 62-jähriger Mann, ein echter Mainzer, der als Clown verkleidet ungefähr an der Spitze des Zuges marschierte, erlitt plötzlich einen Herzschlag und sank tot zusammen.

Freitag an der Fastnacht. In Bodenheim am Rhein vergiftete sich ein jung verheiratetes Ehepaar (25 und 23 Jahre alt) ausgerechnet an den Fastnachtstagen. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Xenia und der Blinde

33. Fortsetzung

Sylvie stand Klaus gegenüber. Sie hatte ihm erzählt, welche Wandlung mit Burkhardt vor sich gegangen war, und Klaus hatte seiner Freude in bewegten Worten Ausdruck gegeben.

„Gott sei Dank“, sagte er, und diese Worte kamen ihm von Herzen. „Nun habe ich keine Angst mehr um Burkhardt, jetzt findet er den Weg in das Leben zurück.“

„Aber nicht allein.“

„Was willst du damit sagen?“ fragte Klaus.

„Daß ich Burkhardt begleiten werde, Klaus. Er braucht mich. Ich muß ihm seine Augen ersetzen, denn er ist hilflos.“

„Du willst fortgehen?“

Sylvie nickte.

„Denkst du denn gar nicht an dich — an uns? Hast du schon vergessen, was ich dir gesagt habe?“

„Ich habe nichts vergessen. Aber ich kann nicht anders. Ich darf jetzt nicht an mich denken. Mein Platz ist an Burkhardts Seite, so lange, bis ihm ein neues Leben gelungen ist. Dann darf ich an mich denken, und dann kehre ich zurück. Wenn du auf mich warten willst...“

Sylvie mußte sich abwenden, um Klaus nicht die Tränen sehen zu lassen, die in ihre Augen traten.

Klaus fand keine Worte. Er verstand Sylvie, und er war der letzte, der ihr deswegen einen Vorwurf hätte machen dürfen. Und doch, es fiel ihm unendlich schwer, gerade jetzt, da sein Herz sich ihr wieder zugewendet hatte, auf sie zu verzichten. Gibt es wirklich keinen anderen Weg?“ fragte er noch einmal.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Die Kranken wohnten in kleinen Bungalows, die unter Schattenspendenden Palmen standen.

Xenia hatte sich bald eingelebt. Die Ärzte und Krankenschwestern waren freundlich zu ihr und machten es ihr leicht, sich den veränderten Lebensgewohnheiten anzupassen.

Nur wenn sie allein in ihrer Bambushütte war, wenn abends die Sonne sank und der Geruch des Meeres zu ihr herübergeweht wurde, dann hüllten sich ihre Augen in Tränen. Wie lange mußte sie hier ausharren? Wann würde

die Insel Bongo-Kai war ein kleines Eiland im Malaischen Archipel. Die Menschen, die hier lebten, waren, außer den Ärzten und den Krankenschwestern, leprakrank.

Trotz Preiserhöhung!
Sonderposten in Bettuchbibler
Sehr gute Aussteuerqualität!
 weiß gebleicht, per Meter **nur DM 4,95**
 Nur solange Vorrat reicht.
PAUL REISER Fachgeschäft für Aussteuer
 Langen/Hessen, Fahrgasse 8

VIVO

Junge Erbsen mittelgroß	1/2 Dose	1,58
Rollmops im Glas	250 g Glas	0,95
Apfelmus tafelfertig	1/1 Dose	0,75
Kakao stark entölt	100 g Pkg.	0,38
Crema-Schokoladem. verschied.	Füllungen 3 Ttl. à 100 g	0,92
Aprikosenpulp halbe Früchte	500 g	0,98

... dem Haushalt zuliebe!

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben unvergesslichen Entschlafenen

Philipp Adam Sallwey
 sagen wir hiermit allen unseren tiefempfundenen Dank.

Wir danken insbesondere Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Bürgermeister Umbach für Magistral und Polizei der Stadt Langen, der SPD, den Schulkolleginnen und -kollegen, und all denen, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen
 Familie Philipp Adam Sallwey
 Philippine Dröhl geb. Sallwey
 und Tochter

Langen, im März 1957
 Feldstraße 34

Statt Karten

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Joh. Friedrich-Wilhelm Trogisch
 sagen wir allen Bekannten und Verwandten hierdurch unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Dr. Ziegler, sowie dem Vertreter der Adlerwerke Ffm. und dem Kollegen des Metallarbeiterverbandes.

In tiefem Schmerz:
 Frau Jakobine Trogisch
 Ludwig Trogisch u. Frau

Langen, Obergasse 28

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Katharina Wannemacher
 geb. Stork

sagen wir recht herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die Trostorte am Grabe u. dem Gustav-Adolf-Frauenverein für die Kranzniederlegung.

In stiller Trauer:
 Heinrich Wannemacher u. Frau
 die Enkel Heinz u. Horst

Langen, im März 1957
 Bahnstraße 38

Das flüssige **Make up** von
„Helena Rubinstein“
 unterstreicht Ihre Vorzüge, verdeckt kleine Fehler und erhöht Ihre Anziehungskraft.
 Flasche 4,75
 Fachmännische Beratung durch geschultes Personal
 Alleinverkauf:
Echte FACH-DROGERIEN

Schneider
 Dorotheenstraße 8-10

„Wie beruhigend, daß es überall UNDERBERG gibt!“

Täglich UNDERBERG
 und Du fühlst Dich wohl!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Margarete Steitz
 geb. Herth

danken wir recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die Trostorte am Grabe, und den Schulkameradinnen und -kameraden (Jahrgang 1886) für die Kranzniederlegung.

In stiller Trauer:
 Georg Steitz
 und Angehörige

Langen, Sehretstraße 2

Trauer-Drucksachen
 liefert: Kühn KG.

Gott der Allmächtige hat am Sonntag, dem 3. März 1957, im Alter von 84 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Elisabeth Werkmann Wwe.
 geb. Kettwig

nach einem arbeitsreichen Leben abgerufen.

Auf Wunsch der Verschiedenen fand die Beerdigung in aller Stille statt.

Allen, die uns Ihre Anteilnahme ausdrückten, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schäfer für die trostreichen Worte am Grabe.

In stiller Trauer:
 Heinrich Werkmann u. Frau Anna geb. Schlapp
 Christian Störmer u. Frau Elisabeth geb. Werkmann
 Hans Göbel u. Frau Winfriede geb. Werkmann (Enkelin)
 und Urenkelin Oly

Langen, den 6. März 1957
 Odenwaldstraße 25

Indischer — Roter **Malventee**
 erfrischender Gesundheits- und Vitamintrank, sehr vitaminreich, entwissernd und beruhigend, kreislaufbegünstigend. Wirkung: Paket nur 1,35, erhältlich in den Fachdrogerien ENSTE Langen

Der kleine Betrieb
Bäckerei LUFT
 der sich große Mühe gibt
 ÜBERZEUGEND IN QUALITÄT-AUSWAHL-Preis

Strickwaren
 aller Art für Damen, Herren und Kinder
Strickerlei Steitz
 Langen, Mühlenstraße 22
 Mitglied der Stricker-Innung
 Laufmaschen-Reparaturen
 prompt und fachmännisch

Erstes Bestattungsunternehmen Langen
 Inh.: Bth. Schrling, Mülfelderlandstr. 29
 Telefon 116

Großes Sarglager Sterbewäsche
 Überführungen im In- u. Ausland u. DDR
 Erledigung sämtlicher Formalitäten
 auch Ausgrabungen und Umbettungen

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde
 Sonntag, 10. März (Invokavit)
 10.00 Uhr: Stadtkirche Gottesdienst (Pfarrer Weber)
 Predigttext: Markus 9, 14-29; Lieder: 221 - 244 - 139
 10.00 Uhr: Gemeindehaus Gottesdienst (Pfarrer Schäfer)
 Predigttext: Markus 9, 24-29; Lieder: 109 - 191
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst in Stadtkirche und Gemeindehaus

Montag, 11. März, 20 Uhr Gemeindehaus: Christliche Landesbühne Mittelrhein „Das Aposteljahr“. Eintritt 1,- DM
 Mittwoch, 13. 3. Mitternachts - Männerkreis
 Donnerstag, 14. 3. Bibelstunde - Posaunenchor
 Freitag, 15. 3. Probe des Chors der Kantorei

Evangelische Stadtkirche
 Sonntag, 17. März: Bibelstunde
 Dienstag: fällt aus

Katholische Kirchengemeinde
 Sonntag, den 10. März: 1. Fastensonntag
 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt
 9.00 Uhr: Kindermesse mit Predigt
 10.00 Uhr: Hochamt mit Predigt
 18.00 Uhr: Andacht

Neuapostolische Kirche
 Wiesentstraße 6
 Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
 10.00 Uhr: Gottesdienst
 Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
 der Heiligen der Letzten Tage
 Birkenstraße 24
 Sonntag, 10. März: Sonntagschule
 18 Uhr: Predigtgottesdienst

Methodistenkirche - Evang. Freikirche
 Realgymnasiums
 Heute, Freitag, 20. März: Bibelstunde

Apotheken-Dienst in Langen mit Nachtdienst-Bereitschaft
 Samstag (9-15.30) ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr
 Montag-Freitag
 Nachtdienst von 18.30-8 Uhr
 Rosen - Apotheke, Bahn-K.-Marx-Str.

Aerztl. Sonntagsdienst
 Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
 10. März:
 Dr. Harke, Annastr. 2, Tel. 740

Stadt-Bücherei, Heegweg
 Bücher-Ausgabe:
 Samstag von 14 bis 16 Uhr

UT Filmbühne
 LANGEN TEL. 885

Ab Freitag - täglich 20.30 Uhr
 Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00 u. 20.30 Uhr
 Jugendverbot

Ein Josef von Baky-Farbfilm nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Gerhart Hauptmann - mit Wolfgang Lukatsch, Richard Romanowsky, Camilla Spira, Käthe Braun, Fritz Schmiedel, Eduard Leibner, Hans Quest

Aufbruch der Leidenschaften

WALTER RICHTER NADJA TILLER

Fr. u. Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Mandrin
 der König der Rebellen
 Raf Vallone, Silvana Pampanini, Michèle Philippe
 Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Märchen-Film
Rotkäppchen
 Ein Farbfilm getreu nach dem Märchen.
 Beiprogramm: Der Hohnsteiner Puppenfilm „Mondiatierne“ (schwarz-weiß).

Landwirtschaftlicher Verein Langen

Morgen, Samstag, den 9. März 1957 findet im Saalbau „Zum Lämmchen“ (Pausch) unser diesjähriger

Familienabend
 mit Tanz, Tombola, Unterhaltung statt.
 Freunde und Gönner sind herzlich dazu eingeladen
 Eintritt DM 1,20 Anfang 20.00 Uhr
 Der Vorstand

Öffentliche Erinnerung
 Es wird hierdurch allgemein an die Bezahlung - Abführung - der nachstehend bezeichneten Steuern und Abgaben erinnert:

Bis zum 10. März 1957 sind zu zahlen:

- Körperschaft-, Einkommen- u. Kirchensteuer-Vorauszahlung, sowie Abgabe Notopfer Berlin der Körperschaftsteuerpflichtigen für das I. Kalendervierteljahr 1957.
- Lohn- u. Kirchenlohnsteuer der Arbeitnehmer für den Monat Februar 1957, wenn die einbehaltenen Lohnsteuer im vorangegangenen Kalendervierteljahr im Monatsdurchschnitt mehr als 50 DM betragen hat. Die Lohnsteueranmeldung ist für den Anmeldungszeitraum bis zum 10. März 1957 einzureichen. Nicht rechtzeitige Anmeldung oder nicht rechtzeitige Abführung der einbehaltenen Lohnsteuer ist strafbar.
- Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat Februar 1957 der monatlich zahlenden Steuerpflichtigen. Die Umsatzsteuer-Voranmeldung ist spätestens bis zum 10. März 1957 der zuständigen Finanzkasse einzureichen. Außerdem wird an die sofortige Entrichtung der fällig werdenden Abschlußzahlungen gemäß der übersandten Steuerbescheide und der nicht gestundeten Rückstände von Steuer- bzw. Abgabebeträgen erinnert.

Es wird gebeten, die bezeichneten Steuern und Abgaben rechtzeitig zu entrichten und Scheckzahlungen an die zuständige Finanzkasse zu adressieren.

Einzahlungspflichtige, die nicht zum Fälligkeitstage bezahlt haben, haben zusätzlich Sühnleistung zu entrichten. Gilt die Zahlung nicht binnen einer Woche nach Eintritt der Fälligkeit bei der Finanzkasse ein, ist das Finanzamt leider genötigt, die fälligen Beträge zwangsweise beizutreiben. Es sind dann außer den Steuerbeträgen und den Sühnleistungsbeträgen noch Zwangsvollstreckungsgebühren zu entrichten.

Offenbach am Main, den 4. März 1957.
 Finanzamt Offenbach-Stadt
 Finanzamt Offenbach-Land
 Finanzamt Langen

Le
 Telefon 412
 Freitag bis Montag
 Samstag u. Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr
BREITWAND

EIN TOLLES HOTEL

Der große Lachschlager nach dem musikalischen Schwank „Ein toller Fall“ von Toni Impekoven und Carl Mathern. Jugendl. unt. 16 Jahren nicht zugelassen

Spätvorstellung Freitag, Sa. 22.30 Uhr
 Der große Abenteuer-Farbfilm
INS PARADIES VERBANNT
 Jugendl. unt. 16 Jahren nicht zugelassen
 Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
Verliebt, verrückt und NICHT verheiratet
 Jugendliche unter 10 Jahren zugelassen

Fretz
 Dreieichenhain

Aus frischen Schlachtungen empfehlen wir heute

Mastfleisch	1,60 bis 1,80
Hackfleisch (gemischt)	2,15
Schweinefleisch m. Beilage	2,20
Kassler Rippenspeer	2,60
Fleischknochen (Schwein)	-60
Fleischknochen (Rind)	-40

Preisgünstige Wurstwaren / Verkauf: Freitag, Samstag, Dienstag

Tüchtiger Spengler u. Installateur
 zum sofortigen Eintritt gesucht
HEINRICH WANNEMACHER
 Elektro, Gas und Wasser, San. Anlagen
 Bahnstraße 38

Schriftsetzer
 per sofort in angenehme Dauerstellung gesucht
Heinrich Reinhardt
 Buchdruckerei und Verlag
 Frankfurt a. Main, Taunusstraße 19

Damen
 mögl. unabhängig, bietet sich beste Verdienstmöglichkeit für interessantes Verkaufsprogramm bei kameradschaftlicher Zusammenarbeit. Freie Fahrt im PKW. Näheres Sonnabend 16 Uhr im Café Krone.

Das Haus mit der Großstadt-Auswahl
Möbel Müller
 Neu-Isenburg
 Frankfurt

Bei Bedarf von
Rolläden
 aller Art erfragen Sie meine Preise. Fertig montiert und zum Selbsteinbau.
 Bei Verwendung von bestem Material sehr günstige Preise.
Wilh. Sallwey 3.
 Kellereisenfabrik u. Rollädenbau
 Langen Wiesgäßchen 4

Lichtburg
 Telefon 209
 Ab Freitag
 Woch. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00 u. 20.30



Die schöne Meisterin

Ein Farbfilm der schönen Mädchen und der großen Komiker
 Herta Staal: ein bezauberndes Fräulein Bürgermeister!
 Mit herrlichen Naturaufnahmen von Oberbayern u. Chiemsee.
 Herta Staal - Paul Büsser - Rudolf Platte - Susi Nicoletti
 Walter Groß - Paul Löwinger - Helga Martin
 Peter W. Staub u. v. a.
 Jugendfrei ab 10 Jahren

Sauna Buchschlag Telefon 9836
 Damen: Montag und Donnerstag
 Herren: Dienstag und Samstag
 von 8.00-21.00 Uhr
 Fußpflege, Bestrahlungen, med. Bäder, Unterwassermassagen tägl. - Mittwoch geschlossen.

Eintagsküken
 Leghorn und Italiener sortiert und unsortiert jeden Sonntag
 Eintagshähnchen 5 Pf
Paradiesfarm - Walldorf/Hess.

Astrologe Knud Hallerstroem
 jetzt ständig in Frankfurt
 Lebensberatung, Berol. Ehe - Honorar 10,-
 Tagl. 10-19 (auch sonnt.), Ffm. Alleenellgasse 21
 1 Minute von Konstabler Wache - Tel. 9114
 Auch telefonische Beratung, persönliche Kommen nicht erforderlich

Die modische Botschaft des Frühlings:

Stoffe

WEIPERT ist jetzt internationaler Treffpunkt schönster Kleider, Kostüm- und Mantelstoff-Nouveautés! Alles was sich da jetzt in großer Auswahl vor Ihren Augen ausbreitet, trägt den Stempel der Schönheit, der Qualität und der Preiswürdigkeit.

Frankfurt - Zell 123
AN DER HAUPTWACHE

WEIPERT

Zimmer
 leer oder teilmöbliert, von älter. Dame dringend gesucht. - Off. u. Nr. 213 a. d. G.-Stelle
 J. Habert, Egelsbach
 Darmst.-Landstr. 13
 Kinderlos

Bettfedern Inlett Fertig-Betten
 Nur vom Fachgeschäft!
PAUL REISER
 Aussteuer-Fachgeschäft
 Langen - Fahrgasse 8

Für u. Firmenschneider
 aus Resopal, Aluminium-elox, Emailschilder, Gummistempel, Metallstempel, Wachsdrucker, Friedr. Jahnstr. 30

Pelz-Müller
 Pelz-Verarbeitung
 Moßanfertigung
 Egelsbach
 Westendstraße 8
 Ruf: Langen 538

Sapo-Sulf
 echte Schwefelölung, gegen Kopfschuppen, fettiges Haar, Pickel u. Mitesser. Requirere Anwendung, überraschender Erfolg. Flasche nur 1,90
 Fachdrogerien ENSTE Langen

Klug ist wer inseriert



Langen, den 12. März 1957

Unser täglich Brot . . .

Das Brot ist teuer geworden. Auch von anderen Seiten ertönt der Ruf nach höheren Preisen.

Das ist ein Schlag für arme Leute, die am innigsten wohl das Gebet sprechen: „Unser täglich Brot gib uns heute.“ Kaum erschwinglich ist für sie noch das täglich Brot, wenn sie viele hungrige Mägen in der Familie zu stopfen haben. Mit Rücksicht auf die soziale Härte, die diese Preissteigerung mit sich brachte, haben sich viele bereit, darauf hinzuwirken, daß sie nicht schuld seien.

Die Bäcker sagten zunächst: „Die Lohnerhöhung um 12 Prozent, die der Gewerkschaft durchgesetzt hat, und die zu gewöhnlichen Preisen der Backwaren führen.“ Die Gewerkschaften weisen es natürlich energisch zurück, daß sie schuld seien. Und die Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke erscheint auf dem Plan, um festzustellen: „Es ist eine nicht stichhaltige Ausrede, wenn Vertreter des Backgewerbes erklären, auch durch die Heraussetzung der Strompreise seien sie nicht mehr in der Lage, den Brotpreis zu halten.“

Unser täglich Brot ist nun auch im Munde all derer, deren Beruf es ist, Politik zu machen. Die hessische Landesregierung hat sich nach Bonn gewandt. Bundeswirtschaftsminister Erhard sagte bei der Eröffnung der Frankfurter Messe (siehe Seite 1), daß er ganz energisch der Lohn-Preis-Spirale Einhalt gebieten wolle. Und im Wahlkampf will die FDP, wie Dr. Kohut aus Langen bei der FDP-Delegiertenkonferenz in Neu-Isenburg sagte, „deutlich herausstellen, daß es der Bundesregierung nicht gelungen ist, die Preisbewegung rechtzeitig zu stoppen.“

Wir werden noch viele Worte um das Brot hören.

Einen Trost haben wir jetzt schon: Das Brotgesetz soll neu gefaßt werden, bei der Neufassung der Verbrauchsteuer, sehr schön. Das ist sehr aber nichts zu tun . . .

WIR GRATULIEREN

Herrn Johann Schaub, Blumenstraße 1, zum 76. Geburtstag am 13. März, und Herrn Karl Heinrich Sehnig, 1, Borngrasse 10, zum 81. Geburtstag am 15. März. Möge den betagten Herren ein sonniger Lebensabend beschieden sein! Wir wünschen ihnen alles Gute.

Olympiakämpfer Pohl spricht in Langen. Auf Einladung des Turnvereins 1862 spricht der Olympiakämpfer Pohl aus Pirmasens am Mittwoch, 20. März, um 20 Uhr in der Turnhalle des T.V. über seine Reise nach Melbourne. Er zeigt zu seinem Vortrag Liehbilder.

Filmband im Clubhaus der SSG. Am morgigen Mittwoch veranstaltet die Handballabteilung der SSG einen Filmabend. Es werden zwei Filme gezeigt: „Der Mann, der die Welt eroberte“ und „Der Mann, der die Welt eroberte“. Die Koffer waren spärlos verschwunden. In den Koffern befanden sich alle Kleidungsstücke der Mädchen. Die verschwundenen Koffer stellen einen Wert von 1500 DM dar. Die Ermittlungen sind im Gange, die Polizei um Hinweise, die zur Aufklärung führen können.

Wer kann Auskunft geben?

Unter Hinweis auf den in unserer Zeitung am 1. März erscheinenden Bericht über die in der Nähe der Lohschneise erfolgte Vergewaltigung einer Frau wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Tat am Mittwoch, 27. Februar, erfolgte. Es werden nochmals alle Personen um Mitteilung an die Polizei gebitten, die um die Mittagszeit des 27. Februar einen etwa 23-jährigen, 175 cm großen, dunkelhaarigen Mann in einem blauen Wintermantel, ohne Kopfbedeckung, in der Nähe der Lohschneise sahen, der eine etwa 17-jährige Frau anrechen wollte, stieß etwa Jugendliche Kind an der anderen Hand führte.

Jugendlicher Messerheld

Ein 15-jähriger wurde Ende vergangener Woche dem Häfttäter vorgeführt, weil er mit einem Messer seine ältere Schwester bedroht und seinem verheirateten Bruder in die Hand gestochen hatte. Die Jugendbehörde leitete Fürsorgemaßnahmen in die Wege.

Mit dem Bruder hatte der junge Messerheld eine Auseinandersetzung bei folgendem Vorfall: In den frühen Abendstunden wurden drei Jugendliche im Alter von 14 und 15 Jahren dabei betroffen, als sie eine Gaslaternen-Ecke Marien- und Nördliche Ringstraße auslöschten. Einer von den Entern, ein 15-jähriger, wurde von einem anderen suchten das Wette, als sie von einem Mann aus Spredlingen überrascht wurden. Der dritte entpuppte sich ausgerechnet als des Erwachsenen jüngster Bruder. Während er festgehalten wurde, stieß etwa Jugendliche Kind an der anderen Hand führte.

Die Abiturienten der Dreieich-Schule

Am Langener Gymnasium, der Dreieichschule, haben alle Abiturienten die Prüfung bestanden. Ihre Namen sind:

Langen: Götz Bertsch, Klaus Hemmes, Helmut Seehardt, Elke Gubler, Renate Hermann, Ingeborg Seehardt, Gertrud Sturm; **Spredlingen:** Reinhard Endlweber, Werner Merlin, Ingrid Merlin, Margarete Kiefer; **Dreieichenhain:** Jochen Jourdan, Johann Schwanzer, Götzheim, Gustav Komrek, Peter v. Recum, Manfred Waldschmidt, Cornelia Beckmann; **Egelsbach:** Johannes Huß, Karl-Heinrich Knöb; **Erzhausen:** Dieter Dingeldein, Hans Schmidt; **Neunkirchen (Saar):** Ursula Müller; **Frankfurt a. M.:** Gert Meyer.

Das ist der Vorfürhling in Langen . . .

Erstes Grün und aufbrechende Knospen — Rauchschnaden über der Landschaft

Der Winter scheint vorüber zu sein. Er zog sich, um mit Goethe zu sprechen, in rauhe Berge zurück. Vorboten des nahen Frühlings sind nicht mehr zu übersehen. Man erblickt schon das erste Grün. Knospen brechen schon auf. Nachfröste weichen einer milden Temperatur. Tagsüber hatten wir nun wieder schönen, warmen Sonnenschein. Es wird nicht mehr lange dauern, dann verzaubert Blütenpracht die Gärten und das Land um Langen.

An der Bergstraße hat man ihn schon, den Blütenzauber. Bei herrlichem Sonnenschein 15 Grad Mittagtemperatur erlebte ich am Sonntag viele Frühlingsausflügler schon. In den Mittagstunden war der Fahrzeugverkehr so stark, daß die Fußgänger mitunter mühsam warten mußten, ehe sie eine Straße überqueren konnten. Die ersten Wandergruppen waren unterwegs. Sie erfreuten sich über blühende Forsythien und Mandelbäumchen an windgeschützten Stellen.

Vom Verkehr bekam auch Langen wieder sein Teil ab. Tausende von Fahrzeugen rollten durch unsere Stadt. In den frühen Abendstunden staute sich der Verkehr hier und da.

Gewinne im Werte von 23.500 Mark

21. Auslosung und Generalversammlung des Volksparvereins Langen und Umgebung in Offenthal

Diesmal hielt der Volksparverein Langen und Umgebung seine Hauptversammlung, die mit der 21. Auslosung verbunden war, in Offenthal im Gasthaus „Isenburg-Hof“ ab. Sie erfreute sich eines guten Besuchs, waren doch auch aus den anderen Mitgliedsgemeinden zahlreiche Sparrer erschienen. Der 1. Vorsitzende, Optikermeister Alfred Oeder, Langen, begrüßte die Sparrer, die Damen und Herren seines Vorstandes, den aufsichtsführenden Notar Dr. Wallenfels, Langen, und Bürgermeister Zimmer, Offenthal, der schon immer allen Veranstaltungen des Volksparvereins Langen betrieblische Hilfe leistet. Er erstattete sodann Bilanz und Geschäftsbericht, aus dem deutlich die Aufwärtsentwicklung des Vereins zu erkennen sei. So nahmen an der Weihnachtsauslosung 1956 10.733 Mitglieder teil. Dies sei eine Zunahme gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Jahres 1955 von 1144 Mitgliedern. Die Mitgliedsbeiträge erhöht

haben folgende

Langener Volksparverein
bei der 21. Auslosung des Volksparvereins Langen und Umgebung vom 9. 3. 1957 gewonnen (ohne Gewähr):

Gewinn DM 100,— auf Los-Nr. 960, 2377, 398, 509, 798, 784, 943, 973, 915, 1070, 1077, 1173, 1228, 1435, 1497, 1545, 1830, 1943, 1996, 2431, 2573, 2629, 2957, 3079, 3643, 3693, 4010, 4121, 4153, 4261, 4308, 4472, 4495.

Gewinn DM 20,— auf Los-Nr. 2, 38, 54, 138, 143, 154, 157, 193, 238, 254, 338, 354, 438, 454, 538, 554, 638, 654, 665, 738, 754, 838, 854, 938, 954, 1038, 1054, 1138, 1154, 1238, 1254, 1338, 1354, 1438, 1454, 1538, 1554, 1574, 1638, 1654, 1738, 1754, 1838, 1854, 1874, 1938, 1954, 2038, 2054, 2138, 2154, 2238, 2254, 2302, 2338, 2354, 2404, 2538, 2554, 2638, 2654, 2738, 2754, 2838, 2854, 2938, 2954, 3038, 3138, 3154, 3238, 3254, 3338, 3354, 3438, 3454, 3538, 3554, 3638, 3654, 3738, 3754, 3838, 3854, 3938, 4038, 4054, 4138, 4154, 4238, 4338, 4354, 4392, 4438, 4454, 4515, 4538, 4554, 4638, 4654, 4699, 4738.

Gewinn DM 10,— auf Los-Nr. 8, 45, 62, 91, 108, 145, 162, 191, 208, 245, 262, 291, 308, 345, 362, 391, 408, 445, 462, 491, 508, 545, 593, 691, 698, 845, 862, 691, 708, 762, 791, 808, 845, 862, 891, 908, 945, 962, 991, 1008, 1062, 1091, 1108, 1145, 1162, 1191, 1208, 1245, 1262, 1508, 1362, 1391, 1408, 1445, 1462, 1491, 1508, 1545, 1562, 1591, 1608, 1645, 1662, 1691, 1708, 1745, 1762, 1791, 1808, 1845, 1862, 1891, 1908, 1945, 11, 12, 1991, 2008, 2045, 2062, 2091, 2108, 2191, 2238, 2254, 2282, 2291, 2308, 2345, 2391, 2408, 2445, 2462, 2491, 2508, 2545, 2562, 2591, 2608, 2645, 2662, 2691, 2708, 2745, 2762, 2791, 2845, 2862, 2891, 2908, 2945, 2962, 2991, 3008, 3045, 3062, 3108, 3126, 3191, 3208, 3262, 3291, 3308, 3343, 3362, 3408, 3445, 3462, 3491, 3508, 3591, 3608, 3645, 3662, 3691, 3708, 3745, 3762, 3808, 3862, 3891, 3908, 3945, 3962, 3991, 4008, 4045, 4062, 4091, 4145, 4162, 4191, 4208, 4245, 4262, 4291, 4345, 4362, 4391, 4408, 4445, 4462, 4491, 4508, 4545, 4582, 4591, 4608, 4645, 4662, 4691, 4708.

Gewinn DM 5,— auf Los-Nr. 10, 20, 26, 27, 44, 46, 49, 53, 58, 83, 71, 85, 99, 117, 126, 127, 144, 148, 149, 153, 158, 163, 171, 185, 199, 209, 217, 228, 229, 244, 248, 249, 253, 258, 261, 265, 267, 269, 301, 317, 328, 329, 337, 345, 349, 353, 358, 363, 371, 385, 399, 401, 417, 426, 427, 444, 448, 449, 453, 458, 463, 471, 485, 499, 501, 517, 526, 527, 544, 548, 549, 553, 585, 593, 571, 585, 599, 601, 617, 626, 627, 644, 648, 649, 653, 658, 663, 671, 685, 689, 701, 717, 727, 744, 748, 749, 753, 763, 771, 785, 799, 801, 817, 826, 827, 844, 848, 849, 853, 858, 863, 871, 885, 899, 901, 917, 926, 927, 944, 948, 949, 953, 958, 963.

Leser sprechen sich aus
Veröffentlichung aus einer vollen Konzeption. — Verantwortlich: Der Verlag.

War Goethe Kommunist?

In seinem größten Werk, dem „Faust“, sagt der deutsche Dichterfürst Johann Wolfgang v. Goethe: „Zwar weiß ich viel, doch mücht ich alles wissen.“ Das er nicht alles wußte, ist die Tatsache, daß die Ortsgemeinschaft Langen der Freien Demokratischen Partei im Jahre 1957 seinen Namen in Verbindung mit den Machthabern der Sowjetzone bringt und die Goethestraße umbenennen will. Auch der von den Nazi-Henkern ermordete, sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Rudolf Breitscheid war sicher kein Mitglied der KPD. Ich möchte deshalb den Herrn stellvertretenden Bundesvorsitzenden der FDP, der ja der Ortsgemeinschaft Langen der FDP angehört, höflich bitten, seinen Langener Parteifreunden etwas Geschichtsunterricht zu erteilen, damit sie sich das nächste Mal, wenn sie wieder einmal einen Antrag auf Änderung von Straßennamen stellen, nicht wieder unüberlegt blamieren. Ich glaube, man braucht für die kommende Bundestagswahl Wahlschlager. Auch bei der CDU, die in ihrer Mitgliederversammlung ähnliche Forderungen erhoben hat.

Nach 1945 wurde von der Stadtverordnetenversammlung eine einstimmig beschlossene, Straßennamen nach Männern und Frauen zu benennen, die ihr Leben im Kampf gegen Reaktion und Faschismus geopfert haben. Nach der Parteizugehörigkeit dieser Märtyrer wurde damals nicht gefragt. Man kann diese Menschen auch nicht heute für das Gewaltregime in der Sowjetzone verantwortlich machen. Maßgebend für die Ehrung dieser Opfer muß auch heute noch sein, daß sie ihr Leben für die Freiheit des deutschen Volkes gaben. Die SPD hat wiederholt eindeutig ihre Ablehnung gegen das SED-Regime und auch gegen die westdeutsche KPD kundgetan, wir wehren uns aber entschieden dagegen, die toten Opfer des faschistischen Gewaltregimes zu beleidigen. Ich glaube nicht, daß die kürzlich verstorbenen frühere Minister Werner Hilpert (CDU), der selbst jahrelang im KZ gesessen hat und sich wegen seiner aufrechten demokratischen Gesinnung höchster Achtung bei der SPD erfreute, einen derartigen Antrag seiner Parteifreunde unterstützen hätte.

Minuten liegen Rauchschnaden über der Landschaft. Denn jetzt glauben manche Leute wieder, daß sie ihre Hecken an den Gräben und Bachläufen nicht schneiden müssen. Sie können sich aber nicht heute für das Gewaltregime in der Sowjetzone verantwortlich machen. Maßgebend für die Ehrung dieser Opfer muß auch heute noch sein, daß sie ihr Leben für die Freiheit des deutschen Volkes gaben. Die SPD hat wiederholt eindeutig ihre Ablehnung gegen das SED-Regime und auch gegen die westdeutsche KPD kundgetan, wir wehren uns aber entschieden dagegen, die toten Opfer des faschistischen Gewaltregimes zu beleidigen. Ich glaube nicht, daß die kürzlich verstorbenen frühere Minister Werner Hilpert (CDU), der selbst jahrelang im KZ gesessen hat und sich wegen seiner aufrechten demokratischen Gesinnung höchster Achtung bei der SPD erfreute, einen derartigen Antrag seiner Parteifreunde unterstützen hätte.

Im Dienst an der Allgemeinheit erleben junge Leute in diesen Tagen eine Frühlingsfreude, die manchem noch zweifelhaft erscheinen mag: Die ersten Gestellungsbefehle trudelten Leuten des Jahrgangs 1937 ins Haus. Am 1. April müssen sich die jungen Männer in Offenthal im Gasthaus „Isenburg-Hof“ ab. Sie erfreute sich eines guten Besuchs, waren doch auch aus den anderen Mitgliedsgemeinden zahlreiche Sparrer erschienen. Der 1. Vorsitzende, Optikermeister Alfred Oeder, Langen, begrüßte die Sparrer, die Damen und Herren seines Vorstandes, den aufsichtsführenden Notar Dr. Wallenfels, Langen, und Bürgermeister Zimmer, Offenthal, der schon immer allen Veranstaltungen des Volksparvereins Langen betrieblische Hilfe leistet. Er erstattete sodann Bilanz und Geschäftsbericht, aus dem deutlich die Aufwärtsentwicklung des Vereins zu erkennen sei. So nahmen an der Weihnachtsauslosung 1956 10.733 Mitglieder teil. Dies sei eine Zunahme gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Jahres 1955 von 1144 Mitgliedern. Die Mitgliedsbeiträge erhöht

Der Obst- und Gartenbauverein Langen hielt am Samstag, 9. März, seine Generalversammlung ab. Der gesamte Vorstand ist wiedergewählt worden.

Kinofür beschädigt. Am Donnerstagsabend beschädigten Jugendliche die Kinoleinwand der UT-Lichtspiele. Die Tat wurde offensichtlich mutwillig ausgeführt. Die Jugendlichen Täter konnten durch die herbeigerufene Polizei ermittelt werden.

Teerfall explodiert. Beim Teeren der Straße explodierte mitten im Dorf Herten (Oberhessen) ein Teerfaß, das die Arbeiter auf einer unter Feuer stehenden Teerkessel gelegt hatten, um den Teer flüssiger zu machen. Ein Arbeiter wurde durch Verbrennungen schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Wieder Völk-Lotterie in Hessen. Der Hessische Minister des Innern hat auch in diesem Jahre dem Verband der Kriegseingesetzten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands e. V. (VdK), Landesverband Hessen e. V., die Durchführung einer Lotterie genehmigt, deren Erlös für das Erhaltungswerk des VdK Hessen zugunsten erhaltungsbefürdiger Kriegseingesetzter und Kriegshinterbliebenen bestimmt ist.

Die Lotterie findet vom 16. März bis 31. Mai 1957 im Lande Hessen statt.

Volkshochschule/Kunstgemeinde

Auf den morgen um 20 Uhr stattfindenden Lichtbildvortrag „Pompeji“ wird nochmals hingewiesen. Dr. Th. Franz, Pfm. berichtet über den neuesten Stand der Forschung, die nach den Ausgrabungen vorgenommen wurden. — Saal 3, Gäste 1. — DM.

Aus der Welt des Films

„Die Giftmischerin“ (Lichtburg). Ein außergewöhnlicher Kriminalfilm: Eine Mutter steht im Verdacht des Gattenmordes. Der Prozeß, den man ihr macht, wird auf Tod und Leben geführt.

„König der Wüste“ (L.L.I.). Im Innern der heißen Fels- u. Sandwüste der Halbinsel Arabien in der Nähe des Roten Meeres, spielt dieser packende Film. Ein wilder Hengst wird von einem verwegenen Abenteuerer gebändigt.

„Fuhrmann Henschel“ (UT). Dieser ausgezeichnete Film nach dem Bühnenwerk Gerhart Hauptmanns wird weiterhin gezeigt.

Betr.: Hauptmannstunden:

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, den 13. März 1957, nachm. 14.15 Uhr, im Kindergarten, Platz der Freiheit 1, statt.

Kreisgesundheitsamt

Kirchliche Nachrichten

Dienstag, 12. 3. 20.00 Uhr: Im Gemeindehaus

Gustav-Adolf-Frauenverein

Gesundes Herz

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Heute feiert Frau Dorothea Müller geb. Petry, Arheilger Str. 1, ihren 77. Geburtstag. Am Donnerstag wird Frau Marie Schmidt geb. Kneß, Taunusstr. 32 (2. Etage), im Altersheim in Frankfurt 78 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Jubilaren sehr herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute.

Der Geflügelzuchtverein hält am Freitag, 15. 3., um 20.30 Uhr im Gasthaus „Zum Bahnhof“ (Fritz Baumhardt) eine Versammlung ab, in der ein Vortrag über die Kükenzucht zu hören sein wird.

Für Schachfreunde. Im Gasthaus „Karlsbader Hof“ (Dengler, Wolfgartenstr. 36) treffen sich jeden Donnerstagabend Schachfreunde zum Spiel. Weitere Teilnehmer sind erwünscht.

Bestecke u. Trauringe in bester Ausführung. Preisgünstig bei Fr. Recktenwald · Egelsbach · Weeßstr. 8

Erzhausen

ez Gewerkschaft Bau - Siedle - Erden. Am Donnerstag, den 14. März, 20.30 Uhr, läuft als Veranstaltung der Industriergewerkschaft Bau, Siedle, Erden im „Erzhäuser Hof“ der Film „Die ehrbare Dirne“. Ein geringer Unkostenbeitrag wird erhoben.

ez Vortrag. Heute um 20 Uhr spricht Dipl.-Landwirt Walter Bonert über „Gesinde Tiere — Löhnende Geflügelhaltung“. Dieser Vortrag, der von einem Tonfilm umrahmt wird, findet bei freiem Eintritt als Veranstaltung des Geflügelzuchtvereins 1929 Erzhausen in der „Krone“ statt.

ez Sitzung der Gemeindevertretung. Am Mittwoch, 13. März, 20 Uhr, findet im Rathaus eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung mit folgender Tagesordnung statt:

Wahl eines Steueraussschusses; Beschlüsse der Hauptversammlung ab der gesamte Vorstand ist wiedergewählt worden.

Ev. Kirchengemeinde Erzhausen
Dienstag, 20.00 Uhr: Posaunenchor
Mittwoch, 15.00 Uhr: Konfirmandenunterricht
20.00 Uhr: Frauenabend
Donnerstag, 14 Uhr: Vorkonfirmandenunterricht
Freitag, 20 Uhr: Kirchenkonzert
Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Dekan Batz)
11.15 Uhr: Kindergottesdienst



„Aus der Welt des Films“

„Die Giftmischerin“ (Lichtburg). Ein außergewöhnlicher Kriminalfilm: Eine Mutter steht im Verdacht des Gattenmordes. Der Prozeß, den man ihr macht, wird auf Tod und Leben geführt.

„König der Wüste“ (L.L.I.). Im Innern der heißen Fels- u. Sandwüste der Halbinsel Arabien in der Nähe des Roten Meeres, spielt dieser packende Film. Ein wilder Hengst wird von einem verwegenen Abenteuerer gebändigt.

„Fuhrmann Henschel“ (UT). Dieser ausgezeichnete Film nach dem Bühnenwerk Gerhart Hauptmanns wird weiterhin gezeigt.

Betr.: Hauptmannstunden:

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, den 13. März 1957, nachm. 14.15 Uhr, im Kindergarten, Platz der Freiheit 1, statt.

Kreisgesundheitsamt

Kirchliche Nachrichten

Dienstag, 12. 3. 20.00 Uhr: Im Gemeindehaus

Gustav-Adolf-Frauenverein

Gesundes Herz

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

gibt Galama. Die Kräfte der Natur aus in u. ausländischen Heilkräutern

Ein Blick zurück

Vor 60 Jahren
Die Diphtheritis war im Frühjahr 1897 in unserer Gegend stark verbreitet. Am schlimmsten war es damals in Egelsbach, wo ein Höchststand von 150 erkrankten Kindern zu verzeichnen war.

Effenthal

o Silberne Hochzeit. Heute feiern die Eheleute Johann Krauß, Langener Straße 40, ihr silbernes Ehejubiläum. Wir gratulieren den Jubilären auf das herzlichste und wünschen ihnen viel Freude und Segen für die nächsten gemeinsamen 25 Lebensjahre.

o Der „ewige Baum“ erbrachte 165 DM. In der öffentlichen Sitzung am Freitagabend stimmten die Gemeindevorsteher dem Verkauf des „ewigen Baumes“ zu einem Preis von 165 DM zu. Des weiteren wählten sie den Steueraussschuß neu. An seiner Spitze steht Herr Bürgermeister Zimmer, der vertreten wird durch Herrn Philipp Sommerlad 111. Neue Termine für die Grundsteuererhebung wurden festgesetzt. Der Gewerkschaftsjugend wurde die Vermögenssteuer für eine Veranstaltung erlassen. Dann wandten sich die Gemeindevorsteher wieder einigen Baugesuchen zu. Karl Reiling, Friedrich Jung und Roman Pittner erhielten die Genehmigung ihrer Ansuchen. Den Auftrag für die Robbauarbeiten der gemeindeeigenen Wohnhäuser in der Feldstraße bekam das Baugeschäft Lomb.

o Generalversammlung. Die Milchabzuggenossenschaft lädt ihre Mitglieder für kommenden Donnerstagabend zur Jahreshauptversammlung in die Wirtschaft „Zur Eisenbahn“ ein.

Göthenhain

g Heute Gemeindevorsteheritzung. Heute um 20 Uhr findet im Rathaus eine öffentliche Sitzung der Gemeindevorsteher mit einer umfangreichen Tagesordnung statt.

Geglückter Start zur Rückrunde. Zum ersten Spiel der Rückrunde mußte der Handballsportverein Göthenhain gleich bei einem seiner stärksten Rivalen, bei der SG Dietesheim, den ersten Halbzeitstand von 7:0, was man sich noch an das schwache Spiel gegen Spredlingen am Vorrundtag erinnerte, hatte man dieser Begegnung mit einiger Besorgnis entgegengesehen. Doch es gab eine angenehme Überraschung: Der HSV Göthenhain setzte auf Grund einer ausgezeichneten Leistung in der zweiten Halbzeit verdient mit 7:2 (Halbzeit 1:1) Toren.

Göthenhain begann etwas unsicher und brauchte fast die gesamte erste Halbzeit, um sich zu einer geschlossenen Mannschaftsleistung zusammenzufinden. In den ersten Spielminuten gelang auch Dietesheim eine 1:0-Führung. Erst gegen Ende der ersten Hälfte, nach dem Ausgleichstreffer baute sich eine Wendung an. Den passauslosen Angriffen des HSV nach dem Wechsel war die gegnerische Hintermannschaft auf die Dauer nicht mehr gewachsen. Sie mußte Tor auf Tor hinnehmen. Den sechs Göthenhainer Treffern konnte Dietesheim bis zum Schluß lediglich noch einen entgegensetzen.

Dieser 7:2-Sieg in Dietesheim ist für den HSV Göthenhain zweifellos ein nicht zu unterschätzender Erfolg. Er kann nach diesen Leistungen der Begegnung mit dem Tabellenführer Bruchköbel am kommenden Sonntag in Ruhe entgegesehen.

Schlafzimmer, 1 Sofa

Egelsbach
Ernst-Ludwig-Str. 46p

Fun die JÜGEND



Jetzt schon setzen sich die Jungen zusammen und schmieden Fahrtenpläne für den Sommer. Wohin soll diesmal die Reise gehen? Noch ist man "ich nicht einig. Unser Bild entstammt dem Fotoalbum eines Jungen, der im Vorjahr mit seinen Freunden eine Finnlandreise gemacht hat. Hier schaut er Feuerwache am Kochpott. „Das war eine herrliche Fahrt“, sagt Olthien. Aber auch dieses Jahr soll es wieder werden. Jetzt ist die richtige Zeit zum Beginn sorgfältiger Planung für größere Fahrten.

(Foto: A. Seppälä)

Känguruhs, die klettern

„Das Riesenkänguruh bewegt sich vorwiegend springend fort.“ So haben wir es in der Schule gelernt. Und weil dieses Riesenkänguruh mit seinen starken Sprungbeinen und dem dicken Schwanz, den es als Stütze benutzt, so viel von sich reden macht, hat man ganz darauf vergessen, daß es in Nordaustralien und Neuguinea auch ein Känguruh gibt, das auf Bäumen lebt, eben das Baumkänguruh. Es hat kräftigere Vorderbeine und dafür einen schwach ausgebildeten Schwanz. Die Baumkänguruhs haben sich aber nur schlecht an die Baumwelt gewöhnt, denn sie klettern sehr langsam und sitzen unsicher auf den Ästen. Sie klettern nämlich wie die Bären. Die Krallen der Vorderfüße schlagen sie in die Rinde und ziehen die Hinterbeine ruckartig nach.

Auf Haifischfang an Englands Küste

Daß die englischen Zoologie-Lehrbücher und Konversationslexika unter Abschnitt „Haie“ neu geschrieben werden müssen, daran trägt ein angesehenes weibliches Mitglied des Britischen Haifisch-Angelklubs die Schuld. Haifisch-Angelklub? Wird mancher mit Erstaunen fragen, der den seltsamen in Großbritannien auf Lachse und Forellen beschränkt und Haie in der Südsee beheimatet glaubte. Tatsächlich aber kommen an der Küste der britischen Inseln mehrere Arten Haie vor, und welche Arten und welche Arten? In dem Jahre 1955 vertrauensvoll in englischen Lexika nachlesen. In jenem Jahr aber geschah das Unvorhergesehene: Mrs. Hetty Bathorne, Inhaberin des Weltrekordes für Blauhaie und eines der prominentesten Mitglieder des Britischen Haifisch-Angelklubs, der seinen Sitz an

der Küste von Cornwall in dem kleinen und romantischen Fischerdorf Looe hat, landete einen Hai von rund 313 Pfund, einen wahrhaft kapitalen Burschen von einem Heringshai, wie der Klubvorstand feststellte. Da noch keines der 250 Mitglieder des Klubs einen so fetten Happen an der Angel gehabt hatte, meldete der Klub den Fang der Dame bei der dafür zuständigen Organisation als britischen Rekord an. Der Rekord wurde anerkannt. Doch der Klub ließ er damit nicht bewenden. Ihm stand der Sinn nach Höherem — nach Weltrekord, um es kurz zu sagen. Also wurde eine entsprechende Eingabe bei der Internationalen Vereinigung für Fischfangsport in New York gemacht. Zurück kam der obligate Fragebogen mit 1001 Fragen, der pflichtgetreu ausgefüllt und zusammen mit Photos, einse-

„cq - cq - schickt sofort Medikament“

Funkamateure kommen mit ein paar Watt um die halbe Welt

dah — di — dah — di — dah — dah — di — so tickt es in schneller Folge aus dem Lautsprecher. Und jeder Funkamateur weiß sofort: Hier sitzt ein anderer Amateur an der Morsetaste seines Senders und sucht einen Gleichgesinnten, irgendwo draußen in der Welt, mit dem er sich unterhalten kann. Die Morsezeichen bedeuten c q, das ist eine allgäuflige Abkürzung für den Ruf: „An Alle!“ Ungezählte Nächte schlägt sich der Funkamateur um die Ohren, um immer neue drahtlose Fäden mit anderen Amateuren rund um den Erdball zu knüpfen, mit Menschen, die er noch nie gesehen hat und die er wohl auch nie sehen wird. Trotzdem verbindet sie alle vom ersten Augenblick an herzliche Freundschaft und Hilfsbereitschaft über alle Länder und Sprachengrenzen hinweg. Man redet sich vertraulich scherzend mit „om“, das heißt „alter Mann“, und im übrigen wird in Frage und Antwort gefachsimpelt. „Z. B. so: „Wie ist Ihr Sender aufgebaut?“, „Wie können Sie hören?“, „Wie ist das Wetter bei Ihnen?“ Alle diese Fragen werden durch wenige, international vereinbarte Morsezeichen ausgedrückt. Der fortschrittliche Amateur arbeitet heute allerdings schon sehr oft mit „Phonie“, wie er sagt, er spricht also mit seinem Partner, so wie wir telefonieren. Die Umgangssprache der Amateure ist Englisch.

Hat man sich verabschiedet, dann füllt jeder eine sogenannte QSL-Karte aus, das ist eine Art Visitenkarte seines Senders, die er seinem Partner als Bestätigung für die Funkverbindung schickt. Wer einen Funkamateur in seiner „Bude“ besucht, findet die Wände über und über mit solchen Karten aus aller Herren Ländern bedeckt. Je mehr es sind und von je weiter her sie kommen, desto stolzer ist ihr Besitzer. So haben Amateure ihre Freunde überall und oft erkennen sie die Ihren schon am ersten Ton im Lautsprecher: „Ah, das ist ja der von vorgestern aus Javal!“

Funkamateure sind meist ganz ausgekochte Sachverständige. Viele bauen sich ja ihren Sender selber. Mit ein paar Watt Leistung, das ist nicht mehr, als ein Taschenlampenbrennchen verbraucht, gelingt es ihnen manchmal, um die halbe Welt herumzufunkeln.

Der Funkamateur braucht natürlich eine Genehmigung der Bundespost, und die bekommt er, wenn er eine Prüfung abgelegt hat. Darin muß er nachweisen, daß er genügend von der Technik und vom Amateurwesen versteht, um keine Verwirrung zu stiften. Z. B. müssen die Amateure bestimmte Wellen einhalten; sie dürfen auch nur Nachrichten über rein technische Dinge und nicht etwa private Mitteilungen austauschen — mit einer einzigen Ausnahme: In Not- oder Katastrophenfällen.

Schon oft hat sich die Hilfsbereitschaft und das Können der Funkamateure glänzend bewährt. Wer erinnert sich der Hilfe, die Amateure bei der Überschwemmungskatastrophe in Holland geleistet haben? Sie waren als erste zur Stelle, alarmierten die Retter und hielten

oft tagelang als einzige die Verbindung abgeschnittener Inseln mit der Außenwelt. Immer wieder springen Funkamateure helfend ein, um den Notruf eines Schiffes auf hoher See, den sie zufällig hören, weiterzugeben. Vor einigen Jahren machte ein deutscher Amateur von sich reden, der half, ein Menschenleben irgendwo im tiefsten Innern Afrikas zu retten. Er hörte nachts den verzweifelten Hilferuf eines „om“ in Zentralafrika: „cq, cq... schickt sofort das Medikament... muß in 24 Stunden da sein, sonst zu spät...“ Der deutsche Amateur alarmierte Konsulat, Polizei, Krankenhäuser, und

wirklich, in wenigen Stunden hatte er das seltsame Medikament aufgetrieben, 12 Stunden später war es bereits mit dem Flugzeug unterwegs und der deutsche „om“ hatte zum seinem unbekannten Freund in Afrika auch schon zugefunkt, daß die Hilfe naht. War das nicht ein wunderbares Zeugnis für den Geist, der die Amateurfunke beseelt, und das erstaunliche Können, über das sie verfügen?

Karl Ernst Waeker

Wer trißt einen Besen?

Sicher kennt ihr die Ausdrücke auch, die man nicht allzu wörtlich nehmen sollte. Sie sind nur bildlich gemeint und haben sich derart im Volksmund eingebürgert, daß sie im täglichen Sprachgebrauch sehr häufig auftauchen. Wenn ich die Aufsatz für gemacht habe, dann „fresse ich einen Besen“, sagt Willi. Aber er meint es beileibe nicht wörtlich und würde sich wundern, wenn man ihn plötzlich beim Wortnehmen würde. Wer bekommt er „be-hämmert“, ist, der hat noch lange nichts mit dem Hammer auf den Kopf bekommen. Man will mit diesem Ausdruck lediglich sagen, daß der Betreffende nicht ganz richtig im Kopf ist. Ein schneidiger Bursche, der „auf Draht“ ist, noch lange kein passionierter Seiltänzer, und wer „auf die Pauke haut“, ist lediglich ein Angeber. Ob er musikalisch ist, das dürfte noch dahingestellt bleiben. Irene, die sich „die Haare ausreißen möchte“, wird in Wirklichkeit diese recht schmerzhafteste Prozedur unterlassen, denn sie wollte ja mit diesem Ausdruck nur einer unangenehmen Situation Ausdruck verleihen.

Wenn Peters „Maß voll ist“, kann er es bestimmt nicht austrinken, sondern wird in Bilde

Höhlen aus der Eiszelt

Fast 100 Höhlenwohnungen von Eiszeitmenschen wurden in der letzten Woche in Spanien gefunden. Eine der bedeutendsten entdeckten vier Jungen aus Montignac in Südfrankreich. Die Höhle birgt herrliche Zeichnungen großer Tiere, die die Menschen der Eiszelt waren große Jäger. Daß sie auch große Künstler waren, beweist die Entdeckung der vier Jungen, die am 12. September 1940 im Wald den Höhleneingang fanden.

Wieviel Pkw-Marken gibt es?

Abgesehen von einigen unbedeutenden Außenseitern gibt es 47 deutsche und ausländische Automarken. Diese Werke fertigen rund 100 verschiedene Autotypen. Die höchste PS-Leistung hat der amerikanische Lincoln-Customline. Mit seinen 205 PS erreicht er eine Höchstgeschwindigkeit von 170 Stundenkilometern. Der britische Jaguar XK 120 mit „nur“ 100 PS Motorleistung.

„Alles im Elmer — alles ist hin“, das kann die junge Junge mit Recht sagen, wenn er sich auch nur zum Scherz hineingesetzt hat, um diese beliebte Redensart zu demonstrieren.

Foto: Riedel

Zähnen, genauen Maßen des Hals und einigem mehr wieder nach New York geschickt wurde. Groß war in London die Aufregung. Erstausgaben, als dann schließlich aus New York die bündige Antwort eintraf: „Das ist kein Heringshai, sondern ein Mako-Hai.“ Damit mußten alle Aussagen aus dem Weltrekord begraben werden, denn die 315 Pfund, die Mrs. Bathorne mit der Angel eingeholt hatte, lagen zwar um 80 Pfund über dem Weltrekord für Heringshaie, reichten aber an den Weltrekord für Mako-Haie bei weitem nicht heran. Schlimmer noch: Es stand nun mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit fest, daß auch die früheren britischen „Heringshai“-Rekorde nichts mit einem Heringshai zu tun gehabt hatten. Eine Eingabe bei der Internationalen Vereinigung für Fischfangsport in New York gemacht. Zurück kam der obligate Fragebogen mit 1001 Fragen, der pflichtgetreu ausgefüllt und zusammen mit Photos, einse-

Lexika nun revidiert werden sollten, stellt die zuständigen Stellen vor ein Problem. Das gar kein „kleiner Fisch“ ist. Der Britische Haifisch-Angelklub hat sich aber mit Geschick aus der Affäre gezogen: Der britische Rekord für Heringshaie wurde für offen erklärt und Mrs. Bathorne wurde der britische Rekord für Mako-Haie zugesprochen, besser konnte man's nicht machen.

Falsch verstanden

Die Lehrerin gab dem kleinen Fritz einen Zettel mit: „Fritz hat sehr schlechte Zähne.“ Am anderen Tag legte Fritz der Lehrerin den Zettel wieder aus. Auf dem Zettel hatte die Mutter geschrieben: „Fritz ist nicht zum Beißen in der Schule!“

Ob er wohl noch manchmal an sie dachte? Oder hatte er sie vergessen? Vielleicht war er längst verheiratet, hatte Kinder und war ein glücklicher Mensch.

Nur sie war nicht glücklich geworden. Selbst über Marias Briefe, über die Beteuerungen seiner großen Liebe, vermochte sie keine Freude mehr zu empfinden. Maria lebte in einem Schloß am Meer, und es war leicht, einem Menschen, der durch die halbe Welt von einem getrennt war und auf dessen Rückkehr man sicher nicht einmal mehr rechnete, zu sagen, man liebe ihn.

Xenias Gedanken wurden jäh unterbrochen. Eine Tür wurde geöffnet. Dr. Smith trat ein.

„Meine liebe Freundin! Wir sind heute abend hier versammelt, um der Kunst eines Mannes zu lauschen, der selbst ein schweres Schicksal trägt. In der Blüte seiner Jahre verlor er sein Augenlicht. Aber er verzweifelte nicht. Er nahm all seine Kräfte zusammen und trug das Geschick, das ihm auferlegt worden ist, tapfer und mannhaft. Er gab sich selbst ein Versprechen, die nicht zu vergessen, die seine Leidensgenossen waren. Er wollte denen, die krank sind, alten und armen Menschen, Kindern, die als Waisen aufwachsen müssen, Freude bringen. Dieses Versprechen hat er gehalten, und auf einer weiten Reise, die ihn um die ganze Welt führt, ist er auch zu uns nach Bengo-Kai gekommen. Wir danken ihm dafür, wir wollen seiner Kunst lauschen und uns daran erinnern, daß es selbst in der tiefsten Nacht ein Licht gibt, das Hoffnung heißt.“

Es mochte Zufall sein, daß gerade bei den letzten Worten Dr. Smiths Blick Xenias Augen begegnete, als sie hatte das Gefühl, als hätte diese Worte nur ihr allein gegolten. Noch einmal öffnete sich die Tür. Ein großer, schlanker Mann, die dunkle Brille vor den Augen und die kostbare Stradiavargeige unter dem Arm, betrat, geführt von einer schönen dunkelhaarigen Frau, den Raum.

Fortsetzung folgt.



Was wird in der kommenden Sommermode aktuell sein? Das werden Sie fragen. Ja, sie hat uns auch in diesem Jahr mit großen Neuheiten nicht überrascht, nur einige Linien typisch herausgestellt. So trägt man am liebsten langen Tag im Büro und zu Hause das Hemdbusenkleid und das schlichte Mantelkleid. An ihm muß außer der immer dreieckigen Krangarnitur das Material wirken: Streifenfanel für die kühleren Tage, grobes Madagaskar — Leinen, Popeline. — Das beliebte kleine Kostümchen mit der nun etwas kürzeren Jacke bekommt als Clou ein schick geschnittenes Cape aus dem gleichen Material. Das ist eine großartige Idee, so hat man den gepflegten Anzug für den Stadtbummel mit anschließendem Fußmarsch. — An sonnenheißen Tagen, wenn man sich hoffentlich viel besichert bekommen, leuchten uns große bunte Blumen und farbenfrohe Gemälde an sehr weiten und sehr engen Röcken entgegen. Groß sind die Ausschnitte, klein und oft angehängt die Ärmel, wenn sie nicht überhaupt verschunden sind. Die Taille dagegen wird durch breite, raffiniert geschnittene Leder- oder Bastgürtel stark betont. Oder hohe Schärpen unschön niedrigartig das Oberteil. Zu den beschwingten Sommerkleidern trägt man noch immer leichte Riemchen-Sandalen und Spitze, schlanke Pumps mit dem glänzenden Absatz.

Generalversammlung des 1. FC. Langen

Am Samstagabend hielt der 1. FC Langen seine diesjährige Generalversammlung ab. Naturgemäß standen in dieser Versammlung, die den Abschluß des Vereinsgeschäftsjahres bildete, die Berichte der einzelnen Ausschußvorsitzenden, die Entlastung und die Neuwahl des Vorstandes und aller Ausschußmitglieder im Vordergrund.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte die Versammlung der im vergangenen Jahr verstorbenen Sportskamenen Felix Illig und Hermann Otto. Anschließend überreichte der 1. Vorsitzende, Herr E. Axt, den aus der 1. Mannschaft ausgeschiedenen Herren Trainer und Muß eine Ehrenurkunde für besonderen sportlichen Einsatz beim 1. FC Langen und würdigte die Arbeit des neuen Trainers Hippler, der nach der Verletzung von Herrn Müll die Betreuung der Aktiven übernommen hat.

Danach dankte er den Vorstandsmitgliedern und den Ausschüssen für ihre vorbildliche Arbeit und hob vor allem das außerordentliche gute Verständnis zwischen den verschiedenen Ausschüssen und deren Mitgliedern hervor. Außerdem brachte er die Hoffnung zum Ausdruck, daß es dem Verein gelingen möge, das neue Sportfeld bis zu Pfingsten fertigzustellen, damit es anläßlich des internationalen Jugendturniers eingeweiht werden könnte. In diesem Zusammenhang appellierte er an sämtliche Mitglieder, mit dieser Aufgabe betrauten Bauschuss tatkräftig zu unterstützen.

Als nächster gab der Vorsitzende des Jugendausschusses, Herr Mann, einen ausführlichen Bericht über die guten Leistungen und Erfolge der einzelnen Jugendmannschaften und dankte vor allem den Mitgliedern des Jugendausschusses, den Herren Hornbach, Staubach und Kayser, für ihre Mitarbeit. Er wies darauf hin, daß der Jugendausschuss bei der großen Zahl der jugendlichen Spieler oft mit ganz besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, daß es aber entscheidend für den Bestand eines Vereines sei, genug Idealismus für den Nachwuchs aufzubringen, denn wer die Jugend besitzt, besitzt die Zukunft.

Der Spielausschussvorsitzende, Herr M. Vater, bedauerte, daß der 1. FC Langen im vergangenen Jahr durch die Zusammenlegung der Nord- und Südguppe gezwungen war, in erster Linie Verbundspiele auszugetragen und daß es leider nur selten möglich gewesen wäre, durch Freundschaftsspiele mit anderen Mannschaften in Kontakt zu kommen. Obwohl es dem Club durch den Ausfall einiger bewährter Spieler sehr in diesem Jahr nicht gelungen sei, die Meisterschaft zu erringen, so könne man doch mit dem 6. Tabellenplatz der 1. Mannschaft und dem 2. Platz der Reserve in dieser Mannschaftsrunde recht zufrieden sein.

Der Betreuer der 1. Mannschaft, Herr Olmann, gab einen kurzen Bericht über die Spiele der Alten Herren, die lediglich als Freundschaftsspiele ausgetragen wurden und betonte, daß zwischen diesen ältesten Aktiven

Nur drei suchten Liebe und Zuneigung

Was Heiratsanzeigen von unserem heutigen Leben erzählen

„Gibt es noch einen Menschen, der Liebe und Treue für wertvoller hält als Geld und Gut?“ Mit dieser oder einer ähnlichen Formulierung beginnen viele Heiratsanzeigen. Es sind fast ausschließlich Frauen, die schon im einleitenden Satz zu erkennen geben, daß sie an die „gute alte Zeit“ glauben, in der die Menschen besser waren. Nicht selten wird dann im weiteren Text ein Mann mit gesicherter Position gesucht. Man bietet also „ideelle Werte“, um sie gegen materielle Sicherheit einzutauschen.

Nun sind das zum Glück krasse Einzelfälle. Im allgemeinen fordert man etwa so viel wie man anzubieten hat, wobei der Leser zuweilen an die Tauschanzeigen unseligen Angedenkens erinnert wird.

Wenn hier ausschließlich die Heiratsgesuche weiblicher Auftraggeber unter die Lupe genommen wurden, so deshalb, weil der Verfasser dieser Zeilen nicht nur ein Mann, sondern auch Jungeselle und obendrein Statistiker ist. Man nehme seine Kommastellen ernst — doch auf die von ihm ermittelten Zahlen ist unbedingt Verlaß.

Von insgesamt 300 Anzeigen, die Anfang Januar 1957 in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften erschienen, erwähnten 42 die äußeren Vorzüge der Auftraggeberinnen, wobei die Selbstbeurteilung vom „angenehmen Aussehen“ bis zur „tadellosen Figur“ und „blendender Erscheinung“ reicht. In einigen Fällen wurde die Aussage durch Umschreibungen wie „man sagt, ich sei hübsch“ verbrämt. Die weiteren Vorzüge in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit waren: Vermögen, Wohnung, Aussehen (39), aus gutem Hause und angesehener Familie (31), hausfrauliche Tugenden (22), gute Schul- und Allgemeinbildung (18), „ideale“, charaktervoll (16), einwandfreie Veranlagung (16).

31 Damen betonten, daß sie „leidgeprüft“, „arme Hascher“, „enttäuscht“ und „mittellos“ seien oder versuchten auf noch andere Weise, aus dem männlichen Blick zu appellieren. In 16 Fällen wurde Wert auf astrophologische Harmonie gelegt („Löwe-Frau sucht repräsentativen Widder...“). Die Liebe zu Tieren, Blumen und schönen Büchern trug 13mal auf, während 11 Inserenten gern seien und ins Theater gehen. Das Ende der Reihe bilden die „Neckischen“. Nur 2 Anzeigen geben sich originell um jeden Preis. („Drei lustige alte Schachlehrer...“ und „Häbliches Entlein sucht jungen Schwan, der mit ihm durchschwimmt des Lebens Ozean...“).

Wie sieht es nun mit den Wünschen der Damen aus? Welche Männer sind gefragt? Frauen wünschten sich einen charakterfesten, soliden und vor allem treuen Ehepartner. Gesicherte Verhältnisse mit allem Drum und Dran standen 53mal im Vordergrund. (In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß die meisten Damen nicht nur auf die äußere Erscheinung, sondern auch auf die geistige Harmonie Wert legten. Es folgten: der Wunsch nach Intelligenz und Bildung des Partners (21), Humor (7), herrlicher Zuneigung (31) und gutem Aussehen (2).

Die vorliegende zahlenmäßige Auswertung von nur 300 Anzeigen kann nicht den Anspruch und den Städten in kulturellen Landstrichen. Der Dichter fand darauf, ohne eine gedankliche Cäsar eintreten lassen zu müssen, den unmittelbaren Übergang zu zwei Erzählungen aus seiner Feder, so daß der ganze Vortrag eine gedanklich reiche und ästhetisch fesselnde Einheit ergab. Er sprach Teile aus seinen Büchern „Das Jahr des Herrn“ und „Fröhliche Armut“. Ein Lebensbild aus einem österreichischen Dorfe und zuletzt ein Stück Lebensgeschichte des Dichters selbst. Diese Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft „Kunst und Kultur“ Langen war in einem Saale der Ludwig-Erich-Schule von zahlreichen Hörern besucht, die lebhaften Beifall spendeten und sich sehr erfreut zeigten. Dr. Schilling-Trygghorus.

Sapo-Sulf

echte Schwefelbläue, gegen Kopfschuppen, fettiges Haar, Pickel u. Mitesser. Begutete Anwendung, überraschender Erfolg. Flasche nur 1,90. Fachdrogerien ENSTE Langen

Kennen Sie mich?

Ob Sie den dritten Mann zum Skat suchen oder Ihn entlaufenen Hund wiederhaben möchten, ob Sie Ihr gebrauchtes Klavier verkaufen wollen oder etwas an Privathand zu kaufen beabsichtigen — ganz gleich: Ich helfe Ihnen! Für wenig Geld stehe ich Ihnen zur Verfügung. Bitte, beschreiben Sie die Geschäftsfälle dieses Blattes, dort erwarte ich Sie!

Die „Kleine Anzeiger“

erheben, repräsentativ zu sein. Eine Übertragung (durch entsprechende Multiplikationen) auf einen größeren Personenkreis — etwa alle heiratsuchenden Frauen der Bundesrepublik — würde zu Trugschlüssen führen.

Ein Mann begrüßt zwar die gute Figur und die gehobene Allgemeinbildung. Er hat auch nichts gegen die vorhandene Ausstattung einzuwenden, vermißt aber die Bereitschaft, eine Existenz mit aufzubauen. Zumindest wird von diesem Punkt nie gesprochen und es ist zu befürchten, daß der Grund nicht ausschließlich in Sparsamkeit zu suchen ist, da ja an anderer Stelle auch nicht mit Worten gespart wird. Die Liebe zu Tieren, Büchern und schönen Reisen ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, zumindest aber kein besonderer Vorzug. Unter „idealelementen“ kann sich kaum ein Mann etwas vorstellen, und bei der Forderung nach „Großküchtigkeit“ denkt er schmerzhaft an seinen Geldbeutel. Auch ist nicht jeder Adam von der Aussicht begeistert, ein lediger, armer Hascher! wieder auf die Beine stellen zu müssen. Die astrophologische Wahl reißt ihn eher zum Lachen, denn Horoskop werden zu 90 Prozent von Frauen gelesen.

Nicht eine der 300 Inserentinnen kam auf den Gedanken, sich „warmherzig“, „zärtlich“ oder „anschließend“ zu nennen. Nur drei Frauen suchten Liebe und Zuneigung...



Auch im Sommer werden wir die kleinen, hübschen Hüte noch tragen. Aber nun sind sie leicht und bunt, aus feinem und grobem Stroh geflochten und mit fröhlich gemustertem Stoff überzogen. An herrlichen Sommernachmittagen allerdingst trägt man nun wie vor den großen Hut, dessen breiter Rand mit Tüll und Blüten das Gesicht so geheimnisvoll beschattet. Die Handschuhe sind oft kurz, knapp das Handgelenk bedeckend, und mit kleinen Blümchen verziert oder aus demselben Material wie die Bluse, die unter einem Kostüm getragen wird.

Hühnerställe sollen weg von alter Stadtmauer

In Dreieichenhain soll all das beseitigt werden, was die historische Stadtmauer verunstaltet. Das ist der Wille des Landes-konservators und des Kreisbauamts. Die Hühnerställe sollen von der alten Stadtmauer entfernt werden. Sie trafen sich mit Vertretern der Stadt und der Landeskirche in Hessen. Man kann überlegen, daß Stacheldraht, Zäune, Hühnerställe und sonstige Verunstaltungen wieder beseitigt werden. Das betrifft das Gelände der Kirche gehört, von der es die Stadt eventuell kaufen will. Jetzt ist das Gelände an Privatleute verpachtet. Zur Zeit stellt man die Stadtmauer aus dem fünfzehnten Jahrhundert im Burggraben wieder so her, wie sie früher war.

Gut eingeweiht ist halb gewaschen

Henko Bleich-Soda

Henko

Xenia und der Blinde

Erzählt von Marion Burg — Prima-Verlag — Delmold

35. Fortsetzung

Diesmal brachte das Schiff nicht nur Post und Lebensmittel, sondern auch zwei Besucher. Es waren ein blinder Mann, der eine Geige unter dem Arm trug, und seine Begleiterin. Der Besuch war dem leitenden Arzt der Insel schon seit langem angekündigt worden. Doch hatte er nichts darüber verlaun lassen, weil er nicht daran glauben konnte, daß sich ein gefeierter Künstler in die Abgeschlossenheit von Bengo-Kai heben würde, um den hier Lebenden ein Konzert zu geben.

Nun aber war er da, und Dr. Smith begrüßte ihn im Namen seiner Schutzbefohlenen mit inniger Freude.

„Ich habe nicht daran glauben können, Herr Heller“, sagte er und drückte Burkhardts Hand so fest, daß dieser nur mit Mühe einen Schmerzenslaut unterdrücken konnte.

„Sie wissen doch, ich habe es mir zur Aufgabe gestellt, den Menschen zu dienen, die auf der Schattenseite des Lebens wandeln“, entgegnete er und ließ sich von Dr. Smith in das Krankenhaus führen, wo für ihn und die Dauer seines Aufenthalts zwei Zimmer bereitgehalten wurden.

Sylvie folgte ihm und führte mit der Oberschwester, die sich zum Empfang ebenfalls eingefunden hatte, ein leises Gespräch.

Der erste Abend teilten Xenia, Burkhardt, Sylvie, die Oberschwester, Dr. Smith und einige andere Ärzte in den Privaträumen des leitenden Arztes. Da auch die Ärzte seit langem die Insel nicht mehr verlassen hatten, stellten sie an Burkhardt und besonders an Sylvie viele Fragen, die diese ihnen, so gut sie es vermochten, auch beantworteten.

„Wie viele Kranke leben auf der Insel?“ fragte Burkhardt, als eine kleine Pause im Gespräch eintrat.

„Fast tausend“, antwortete Dr. Smith. „Und alle sind unheilbar krank!“ kam es teilnahmsvoll über Burkhardts Lippen.

„Nein, nicht alle“, antwortete ihm Dr. Smith. „Es sind viele darunter, die in einigen Jahren wieder in ihre Heimat zurückkehren können. Neue Behandlungsmethoden haben uns schon schöne Erfolge gebracht.“

„Und wie ertragen die Kranken das für sie ungewohnte Klima?“ erkundigte sich Burkhardt weiter.

Gerade das Klima ist es, Herr Heller, das die Genesung beschleunigt. Viele der Kranken, die hierherkommen, sind an die Hitze nicht gewöhnt, und dadurch werden sie apathisch und finden sich leichter mit ihrem Schicksal ab. Diese Apathie aber fördert die Genesung.“

„Ist das bei allen der Fall?“

„Nicht bei allen. Wir haben auch solche, die immer noch aufbegehren und mit ihrem Schicksal hadern.“

Dr. Smith wechselte mit der Oberschwester einen Blick. Sie dachten beide an den gleichen Menschen, an Xenia Allendorf, die ihnen so große Sorgen machte.

Acht Tage nach Burkhardts Eintreffen auf Bengo-Kai gab er sein erstes Konzert. Da der zur Verfügung stehende Raum nicht alle Kranken faßte, mußte Burkhardt mehrmals spielen. Aber er tat es gern.

Am Morgen war die Oberschwester selbst zu Xenia gegangen, um sie aufzufordern, an diesem ersten Konzert teilzunehmen. Aber Xenia hatte nur seinen Kopf geschüttelt.

„Ich will nicht“, sagte sie und barg den Kopf in den Kissen.

„Warum nicht, Xenia. Sehen Sie, wir meinen es doch alle gut mit Ihnen. Ich möchte, daß Sie heute abend bei uns sind. Der Mann, der zu uns gekommen ist, ist blind. Er hat die weiße

Sport NACHRICHTEN

Urberach und Rüsselsheim spielten unentschieden

Der letzte Spieltag in der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt brachte dem Tabellenführer Viktoria Urberach und dem zweitplatzierten Rüsselsheim nur ein Unentschieden. Das Unentschieden, das Urberach in Nieder-Roden erzwingen konnte, bedeutete schwerer wie das der Rüsselsheimer auf eigenem Platz gegen Hofheim erzielte magere 0:0. Pfungstadt und Erbach konnten durch doppelten Punktgewinn ihren günstigen Tabellenstand weiter festigen. Auch Dieburg und Langen wählten durch erfolgreiche Spiel ihren Anschluss an die Tabellenspitze. Wenig Veränderungen gab es am Tabellenende. Interessant übrigens: Kleiner reisender Mannschaft gelang am letzten Sonntag ein Sieg. Spielergewinn:

SG Nieder-Roden — Viktoria Urberach	3:3
FC Rüsselsheim — FV Hofheim	0:0
TSV Pfungstadt — SV 98 Amateure	2:1
FC Erbach — Heppenheim	2:0
SKV Mörfelden — FC Bensheim	3:1
SV Erbach — Lampertheim	4:1
SG Egelsbach gegen Hassia Dieburg	1:1
FC Langen — SG Arheilgen	5:4
SV Bischofsheim — TSG Hessel	1:1
Groß-Umstadt — Büttelborn	6:0
SV Nauheim — SV Münster	3:2

Glanzeleistung von Metz sicherte den Sieg

Im Spiel des 1. FC Langen gegen die SG Arheilgen war Metz der Held des Tages. Mit vier Toren hinterließ er einen unverwundlichen Rekord auf und verdiente sich durch diese großartige Leistung immer wieder die Anerkennung und den Beifall der Langener Zuschauer. Außer ihm gefielen im Sturm des Clubs noch Lotz und Jung, während Enders nicht spritzig genug spielte und Schneider als Innenverteidiger nicht überzeugend nicht richtig eingeschätzt und war an dem 1:3-Rückstand nicht schuldlos. Beim 1:1-Ausgleich griffen Metz und Leyer den Gegner nicht rechtzeitig an und beim 1:2 konnte sich Heinz Weger nicht zur Rückgabe entschließen, brachte aber den Ball auch nicht aus der Gefahrenzone, so daß sich der schnelle gegnerische Rechtsaußen das Leder erlebte und einsehend. Metz, der zum ersten Male in der 1. Mannschaft das Tor hütete, machte mitunter eine nicht gerade gute Figur. Es wäre aber ungerecht, ihn allein für die schwache Viertelstunde nach der 10-Führung durch Lotz und die drei Tore für Arheilgen verantwortlich zu machen. Er verlor vielmehr durch diese drei Tore die Nerven und erreichte im gesamten Spiel nicht die Leistungen, die er bisher in der Reserve gezeigt hat. Beim dritten Pfl und der Halbzeitpause mußte der Metzstürmer des Clubs auf Grund einer Verletzung für zwanzig Minuten vom Platz. Der Schiedsrichter Feddersen aus Bischofsheim nahm dies und eine ganze Reihe weiterer Regelwidrigkeiten der Arheilgener in Kauf und ließ die Mannschaft lediglich zum Kenntnis, hielt es aber nicht für nötig, dagegen einzuschreiten.

Punkteilung auf den Brühlwiesen

SG Egelsbach — Hassia Dieburg 1:1

Die Egelsbacher kamen zu Hause gegen die recht spieltaktische Hassia Dieburg nicht zu dem erwarteten Sieg und mußten mit einem 1:1-Unentschieden einen Punkt für die Platzierung in der Tabelle sehr wichtigen Punkt abgeben. Wie schon so oft, veränderte sich die Platzierung auch diesmal wieder nicht, ihren hart-erkämpften knappen 1:0-Vorsprung bis zum Schlußpfiff zu halten. Wohl hätte die Egelsbacher einen Sieg verdient gehabt; doch wird die Punkteilung beiden Mannschaften gerecht.

Mit der Aufstellung: Köhler; Büttner, Rückert; Gaußmann G., Gaußmann W., Benz; Christiansen, Rühl, Anthes Gg., Jungermann u. Wannemacher H. hatte man den gefürchteten Hassianern das stärkste Aufgebot entgegen-gestellt. Die Gäste erschienen ebenfalls mit kompletter und stärkerer Mannschaft und le-momierten den Anhängern des runden Leders einen Fußball, der alle bisher gezeigten Leistungen auswärtiger Mannschaften übertraf.

Unter der zufriedenstellenden Leitung von Schiedsrichter Oels (Hesseln) war schon mit dem Beginn zu erkennen, daß sich die Egelsbacher vorgenommen hatten zu beweisen, daß ihre hohe Vorspielniederlage keineswegs gerechtfertigt war. Unerwartet schnell stellte sich die Kombination heraus. Die Gäste ließen die Hassia-Deckung vor einer schwierigen Aufgabe. Mittelstürmer Anthes hatte in diesen Minuten schon eine faustdicke Chance, für seine Farben den Führungstreffer her auszuschießen, doch durch allzu langes Zögern blieb ihm der krönende Torstoß ver-sagt. Durch energisch vorgegratete Dieburger Gegenangriffe ließen sich die Egelsbacher in ihrem Spielaufbau nicht irritieren. Die Abwehrreihe verstand es ausgezeichnet, sich auf die Spielweise der Gäste einzustellen und ihre gefährlichsten Spielvorlagen zum Stillstand zu bringen.

So dominierten die Egelsbacher weiterhin über weite Strecken und erkämpften sich eine Menge laufender Torchancen. Daß es dennoch zu keinem Erfolg kam, haben die Dieburger einzig und allein ihrem groß aufspielenden Torwart zu verdanken, der mit Glanzparaden aufwartete und wiederholt Beifall auf offener Szene erröte. So wogte das erbittert durchgeführte Ringen auf und ab. Auf beiden Seiten kämpfte man kraftvoll um

1. Urberach	35	114:48	53:17
2. Rüsselsheim	35	60:34	50:20
3. Pfungstadt	36	100:38	49:23
4. Erbach	35	97:42	48:23
5. Dieburg	34	92:60	45:23
6. Langen	35	65:61	43:27
7. Nieder-Roden	36	86:70	42:30
8. SV 98 Amateure	34	91:57	40:28
9. Meßel	35	66:33	40:30
10. Groß-Umstadt	35	107:38	52:32
11. Münster	35	73:67	38:32
12. Egelsbach	36	82:86	38:34
13. Mörfelden	36	63:65	37:35
14. Lampertheim	35	86:84	30:40
15. Bischofsheim	36	57:92	30:42
16. Hofheim	35	57:72	29:42
17. Bensheim	33	60:77	28:36
18. Arheilgen	35	66:92	24:46
19. Büttelborn	34	51:23	22:46
20. Nauheim	34	59:89	21:47
21. Heppenheim	35	43:75	21:47
22. Erbach	32	57:84	20:44
23. Michelstadt	34	55:136	14:54

Am kommenden Sonntag: Urberach gegen Pfungstadt, Arheilgen — Rüsselsheim, Dieburg — Langen, Michelstadt — Erbach, Bensheim — Egelsbach, Lampertheim gegen Nieder-Roden, SV 98 Amateure — Bischofsheim, Hofheim — Groß-Umstadt, Meßel gegen Nauheim, Büttelborn — Erbach u. Münster — Heppenheim.

Ein gefährlicher Durchbruch des gegnerischen Rechtsaußen Schön in der 35. Min. blieb erfolglos, denn sein Schuß wurde abgewehrt und der Nachschuß landete im Aus. Kurz vor der Pause kam Metz auf das Spiel zurück und lenkte einen Kopfball nach Enders nach einer genauen Plankie von Lotz mit dem Kopf zum 2:3 ins Netz. Eine Minute nach dem Wiederanpfiff umspielte Metz zwei Gegner im Strafraum und schloß mit 3:3 aus. Bereits beim nächsten Angriff erhielt derselbe Spieler eine Seitenlage und schoß, doch der rechte Verteidiger von Arheilgen rettete auf der Linie. In der 48. Minute ging der Club nach einer ganzen Serie von Schüssen schließlich durch Metz 4:3 in Führung. Einige Zeit später verpaßte die eine ausgezeichnete Chance, als der gegnerische Torhüter geschlagen am Boden lag und er völlig frei in halbrechter Position zu lange mit dem Schuß zögerte. Danach hatte Metz zunächst Pech, denn er traf mit einem Bombenschuß nur die Latte, doch in der 73. Minute umspielte er wiederum einen Gegner vor dem Tor und erhöhte mit erstattlicher Ruhe auf 5:3. In der letzten Viertelstunde griff Arheilgen ein, einmal mit aller Kraft an und setzte die Langener Heimermannschaft ständig unter Druck. Holzinger erreichte in der 78. Min. einen aus 20 m Entfernung getretenen Straßstoß nicht ganz und der Halbkreis der Gäste schoß den Ball zum 5:4 über die Linie. Danach ließ sich der Abwehr der Gastgeber jedoch nicht mehr schlagen, so daß der knappe Sieg über die Zeit gerettet wurde. Im Vorspiel der Reserven holte sich Arheilgen trotz einer 2:0-Halbzeitführung des Clubs mit 2:2 einen Punkt.

Punkteilung auf den Brühlwiesen

SG Egelsbach — Hassia Dieburg 1:1

Die Führungstreffer. Endlich, in der 38. Minute, war es Halbrechter Rühl, der das lang-fällige 1:0 für die Egelsbacher herauschoß. Mit diesem knappen Vorsprung ging es in die Halbzeit. Mit dann gegen das Egelsbach auf. Doch Köhler und seine Vorderleute machten vor-erst alle noch so gutgemeinten Angriffe der Dieburger zunichte. Dagegen versuchten jetzt die Egelsbacher, gut unterstützt durch die Außenläufer, ihren Torvorsprung zu erhöhen. Doch der Dieburger Abwehrblock erwies sich jetzt als unüberwindlich und klärte alle Angriffe mit sicheren Abschlägen. Rechtsaußen Christiansen hatte noch eine Reihe guter Tor-möglichkeiten, doch übernatet wurden diese verschossen. Dieburg kam infolge seiner ausgezeichneten Kondition immer mehr auf und setzte die Egelsbacher Heimermannschaft mächtig unter Druck. Noch eine Viertelstunde war zu spielen. Man drückte die Damen, daß nichts mehr passierte. Als sich bei einem Angriff jedoch der Gästeinläufer durchdrungen hatte und Verteidiger Büttner mit dem Angreifen zögerte, rollte der Ball zum durchaus vermeldbaren Ausgleich an dem herausstürzenden Köhler vorbei, viel umjungen von dem Dieburger Anhang, in die Egelsbacher Maschen. Damit waren in den verbliebenen Minuten alle Anstrengungen der Egelsbacher vergeblich. Die Hassianer verteidigten mit Geschick das glücklich erzielte Remis.

Im Vorspiel lieferten sich beide Reservemannschaften einen schönen Kampf, den die Egelsbacher auf Grund ihrer überlegenen Spielweise mit 3:1 gewannen.

A-Klasse Dieburg

KSV Urberach — Überau	2:3
Klein-Zimmern — Eppertshausen	1:2
Reinheim — TG Ober-Roden	3:2
Mosbach — Groß-Bieberau	2:2
Groß-Zimmern — Hergershausen	2:2
Schaffheim — Babenhäuser	2:2
Langfeld — Offenthal	2:1
KSV Urber. 67:27	33:13
Eppertsh. 50:30	32:12
Hergersh. 54:59	20:28
Mosbach 46:48	30:18
Groß-Bieb. 83:82	26:22
Überau 47:51	23:21
Gr.-Zimm. 30:31	17:24
Schaffh. 40:33	22:20
Langfeld 41:57	17:31
Offenth. 53:55	22:25
Reinheim 38:38	21:21
Hergersh. 54:59	20:28
Mosbach 37:47	18:18
Groß-Bieb. 83:82	26:22
Überau 47:51	23:21
Gr.-Zimm. 30:31	17:24
Schaffh. 40:33	22:20
Langfeld 41:57	17:31
Offenth. 53:55	22:25

Erzhausen siegt klar

Erzhausen — Lampertheim 4:1 (0:1)

Was viele der Erzhäuser Fußballfreunde nach dem schwachen Spiel vom Torsozial nicht zu hoffen wagten, ist also doch eingetreten: Erzhausen konnte einen klaren Sieg erringen, der auch in dieser Höhe verdient war. Die Mannschaft zeigte einen guten Kampfgeist. Diesmal hatten die Vorwärtlichen eine verstärkte Hintermannschaft gestellt; Difler und Best in der Läuferreihe gaben der Mannschaft im Verein mit dem glänzenden spielerischen Lotz das nötige Rückgrat. Das war gegen eine so kompromisslos und schnell spielende Mannschaft wie die der Gäste aus Lampertheim auch erforderlich.

Dabei waren die Männer aus dem Ried schon zwei Minuten nach Spielbeginn erfolgreich. Ein scharfer Weitschuß sprang von der Latte zurück, ein kurzes Hin und Her, und es hieß mit schönem Kopfball 1:0 für Lampertheim. Immer wieder brachten die Gäste mit ihrem raschen Ballspielen und ihren Stellungsvorlagen das Tor der Einheimischen in Gefahr. Aber kein Tor gelang, da die Torhüter der Erzhäuser Hintermannschaft zu rechnen war. Immer wieder kamen Vortagen zum Erzhäuser Sturm, die aber oft zu ungenau waren, um zu Erfolgen führen zu können. Der Ausgleich kam erst einmal zum Greifen nahe, aber die Hintermannschaft war zu stark, um ihrem äußerst reaktionsschnellen Torwächter konnte die knappe Führung bis zum Seitenwechsel halten.

Aber schon kurz nach Wiederbeginn war es dann Keusch, der durch Kopfball im Anschluß an eine Ecke den längst fälligen Ausgleich erzielte. Sechs Minuten später umspielte Götz, der in der 1. Halbzeit ein böse Prollung erlitten hatte, 3 Mann, paßte genau zu Best, der den halbierten Positionen unaltbar das schönste Tor des Tages schoß. Nun kamen aber die Gäste wieder stark auf. Die Läuferreihe hatte jetzt alle Hände voll mit der Verteidigung zu tun. So blieben die Vortage für den Sturm aus. Nachdem Brand, auf der Torlinie stehend, ein scharfes Tor, das Gäste gerettet hatte, machten sich die Erzhäuser wieder frei. Eine genaue Vorlage

Auch Eberstadt kassierte die Punkte

SSG Langen — Eberstadt 1:3 (1:2)

Auch in diesem Spiel blieb der teilweise sogar überlegen spielenden SSG-Mannschaft ein Erfolg wiederholend vorbehalten. Die zwei in der ersten Viertelstunde erzielten Gäste-tore reichten zum Sieg. Beide Mannschaften legten zu Beginn ein ungeheures Tempo vor. In dieser Zeit mußte die SSG zwei Treffer hinnehmen, während ihr eigener Sturm, dem vorwärtlichen Gästeort, sowie an der kompromisslos dazwischenfahrenden Abwehr der Gäste scheiterte. Auch der amtierende Schiedsrichter ließ schon bei Beginn große Schwächen erkennen, die sich auch im Verlauf des Spieles in drei Fällen spielerisch für die SSG auswirkten. Nach einem Handspiel der Gästeabwehr verhängte der Schiedsrichter einen Elfmeter für Langen. Nachdem verschiedene Spieler nicht die Nerven besaßen, den Straßstoß auszuführen, trat schließlich der kleine Freud den Straßstoß recht ordentlich, doch der Torwart der Gäste lenkte in einer tollen Parade das Leder über die Querlatte. Wenig später gelang es endlich Weger mit prächtigem Kopfball auf 1:2 zu verkürzen. Unaufhörlich bestürmte die SSG weiterhin das Tor der Gäste und als Schei-ber mit letztem Einsatz das Leder über die Linie brachte, erkannte der Schiedsrichter wegen angeblich vorausgesetzten Foul-spiel diesen Treffer nicht an. Nach dem Wechsel verteidigten die Gäste ihren knap-pen Vorsprung mit allen Mannern. Mit aller Macht versuchte die SSG den Ausgleich zu erzwingen, doch die vielbesagte Abwehr der Gäste klärte die Offense auf. Ein einwandfreies Handspiel im Gästestrafraum übersah der Schiedsrichter. Trotzdem ließ sich die SSG-Mannschaft nicht entmutigen und als Schreiber zu einem Alleingang setzte, wurden ihm im Strafraum die Beine förmlich weggespielt. Unverständlicherweise entschied der Schiedsrichter auf indirekten Freistoß. Die gesamte Mannschaft der Gäste baute sich hierbei vor ihrem Tor auf, wäh-rend andererseits auch die gesamte Mann-schaft der SSG weit aufdrückte. Nachdem der indirekte Freistoß an der Abwehrmauer scheiterte gelang einem Gästeverteidiger ein befeidender Abschlag, den sich ein Gäste-stürmer erlief und unhaltbar zum dritten Treffer einsoß.

Im Vorspiel siegte die SSG-Reserve hoch und verdient mit 8:2 Toren. Steitz (4), Wilhelm (2) und Sehring (2) erzielten die Treffer. TSG 46 Darmstadt AH — SSG AH Langen 3:2 Eine unverständliche Niederlage mußten die Gäste am letzten Samstag in Darmstadt hinnehmen, der einstigen Hintermannschaft, die bis dahin bester Mannschaften war und die Langener vor weiterem Tor-rückstand bewahrte. Vor allem Gömer lie-ferte ein erstklassisches Verteidigerspiel und die Verteidigung war in kürzester Frist standes und nur noch 3:2. Der Ausgleich blieb förmlich in der Luft und nur durch großes Pech kamen die Gäste aus Langen um den verdienten Ausgleich. Einmal stand Bärenz alleine vor dem Torwart und brachte das

wurde von G. Becker, der stets eifrig am Ball war, sicher zum 3:1 ausgenutzt. Erzhausen spielte jetzt eine leichte Überlegenheit her aus, die noch zu weiteren Torchancen führte. Werner vergab einmal freistehend vor dem Tor, aber schließlich war es wieder G. Becker, der vor dem Tor stand. Die Gäste hatten eine präzise Ballabgabe von Berner unaltbar zum 4:1 einschließen. Da bei blieb es bis zum Schluß des Spiels, das einen ausgezeichneten Schiedsrichter hatte und frei von jeder unnötigen Härte war. Bei Erzhausen sah man eine Mannschaft, die gut aufgestellt war. Man sollte sie bis auf einen oder 2 Posten so lassen, damit sie sich noch so richtig einspielt.

Fußballergebnisse A-Klasse Darmstadt

SC Griesheim — TSG Darmstadt	2:	0:	
TG Bessungen — Bickenbach	0:	4:	
Ober-Ramstadt — Eiche Darmstadt	1:	3:	
SSG Langen — SV Eberstadt	1:	2:	
GW Darmstadt St. Stephan	2:	0:	
Robdoff — Weiterstadt	3:	2:	
SV 98 Reserve — FC Arheilgen	5:	1:	
1. SC Griesheim	23	68:21	39:7
2. TSG Darmstadt	21	63:34	32:10
3. Bickenbach	22	64:27	31:13
4. Weiterstadt	23	68:42	29:17
5. Wixhausen	22	62:45	26:18
6. Ober-Ramstadt	21	50:40	23:19
7. Gräfenhausen	21	52:45	23:19
8. St. Stephan	21	45:49	23:19
9. FC Arheilgen	23	51:61	20:26
10. SV Eberstadt	22	47:55	19:27
11. SKG Robdoff	21	30:49	16:26
12. GW Darmstadt	21	31:59	14:28
13. SSG Langen	23	48:65	14:30
14. TG Bessungen	23	26:85	10:36
15. Eiche Darmstadt	21	26:66	9:33

Am kommenden Sonntag: Weiterstadt geg. SSG Langen, Ober-Ramstadt — TSG Darmstadt, Eiche Darmstadt — GW Darmstadt, Robdoff — Gräfenhausen, Bickenbach gegen St. Stephan und SC Griesheim — SV 98 Reserve.

Leder nicht ins Tor, ein anderes Mal setzte W. Schäfer einen strammen Schuß gegen Posten und schließlich zichten einige Freistoße nur knapp über die Latte. Mindestens eine mehr als elfmeterweite Situation hätte der leider sehr einseitig eingestellte Schiedsrichter zu Gunsten Langens ändern müssen. Die Darmstädter kamen in der zweiten Spielhälfte kaum mehr über die Mittellinie und ihr Sieg war mehr als schmeichelhaft. Ein Wort noch zum Schiedsrichter: Nach den El-f getragenen AH-Sportes ausgesprochene Ver-eine im Interesse des von wirklichen Idealen getragenen AH-Sportes ausgesprochene Ver-einseitigkeit von der Leitung solcher Spiele fernhalten.

Offenthal unterlag in Lengfeld 2:1

Die Offenthaler Elf ging am Sonntag in Lengfeld von Anfang an scharf in Führung und drückte die Gästeher laufend in die eigene Torhälfte. Nach 20 Minuten bereits wurde der Führungstreffer durch Georg Rühl erschossen. Auch nach ihm bot sich Chance auf Chance. Leider führten sie jedoch zu keinem Erfolg. In der 35. Minute konnte das gegen Lengfeld ausgleichen. Das Tor wurde stark angezweifelt: Der Ball soll vom Posten abgeprallt sein, ohne daß er im Torraum gewesen wäre. Doch die Schiedsrichtersent-scheidung wurde nicht in die Pause ging. Auch nach ihr blieb Offenthal weiterhin sehr aktiv, doch oft zu planlos. So wurde zwar die Heim-mannschaft dauernd in die Enge getrieben, doch ohne jeden Treffer. Dagegen gelang dem Plathörner einer seiner wenigen Angriffe zum Durchbruch und Erfolg. Der Endstand von 2:1 für Lengfeld muß nach dem Spielverlauf als ein glücklicher Sieg bezeichnet werden. Die Reserven trennten sich 4:2 für Offenthal.

HANDBALL

Das am Sonntag in Darmstadt angesetzte Hallen-Turnier mußte aus technischen Grün-den leider ausfallen, so daß die 1. Mannschaft der SSG ohne Spiel blieb.

Jugendhandball

SG Egelsbach — SSG Langen 5:5 (3:2) Nachdem die SSG-Jungen am letzten Sonntag sehr dürftige Leistungen gezeigt hatten, überraschte sie diesmal in Egelsbach mit einem ausgezeichneten Spiel, so daß man seine Freude daran haben konnte. Es wurde schön kombiniert und auch die Flügelstürmer gut eingesetzt, so daß immer wieder gefährliche Angriffe vor das Egelsbacher Tor getra-gen wurden. Fast noch besser als der Sturm erledigte die Hintermannschaft ihr Fern-spiel, eine saubere Ballabwehrarbeit zeigte, so wie man es von einem Handballspiel erwartete. Zum Spielverlauf selbst: In den ersten zehn Minuten fand man keine Einstellung zum Gegner, der durch einen einseitigen Vor-zug Krüger konnte danach durch zwei her-liche Bogenwürfe den 2:3-Anschluß herstel-len. Es wurden weitere gute Chancen heraus-gespielt, die aber mangels Konzentration ver-geben wurden, so daß keine Treffer mehr bis zum Wechsel erzielt wurden.

Nach der Pause wurde stark auf Ausgleich gespielt, aber ein zweifelhaftes 4. Tor warf die Langener wieder zurück. Schnell wurde der 3:4-Anschluß durch Schaffer wiederherge-stellt, aber ein weiteres vermeldbares Tor der Egelsbacher stellte den 2:2-Pore-Vorsprung wieder her. Ertreulicherweise ließen sich die Langener Jungen aber nicht entmutigen, was dann auch mit zwei Toren des ungemein ex-plosiven Friedel Vollhardt belohnt wurde, und man dadurch den 5:5-Ausgleich erzielte, der gleichzeitig den Endstand bedeutete.

Der gesamten Mannschaft gebührt ob ihres feinen Spieles ein Lob, und man kann nur hoffen, daß diese sonstigen Leistungen auch in den nächsten Spielen beibehalten werden. — Auch dem Schiedsrichter Arp sel Dank gesagt für seine gute Leistung.

Vom Tv. 1862 Langen

Erfolgreiche TV-Jugend

Eckart Cybinski siegt beim Hammerwerfen

Das vergangene Wochenende bescherte den jungen Leichtathleten des TV gleich drei Veranstaltungen. Am Samstagvormittag waren die Jüngeren bei einem Hallensportfest des SV 98 in Darmstadt, wo zwei Teil-nahmer am Endkampf des 50-m-Laufes teil-nahmen: Rudi Schmidt (6.6) und Christa Eichhorn (7.4) erreichten beide den 3. Platz. Weiter konnte Rudi Schmidt beim Kugelstoßen (10,60), das erste Mal die 10-m-Grenze übertreffen, während bei den Mädchen Giesela Schwemmer (7,12) und Giesela Schenk (7,00) in dieser Übung eine gute Steigerung ihrer Leistungen erzielen konnten. Beim Hochsprung kamen Heidrun Piek und Giesela Schwemmer auf 1,20 m, während Gertrud Bärenz 1,10 m schaffte. Bei der abschließen-den Hindernisfahrt belegten die Mädels den 3. Platz.

Ebenso erfolgreich waren am Sonntag die Waldläufer in Frankfurt, wo sie als Gäste des Frankfurter Kreises starteten. Helmut Auer wurde in der Klasse der Mittelstrecken über 2000 m in 6:08 Min. Zweiter, während Dieter Götz bei der A-Jugend mit etwa 30 m Vor-sprung den Lauf in 6:14 Min. siegreich be-endete. Beide sehen diesen Lauf als Vorbe-reitung für die Waldlauf-Meisterschaften des Kreises Darmstadt am 24. März an.

Zur gleichen Zeit starteten am Sonntag beim Werfertag in Neu-Isenburg 9 Leicht-athleten des TV 1862. Ihre Leistungen be-weisen, daß auch die technischen Übungen bei uns gepflegt werden. Zehnmahl konnten die TVler in den Endkampf vorzudringen. Da Eckart Cybinski beim Hammerwerfen der A-Jugend beachtenswert. Er gewann die Kon-kurrenz nahezu unangefochten mit fast 2 m Vor-sprung. Die Ergebnisse im einzelnen:

Junioren: Kugelstoßen: 6. Hasso Schäfer (4,85). A-Jugend: Kugelstoßen: 6. Hans Peter Reichel (9,75). Bernd Hoffmann (8,68). Diskuswerfen: 2. HP. Reichel (30,17). 8. Rein-hard Kretschmar (26,90). Speerwerfen: 2. R. Kretschmar (36,90). 5. HP. Reichel (32,51). 6. Dieter Schönhals (30,76). 7. Günter Emme-rich (30,21). — Hammerwerfen: 1. Eckart Cybinski (27,50). 4. HP. Reichel (22,00). 1. Steinboßen: 2. E. Cybinski (9,13).

B-Jugend: Kugelstoßen: 3. E. Cybinski (12,17). Diskuswerfen: 2. E. Cybinski (33,45). — Speerwerfen: 4. E. Cybinski (38,43). Kitzas Gütz (30,39). G. Thiele (28,29).

Handball Am Samstagvormittag gewannen die TV-Schüler beim Schüler-Handballturnier gegen 98 Darmstadt mit 3:1 und gegen Griesheim

Wegen des großen Erfolges verkaufe ich am Mittwoch, dem 13. März 1957 in Groß-Ora von 9 Uhr bis 10.30 Uhr und in Langen von 15 Uhr bis 16 Uhr jeweils am Güterbahnhof einen

Waggon fabrikneuer Chaiselongues

in verbesserter Ausführung 60,— DM

10 Jahre Garantie auf die Patentfederung

In garantiert reiner Polsterfüllung	70,— DM
Mit starken Couchbeizigen	85,— DM
In Original-Epingle, handgearbeitet	88,— DM
Vollwert-Sessel, Garantie wie oben	ab 38,— DM
Einbett-Schlafcouch mit Bettkasten	ab 125,— DM
15 Jahre Garantie wie oben	ab 295,— DM
Doppel-Bettcouch, groß bequem Liegefläche.	ab 295,— DM
15 Jahre Garantie auf Federkern	ab 165,— DM
Vollcouch, 15 Jahre Gar. auf Federkern	ab 165,— DM
Klubcouch, schwere Ausführung	ab 185,— DM

Der weiteste Weg lohnt sich!

Polstermöbel-Fabrikation Jos. Ratajczak - Wanne-Eickel
Goethestraße 28/30

Lehrlings-Berufskleidung

Herrn-Berufsanzüge - 2-teilig - hydroblau Drill-senior -	16.50	1175
Herrn-Berufsanzüge - 2-teilig - grau, oliv oder indanthren Körper-senior -	18.50	1750
Kombinationen - sanfor - blau-grau-oliv-euch m R.V. -	20.90	1785
Herrn-Berufsanzüge - sanfor - Körper viele Farben -	14.75	1095
Herrn-Berufsanzüge - sanfor - auch mit Rückenschluß -	13.75	980
Koch-Bäcker-Konditorjacken - weiß Körper - sanfor -	13.50	1195
Koch-Bäcker-Konditorhosen - schwarz-weiß kariert - sanfor -	16.50	1175
Kellnerjacken - 1 und 2-reihig - weiß Körper - sanfor -	12.75	1075
Damen-Berufsanzüge - weiß Linon, auch - sanfor -	11.95	875

Für alle Berufskleidung:

Goettfried Schmidt Frankfurt a. M.

Fahrgasse 89

Wuchselhafte Erfolge der Langener Schwerathleten

Mit drei Mann Eratz mußte die Ringermannschaft der SG 27 in Arheilgen antreten. Das Fazit war eine 1:7-Niederlage. Den einzigen Sieg holte Keim im Bantamgewicht. Auch am Sonntag gegen Rödelheim war die Mannschaft nicht in bester Aufstellung vertreten. Trotzdem reichte es zu einem 4:3-Sieg. Es siegten: Keim, Hehl, Krohm und Specht. Eine erfreuliche Mannschaftsleistung zeigten die Gewichtsheber. Die junge, erst zusammengestellte Mannschaft brachte im olympischen Dreikampf 3145 Pfund zur begrenzten 500-Pfundgrenze. Bei der Jugend der Mannschaft ist für die Zukunft mit einer weiteren Leistungssteigerung zu rechnen.

Paustball

Auf dem ideal gelegenen Sportplatz im Linden eröffneten die recht zahlreich erschienenen TV-ler bei herrlichem Wetter ihre Spielzeit 1957.

Turnen

Die Leiter der Turnerrinnenabteilung nahmen mit einigen Jugendturnerinnen am dem am Sonntagvormittag in Bessungen durchgeführten Hergang teil. — Am gestrigen Tage, dem 10. März 1957, war Melde-schluß für die Jugendbesten-kämpfe, die am 24. 3. 1957 in Eberstadt durchgeführt werden. Mit der stätlichen Zahl von 23 Jugendturnern der Jahrgänge 1938—1942 hat der TV. 1862 Langen seine Meldung abgegeben. Eine erfreuliche Feststellung.

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe: Mittwoch, von 14.30—16.30 Uhr

4 Helfer der Hausfrau

Closet-Rein

wirkt selbständig anstelle von Salzsäure DM 1.



Handballabteilung:
Donnerstag, 14. März,
19.15 Uhr

TRAI-NING
für Jugend u. Aktive
Anschließend
Jugendversammlung

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1899 e.V.
Langen

Abteilung Handball
Mittwoch, den 13. 3. 57
um 20.00 Uhr

Filmabend
im Clubhaus
Donnerstag, d. 14. 3. 57
19.30 Uhr

Training
unter J. Baum
Ski-Gilde:
Donnerstag,
Zusammenkunft
20.00—21.00: Jugend
21.00: Aktive
bei Ditsch, (Deutsches
Haus)

Verband der Heimkehrer
Kriegsgefall. u. Vermissten-
angehörig. Deutschlands
e.V.

Ortsverband Langen
Donnerstag, den 13. 3. 57
um 20.30 Uhr findet
im „Lämmchen“ eine

Der Vorstand

1888/89er
Morgen, Mittwoch, ab
20 Uhr
Zusammenkunft,
im UT-Café

Edelbuschrosen
In den schönsten Sorten
u. Farben, noch in
diesem Jahr reichlich
blühend. Liefer per
Nachnahme 10 St. 5
DM, 20 St. 9 DM, 30
St. 11 DM, Poly-
sämlingen St. 1,50 DM,
Kletterrosen St. 80 Pfg.
mit Namen- u. Farb-
schild, Kulturzw. an-
bei

Spezial-Rosenschulen
Joh. Weibach
Steinfurt
über Bad Nauheim
Seit 1888



Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Verlängert

Fuhrmann
Henschel

Sprechstunden-Änderung

Sprechstunden jetzt
Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag,
vormittags 9-11 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag,
16-19 Uhr und nach Vereinbarung

Dr. med. Rolf Herger
Facharzt für Hautkrankheiten
(Spezialbehandlung von Krampfadern u. Hämorrhoidaleriden)
Langen, Bahnstraße 69, Telefon 183

Volkssparverein Langen und Umgebung e.V.

Die am 9. März 1957 in Offenthal unter notarieller Aufsicht
durchgeführte

21. Auslosung
hatte folgendes Gewinnergebnis:

Langen	881 Gewinne	DM 8.560,-
Dreieichenhain	447 Gewinne	DM 4.335,-
Offenthal	153 Gewinne	DM 1.840,-
Erzhausen	263 Gewinne	DM 2.565,-
Egelsbach	377 Gewinne	DM 4.630,-
Götzenhain	147 Gewinne	DM 1.640,-
2268 Gewinne	DM 23.570,-	

Der Hauptgewinn mit DM 500,- fiel nach Egelsbach.
Jeder fünfte Volkssparer
konnte mit einem Gewinn bedacht werden!
Sorgen auch Sie den Wechselfällen des Lebens vor,
indem Sie Mitglied im

Volkssparverein Langen und Umgebung
werden. - Anmeldungen nehmen die Kassierer und die
örtlichen Genossenschafts-Institute entgegen.

Der Vorstand: Im Auftrag: Alfred Oeder



Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
CINEMASCOPE

KÖNIG der WÜSTE

Der dramatische Breitwandfilm
des Pallas „König der Wüste“ schildert den
abenteuerl. Weg eines großen Außen-
setzers, der die Stämme Arabiens unter
seltene Herrschaft zwingen will.

Vertreter
gesucht, zum Verkauf
von Combi-Lux In-
frarotstrahlern. Muster
nebst Auftragsbuch
wird gestellt. Bewer-
bung unter 287 a. d. G.

Suchen Sie für Ihr
Geld eine Anlage. Sie
können es, wir verzin-
sen mit 10%. Angebots-
unter Nr. 300 an die
Geschäftsstelle.

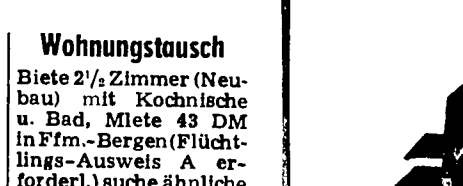


Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
CINEMASCOPE

Pierre Brasseur - Monique Melinand

Das Schicksal einer Mutter im Verdacht
des Gattenmordes nach einem Roman
von Jules Mary

Jugendfrei ab 10 Jahren



Wohnungstausch
Biete 2 1/2 Zimmer (Neu-
bau) mit Kuchensch.
u. Bad, Miete 43 DM
in Ffm.-Bergheim (Flücht-
lings-Ausweis A er-
forderl.) suche ähnliche
Wohnung in Langen
oder Umgebung. Zu-
schriften Postfach 76.

1- oder
2-Familien-Haus
gegen bar zu kaufen
gesucht. Off. u. Nr. 284
an die Geschäftsstelle

Wohnungstausch
Biete: 3 Zimmerwoh-
nung, Küche,
Bad, Nähe Bahn
Suche: Gleichwertige
Stadtmitte.
Off. u. Nr. 281 a. d. Gesch.

Suche
Zimmer
u. Küche in Altbau
für älteres Ehepaar
gegen Abfindung oder
Mietvorauszahlung.
Off. u. Nr. 283 a. d. Gesch.

Beamt. sucht
möbl. Zimmer
mit Telefon in
Langen. Off. u. Nr. 284
an die Geschäftsstelle

Schönes möbl.
Zimmer
im Zentrum sofort zu
vermieten. Aug.-Beck-
str. 28 p. nach 18 Uhr
vorzusprechen.

Möbl. oder leeres
Zimmer
in Bahnhofnähe von
berufstätigem Dauer-
mieter gesucht. Off. u.
Nr. 278 a. d. Gesch.

Suche trockenen
Raum
für Möbel unterzu-
stellen. Off. u. Nr. 277
an die Geschäftsstelle

2-Familien-Haus
(Wohnung freiwerd.)
sofort gegen bar zu
verkaufen. Off. u.
Nr. 285 a. d. Gesch.

Bauplatz
in Langen und Um-
gebung gesucht. Prei-
sangebote unter Nr. 280
an die Geschäftsstelle

Bauplatz
ca. 400 qm. Nähe Berg-
fried gegen bar zu
verkaufen. Off. unter
Nr. 286 a. d. Gesch.

Korbkinderwagen
erhältl. für 70 DM
zu verkaufen
Oberhofer
Rob. Kochstr. 24

Akkordeon
(Hohner) Verdi, 120
Bässe u. mit Register,
wenig gespielt, zu ver-
kaufen
Mörfelder Landstr. 19
Telefon 468

Weißer
Kleiderschrank
zu verkaufen
W. Rathenau-Str. 11

Suche gebrauchten,
mindestens 60 cm tief.
Kleiderschrank
Off. u. Nr. 282 an die
Geschäftsstelle.

Spielezimmermöbel
(Eiche)
Nähmaschine (Singer)
u. geb. H.-Fahrrad
billig zu verkaufen
Lehner
Neu-Isenburg
Kiefernweg 14

Steckzwiebel
Salatpflanzen
und alle Garten-
Sämereien
zu haben bei
Gärtnerin Sallwey
Wassergasse



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 1. Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverrücklich

Nr. 21 Freitag, den 15. März 1957 Jahrgang 9/57

Die Woche

Es bleibt uns halt in keiner Woche erspart,
nach dem Osten zu schauen, wenn man hin-
sichtlich der Politik auf dem laufenden blei-
ben will. Wer da geglaubt hatte, in Nahost sei
alles in Butter, der mußte eine Enttäuschung
erleben. Wohl haben die Räumungs-
arbeiten am Suezkanal das Ergebnis, daß vor-
aussichtlich am 10. April schon der ganze Ka-
anal wieder befahrbar sein wird. Doch ist ein
heftiger Kampf darüber entbrannt, wie die
künftige Verwaltung des Gazastreifens aus-
sehen soll. Auch die Gebühren für die Kanal-
passage sind zum heißen Eisen geworden. Man
kann schon wieder von einem Nervenkrieg
im Nahen Osten sprechen. Die Lage spitze
sich besonders zu, nachdem der israelische
Ministerpräsident David Ben Gurion eine Er-
klärung abgegeben hatte. Er kündigte an, daß
Israel Handelsverträge für den Fall vor-
behalte, daß die Ägypten in den Gazastreifen
zurückkehren. Der habe den Ägypten „nie
gehört“. Morgen wird nun der UNO-General-
sekretär Dag Hammarskjöld nach Ägypten
fliegen.

Schicksalstag?
Der heutige Tag war einst für Ungarn von
großer Bedeutung. Am 15. März 1848 brach
unter Führung Petöfis, des ungarischen Na-
tionalführers, die Revolution aus. Sie war eine
nationale Revolution, die sich gegen die
Wiener Vorherrschaft richtete und die
völlige Unabhängigkeit erkämpfen wollte.
Eine der ersten Maßnahmen der damaligen
Revolutionsregierung des Grafen L. Batthyány
war die Aufhebung der Leibeigenschaft und
die Gewährung der Pressefreiheit. Der
15. März ist seitdem für jeden Magyar der
größte Nationalfeiertag. Er ist der Tag, der
symbolisch geworden ist für den Freiheits-
willen des magyarischen Volkes.

Kein Wunder, daß in diesem Jahre der
15. März bei der großen Mehrheit der Bevöl-
kerung Ungarns gewissermaßen als ein Lostag
angesehen wird, das die Erinnerung an den
15. März 1848, der die Befreiung von der Leibeigenschaft und die Freiheit des geistigen
Wortes brachte, geradezu symbolisch
empfunden wird. Was damals gelang — sollte
es nicht jetzt auch gelingen können? War
nicht die damalige Welt des Absolutismus
stärker und fester gefügt als die heutige?
Nun, das wissen wir nicht. Aber der 15. März
ist ein Schicksalstag. Seit längerer Zeit
schon wurden in den Straßen Budapests
Handzettel verteilt und an die Mauern Flugsch-
blätter geklebt, in denen für den 15. März für
die Zeit von 12 bis 14 Uhr ein „Streik
des Schweigens“ aufgerufen worden ist. „Nur
diejenigen, die die sowjetische Besatzung ver-
ewigen wollen, werden in dieser Stunde auf
den Straßen sein“, so lautet die Streikparole.
Also eine Art „Volksbetäubung“, die noch
einmal sinnfällig zeigen soll, wie verächtlich
Russe im ganzen Lande ist, und daß man ihn
als die Wurzel allen Übels betrachtet.

Der Fall Harich
Der Fall des SED-Professors Harich, der
in Pankow zu zehn Jahren Zuchthaus ver-
urteilt wurde, bewegt einen Teil der west-
deutschen Öffentlichkeit, als wenn es sich bei
diesem noch jungen Mann um einen echten
Fremder gegen die Tyrannei handelte. Dieser
Intellektuelle hat sich aber je noch dem Zeit-
bedarf als überzeugter Buddhist, Marxist und
Katholik ausgewiesen. Er hält es mit den
Mächtigen, solange sie im Vollbesitz ihrer
Machtvollkommenheit sind. Er wird zum „Re-
bell“, wenn eine sich ankündigende Zeit-
wende Opportunisten zu beunruhigen beginnt.
Harichs Pech bestand allein darin, daß er die
Möglichkeit der sich nun als Wirklichkeit er-
zeichnenden Wiederaufstellung des Stalinis-
mus in die Planung seiner politischen Gesinnung
nicht mit einbezogen hatte. Deshalb stand er
jetzt vor den Richtern des Regimes. Mit
anderen Worten: die Zeitgeschichte hat einem
gewissen Opportunisten ein Schnippen ge-
schlagen.

Bulgarien ante portas
Die gleiche Sowjetbotschaft in Rolandseck
bei Bonn, die sich in den letzten Wochen eif-
rig bemühte, den Namen ihres Außenhandels-
ministers Mikolaj als künftigen sowjetischen
Delegationsführers für die deutsch-russischen
Handelsbesprechungen in die Debatte zu wer-
fen, hat jetzt ein neues attraktives Zugmittel
entdeckt, um die Bedeutung dieser Gespräche
zu unterstreichen. Mit einem viergespannten
Lächeln, das eher bejault als verneint, wird
angedeutet, daß ein Waren- und Zahlungs-
abkommen, sobald es erst einmal ausgehan-
delt ist, von den Regierungschefs persönlich
in Bonn unterzeichnet werden könnte.

Die Woche
Punkte hervorgehoben: Die Wiederherstel-
lung der deutschen Einheit ist in die Verant-
wortung der USA, Großbritanniens, Frank-
reichs und der Sowjetunion gestellt. Die
von den Sowjets geforderten Verhandlungen
Bonn-Pankow über die Wiedervereinigung
werden abgelehnt.

Zwischen der deutschen Einheit, einem welt-
weiten Abrüstungsabkommen und dem Pro-
blem der europäischen Sicherheit besteht ein
enger Zusammenhang.

Die Bundesregierung ist bereit, den Beitritt
eines wiedervereinigten Deutschlands zu be-
stimmten europäischen Sicherheitsverträgen zu
übernehmen, wenn dieses System wirkliche
Sicherheit und Frieden bietet und auf der
Grundlage der Gleichberechtigung aufge-
baut ist.

Mehr als zwei Milliarden im Etat
Haushaltsdebatte im Hessischen Landtag

Im Hessischen Landtag in Wiesbaden sprach
der Finanzminister Dr. Wilhelm Conrad den
Haushaltplan Hessens für 1957. Er ist seit
Jahren zum ersten Male wieder ausgeglichen
und schließt in Einnahmen und Ausgaben mit
1.705.580.000 Mark in beiden Richtungen ab.
Das Volumen des außerordentlichen Teils ab-
ziffert sich auf 360.709.000 Mark. Zusammen
ergibt das eine Haushaltssumme von
2.066.289.000 DM, also über zwei Milliarden.

Finanzminister Dr. Conrad legte ein fünf-
Punkte-Programm für die wichtigsten finan-
ziellen Ausgaben des Landes vor. Besonders
vielseitig wolle die Landesregierung im
Haushalt 1957 für kulturelle Aufgaben auf-
bringen. 40 Millionen Mark sind für die Elek-
trifizierung der Bundesbahn, 3,7 Millionen für
den weiteren Ausbau des Rhein-Main-Flug-
hafens und 1,1 Millionen für die Rationalisie-
rung der hessischen Polizei vorgesehen. Eine
weitere Million ist veranschlagt zur Bekämp-
fung der Kindertuberkulose in Hessen, zwei
Millionen sind bereitgestellt für Katastrophen-
fälle und eine Million für die studentischen
Darlehenskassen.

Die große Haushaltsdebatte wurde von Dr.
Großkopf (CDU) eröffnet. Er bestätigte die
Aufsicht des Finanzministers, daß ein Volk,
welches nicht mehr spart, sondern sein ge-
samtes Sozialprodukt verzehre, zum Unter-
gang verurteilt sei.

Der Sprecher der FDP, Herr Dr. Oswald
A. Kohut (Langen) forderte eine großzügige
Unterstützung der Städte im Wiederaufbau
durch Land und Bund und war entschieden
gegen eine Erhöhung der Gewerbesteuer,
denn das wäre eine „Mißachtung des Gesetz-
gebers“. Ferner sei eine Unterstützung der
Krankenkassen erforderlich und höhere
Mittel für den Straßenbau für die Beseitigung
der Frostschäden und die Unterstützung der
Zonenrand- und Ballungsgebiete.

Scharfe Kritik übte Dr. Kohut am Laden-
schlußgesetz. Es sei das schlechteste deutsche
Gesetz nach dem Krieg. Die Landesregierung
sollte weitgehend von der Möglichkeit Ge-
brauch machen, Änderungen zu genehmigen.
Auch die Förderung der Landwirtschaft und
speziell des Nachwuchses für die Handwerks-
betriebe müsse stärker berücksichtigt werden.
Zu den Schwierigkeiten auf dem Kapital-
markt sagte Dr. Troeger (SPD), der Kapital-
markt komme nicht in Ordnung, wenn nicht
Vertrauen in die Stabilität der Wirtschaft und

Seehäderschiff „Bunte Kuh“ lief vom Stapel
In Anwesenheit der Hamburger Bürgermei-
ster Dr. Sieveking, Engelhard, Amrehn und
mehrerer Berliner Senatoren lief bei strahlendem
Vorfrühlingssonne am 12. März auf der
Norderwerft auf Steinwerder Hamburgs zweites
Seehäderschiff „Bunte Kuh“ vom Stapel.
(Bild: dpa)

Die deutschen Heimat-, Wander-, u. Natur-
schutzverbände hatten am Sonntag, 24. März,
in Frankfurt in der historischen Paulskirche
eine gemeinsame Kundgebung ab. Sie wollen
sich dabei besonders für die Erhaltung der
deutschen Landschaft einsetzen. Anschließend
kommen die Vorstände der deutschen Wander-
verbände, so des Taunusbundes, des Oden-
waldklubs, des Spessartbundes, des Vogels-
berger Höhenklubs usw. in Frankfurt „Rö-
mer“ zu einer Besprechung zusammen.

Maskierte. Zwei Maskierte, mit Pistolen
bewaffnete Männer drangen in der Nacht in
das Haus des vietnamesischen Generals Le
van Vien in Paris ein und konnten mit Ju-
welen im Werte von 100.000.000 Francs (etwa
1.250.000 Mark) sowie mit 600.000 Francs
(75.000 Mark) in bar entkommen.

Neue Zweimarkstücke. Die Prägung der seit
langem geplanten neuen Zweimarkstücke
kann jetzt beginnen. Das neue Zweimarkstück
wird auf der einen Seite ein Bild des deut-
schen Nobelpreisträgers Max Planck und auf
der anderen Seite deutlich lesbar die Ziffer
zwei zeigen. Als Randbeschriftung wurden die
Worte aus dem Deutschlandlied: „Einigkeit
und Recht und Freiheit“ gewählt.

Deutsche Industrie-Ausstellung in Kairo
Am 14. März wurde in Kairo die Deutsche Industrie-Ausstellung eröffnet. Sie stellt die
größte Schau dieser Art dar, die die deutsche Industrie nach dem Kriege im Ausland vor-
anstaltet. Unser Dpa-Bild zeigt einen Ausstellungspavillon auf dem Messegelände der Nil-
insel Gisiru.



Deutschlands
größtes Möbelhaus

Aus diesem Hause!
den Katalog!

Die ganze riesengroße Auswahl! mit
den beispielhaft günstigen Preisen!

Postkarte genügt
um die völlig kostenlose und unverbindliche
Vorlage unseres neuen, großen, reich illustrierten
Möbel-Kataloges
zu verlangen. Er bringt Ihnen eine tausend-
fache Auswahl mit allen Einzelheiten im Haus!

Wo diese Leistung möglich ist, da gibt
es auch sonst viele Vorteile für Sie:

Vollständige, 20-teilige
Wohnungseinrichtung

Schlafzimmer, 300, Schrank (1/2 Kleid., 1/2 Wäsche), 2 Betten,
Frühstücksstisch, 2 Stühle, 2 Nachtk. u. Glühlampen, 1 Tisch,
Wohnzimmer, komb. Wohnschrank m. Tisch u. 4 Stühlen 347,-
Küche, elektrisch, Büfett, Tisch und 2 Stühle, komplett 229,-
Polstergarnitur Couch, 2 Polsterstühle und Glühlampen 180,-

alles zusammen nur 1325,-

Dazu weitgehende Zahlungsvereinfachung
Spezialabteilungen für: Büromöbel, Teppiche, Gardinen
Schneefur, Rosenheim, Aalen, Bad Reichenhain, Schwandorf

Möbelhaus
HESS

NÜRNBERG

1/4 Australiorkorps 56er
sowie einige W. Le-
horn alle am legen,
günstig abzugeben
Marquardt
Offenthal (außerhalb)

Insereieren —
bringt Gewinn

Neueröffnung
Der verehrten Einwohnerschaft zur
Kenntnis, daß wir am
Donnerstag, den 14. März 1957
in der
Süd. Ringstr. 38, Ecke Walter-Rietig-Str.
ein Geschäft in

Lebensmittel • Feinkost
Milch- u. Molkereiprodukten

eröffnen. Durch moderne Kühl-
anlage wird die Abgabe tiefgekühlter
Milch garantiert.

Um geneigten Zuspruch bitten
Walter SCHLAGSCHÜTZ u. Frau

3 1/2 Rabatt

Total - Ausverkauf

Wegen Geschäftsaufgabe
ab sofort bis zum 28. März 1957

Modell-Anzüge • Damen-Kostüme
Saccos und Hosen
Kinder-Mäntel / Kinder-Hosen
Sportbekleidung
Berufsbekleidung aller Art

zu stark herabgesetzten Preisen

Bekleidungshaus
Pscherauski

Neu-Isenburg - Frankfurter Straße 61

Obst- und Gartenbauverein Langen

Einladung
Interessenten der geplanten Vorbereitungs-
gespräche werden wegen dringender Be-
sprechung am
Mittwoch, 13. März 1957, 20.00 Uhr zum
Gasthaus Rebenstock (Heinrich Becker)
eingeladen.
Gleichzeitig bitten wir alle Mitglieder,
welche Interesse haben an einer Fahrt
zur „Gulpenchau nach Holland“,
die vom Kreisverband geplant ist, eben-
falls zu kommen. Dasselbe wird Termin
und Preis der Fahrt bekanntgegeben
(Fünf-Tage-Fahrt)

Gg. Becker & Co.
Reisebüro Langen, Leukertsweg

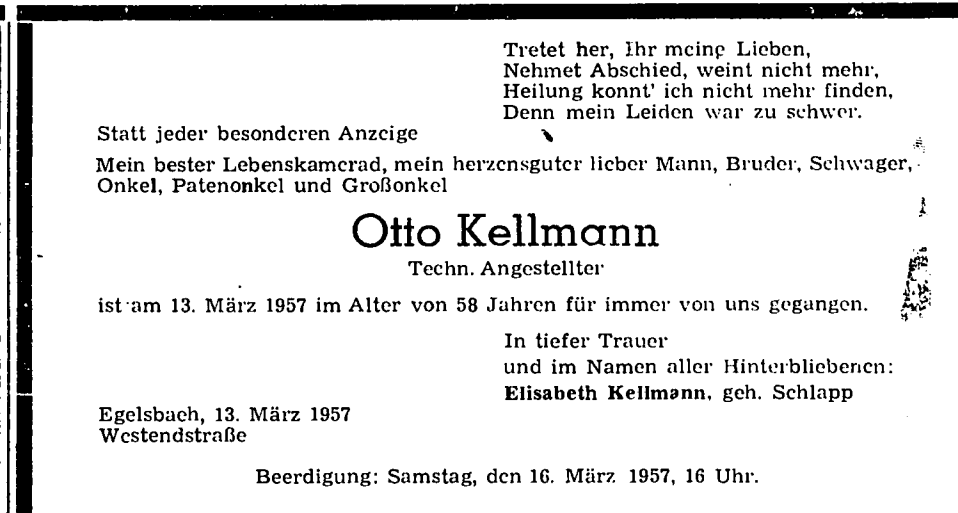
Am Sonntag, dem 17. März Fahrt nach
Frankfurt zum Fußballspiel
Eintr. Frankfurt — 1. F.C. Nürnberg
Abfahrt 13 Uhr am Lutherplatz. Fahr-
preis DM 1.50, Fahrkarten im Omnibus.

Ein- und Mehrfamilienhäuser
Gewerbliche Grundstücke
Wohnungen und Geschäfte
sucht für gute Kunden:
Lehner
Reis-Immobilien
Frankfurt/M., Rottlinstr. 3 - Tel. 48229

Mod. Krefft Gasherd
Radio
3-teilig, Matratze, neu
Kücheneinrichtung
versch. Haushaltgeräte
wegen Haushaltsauf-
lösung billig zu verk.
O. ferte u. 279 a. d. G.

3 Baumwurzeln
schon ausgemacht
kostenlos abzugeben
Mörfelder Landstr. 19

Schwarzer Kater
entlaufen. Gegen Be-
lohnung abzugeben
Darmstädter Str. 17



Sport NACHRICHTEN

II. Amateurliga Darmstadt

Vorschau für Sonntag, den 17. März 1957
Dieburg ist Favorit

Nach einer Reihe von Spielen gegen abwärtsbedrohte Mannschaften steht dem 1. FC Langen am kommenden Sonntag in Dieburg ein Kampf gegen eine Elf der Spitzengruppe bevor. Die Gastgeber gelten dabei als Favorit, denn bisher blieben sie auf eigenem Platz ungeschlagen, und lediglich Urberach, Erbach und Mörfelden erlitten Niederlagen gegen die Langener. Somit wäre eine Punkteteilung für den Club bereits ein großer Erfolg. In der Vorrunde siegte Langen nach einem technisch schönen Spiel knapp und glücklich 1:0. Als besonders gefährlich zeigten sich damals die gegnerischen Stürmer Weber und Hiemenz, und in der Abwehr konnten vor allem Mittelfeldler Sunthaus und der linke Verteidiger Maurer überzeugen. Obwohl Hassia Dieburg in den letzten drei Spielen gegen Mörfelden, Bensheim und Egelsbach etwas geschwächt wirkte, wird es gegen den Club aufbieten, um sich für die Vorrundenniederlage zu revanchieren. Auf jeden Fall wird die Langener Hintermannschaft einschließlich des Torhüters vor einer äußerst schweren Aufgabe gestellt werden, und es ist fraglich, ob sich Metz und die Außenstürmer gegen die stabile und konsequente gegnerische Deckung durchsetzen können.

Egelsbach tritt beim FC Bensheim an

Wieder steht den Egelsbachern mit dem Rückspiel am Sonntag beim FC Bensheim ein schwerer Gang bevor. Die Mannschaft der Gastgeber ist auf eigenem Gelände ein kaum zu schlagender Gegner. Ihr Können verliert sie schon im Vorrunde, indem sie sich bis zum Seitenwechsel einen 3:1-Vorsprung erkämpfte. Nur mit letztem Einsatz schafften die Egelsbacher damals noch ein 3:3-Unentschieden. Jetzt beinahe auf der Schwelle des Abstiegs stehend, werden die Bensheimer dabei bei dieser sonntäglichen Heimspielbegegnung alles in die Waagschale werfen, um den doppelten Punktverlust vom letzten Sonntag (1:3 in Mörfelden) wieder auszugleichen.

Doch auch die Egelsbacher Mannschaft weiß, um was es am Sonntag geht. Keineswegs darf sie den Anschluss nach oben verlieren. Für die Elf gilt es daher, durch erhöhten spielerischen und vor allem kämpferischen Einsatz in der Abwehr wie auch im Angriff geschlossen dazustehen und somit die Kampfkraft der Platzhirsche zu brechen. Wünschen wir der Sturmreihe die Torchancen vom letzten Spiel und vor allem, daß sie diese auszunutzen versteht! Dann sollte der Sieg nicht gerade zum Sieg, so doch zumindest zum Unentschieden reichen. Spielbeginn 15 Uhr.

Abfahrt ab Vereinslokal Theiss 12.15 Uhr.

Interessanten können sich dort eine Karte beschaffen.

Erzhausen fährt nach Michelstadt

Am kommenden Sonntag ist das Reiseziel der Erzhäuser Fußballer das schöne Michelstadt. Während ihre Ortsrivalen aus dem nahegelegenen Erbach an dem oberen Tabellenrand stehen, haben die Michelstädter dieses Jahr wenig überzeugen können und scheinen sich damit auch abgefunden zu haben. Erzhausen dagegen zeigte oft sehr gute Leistungen und hat das Bemühen nicht aufgegeben, den Anschluss an die rettenden mittleren Regionen zu gewinnen. Da wäre also am Sonntag Gelegenheit, das Punktekonto zu verbessern. Aber leicht dürfte das nicht werden, denn Michelstadt wird vor eigenem Publikum beweisen wollen, daß es auch noch einen Sieg erringen kann. Hoffentlich haben die Verantwortlichen eine Mannschaftsaufstellung gewählt, die der vom vorigen Sonntag fast gleich und die Ruhe und gegenseitiges Verständnis gewährleistet.

Weiterstadt — SSG Langen

Am kommenden Sonntag tritt die SSG mit 1. und 2. Mannschaft in Weiterstadt zum Verbandsspiel an. Nach den jüngsten Misserfolgen dürfte auch in diesem Spiel für die SSG kaum eine Chance bestehen, bei den spielstarken Gegnern zum Erfolg zu kommen. Andererseits ist aber ein gewisses Können bei der SSG-Mannschaft doch vorhanden. Die vorwiegende Belastung wegen der drohenden Abstiegsgfahr schien die laufenden Mißerfolge zu begünstigen. So bleibt zu hoffen, daß der SSG in diesem Spiel auch das Glück einmal etwas zur Seite steht.

Jugendfußball der SG Egelsbach

C 1 SG Egelsbach — SSG Langen 1:2 (1:1)

Eine große Überraschung nach der negativen Seite hin bereiteten die Jüngsten der SG. Trotz allem Einzelsiege reicht es nicht mehr zum Unentschieden.

A 1 SG Egelsbach — SF 04 Frankfurt 4:0 (0:0)

Wer das Spiel der A-Jugend am vergangenen Sonntag sah, konnte mit Freuden feststellen, daß das Leistungsniveau der Egelsbacher für die Zukunft darf man auch weiterhin solch gute Spiele erwarten.

Vorschau: Am kommenden Wochenende steigt ein Lokalkampf gegen den 1. FC Langen. Die C 1 und C 2 sowie B-Jugend spielen am Samstag in Langen um 14.15 und 16 Uhr, während die A-Jugend am Sonntagvormittag 10 Uhr die Langener empfängt. Bei den Leistungen des vergangenen Sonntags müßte der Sieg in Egelsbach bleiben.

Jugendfußball der SSG Langen

A-Jugend SSG—TSG Wixhausen A 1 4:2 (2:1)

C-Jugend SSG—SG Egelsbach C 1 2:1 (1:1)

Auch in ihrem zweiten Spiel nach der Vorrundrunde konnte die A-Jugend der SSG einen schönen 4:2-Sieg gegen die in stärkster Besetzung kämpfende Jugendmannschaft der TSG Wixhausen erringen. Wixhausen ent-

puppte sich als eine äußerst stabile und kampfkraftige Mannschaft. Von Anfang an müßte die heimische Hintermannschaft zahlreiche Angriffe von Wixhausen abwehren, konnte jedoch den Führungstreffer der Gäste nicht verhindern. Doch postwendend fiel für Langen der Ausgleich. Rasch kam die 2:1-Führung. In dieser Spielphase war Langen seinem Gegner durchaus ebenbürtig, hatte sogar einige Feldauftritte für sich zu buchen. In der zweiten Halbzeit fielen in kurzen Zeitabständen zwei weitere Tore für Langen, denen die Gäste nur noch ein Tor entgegenzusetzen konnten.

Die Schülermannschaft der SSG konnte ihr Rückspiel bei der SG Egelsbach mit 2:1 Toren gewinnen.

Vom TV 1862 Langen

Die Spielreihe des Turngaues Darmstadt waren am letzten Sonntag in der Turnhalle zu einer Gaubungsstunde zusammengekommen.

Die TV-Turnerinnen waren am Samstag, 23. Februar vom Obst- und Gartenbauverein, und am Samstag, 9. März, vom Landessportlichen Verein Langen zur Mitwirkung eingeladen. Unter Leitung von Zacharias Breidert trugen die Turnerinnen durch einige gut durchgeübte flotte Tänze zur Unterhaltung bei. Bei den Vorträgen fanden die Tänze ein dankbares Publikum.

Die TV-Turner zeigten beim Landwirtschaflichen Verein Kürübungen am Hochreick und ernteten hier starken Beifall.

Lichtbildervortrag über Fahrt nach Melbourne

In Melbourne (Australien) fanden die Olympischen Spiele 1956 statt. Sportfreund Leo Pohl, Pfungstadt, war einer der Glücklichen, der in Melbourne an den Olympischen Spielen teilnehmen konnte. Er startete in der 4x100-M-Staffel, die die Bronzemedaille gewann. In einem Lichtbildervortrag am Mittwoch, den 20. 3. 57 um 20 Uhr wird Sportfreund Pohl über seine Fahrt nach Australien und seine Eindrücke dort berichten. Die Veranstaltung wird in der TV-Turnhalle durchgeführt und sind hierzu alle Freunde der Leibesübungen herzlich eingeladen.

Handball

TV Seehelm 1. — TV Langen 1b 8:4

TSV Nieder-Modau 1. — TV Langen 1. 4:4

Jgd. SV Darmstadt 98 — TV Langen 4:11

Die 1b-Mannschaft zeigte in Seehelm wieder ihr gewohntes technisches Spiel, müßte aber der reiferen Spielweise der Spitzemannschaft mit 8:4 beide Punkte überlassen. Zum letzten Spiel in dieser Verbandsrunde trat die 1. Mannschaft gegen die spielstarke Elf von Nieder-Modau an. Auf beiden Seiten wurde, bedingt durch die schlechten Platzverhältnisse, mit äußerst hartem Einsatz gekämpft, und mit etwas mehr Glück beim Toranschlag wäre ein Sieg der TVler in diesem Treffen möglich gewesen.

Am Vormittag bestritt die Jugend ihr fälliges Verbandsspiel gegen SV Darmstadt 98. In einem schon auf die Außenstürmer verlagerten Spiel, vom Rückenwind begünstigt, konnten die Jüngsten TVler ein sicheres Halbzeitergebnis von 7:1 herauschießen. In der 2. Halbzeit, gegen den Wind spielend, konnte man sich nicht mehr so gut entfalten. Trotzdem hätte der Endsiege, bei Beibehaltung der Spielweise wie in der ersten Hälfte, leicht höher ausfallen können.

Vorschau

Am Sonntag empfängt die 1b-Mannschaft des TV die 1b vom SV Darmstadt 98 zum fälligen Rückendspiel. Nach den letzten Leistungen zu urteilen, dürfte ein Sieg der TV-Mannschaft möglich sein.

Schüler-Handballturnier um die Kreismeisterschaft

TV Langen — TuS Griesheim 2:1

TV Langen — SV 98 Darmstadt 3:1

SV 98 Darmstadt — TuS Griesheim 4:1

Bei dem am vergangenen Samstag auf dem neuen Sportplatz des TV im Oberlinden durchgeführten Schüler-Handballturnier fehlte leider die Mannschaft aus Braunschart, so daß das mit Spannung erwartete Spiel der beiden Tabellenführer, Braunschart und Langen, nicht stattfinden konnte. Damit dürfte den Schülern des TV Langen die Kreismeisterschaft nicht mehr zu nehmen sein, da sie aus den noch ausstehenden drei Spielen nur einen Punkt benötigen. Die Langener Mannschaft brauchte am vergangenen Samstag wieder recht lange, bis sie ins Spiel kam. Es war ihr Glück, daß sie zunächst gegen die schwächere Mannschaft anzutreten hatte. Beim Spiel gegen 98 Darmstadt hatten sich die sieben Langener schon etwas besser zusammengefunden, wenn sie auch bei weitem ihre Leistung vom letzten Herbst nicht erreichten. Die Darmstädter hingegen zeigten ein sehr nettes Spiel, wenn ihnen auch die spielerischen Tendenzen noch etwas besser zusammengekommen wären. Das abschließende Turnier findet am 23. März in Braunschart statt.

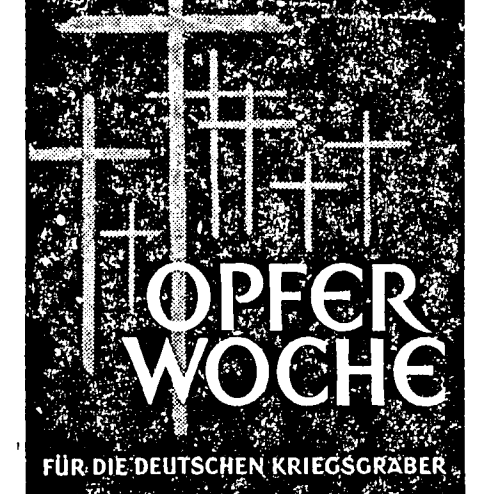
SSG-Handballvorschau

SKV Mörfelden bei den SSG-Handballern

Für den kommenden Sonntag haben die Handballer der SSG einen sehr spielstarken Gegner nach Langen verpflichtet: den SKV Mörfelden. Er spielt in der Bezirksklasse, also eine Klasse höher als die Handballer der SSG. Nachdem Mörfelden lange Zeit am Ende der Tabelle gestanden hatte, hat es sich jetzt mit einem enormen Zwischensprung nach vorne geschoben. Seit mehreren Wochen ist die Mannschaft aus Mörfelden ungeschlagen. Siege in Pfungstadt, Liebersbach usw. zeigen, wie spielstark die Mannschaft ist. Nun, die Langener Mannschaft ist auch deutlich stärker geworden, ob es allerdings am Sonntag zu einem Siege reicht, wagen wir zu bezweifeln.

Die Mannschaft müßte schon die Leistung wie gegen Groß-Zimmern in der ersten Halbzeit die ganze Spielzeit gegen Mörfelden aufbringen, wenn ein Sieg möglich sein sollte. Auf alle Fälle wird den Zuschauern am Sonntag um 15 Uhr ein schönes Spiel gezeigt werden. Das Vorspiel bestritten die beiden Reservemannschaften, bei denen eine Voraussage nicht möglich ist, da alle Verzeichnisse fehlen. Auch dieses Spiel ist den Zuschauern nur zu empfehlen. Beginn 13.45 Uhr.

Die weiteren Spiele der Jugendmannschaft werden in der Versammlung bekanntgegeben. Da leider die Termine für die restlichen Verbandsspiele noch nicht bekannt sind.



FÜR DIE DEUTSCHEN KRIEGSGRÄBER

„Woche zur Brüderlichkeit“

Bei der Übernahme des Ehrenprotokolls für die amerikanischen Veranstaltungen zur „Woche der Brüderlichkeit“, die in der Bundesrepublik Deutschland unter dem Leitwort „Er ist wie der“ vom 17. bis 24. März stattfinden wird, erklärte Präsident Eisenhower: „Wir alle müssen uns weiter bemühen, den Glauben an die Brüderlichkeit zwischen den Menschen verschiedener Herkunft und Abstammung zu fördern, das Recht auf Freiheit der Religionsausübung aufrechtzuerhalten und sind hierzu alle Freunde der Leibesübungen herzlich eingeladen.“

Aus der Welt des Films

„Heute heiratet mein Mann“ (Lichtburg). Außer humorvoll wird hier bewiesen, daß das ernsthafte Thema „Ehe“ nicht nur mit hoffnungsfroher Liebe, sondern mit viel Rücksichtnahme auf den anderen und mit ehrlicher Bereitschaft zu Kompromissen zu lösen ist. Dieser heitere Film mit tiefer Bedeutung wird zu einem frühen und eindrucksvollen Erlebnis.

„Noch heute sollst Du hängen“ (Lichtburg). Der Kampf um den Kopf des Mörders wird als ein Kampf um den Sieg des Rechts geschildert.

„Das alte Försterhaus“ (UT). Ein neuer Film um das erfolgreichste Schlagerlied der letzten Jahre. Er birgt eine Unzahl horzerrückender Überraschungen für die Freunde leichter Unterhaltung. Hinter dem Titel steckt die Geschichte eines ehemaligen

Marineoffiziers, der als Wirt einer Waldraststätte eine neue Existenz gefunden hat. Der Betriebsausflug einer Schallplattenfirma bringt Liebe, Musik und mächtigen Aufschwung ins Haus.

„Diamanten“ (UT). Wirklich ein „Diamant“ unter den Kriminalfilmen. „Das Reis-Nädelchen“ (Li-Li). Der Streifen zeigt die Arbeit auf den oberitalienischen Reisfeldern, die sich wie ein überschwemmter Teppich zwischen der Lombardie und dem Piemont strecken. Es ist die „Saison“ der abertausend Mädchen, die aus den Stätten aller Provinzen für mehrere Wochen in die Ebene des Po kommen, um für geringen Lohn und das knapp bemessene Deputat eines Reisbündels die Arbeit zu leisten. In diesem Milieu spielt eine reizvolle Liebesgeschichte. „Das schwarze Zeil“ (Li-Li). Krieg in der Wüste! Die Geschichte eines Soldaten, der als Tot zurückgelassen und von Beduinen gefunden wurde.

Die Stadt des Walzers

Ein Kapitel Wiener Musikgeschichte. In einer im „Lindentel“ zahlreich besuchten Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Volkshochschule Kunstgemeinde Langen machte Dr. Johann Friedrich Hoff aus Frankfurt einige zwanglose Streifzüge durch die Geschichte der leichten Muse Wiens. Der Vortrag ergab teilweise interessante Einzelbilder und persönliche Urteile des Redners. Zu Anfang nahm Franz Schubert einen breiten Raum ein. Ein junger Pianist, Herr Trapp, waltete am Flügel und spielte mit gewandten Können Tänze und Märsche des Meisters des Liedes. Herr Trapp spielte auch tänzerische Kompositionen von Johannes Brahms. Dr. Hoff erklärte mit Recht, daß die Tänze sowohl von Schubert als von Brahms nicht zum Tanzen bestimmt seien, vielmehr virtuose Stücke darstellen, die lediglich im Rhythmus an Tänze erinnern.

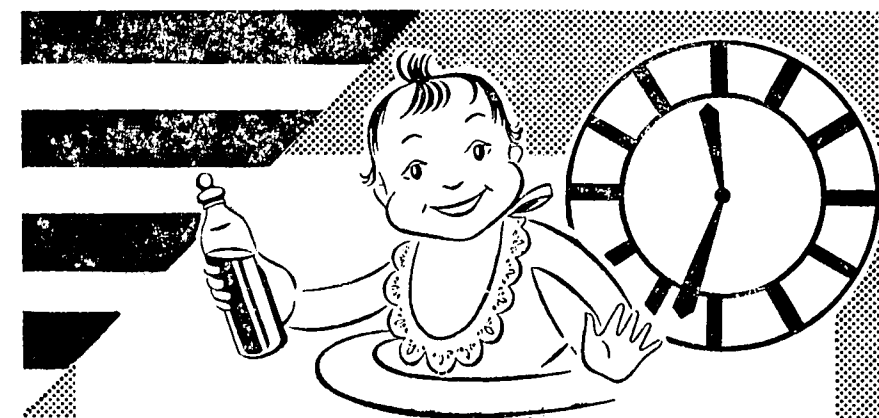
Dr. Hoff würdigte die bedeutenden Geiger Bronislaw Huberman und Fritz Kreisler, die für ihn als Geiger zu stürksten Jugenderinnerungen gehörten. Damit steuerte der Redner seinem eigentlichen Thema zu: Er behandelte die Walzerkompositionen Strauß und Lanner. Im Jahre 1874 erschien „Die Fledermaus“, der Prototyp der Wiener Operette. Ihr Autor war Johann Strauß, der Sohn. Mit seinen schwungvollen Walzerrhythmen und zündenden Melodien übertraf er den Vater weit und weit an Volksstimmlichkeit. 1825 in Wien geboren hat er in seinem „Künstlerleben“ nie sein „Wiener Blut“ verleugnet, wengleich er mit seinen „G'schichten“ aus dem Wiener Wald nicht nur „An der schönen blauen Donau“, sondern nicht weniger in Berlin, Petersburg, Paris, London und New York Begeisterungstürme hervorrief, und so ist er auch, sich selbst treu, 1899 „Bei uns z'haus“, in Wien, gestorben. Erst in vorgerücktem Alter wandte er sich der Operette zu, die er mit seinen schwebenden Walzerrhythmen durchsetzte. Er setzte mit „Prinz Methusalem“, dem „Spitzentuch der Königin“, dem „Lustigen Krieg“, der „Nacht in Venedig“ und dem „Zigunerbaron“ (1885) seine beispiellosen Erfolge fort. Johann Strauß gehört vermöge seiner musikalischen Inspiration und technischen Meisterschaft zu den künstlerischen Erscheinungen seiner Zeit.

Der Beifall war lebhaft.

Dr. Schilling-Trygophorus.



VORHUTEN DES FRÜHLINGS



Fruchtsaft ein Jedermann- u. Jederzeit-Getränk

Gesund und kräftig soll auch Ihr Kind sein! Immer mehr Mütter geben ihren Lieblingen schon als Kleinkind naturreinen Fruchtsaft. Er enthält wichtige Aufbaustoffe, die den kindlichen Organismus in der Entwicklung entscheidend fördern.

Südtiroler

Traubensaft weiß 1.40
Erlasene Qualität 1/2 Fl. o. Gl.

Johannisbeersüßmost 1.80
schwarz, sehr vitaminreich 1/2 Fl. o. Gl.

Apfelsaft Literflasche o. Gl. -70

Tomatensaft 1/2 Dose -65

Orangensaft 1/2 Dose -95

. . . und noch 3% Rabatt

SCHADE & FÜLLGRABE

Seit über 50 Jahren
Merk dir das
T Möbel Trass
Zell 52, Kunst-Wache
FRANKFURT a. M.

bekannt für Qualität, bekannt große Auswahl, bekannt niedrige Preise!

Küchen - Wohnschränke
Polster-Einzelmöbel

Strickwaren

aller Art für Damen, Herren und Kinder

Strickerei Steltz

Langen, Mühlstraße 22

Mitglied der Stricker-Innung

Seit 1931

Laufmaschinen-Reparaturen

prompt und fachmännisch

Erstes

Bestattungsunternehmen Langen

Inh.: Hch. Sehring, Mörfelderlandstr. 29

Telefon 116

Großes Sarglager

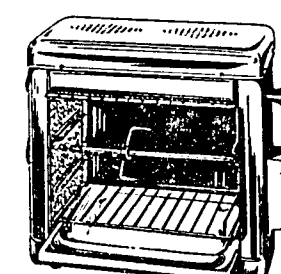
Sterbewäsche

Überführungen im In- u. Ausland u. DDR

Eriedigung sämtlicher Formalitäten

auch Ausgrabungen und Umbettungen

3 große Werbtage in LANGEN



Die Sensation des Jahres 1957

Wir zeigen Ihnen den neuen elektrischen INFRAROTGRILL

„HASTAGRILL“

Gegrillte Kost ist eine wichtige Voraussetzung zur gesunden Ernährung!

ACHTUNG!

Ärzte, Hausfrauen, Gallen-, Leber-, Nieren- u. Kreislauferkrankte und alle, die auf ihre schlanke Linie Wert legen: Sehen Sie sich noch heute „HASTAGRILL“ an!

Der unwahrscheinliche Preis von DM 89.50 macht ihn zu einem wahren Volksgrillgerät! - 1 Jahr Gar. - (auch Teilzahlung)

Gleichzeitig zeigen wir Ihnen den neuen FLEISCHFASERN SCHNEIDER der das zähste Fleischstück zert und genießbar macht, zum Preise von DM 9.50

Vorführung: Freitag, 15. 3., Samstag, 16. 3., Montag, 18. 3., von 14—20 Uhr, im „Frankfurter Hof“.

Hans Stang, Hastagrill, Generalvertrieb, Ffm., Hochh. „Bienenkorb“

Gg. Becker & Co. Reisebüro Langen, Leukertsweg

Osterprogramm 1957

4 1/2-Tagesfahrt vom 18. — 22. 4.: Deutschland — Österreich — Italien. Fahrpreis mit Frühstück und Übernachtung DM 93,—

2 Tage 21. — 22. 4.: Rhein — Mosel — Bernkastel — Zell — Kochen. Fahrpreis mit Frühstück und Übernachtung DM 24,—

Am 21. 4.: Tagesfahrt Bergstraße — Heidelberg — Schwetzingen — Neckar. Fahrpreis 6,50 DM

Am 22. 4.: Kaffeefahrt durch den Taunus nach Arnoldshain. Fahrpreis 4,— DM

Kartenvorverkauf u. nähere Auskunft in unserer Buchungsstelle Gutschmann, Lutherplatz und Papierhaus Noll, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Strasse.

Nähmaschinen

Sie werden immer gut beraten, kaufen gut und preiswert im Spezialgeschäft für Nähmaschinen. Die neuesten Modelle finden Sie immer bei

Ludwig Schäfer

Offenthal, am Bahnhof

Telefon: Urberach 685

70 Gebrauchtwagen

und zwar: Taunus-Stand 720,— DM
Taunus 12 M 2850,— DM
Taunus 15 M 3700,— DM
Volkswagen 50 1850,— DM
Taunus 12 M-Combi 3950,— DM
Lloyd 5 4 2100,— DM
Opel-Olympia 740,— DM
FIAT 500-Combi 2950,— DM

und viele andere

Anzahlung ab 500,— DM

Finanzierung

Vorführgewagen preiswert

Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Ffm., Schmittstr. 47, Tel. 35944/46



durch eine Kur mit Trauben-süßl Dreimol läßt ein Glas. Wir führen den roten Robenhorst. Fl. DM 2,90 o. Glas



Hochheimer
Langen Bahnhofstraße 34

Das flüssige Make up von „Helena Rubinstein“

untertreicht Ihre Vorzüge, verdeckte kleine Fehler und erhöht Ihre Anziehungskraft

Flasche 4,75

Fachmännische Beratung durch geschultes Personal

Alleinverkauf: Erste FACH-DROGERIEN

Die neuesten Modelle zeigt Ihnen

Schneider

Dorotheenstraße 8-10

Ein- und Mehrfamilienhäuser

Gewerbliche Grundstücke

Wohnungen und Geschäfte

sucht für gute Kunden:

Reis-Immobilien

Frankfurt/M., Rollinstr. 3 • Tel. 48229

Jetzt einkaufen -

später abrufen!

diesen, unseren Rat haben in den letzten Wochen viele unserer Kunden zu ihrem Vorteil befolgt.

Auf Grund rechtzeitiger Dispositionen sind wir in der Lage, Sie nach wie vor zu unseren bekannt günstigen und vorteilhaften Preisen zu bedienen.

Unser großes Möbel-Sonderangebot:

Schlafzimmer „Rekord“ 200 cm, 6-teilig Birnbaum Barpreis DM 549,—

Schlafzimmer „Libelle“, 200 cm, mit großer Preisierkommode, Birke schattiert Barpreis DM 725,—

Combi-Wohnsohrank „Isabella“, 230 cm, voll gearbeitet, 1a Oberfläche Barpreis DM 350,—

Jetzt kaufen - später abrufen . . . das sollten auch Sie beherzigen.

Ihren unverändlichen Besuch erwartet deshalb gern

Möbel Müller

NEU-ISENBURG • FRANKFURTER STRASSE 89

„RRM-Osterreisen 1957“

An die italienische Blumenriviera nach

VARAZZE und SPOTORNO

Sonderzug vom 18.—23. April

3 volle Tage Aufenthalt, Gelegenheit zur Besichtigung von Mailand und Genus, Tagesausflug nach Nizza, Monte Carlo und Monaco Ab Darmstadt DM 108,—

MERAN Südtirol vom 18.—23. April Der weltbekannte Kurort. — Aufenthaltsverlängerung bis 27. April möglich. Ab Darmstadt DM 131,—

MITTENWALD vom 18.—23. April Ab Darmstadt DM 65,—

GARMISCH-PARTENKIRCHEN vom 18.—22. April Ab Darmstadt DM 65,—

DIESSEN am Ammersee vom 18.—22. April Ab Darmstadt DM 56,—

Das ausführliche Prospekt, Auskunft über Sonderleistungen und Buchung durch

„Reisebüro Darmstadt“

Sulzmann und Müller

Luisenplatz 1 Fernruf 2321

Indischer — Roter

Malventee

erfrischender Gesund-

Ämliche Bekanntmachungen

Betr.: Holzversteigerung
Am Montag, 18. 3. 1957, 10 Uhr, findet im kleinen Saal des „Lindenfels“ eine Holzversteigerung statt. Folgendes Holz kommt zur Versteigerung:
Abt. 48, 40 und 11a:
Buchen-Scheiter 30,9 Raummeter
„ -Körner 27,0 „
„ -Knüppel 42,7 „
„ -Reisknüttel 42,7 „
Abt. 40, 11a und 2a:
Eichen-Scheiter 11,0 Raummeter
„ -Knüppel 5,0 „
„ -Körner 5,0 „
Abt. 51c, 48, 11a, 6, 3b und 4a:
Kiefer-Scheiter 33,2 Raummeter
„ -Körner 32,1 „
„ -Knüppel 24,7 „
„ -Anbruch 20,7 „
„ -Reisknüttel 16,0 „
Abt. 48:
Birken-Scheiter 3 Raummeter
„ -Knüppel 6 „
Langen, 14. 3. 1957. Umbach, Bürgermeister

An die Bezahlung der per 15. März 1957 fälligen Getränte- u. Grundsteuern wird nochmals erinnert. Letzter Kassenzahlung hierfür morgen, Sonntag, den 16. 3. 1957 v. 8-11 Uhr. Langen, den 14. März 1957. Stadtkasse Langen, Zeunert

Zwangsversteigerung
Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung am 16. März 1957, vorm. 9.00 Uhr in Langen, Egelsbacher Straße 11, versteigert werden:
1. Rudiapparat
1. divertierte Matratze mit Kopfteil (neu)
1. Büfettisch
Langen, den 14. März 1957. Schürer, Gerichtsvollzieher

Erkältungskrankheiten
Rheuma, Gicht, Ischias, Asthma, Nieren- u. Blasenleiden entstehen durch Temperaturunterschiede am Körper, besonders im Frühjahr. Deshalb kleide Dich richtig! Wende Dich an Frau
Irmgard Linke, Langen, Annastraße 37
Hiesige Fachberaterin der Oberbaldischen Angorawerke für Awobawäsche, auch Jacken, Pullover zur **Konfirmation und Kommunion** in Schwarz, Weiß und anderen Farben aus Haaren von lebenden Angorakaninchen, mit elektromagnetischer Wirkung. Verhindert Schweißbrückschlag.
Sonnabend/Sonntag zu Hause oder unbeschränkter Besuch anfordern.

Aus frischen Schlachtungen
empfehlen wir heute:
500 gr
Rindermastfleisch II 1,60 bis 1,80
Hackfleisch (gemischt) 2,15
Schweinefleisch 2,20
zum Braten, mit Beilage
Fleischknochen (Rind) -40
Fleischknochen (Schwein) -60
Markknochen -40
Schweinehassel 1,40 bis 1,60
Preisgünstige Wurstwaren / Verkauf: Freitag, Samstag, Dienstag

NSU-Quickly
und
NSU-Prima
in verschiedenen Ausführungen und Farben neu eingetroffen
bei NSU-Vertretung
J. WILH. GÖRICH
Rheinstraße - Fernsprecher 489

Eintagsküken
Leghorn und Italiener sortiert und unsortiert jeden Sonntag
Eintagshähnchen 5 Pfg
Paradiesfarm - Walldorf/Hess.

Wieder schlafen können!
Neue Lebensfreude aus der Natur. Galama sorgt für tiefen Schlaf, ruhige Nerven, gesundes Herz. Benutzt wie die Natur selbst. Tausendfach bewährt.
Galama
Im Reformhaus, Weller, Lutherpl. 3
GATAMA-REGULANS bei Verstopfung
HERMANN HESS jun.
Wixhausen Frankfurter Straße

Sprechstunden-Aenderung

Sprechstunden jetzt
Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag,
vormittags 9-11 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag,
16-19 Uhr und nach Vereinbarung

Dr. med. Rolf Herger
Facharzt für Hautkrankheiten
(Spezialbehandlung von Krampfadern u. Hämorrhoidalleiden)
Langen, Bahnstraße 69, Telefon 183



Vorführung

des neuen FIAT-Kleinwagen
am Sonntag, dem 17. März 1957
in Langen, Terrasse des Hotels
Frankfurter Hof, Lutherplatz,
von 10-17 Uhr. Sie sind ein-
geladen, dieses wirkliche Auto
zu besichtigen.

EMIL MUELLER, KRAFTFAHRZEUGE
Frankfurt/Main, Allerheiligenstr. 11-13 (Konstabler Wache)
und Ostendstraße 46-50 - Telefon 41074 und 48705

Flotte Bedienung und Mädchen

für Haus und Küche
für sofort gesucht
Vorstellen
Westendhalle
Bahnstraße 134

Akkordeon
(Hohner) Verdi, 120
Bässe u. mit Register,
wenig gespielt, zu ver-
kaufen
Mörfelder Landstr. 19
Telefon 468

Perfekte Stenotypistin, Bürokräft

für Telefonanlage und Schreib-
maschinenarbeit zum baldigsten
Eintritt gesucht.
Ausführliche Bewerbungen unter Nr. 309
an die Geschäftsstelle der LZ erbeten.

ADOX Fotowerke Dr. C. Schleussner G.m.b.H.
Neu-Isenburg, Schleussnerstraße 18

sucht zum sofortigen Eintritt weibliche Arbeitskräfte

Mindestalter: 18 Jahre
Höchstalter: 40 Jahre

Inserieren —
bringt Gewinn

Lehrmädchen

für Ostern gesucht

Metzgerei Klingler
Bahnstraße 132

Tüchtige
Hand- u. Maschinen-Näherin
sofort gesucht, evtl. halbtags
Fronius, Blumenstraße 11

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am Freitag früh ganz plötzlich
mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und
Urgroßvater

Herr Emil Stahl

Zahnarzt
im Alter von 74 Jahren.

In stiller Trauer
Else Stahl, geb. Schmidt
Emil Stahl und Familie
Wilhelm Stahl und Familie
Rudolf Stahl und Familie
Walter Stahl und Familie
Anne Stahl, geb. Kern
und Tochter

Langen
Walter-Rathenau-Straße 10

Beerdigung: Montag, 18. 3. 57, 14.30 Uhr, vom Portal des hiesigen Friedhofs

Fahre (Tag u. Nacht)
für sämtliche Kranken-
kassen auf Anordn. des
behandelnden Arztes
Chr. Zellhöfer, Langen
Walter-Rathenau-Str. 15
Tel. 183

Fußpflege
führt gut u. gewissen-
haft aus, tägl. v. 9-12
und 14-18 Uhr, außer
Do. u. Sa.
Auch Hausbesuche!
Hildegard Nippold,
fachärztl. geprüfte
Fußpflegerin
Langen, Hügelstr. 22
Ecke „Vor der Höhe“

„Hecaton“
ist altbewährt gegen
Bettläsungen
Preis DM 2,65
in allen Apotheken.

**Geschäfts-
Drucksachen**
liefert
preiswert
und gut
Buchdrucker KUBN

Ein anständiges,
intelligentes Mädchen
das Lust u. Liebe zum Friseurberuf hat,
zu Ostern gesucht.

DAMEN-SALON
Griesmer
SPRENDLINGEN-SPENGLERSTR. 7
Schönheitspflege - Parfümerie

Lehrling für kaufmännische
Abteilung und
Lehrling für technische
Abteilung gesucht. Voraussetzung
Abitur bzw. mittlere Reife und
Interesse für das Holzfach
Holzwerkstätten
W. H. FENGLER, Pittlerstraße

Suchen aus guter Familie anständiges,
eheliches
Lehrmädchen
Café und Konditorei Treusch
Langen, Bahnstraße



Fernsehen mit Sparautomat
ohne Kosten bei Aufstellung
Radio-Wölmer
Telefon 37576
Frankfurt/M., Gieselerstraße, 4
Postkass. 6051

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, 17. März (Reminiscere)
10 Uhr Gottesdienst in Stadtkirche (Pfarrer
Dr. Ziegler), Predigttext: Johannes
8, 21-30; Lieder: 282 - 62 - 55 u.
Gemeindehaus (Pfarrer Weber) mit
Kirchenchor
11.15 Uhr Kindergottesdienst in Stadtkirche
und Gemeindehaus

Donnerstag, 21. März
20 Uhr Gemeindehaus Bibelstunde u. Probe
des Posaunenchores

Freitag, 22. März
Probe des Kirchenchores
Evangelische Stadtmission
Sonntag: 17 Uhr Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Katholische Kirchengemeinde
Sonntag, den 17. März: 2. Fastensonntag
7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt
9.00 Uhr: Kindermesse mit Predigt
10.00 Uhr: Hochmesse mit Predigt
18.00 Uhr: Andacht

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10 Uhr: Sonntagschule
18 Uhr: Predigtgottesdienst

Methodistenkirche - Evang. Freikirche
Realschulweg
Heute, Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde
Sonntag: 10 Uhr Predigtgottesdienst

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag (16.-22. 3.)
ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr
Montag-Freitag
Nachtdienst von 18.30-8 Uhr
Apothek am Lutherplatz

Aerztl. Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
17. März:
Dr. Kober, Schillerstr. 3, Tel. 797
E.-Thälmann-Str. 2 Ecke Goethestr.

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Samstag fällt aus!



Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr
Sa. 18.00, 20.30, So. 16.00, 18.00, 20.30
Für Jugendliche ab 10 Jahre freigegeben
Ein Farbfilm



**Das alte
Försterhaus**
Trude Hesterberg, Josef Egger, Ursula
Herking, Gerhard Frickhöffer, Karl
Bayer, Ulli von Berg, Max Greger und
sein Orchester
Sänger: Jimmy Makula, Olive Moore-
field, Stan Oliver, Fred Rauch, Solo-
tänzer: Tolly Albertus, John Schapar
Das alte Försterhaus wurde zum Schick-
sal für zwei junge Menschen

Fr., Sa., So. 22.30 Uhr: Spätvorstellung
DAMIANEN
... ein Kriminalfilm, wie man ihn nur
selten zu sehen bekommt!

Café Krone
Samstag ab 20.00 Uhr
TANZ
Sonntag ab 16.00 Uhr, der beliebte
TANZ-TEE
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

Hochstamm-, Busch-, und Kletterrosen
Zwergconiferen, Clematis, Zierstauden,
Felsen- und Schnittstauden, Obstbäume
vorrätig
BAUMSCHULE
PHIL. FRANK
Wiesgäßchen 39 - Telefon 795
Verkaufsstelle in Egelsbach
PHIL. KUHN
Lutherstraße

SPAR
HILFT SPAREN
Haushalt-Mischung
50% Erbsen, 50% Karotten.
Eine Qualität, die in 10 Minuten
garkoch ist 1/2 Dose DM 0,84
Junge Brechbohnen
aus fadenfreier Züchtung
1/2 Dose DM 1,75
SPAR-Dosenmilch
7,5% Fettgehalt 3 Dosen DM 0,88
und 3% Rabatt
Franz Sack - Langen
Lebensmittel - Feinkost - Spirituosen
E.-Thälmann-Str. 2 Ecke Goethestr.
IM DIENSTE DER HAUSFRAU

Billige Angebote verlocken!
Aber...
Möbel sollen Lebensbegleiter sein
und Ihr Heim gestalten.
Kaufen Sie deshalb Qualitätsmöbel
zu günstigen Preisen.
Sie werden daran immer Freude
haben.
Unsere große Auswahl in preiswerten
Möbeln wird Sie überraschen.
Möbelhaus Sallwey
Obergasse 1 (Ecke Fahrgasse) u. Obergasse 21-23



Freitag 20.30; Sa. 18.15, 20.30; So. 16.00, 18.15, 20.30



EISAMARTINELLI
FOLCO LULLI
MICHEL AUCLAIR
DAS
REIS-MÄDCHEN
EIN EASTMANCOLOR-FARBFILM
CINEMASCOPE

Mädchen ohne Schminke — Männer, wie sie wirklich sind!
Ein aufwühlendes, gewagtes Thema, ein mutiger Film.
Mädchen zwischen Hoffnung u. Erfüllung, Eifersucht u. Liebe.
Ein erregender Farbfilm mit großartigen Darstellern:
Elsa Martinelli, Folco Lulli, Michel Auclair
Jugendliche unter 16 Jahren nicht zugelassen!

Freitag und Samstag 22.30 Uhr: Spätvorstellung
Das schwarze Zelt
Gehetzt - gejagt - verfeimt! Überfall in der Wüste!
Das schwarze Zelt birgt seltsame Geheimnisse
Gnadenloser Kampf in afrikanischer Wüste!
Jugendliche ab 10 Jahren zugelassen!
Sonntag, 14.00 Uhr: Jugendvorstellung!

PS wächst, blüht und gedeiht!
Immer mehr Menschen werden
Prämiensparer
Monatliche Auslosungen
Bei der Februar-Auslosung fiel der
10. Tausender
auf das Los Nr. N 109 148 eines Langener Sparer.
Es lohnt sich also, am PS-Sparen teilzunehmen. Jeder PS-
Sparer hat Aussicht auf Gewinn, jeden Monat bietet sich
ihm diese Chance. PS-Sparen ist die ideale Weihnachtsspar-
kasse, PS-Sparen hilft den Winterurlaub finanzieren, wer
sich regelmäßig am PS-Sparen beteiligt, nimmt außerdem
jedes Jahr im Februar an der Jahresauslosung, Hauptgewinn
DM 5 000,—, teil. Wer PS spart, vergrößert sein Vermögen.

LEIHBUCHEREI POLITZER
Karl-Marx-Straße/Ecke Bahnstraße
Neueinstellungen in dieser Woche:
Edna Ferber, Giganten
Edgar Wallace, Der goldene Hades
Ina Lindner, Liebe auf Schloß Brandenfels
Jerry E. Cunningham, Lord As
und weitere 17 neue Bände

Legende Junghennen
Rebhuhn, Italiener und Hampshire.
Kreuzungen Stück DM 12.—
Jeden Samstag sortierte Hennenküken
verchiedener Rassen
Geflügelzucht **H. Günther**
Wixhausen, Omnibushaltestelle



Freitag bis Montag
Wo 20.30;
Sa. 18.00, 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30



Liselotte Pulver
Johannes Heesters
Paul Hubschmid
in dem
Kurt-Hoffmann-Film
**Heute heiratet
mein Mann**
Curt-Hoffmann-Film

Ein köstlicher Film nach dem Erfolgs-
roman von Annemarie Selinko.
Das amüsanteste Lustspiel der Saison mit
Liselotte Pulver, Johannes Heesters
Paul Hubschmid
Jugendverbot

Freit., Sa., 22.30 Uhr: Spätvorstellung
**Noch heute
sollst Du hängen!**
Ein Film nach Ihrem Geschmack, ein
Western voll pausenloser Spannung

Opel-Gebrauchtwagen
Kapitän 51
Olympia 51
Rekord 53
verkauft
Auto-Haus Schroth
Opelhändler
Darmstädter Straße

Wohnung
3 Zimmer, Küche, Bad evtl. mit Garage
mögl. in Neubau von Ingenieur 1957
gesucht. Off. u. Nr. 299 a. d. Gesch.

Brautbetten
2 Oberbetten, je 4 Pfd. weiße Daun-
enfüllg., 4 Kissen, je 2,5 Pfd. weiße Halb-
daunenfüllg., Inlett garantiert federicht,
farbecht, zus. DM 298,— (auch Teilzahlg.
bis 12 Monate) Verlangen Sie unbedingt
kostenlos Musterkatalog, ehe Sie ander-
weitig kaufen. Schreiben Sie aber mögl.
heute noch an die Firma
J. C. Wehrle Nachf. (140) Göttingen/Württ.
Stepp- u. Daunendecken, sowie Betten-
u. Matratzenfabrikation. Das bewährte
Fachgeschäft seit dem Jahre 1882

Wieder schlafen können!
Neue Lebensfreude aus der Natur. Galama sorgt für tiefen Schlaf, ruhige
Nerven, gesundes Herz. Benutzt wie
die Natur selbst. Tausendfach
bewährt.
Galama
Im Reformhaus, Weller, Lutherpl. 3
GATAMA-REGULANS bei Verstopfung

SILBERMÜNZEN
1,2,3,4,5-Markstücke kauft
gegen hohe Bezahlung
Uhrenfachgeschäft
Hermann Eckert
Langen, Aug. Bebel Str.

Hühnerstall
transportabel, f. fünf
Hühner.
ca. 2 cbm f. Terrasse
oder Steingarten zu
verkaufen.
Robert-Köcher-Str. 2

Schlafzimmer
aus Edelholz
nur **550,—**
Möbel-Barth
Langen
Dieburger Str. 14

Jahrgang 1905/06

Alterkameradinnen
treffen sich Mittwoch,
20 Uhr, im Café
Treusch zwecksgemäß.
Beisammensitzen.
Der Einberufer.

**Hohlblock-
u. Backsteine**
zu verkaufen. Off. u.
Nr. 311 an die G.-St.

Pfuschsofa
für 30 RM abzugeben.
Fütterer,
Wilhelmstraße 21

Stiefmütterchen
Verfälscht nicht
Maßliichen
Tränende Herzen
Aurikel
zu haben
Gärtnerei Breidert,
Flachbachstraße

Herd
r., billig abzugeben
Wallstr. 19

Dickwurz
zu verkaufen oder zu
tauschen geg. Hasen.
Wassergasse 8

Äpfel
1 Hahn, 1 Ganter
10 Gänseier
verkauft
Wurm, Steinberg
Kaufe
Dickwurz

Gebrauchtes
Schlafzimmer
kompl., für 180,— DM
abzugeben durch
A. SCHMIDT,
Möbelhdlg., Schaafg. 7

Gebraucht, noch fast
neues
Wohnzimmer
WZ-Schrank, 2 Pol-
steressel, 1 Klapp-
tisch, 4 P.-Stühle,
1 Klubtisch,
billig abzugeben durch
A. SCHMIDT,
Möbelhdlg., Schaafg. 7

Schweres, modernes
Silberbesteck
100 gr. Feinsilberauf-
lage, 84teil. (Marken-
fabrikat) für 195,— DM
nur geg. bar sofort zu
verkauf. - Zuschriften
u. Nr. 302 a. d. G.-St.

Schwarzes
Klavier
sehr gut erhalten geg.
bar (600 DM) zu ver-
kaufen.
W.-Rietig-Str. 29

ZU VERKAUFEN:
Kleider-Wäsche-
schrank, 1,60 m
Kommode, elfenbein
Tisch, 1,10 x 0,77
Weißer Marken-
Küchenherd

Herren-Fahrrad
Kühlschrank „Kreft“
55 Liter
Versch. Kinderspiel-
sachen
Westendstr. 25, I. kks.

SILBERMÜNZEN
1,2,3,4,5-Markstücke kauft
gegen hohe Bezahlung
Uhrenfachgeschäft
Hermann Eckert
Langen, Aug. Bebel Str.

Hühnerstall
transportabel, f. fünf
Hühner.
ca. 2 cbm f. Terrasse
oder Steingarten zu
verkaufen.
Robert-Köcher-Str. 2

Schlafzimmer
aus Edelholz
nur **550,—**
Möbel-Barth
Langen
Dieburger Str. 14

Volkschor „Liederkranz“
Langen 1838
Heute Freitag, 20.30 Uhr
im Vereinslokal
Singstunde.
Um vollständiges und
pünktliches Erschei-
nen wird gebeten.



Heute Freitag, 20.30.
Vorstand -
Bauschuß-Sitzg.
im „Rebenstock“.
Freitag, 17. 3. 20.30.
Spielaußschuß-Sitzg.
im „Rebenstock“.
Anschließend
Spiel - Versammlg.
Spiel am Sonntag, 17.
3. 5. 17. in Dieburg.
Abfahrt: M. 12.00 Uhr
Zuschauer u. 1. Mann-
schaft 13.30 Uhr am
„Rebenstock“.

Jugendabteilung:
Freitag, 19. Uhr.
Spielerversammlung
im „Rebenstock“.
Spiel am Samstag,
16. 3. in Langen gegen
Eg. 1. Abt.
C 2 14.00 Uhr
C 1 15.00 Uhr
B 1 16.00 Uhr
Sonntag, 17. 3.
A 1 in Egelbach,
10.00 Uhr.
Samstag, 16. 3. 17. Uhr
A II - Sprendlin-
gen, hier.

**Gewerkschaft der Eisen-
bahner Deutschlands**
Ortsstelle Langen
Am Dienstag, 19. 3. 57,
20.30 Uhr, findet im
Lindenfels (kl. Saal),
eine

Versammlung
statt. - Tagesordnung:
1. Gewerkschaftliches
2. Kohlenfrage
3. Verabschiedung des
Koll. Koll. als Kohlen-
verteilern u. Neu-
einführung d. Nach-
folgers.

Wir bitten die Kolle-
gen pünktl. und voll-
ständig erscheinen zu
wollen. Der Vorstand

**Haus- u. Grundbesitzer-
Verein Langen**
Einladung
Alle Mitglieder werd.
auf die am 15. 3. 57
um 20.15 Uhr stattfin-
dende Mitglieder-Ver-
sammlg. im Sitzung-
saal des Rathauses d.
Vereins z. Förderung
d. Kanalbaues in Lan-
gen u. V. aufmerksam
gemacht. Alle Mitglie-
der unseres Vereins
darüber hinaus werd.
alle Haus- u. Grund-
besitzer aufgefordert,
zu dieser Versammlg.
zu erscheinen.

Für den Vorstand:
Ruchti.

Bayernverein
„Alpenrose“
LANGEN
Am Sonntag, 17. 3.
15 Uhr, findet im Ver-
einslokal eine

Monatsversammlung
statt, wozu hiermit
alle Mitglieder einge-
laden werden. Wegen
Wichtigkeit d. Tages-
ordng. wird gebeten,
vollzählig und pünktl.
zu erscheinen.

Der Vorstand

**Verein für Deutsche
Schäferhunde**
E. V. 1921
Morgen Samstag, den
16. 3., pünktl. 20. Uhr
vom Deutschen Haus
Abfahrt des Vereins
zu dem Frühjahrsfest
der O.G. Erzhäusern.

Der Vorstand

Freiw. Feuerwehr
Sonntag, 8. Uhr
Übung.
Der Ortsbrandmeister

A. R. K. B. Solidariät
Motorsportfreunde
Langen
Am Sonntag, 17. 3. 57,
Ausfahrt nach Wehen
(Tannus), Abf. 9 Uhr
vom Lutherplatz. Um
zünftige Beteiligung
bittet der Sportsch-
uß.



Turnverein
1902 (E. V.)
Gesamtverein Haupt-
versammlung verlegt.
Neuer Termin wird
bekanntgegeben.
1. A.: Weidner,
geb. Hill

Handballabteilung:
Jugend:
Verbandsplatz gegen
Tas. 73 Darmstadt
dort um 10. Uhr.
Faustballabteilung:
Heute abend 20.30 Uhr
Spielerversammlung
in der „Westendhalle“
(Nebenzimmer). Um
das Erscheinen aller
Faustballer wird ge-
beten.

Abt. Handball:
Heute 20.30 Uhr
Spielerversammlung.
Sonntag, 17. 3.
1b-Mannsch. gegen
1b SV Darmstadt 98
hier 13.15 Uhr.
Betr.:
Ganjugendbesten-
fest am 24. 3. 1957
in Eberstadt.
Bitte heute abend Paß-
bilder f. Turnpässe mit-
bringen.
C-Klasse um 19 Uhr
A u. B-Klasse um 20 Uhr

ÖWK Ortsgr. Langen
Sonntag, den 17. 3. 57,
Wanderung.
Langen - Messeler
Park - Arheilgen, Ab-
marsch 12 Uhr „Lin-
denplatz“. Gäste wil-
kommen.

Schulverein Langen
E. V.
Jahresabschlussversam-
lung am 1. 4. 57, 20.15
Uhr, L.-Erk-Schule.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht d.
Vorstandes
2. Kassenbericht
3. Anträge
4. Neuwahl d. 1. Vor-
s. Verschiedenes.

**Sport- und Sängergemein-
schaft 1889 e. V. Langen**
Abteilung Handball
Heute 20.15 Uhr
Spielerversammlung
im Clubhaus.
Sonntag, den 17. 3. 57
10.30 Uhr Schülertra-
nning - Anfänger wil-
kommen.
13.45 Uhr Reserve
gegen SKV Mörfelden 1. M.
Abf. Fußball:
Heute 20.30 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 17. 3. 57
1. u. 2. Mannschaft
in Westerstadt
Abfahrt 1. d. Vers.

DKW Motorrad
„RT 125 W“, (Bau-
jahr 1950), zu verkaufen.
Frankfurter Str. 20

Goggo-Roller
200 cm, 14000 km ge-
laufen, in bestem Zu-
stand, billig abzugeb.
Gartenstraße 87

R. T.
250.2, bestens erhalt.
zu verkaufen.
Schäfer,
Dieburger Str. 45

NSU-Fox
billig zu verkaufen.
Dieburger Str. 9

**Schützen-
Gesellschaft**
Langen 1863
E. V.
Morgen Samstag, 16.3.
20.30 Uhr, im Hotel
„Weingold“.
General-Versammlg.
wozu alle Aktiven u.
Passiven bestimmt er-
wartet werden.



Schachclub Langen
Beachten Sie bitte die
Anzeige in der Dienst-
tag - Nummer dieser
Zeitung. Kommenden
Freitag, den 22. 3. 57:
Gründungsversammlung.

**Für die zahlreichen Glückwünsche,
Blumen und Geschenke anlässlich
unserer Vermählung danken wir auf
das herzlichste.**
Walter Holstein u. Frau Edith
geb. Hill

**Für die zahlreichen Glückwünsche und
Geschenke anlässlich unserer Vermäh-
lung danken wir herzlich.**
Erich Herth u. Frau Ingrid
geb. Vater

**Für die uns anlässlich unserer silbernen
Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit
und Glückwünsche danken wir herzlich**
Heinrich Karsten und Frau
Margarete geb. Klingler

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Langen h. Ffm., Feldbergstraße 12

**HEINZ SEIPP
IRENE SEIPP**
geb. Schneider
Langen, Aug.-Bebel-Str. 19 Sprendlingen, Gartenstr. 9

Kirchl. Trauung: Samstag, den 16. März 1957, 15.15 Uhr, in
der ev. Kirche (am Lindenplatz) zu Sprendlingen.

Deutsches Rotes Kreuz - Ortsvereinigung Langen
Morgen, Samstag, den 16. März 1957, 20. Uhr,
Unterhaltungsabend mit Tanz
im Saalbau zum Lämmchen.
Hunor und Parodie mit Martel von Dreusche.
Musik: Kapelle Sehnig
Zu diesem Abend laden wir die gesamt. Bevölkerung
von Langen herzlich ein.

Eintrittspreis 1,- DM Der Vorstand

Tanzschule L. Becker (N. Schiert)
Mitgl. i. Bund deutscher Tanzlehrer
Am Sonntag, dem 17. März 1957
Ganz-Ausflug
zum Burg-Café Dreieichenhain
Treffpunkt sämtlicher Kurse.
Ehemalige Schüler sowie Gäste sind höflich
eingeladen.
Abmarsch: 15.00 Uhr Schwimmstadion Langen
Beginn 16.00 Uhr L. Becker, Tanzlehrer

Horex
350 cm mit Steib
500 Lux, gut Zust.
und getrommt, billig
zu verkaufen.
Wallstraße 3

Kindersportwagen
und Kinder - Klapp-
stühlen, gut erhal-
ten, preisw. zu verk.
Bahnstraße 49, p.

Kindersportwagen
zu verkaufen.
Fabrikstraße 8

**Guterhalterer
Kindersportwagen**
f. 25,- DM z. verkauf.
Hoyer, Friedensstr. 11

**Fast neuwertiges mol.
Krankenfahrrad**
Zweisitzer, 175er H.O.
Motor, wegen Sterbe-
fall preisw. abzugeb.
Näh. bei

**Gebrauchtes
Mädchenrad**
zu verkaufen.
Goethestraße 17

Korbkindersportwagen
mit Matratze, zu ver-
kaufen.
Goethestraße 17

Kombi - Kinderwagen
gut erhalten, billig zu
verkaufen.
E. St.,
Fr.-Ebert-Str. 69, p. 1.

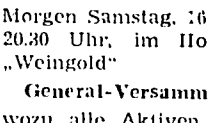
DKW Motorrad
„RT 125 W“, (Bau-
jahr 1950), zu verkaufen.
Frankfurter Str. 20

Goggo-Roller
200 cm, 14000 km ge-
laufen, in bestem Zu-
stand, billig abzugeb.
Gartenstraße 87

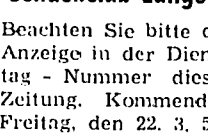
R. T.
250.2, bestens erhalt.
zu verkaufen.
Schäfer,
Dieburger Str. 45

NSU-Fox
billig zu verkaufen.
Dieburger Str. 9

Zur Kommunion
Weiß Box
Ballerinna-Spangen
Gr. 27/30 DM 13.90
Gr. 31/35 „ 15.90



Zur Konfirmation
Damen-Pumps
schw. Leder Samtleder
DM 20.90 26.50 29.50



Schw. Lack Schnür-Halbschuh
Gr. 31/35 DM 21.50

Schwarze Herren-Halbschuhe
DM 26.50 27.40 29.50 33.50

Schuhhaus Köbler
Langen

Flot
500 cm
Gutbrod
2-Sitzer
gebraucht, zu verkauf.
Hermann Hess, Jr.
Wickhausen
Frankfurter Straße

Champion
400 cm, gut erhalten,
f. 1600,- DM zu verk.
Schäfer,
Dieburger Str. 45

Hobelbank
zu kaufen oder leihen
gesucht.
Wurm, Neckarstr. 6

Frau
34 Jahre, sucht Be-
schäftigung ab 14 Uhr
gleich welcher Art.
Off. u. Nr. 288 a. d. G.-St.

Putzfrau
für samstags 3 Std.
gesucht.
Bäckerei Berk,
Fahrgasse 4

Rentner
oder jg. Mann f. Gar-
tenarbeit gesucht. Off.
u. Nr. 304 a. d. G.-St.

Kraftfahrer
sucht harte Tage Be-
schäftigung. Off. u.
Nr. 297 an die G.-St.

Frau oder Mann
zum in Ordnung halten
eines einfach. Gartens
ge-ucht.
Offerten unter Nr. 315
an die Geschäftsstelle

Haushilfe
für halbtags gesucht.
Vorzu-11 n bei
Dipl.-Ing. G. Kahabka
Karl-Marx-Str. 11.

Konfirmandenanzug
fast neu, preiswert zu
verkaufen.
Zimmerstr. 16, p.

Konfirmandenanzug
blau, mittlere Figur,
wenig getragen, preis-
wert zu verkaufen.
Westendstr. 23, 1. k.

Kommunion-Anzug
(nur einmal getragen),
für kräftigen Jungen
f. 30 DM zu verkauf.
Liska, Neckarstr. 3

Garage
gesucht für 1.5-Ton-
nen-Hanomag.
Weinert,
Annastraße 34

Garage
sofort zu vermieten.
Dieburger Str. 9

Garage
zu vermieten.
Mörfelder Landstr. 19
Tel. 466

Bausparvertrag
über 12.000 DM (zu-
teilungsreif Sept. 57),
zu verkaufen. Off.
u. Nr. 301 an die G.-St.

**Guterhalterer
Korbkindersportwagen**
zu verkaufen.
Friedhofstr. 29, p.

Kindersportwagen
zu verkaufen.
Fabrikstraße 8

**Guterhalterer
Kindersportwagen**
f. 25,- DM z. verkauf.
Hoyer, Friedensstr. 11

**Fast neuwertiges mol.
Krankenfahrrad**
Zweisitzer, 175er H.O.
Motor, wegen Sterbe-
fall preisw. abzugeb.
Näh. bei

**Gebrauchtes
Mädchenrad**
zu verkaufen.
Goethestraße 17

Korbkindersportwagen
mit Matratze, zu ver-
kaufen.
Goethestraße 17

Kombi - Kinderwagen
gut erhalten, billig zu
verkaufen.
E. St.,
Fr.-Ebert-Str. 69, p. 1.

Zur Kommunion
Weiß Box
Ballerinna-Spangen
Gr. 27/30 DM 13.90
Gr. 31/35 „ 15.90



Zur Konfirmation
Damen-Pumps
schw. Leder Samtleder
DM 20.90 26.50 29.50



Schw. Lack Schnür-Halbschuh
Gr. 31/35 DM 21.50

Schwarze Herren-Halbschuhe
DM 26.50 27.40 29.50 33.50

Schuhhaus Köbler
Langen

Flot
500 cm
Gutbrod
2-Sitzer
gebraucht, zu verkauf.
Hermann Hess, Jr.
Wickhausen
Frankfurter Straße

Champion
400 cm, gut erhalten,
f. 1600,- DM zu verk.
Schäfer,
Dieburger Str. 45

Hobelbank
zu kaufen oder leihen
gesucht.
Wurm, Neckarstr. 6

Frau
34 Jahre, sucht Be-
schäftigung ab 14 Uhr
gleich welcher Art.
Off. u. Nr. 288 a. d. G.-St.

Putzfrau
für samstags 3 Std.
gesucht.
Bäckerei Berk,
Fahrgasse 4

Rentner
oder jg. Mann f. Gar-
tenarbeit gesucht. Off.
u. Nr. 304 a. d. G.-St.

Kraftfahrer
sucht harte Tage Be-
schäftigung. Off. u.
Nr. 297 an die G.-St.

Frau oder Mann
zum in Ordnung halten
eines einfach. Gartens
ge-ucht.
Offerten unter Nr. 315
an die Geschäftsstelle

Haushilfe
für halbtags gesucht.
Vorzu-11 n bei
Dipl.-Ing. G. Kahabka
Karl-Marx-Str. 11.

Konfirmandenanzug
fast neu, preiswert zu
verkaufen.
Zimmerstr. 16, p.

Konfirmandenanzug
blau, mittlere Figur,
wenig getragen, preis-
wert zu verkaufen.
Westendstr. 23, 1. k.

Kommunion-Anzug
(nur einmal getragen),
für kräftigen Jungen
f. 30 DM zu verkauf.
Liska, Neckarstr. 3

Garage
gesucht für 1.5-Ton-
nen-Hanomag.
Weinert,
Annastraße 34

Garage
sofort zu vermieten.
Dieburger Str. 9

Garage
zu vermieten.
Mörfelder Landstr. 19
Tel. 466

Bausparvertrag
über 12.000 DM (zu-
teilungsreif Sept. 57),
zu verkaufen. Off.
u. Nr. 301 an die G.-St.

**Guterhalterer
Korbkindersportwagen**
zu verkaufen.
Friedhofstr. 29, p.

Kindersportwagen
zu verkaufen.
Fabrikstraße 8

**Guterhalterer
Kindersportwagen**
f. 25,- DM z. verkauf.
Hoyer, Friedensstr. 11

**Fast neuwertiges mol.
Krankenfahrrad**
Zweisitzer, 175er H.O.
Motor, wegen Sterbe-
fall preisw. abzugeb.
Näh. bei

**Gebrauchtes
Mädchenrad**
zu verkaufen.
Goethestraße 17

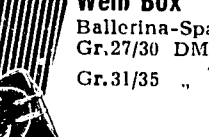
Korbkindersportwagen
mit Matratze, zu ver-
kaufen.
Goethestraße 17

Kombi - Kinderwagen
gut erhalten, billig zu
verkaufen.
E. St.,
Fr.-Ebert-Str. 69, p. 1.

Zur Kommunion
Weiß Box
Ballerinna-Spangen
Gr. 27/30 DM 13.90
Gr. 31/35 „ 15.90



Zur Konfirmation
Damen-Pumps
schw. Leder Samtleder
DM 20.90 26.50 29.50



Schw. Lack Schnür-Halbschuh
Gr. 31/35 DM 21.50

Schwarze Herren-Halbschuhe
DM 26.50 27.40 29.50 33.50

Schuhhaus Köbler
Langen

Flot
500 cm
Gutbrod
2-Sitzer
gebraucht, zu verkauf.
Hermann Hess, Jr.
Wickhausen
Frankfurter Straße

Champion
400 cm, gut erhalten,
f. 1600,- DM zu verk.
Schäfer,
Dieburger Str. 45

Hobelbank
zu kaufen oder leihen
gesucht.
Wurm, Neckarstr. 6

Frau
34 Jahre, sucht Be-
schäftigung ab 14 Uhr
gleich welcher Art.
Off. u. Nr. 288 a. d. G.-St.

Putzfrau
für samstags 3 Std.
gesucht.
Bäckerei Berk,
Fahrgasse 4

Rentner
oder jg. Mann f. Gar-
tenarbeit gesucht. Off.
u. Nr. 304 a. d. G.-St.

Kraftfahrer
sucht harte Tage Be-
schäftigung. Off. u.
Nr. 297 an die G.-St.

Frau oder Mann
zum in Ordnung halten
eines einfach. Gartens
ge-ucht.
Offerten unter Nr. 315
an die Geschäftsstelle

Haushilfe
für halbtags gesucht.
Vorzu-11 n bei
Dipl.-Ing. G. Kahabka
Karl-Marx-Str. 11.

Konfirmandenanzug
fast neu, preiswert zu
verkaufen.
Zimmerstr. 16, p.

Konfirmandenanzug
blau, mittlere Figur,
wenig getragen, preis-
wert zu verkaufen.
Westendstr. 23, 1. k.

Kommunion-Anzug
(nur einmal getragen),
für kräftigen Jungen
f. 30 DM zu verkauf.
Liska, Neckarstr. 3

Garage
gesucht für 1.5-Ton-
nen-Hanomag.
Weinert,
Annastraße 34

Garage
sofort zu vermieten.
Dieburger Str. 9

Garage
zu vermieten.
Mörfelder Landstr. 19
Tel. 466

Bausparvertrag
über 12.000 DM (zu-
teilungsreif Sept. 57),
zu verkaufen. Off.
u. Nr. 301 an die G.-St.

**Guterhalterer
Korbkindersportwagen**
zu verkaufen.
Friedhofstr. 29, p.

Kindersportwagen
zu verkaufen.
Fabrikstraße 8

**Guterhalterer
Kindersportwagen**
f. 25,- DM z. verkauf.
Hoyer, Friedensstr. 11

**Fast neuwertiges mol.
Krankenfahrrad**
Zweisitzer, 175er H.O.
Motor, wegen Sterbe-
fall preisw. abzugeb.
Näh. bei

**Gebrauchtes
Mädchenrad**
zu verkaufen.
Goethestraße 17

Korbkindersportwagen
mit Matratze, zu ver-
kaufen.
Goethestraße 17

Kombi - Kinderwagen
gut erhalten, billig zu
verkaufen.
E. St.,
Fr.-Ebert-Str. 69, p. 1.

Zur Kommunion
Weiß Box
Ballerinna-Spangen
Gr. 27/30 DM 13.90
Gr. 31/35 „ 15.90



Zur Konfirmation
Damen-Pumps
schw. Leder Samtleder
DM 20.90 26.50 29.50



Schw. Lack Schnür-Halbschuh
Gr. 31/35 DM 21.50

Schwarze Herren-Halbschuhe
DM 26.50 27.40 29.50 33.50

Schuhhaus Köbler
Langen

Flot
500 cm
Gutbrod
2-Sitzer
gebraucht, zu verkauf.
Hermann Hess, Jr.
Wickhausen
Frankfurter Straße

DIE FLÖTE VON LINDHÖFT

Im vergangenen Herbst war ich noch einmal unten am Meer. Von meiner Heimatstadt sind es 8 Stunden zu fahren, wenn man nach Lindhöft gelangen will. Und das ist ein Dorf hoch oben an der Ostseeküste. Wenige Felder und ein Streifen Laubwald trennen die Häuser vom Steilufer.

Ich fand sogleich unseren schiefen Baum wieder, eine kahle knorrige Eiche, die sich aus dem untersten Rande der Böschung schräg in den Himmel aufreckt. Damals war ein heißer Spätsommer, und damals war ich noch Gidos Frau. Die herumliegenden Steinblöcke im weichen Sand sah ich ein paar Schritte entfernt. Ich wollte mich nicht setzen. Dann wäre es wieder wie damals, als ich mit Gido im Wind am Meer hin- und hergelaufen war und wir uns zuletzt müde auf die blanken Steine gehockt hatten.

Grau, schwer stand das Meer in seiner dunstigen Bucht. Kaum, daß man rings die Ufer im Nebel wahrnahm. Ufer, die nun einmal da sind, die sich aber dem Blick oft gänzlich verborgen. Das Rauschen der uralten See strömte unaufhörlich in mein Ohr. Ich atmete tief ein, um diesen ewigen Klang mit etwas Vertrauen zu beleben.

Ich mußte wohl laut gesprochen haben, denn eine Hand legte sich mir auf die Schulter und schreckte mich auf. Hinter mir stand ein älterer Mann in feiger Abscheide. Schweiß braunen Haaren waren in die Gummistiefel hineingezwängt. Er hatte hellblaue Augen und kurzgeschorenes graues Haar. Sein schmaler Kopf ging an und her, bedächtig, wie bei jenen Reklamengruppen in den Schaufenstern unserer Stadt. Ein wenig mußte ich lachen. „Na, sie lacht immerhin noch“, sagte er mit einer seltsam trockenen Stimme.

Mir wurde unbehaglich zumut. Konnte er denken, mein Besuch hier unten am Meer sollte ein feiger Abschied werden? Schweiß drehte ich mich von ihm weg und stieg durch den tiefen Sand weiter am Wasser entlang. „Es ist ein Abschied“, rief ich durch das Brausen zu ihm hinüber, denn er ging nun in geringem Abstand neben mir. „Aber nicht so, wie Sie meinen.“ Trotzward ich ihn den Kopf zurück und pfiff durch die Zähne.

„Schon, schon . . . sind aber zu jung für so einen Herbstnebel hier unten! Brauchen Sonne und Wärme!“ sagte er in seiner langsamen Weise. Ich begann ihn zudringlich zu fragen. Schließlich war ich eigens hingekommen, um von Gido Abschied zu nehmen. Oder doch von den glücklichen Tagen unserer Ehe. „Gido selbst ist nur ein Schatten in meiner Erinnerung. Ich weiß nicht einmal, wo er lebt, seitdem er fortgegangen ist.“

Stahlgraue Vögel schossen mit geilen Schreien vor uns hin und her. „War er der Mann?“ fragte mich der Fischer. Ich erschauerte. Es war nicht absichtlich geschehen, meine Sache zu verraten. Ich schwieg. „Vor zwei Monaten haben sie einen aus dem Meer gefischt“, fuhr er unbewegt fort. Mein Herz schlug heftiger, in den Gedanken an Gido. Ich wollte nicht zu Füssen, so fest ich konnt. Nicht glauben, nicht glauben! schlug mein Herz immer. Ohne mich anzusehen fuhr er fort: „Er war noch jung, einen Zettel hatte er im Rock stecken. Und dann hat er sich in die Hände geschaut, schauten Sie hier?“ forderte er mich auf, den, schauten Sie hier?“ forderte er mich auf,

Keinen Schritt tat ich näher zu ihm, aber ich sah, daß er eine kleine graue Flöte aus Weidenholz hielt. „Die hab' ich gepulvert, bis sie wieder flüßig gab.“ Unwillkürlich streckte ich die Hände nach dem kleinen Ding aus, zog sie aber gleich wieder zurück. Nun wiegte er wieder den geschorenen Kopf hin und her und bohrte seine leuchtend hellen Augen in mein Gesicht. „Eine feine Flöte und gute Schützarbeit“, erklärte er eifrig. „Ja, ein feiner Fund.“

„Die Jungen machen es nicht richtig!“ begann er in dem trockenen, abgestohlenen Tonfall. Seine Erzählung über seinen vormaligen Bericht von jenen Toten wuchs ständig. Und während der Alte fortfuhr, um leichtsinigen Fun und Trachten der Jugend zu reden, richtete ich an der Flöte um. Ich wollte sie in meine Hände nehmen, aber der Fischer war zu schnell. Er legte sie mir in die Hand. Ich sah, wie er sie mit einem Finger prüfte. „Sie ist ein Instrument. Fräulein? Hatte er je auf Weidenholz geblasen? War es überhaupt möglich, daß Gido mit dem Unflüchlichen, dem Ertunkenen, etwas zu tun hatte? Rief ich alte Nachrichten der letzten Zeit über ihn, alle Daten in mein Gedächtnis zurück. Und in diesem Augenblick spürte ich erst, wie wenig wir noch voneinander wußten, wie unsagbar weit wir uns voneinander entfernt hatten. Kann man aus einem Ehe aus dieser letzten und schwersten Gemeinsamkeit zwei Wesen jemals wieder heruntersetzen in ein einzelnes, eigenes Dasein?

Heute weiß ich nicht mehr, ob ich die Flöte genommen oder ob der Fischer sie mir in die Hand gelegt hatte. Glatt füllte sich das Holz an, und es roch nach Seewasser.

„Der Zettel?“ fragte ich zaghaft, hätte es aber am liebsten zurückgenommen.

Die Antwort sagte der Fischer dann unbedeutend und fast unwillig vor sich hin. „Der Zettel war das erste, das wir fanden. Und die Schrift darauf konnte man drücken im Dämmerlicht nicht mehr erkennen. Sie haben aber in der alten Mappe unter der Lampe das Gezeichnet entziffert. Sovas gibt es hier öfter, man weiß schon Bescheid mit denen, die sich selber ihre Stunde aussuchen.“

„Wieder vor sich der alte Mann in Grübeln. Ich sollte nicht so wenig, wollte mich aber beherrschen, um alles von ihm zu erfahren.“

Plötzlich sah ich ihm ins Gesicht, es war gerötet, die Augen glänzten zornig. „Er hätte sie ja halten können“, sagte er roth, die Finger

wird schon bleiben, wenn man sie nicht quält. Aber er konnte nur ins Meer gehen — oh, in das starke gewaltige Meer mit solchen trüben Gedanken und mit einem armen Zettel. Darum hatte er etwas geschrieben, was man wohl finden sollte. Wir haben uns getrennt, wir finden nicht mehr zurück, mein Leben ist ohne Sinn. Sie hätte mich retten können.“ — „Rein, das ist seltsam und häßlich!“ Der Mann war außergeraten.

Ich erwachte aus meiner seltsamen Betäubung und im Aufstehen wiederholte ich mir die sentimentalen Sätze, die ein Ertunken in seiner Rocktasche geblieben hatte. Etwas wie Abscheu stieg in mir auf und schmerzte mich und schmerzte ich solchen Freitod empfand, ich konnte mir nicht verhehlen, daß diese Art zu sterben mir im Innersten zuwider war.

Deshalb sagte ich zu dem Fischer: „Wir wollen umkehren. Es ist ein kalter Tag, und ich will noch heute nach hien.“ Der Mann nickte mir freundlich zu. „Es ist auch nicht gut, von den

heit herbeizuholen. Von dem Platz aus, wo sie saßen, kann man einen freien Blick bis zum Meer hinunter.“

Sylvie legte zum Schutze gegen die schon hoch am Himmel stehende Sonne die Hand über die Augen und ließ den Blick in die Runde kreisen. Die Wipfel der Palmen wogen sich leicht im Wind. Es war ein wunderschönes Bild, das sich ihren Blicken bot. Und doch waren die Menschen, die hier zu leben gezwungen waren, Gefangene ihres furchtbaren Schicksals. Nein, zu beneiden waren sie nicht, auch wenn die Insel von paradiesischer Schönheit war.

Xenia hatte für ihre Gäste rasch eine kleine Erfrischung bereitet, und nur nahm auch sie bei ihnen Platz.

„Ich kann es noch immer nicht fassen“, sagte Burkhardt. „Daß wir uns hier wiedergefunden haben, Xenia, daß wir uns hier wiedergefunden haben.“

„Mir geht es genau so“, gestand sie. „Als ich Sie gestern abend den Raum betreten sah, da mußte ich an eine Täuschung meiner Augen glauben.“

„Ja, es ist viel geschehen seit jenem Abend in Frau Casallas Villa. Dams' ahnten wir beide noch nicht, was uns bevorstand.“

Xenia senkte das Köpfchen mit dem blonden Haar, das auch jetzt noch nichts von seiner strahlenden Schönheit verloren hatte. Sie betrachtete das junge Mädchen mit einem liebevollen Blick. Sie konnte ihren Bruder verstehen, daß er sich auf den ersten Blick in dieses schöne Menschenkind verliebt hatte. Doch überdies stand die Stille. Sie sah, wie sie sich selbst in die Augen schaute. Sie sah, wie sie sich selbst in die Augen schaute. Sie sah, wie sie sich selbst in die Augen schaute.

Xenia sah ihr nach. Erst als Sylvie verschwunden war, wandte sie den Blick wieder Burkhardt zu.

Toten zu reden. Behalten Sie aber die Flöte, sie ist aus sehr gutem Holz, eine feine Arbeit!“ Die Flöte steckte längst in meiner Hosentasche. Ich mochte sie jetzt nicht anfassen, aber wie um den letzten Schauer der vergangenen Stunden zu verschleichen, sagte ich: „Es ist nicht Gidos Flöte, er hatte nie Talent zum Schützen.“

Am Abend fuhr ich nach Hause. Ich wollte Lindhöft niemals wiedersuchen.

Schlaganfall in der Kirche. In einer Heideberger Kirche erlitt ein 67jähriger Mann während des Gebetes einen Schlaganfall.

Blindgänger im Kamin. In Schierstein a. Rh. fiel einem Schornsteinfeger beim Reinigen eines Kamins eine Flakgrate, die 12 Jahre im Rauchfang gehangen hatte, vor die Füße; glücklicherweise ohne zu explodieren.

Viernar darist du raten!

Was ist das . . . ?

1. Tapier: a) kostbarer Edelstein, b) Bezeichnung für eine vulkanische Quelle, c) Name für einen sagenhaften Riesen, d) in Amerika vorkommendes Huftier.
2. Muräne: a) Schutlanhäufung durch Gletscher, b) Aalisch aus dem Mittelmeer, c) Nebenfluß der Donau, d) berühmte Dichterin.
3. Bergamotte: a) Ungeziefer, b) Stadt in Oberitalien, c) Birnen-Sorte, d) unerforschtes Gebiet in Afrika.
4. Perlmutter: a) Innenschicht zahlreicher Weichtierschalen, b) Schraubenkopf, c) wasserdrichter Wertschutz, d) Name für eine liebevolle Tiernur.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

„Schon deswegen würde ich dich wieder heiraten!“



Dieses Kompliment gibt die Frau des Hauses — und ihrer Kunst, delikate Rama-Brote zu servieren. Ja, Rama hat gewiss vielen natürlichen Geschmack, den Sie wünschen. Ja, Rama hat ihn!

Und es gibt überall Rama im praktischen Würfel, der sich so leicht in die Aufstriche streichen läßt. Nur sie gehört auf den gepflegten Tisch des Hauses.



RAMA
ist eben
RAMA
überall — über alles gelobt

64 417

„Sylvie hat ein großes Opfer auf sich genommen“, sagte Burkhardt, als die Schritte der Schwester verklungen waren. „Ohne sie wäre ich noch hilfloser.“

„Ich bewundere Sie, Burkhardt. Sie haben Ihr Schicksal besiegt und sind ein glücklicher Mensch geworden.“

„Es war nicht leicht, Xenia. Es hat Tage gegeben, da wollte ich nicht mehr weiterleben. Ich habe mit meinem Schicksal gekämpft, ich habe nicht einsehen wollen, daß gerade mich dieses Geschick treffen sollte. Ich möchte diese Tage nicht noch einmal durchleben, es waren die furchtbarsten meines Lebens.“

„Aber Sie sind frei. Sie können hingehen, wohin Sie wollen. Die ganze Welt steht Ihnen offen, während ich . . .“ Ihre Stimme erstarb. Die Kraft versagte, und nur mit Mühe vermochte sie ein Schluchzen zu unterdrücken.

Burkhardt beugte sich vor und tastete nach Xenias Hand, die sie ihm willig überließ. „Sie dürfen den Glauben nicht verlieren, Xenia. Auch für Sie wird die Stunde kommen, in der sich die Tore öffnen und Ihnen der Weg freigegeben wird in die Welt.“

„Ich weiß es, Burkhardt. Seit gestern weiß ich es. Sie sind es gewesen, der mir die Kraft zurückgegeben hat.“

„Ich?“

„Ja, Sie und kein anderer. Gestern abend, als ich in der Anstalt war über dieses unheilvolle Wiedersehen, da ist mir die Erkenntnis gekommen, daß der Mensch nicht verzweifeln darf. So wie Sie Ihr Schicksal gemeistert haben, so will auch ich es tun. Ihr Spiel hat mir die Augen geöffnet. Auch ich war nahe daran, am Leben zu verzweifeln und den Tod herbeizusehen. Ich habe mit dem Arzt und den Schwestern, die es doch alle so gut mit mir meinen, nicht leicht gemacht. Ich habe nur an mich gedacht und nicht einsehen wollen, daß es viele Menschen auf der Welt gibt, die ein noch schwereres Schicksal zu tragen haben. In mir ist jetzt der feste Glaube, ich werde wieder

Fortsetzung folgt.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,55 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Erlaubnisnummer: 20 Pfg. — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Pf., Darmstädter Straße 26. — Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger

Amtsveröffentlichungsblatt der Behörden

Nr. 22

Dienstag, den 19. März 1957

Jahrgang 9 57

Deutscher Wissenschaftsrat

Von Bundesminister Dr. Gerhard Schröder.

Nach in diesem Monat will Bundeskanzler Dr. Adenauer gemeinsam mit den Ministerpräsidenten der Länder der Bundesrepublik

erörtern, welches der beste, also auch finanziell ertragreichste Weg ist, die Förderung der wissenschaftlichen Forschung und Lehre in Westdeutschland verstärkt zu betreiben. Die hiermit berührten Themen sind bei uns seit einiger Zeit in der politischen Diskussion stark hervorgehoben, vor allem seit der Forderung eines großen Teiles der Studenten nach staatlichen finanziellen Zuwendungen während des Studiums. Von diesen Forderungen abgesehen ist eine Feststellung auf jeden Fall sehr erforderlich. Nachdem nämlich die Sorgen um wirtschaftliche und soziale Existenzfragen notgedrungen im Vordergrund des Bewußtseins unseres Volkes gestanden haben, wird es jetzt bereits als eins der vornehmsten Anliegen betrachtet, den Wissenschaften möglichst den ihnen gebührenden Platz einzuräumen.

Es fehlt nicht an Vorschlägen, wie dieses Ziel erreicht werden könnte. Nachdem bereits Mitte vorigen Jahres der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine entsprechende Anregung gegeben hatte, konnte sich erst kürzlich der Bundestag mit einem Gesetz zur Förderung der Sozialdemokraten befassen, nach dem ein Deutscher Forschungsrat

errichtet werden soll. Während der Parliamentsdebatte habe ich bereits angeregt, in bewußter Weitlung des Begriffes von einem „Deutschen Wissenschaftsrat“ zu sprechen. So wird von vornherein zum Ausdruck gebracht, daß wissenschaftliche Forschung und Lehre eine untrennbare Einheit bilden. Die wissenschaftliche Lehre ist die Voraussetzung für die wissenschaftliche Forschung. Der zu bildende Wissenschaftsrat sollte sich daher nicht nur um die Notwendigkeiten der deutschen wissenschaftlichen Forschung, sondern auch um die Augenmerk sollte vielmehr auf das Ganze von Forschung und Lehre gerichtet sein. Er sollte bei seinen Bemühungen alle Institutionen einbeziehen, die den Wissenschaften zu dienen bestimmt sind.

Die Selbstverwaltungstradition der Wissenschaft in Deutschland bietet Beispiele genug, wie sich in glücklicher Weise Initiative von seiten der Forschung und Hilfe von seiten des Staates im Interesse der Wissenschaft zusammenfassen lassen. Ich denke hier zum Beispiel an Konstruktion und Funktion der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Sie hat vorbildlich die Zusammenarbeit von Repräsentanten der Wissenschaft mit Vertretern des Staates und privater Förderungsorganisationen verwirklicht.

Nach meiner Auffassung ist es entscheidend, daß mit einem deutschen Wissenschaftsrat eine Organisation geschaffen wird, die jeder Tendenz zur staatsverwaltenden Wissenschaft entgegensteht. Unter der Leitung von Vertretern des Staates muß dieses Gremium in Selbstverantwortung der Wissenschaft die zu meistenden Aufgaben ohne Dirigismus lösen. Für einen deutschen Wissenschaftsrat stellen sich zwei Aufgabenkreise: Er sollte für einen gewissen Zeitraum — zunächst vielleicht für vier oder fünf Jahre — einen Bedarfsplan für die Förderung der Wissenschaften erarbeiten. Dann sollte er Pläne über den jeweils jährlich anfallenden entsprechenden Finanzbedarf aufstellen und den zuständigen Instanzen von Bund und Ländern vorlegen.

Der Stand der kulturpolitischen Förderungsmaßnahmen in der Bundesrepublik im Vergleich zum Ausland wirkt keinesfalls entmutigend. Zweifeln an der Leistung der letzten Jahre international aufgehoben, obwohl wir noch lange nicht sagen können, daß wir alles erreicht haben, was wir wünschen. Bemerkenswert ist folgende Feststellung: Bis zum Jahre 1928 hatten wir in Deutschland einen Anteil von 3,6 Prozent für kulturelle Ausgaben immerhin an der Spitze.

Ich helfe Ihnen, Xenia.

Kurze Zeit später stand ein einfaches Frühstück auf dem Tisch. Burkhardt behauptete, es habe ihm sich so lange nicht mehr so gut geschmeckt. Sylvie saß mit einem stillen Lächeln dabei. Ihr Blick wanderte von Xenia zu Burkhardt. Warum war es diesen beiden Menschen nicht vergönnt gewesen, sich zu finden und miteinander glücklich zu werden?

Aber das dürfte sie nicht erwarten. Burkhardt hatte eine Aufgabe zu erfüllen. Überall in der Welt warteten Menschen auf ihn, die seiner Kunst lauschen wollten, die neue Kraft brauchen, um weiterleben zu können.

Bald kehrte Sylvie zu ihnen zurück. Sie sprachen von der Vergangenheit, und lächelnd machte Burkhardt Xenia darauf aufmerksam, sie schuldete ihm noch immer ein Frühstück.

Einem Moment lang war sie verwirrt, doch dann erinnerte sie sich. Das hätte ich behalten, vergessen, sie war aus, sprang aber im gleichen Moment auf, in ins Haus zu eilen und dieses Versäumnis nachzuholen. Sylvie folgte ihr.

„Ich helfe Ihnen, Xenia.“

Kurze Zeit später stand ein einfaches Frühstück auf dem Tisch. Burkhardt behauptete, es habe ihm sich so lange nicht mehr so gut geschmeckt. Sylvie saß mit einem stillen Lächeln dabei. Ihr Blick wanderte von Xenia zu Burkhardt. Warum war es diesen beiden Menschen nicht vergönnt gewesen, sich zu finden und miteinander glücklich zu werden?

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.

nann übte diese auch von anderen Autofahrern begrüßte Autobahnartiere einige Jahre aus. Die Büsche wuchsen, die Bäume wurden dichter, kurz, die Autobahnausfahrt bei Hangeheide war in der Nacht verkehrssicher geworden.

Natürlich blieb es nicht aus, daß ab und zu eine Autobahnstrecke der Polizei bei dem nächtlichen Gärten anhielt und ihn befragte, was er hier treibe. Obwohl der Kaufmann keinen bewährlichen Erlaubnisschein vorweisen konnte, drückte man ein Auge zu und erstattete keine Anzeige. Die Polizei erwies sich hier als äußerst einsichtig, trug doch die nächtliche Tätigkeit des Kaufmanns dazu bei, den Autoverkehr an dieser Stelle sicherer zu machen.

Nun kam eines Tages hier ein Zeitungsmannt vorbei, erblickte den einsamen Gärtner, kam mit ihm ins Gespräch, lobte die Initiative und schrieb einen Artikel darüber. So erhielt auch die Stelle davon Kenntnis, die für die Autobahn und alles, was damit zusammenhängt, verantwortlich ist. Dort war man äußerst empört, hatte sich doch alles ohne eigene Genehmigung abgespielt. Man schickte ein paar Arbeiter zur Ausfahrt Bargtheide und riß kurzerhand Bäume und Büsche wieder heraus. Der Kaufmann muß nun wieder die Augen zusammenkniffen, wenn er die Ausfahrt sucht, ganz abgesehen davon, daß ihm die Pflanzerei nicht nur Zeit, sondern auch Geld gekostet hat. Hatte die Polizei Verständnis gezeigt, so war leider der Amtsschimmel rasend geworden und richtete im wahren Sinne des Wortes Flurschaden an. Damit war zwar der Porm Genüge getan, aber die Situation an der Ausfahrt Bargtheide ist dadurch alles andere als besser geworden. Nein, das war kein Heldentat . . .

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

initiative und schrieb einen Artikel darüber. So erhielt auch die Stelle davon Kenntnis, die für die Autobahn und alles, was damit zusammenhängt, verantwortlich ist. Dort war man äußerst empört, hatte sich doch alles ohne eigene Genehmigung abgespielt. Man schickte ein paar Arbeiter zur Ausfahrt Bargtheide und riß kurzerhand Bäume und Büsche wieder heraus. Der Kaufmann muß nun wieder die Augen zusammenkniffen, wenn er die Ausfahrt sucht, ganz abgesehen davon, daß ihm die Pflanzerei nicht nur Zeit, sondern auch Geld gekostet hat. Hatte die Polizei Verständnis gezeigt, so war leider der Amtsschimmel rasend geworden und richtete im wahren Sinne des Wortes Flurschaden an. Damit war zwar der Porm Genüge getan, aber die Situation an der Ausfahrt Bargtheide ist dadurch alles andere als besser geworden. Nein, das war kein Heldentat . . .

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

(DVB)

</

Abenteuer in Kanada

Im Schneesturm gingen die Hunde durch — Joka schaffte es nicht

Bis zum großen weißen Hang waren es noch drei Meilen. Dazwischen lag die Kiefernebene und dahinter mußte der Fluß sein. Dann würde sich ihm die riesige Eiswüste des Nordwest-Territoriums entgegenstrecken. Dies alles hatte sich Joka genau eingeprägt, bevor er mit seinem Hundeschlitten-Gespann von Fort Churchill abfuhr. Die Hudson-Bay Gesellschaft hatte ihm Schlitten und Proviant ausgeteilt, und das Geld für die Hunde hatte sich Joka zusammengekratzt. Wenn es auch kein erstklassiges Gespann war, aber bis zur Küste würde er es schon mit ihnen schaffen.

Für die JUGEND

Im Büro versuchten sie noch einmal, Joka die Reise unter derartigen Bedingungen auszureichen. Wieviel einfacher und bequemer sei es mit dem Flugzeug und dabei nicht viel teurer. Aber in Joka Indianschädel steckte der Ehrgeiz viel zu tief, als daß er sich zu so einem Gerede eingelassen hätte. Seine Verwandten an der Küste sollten sich nur umgucken! Eine Schlittenreise hatte auch etwas für sich. Und mit dieser Selbstermutung hatte sich Joka auf den Weg gemacht. Die Richtung hielt er nach einem alten Kompaß. Er wußte, wo er auf den Fluß stoßen wollte, der zum großen Klavenssee führte. Dort konnte er sich der Schlittenspanner Motorisierewane bedienen, falls er sie finden würde, und dann könnte man noch in Flin-Hill Station machen. Von da an würden es bis zur Küste noch 1000 Meilen sein. Aber es sollte anders kommen.

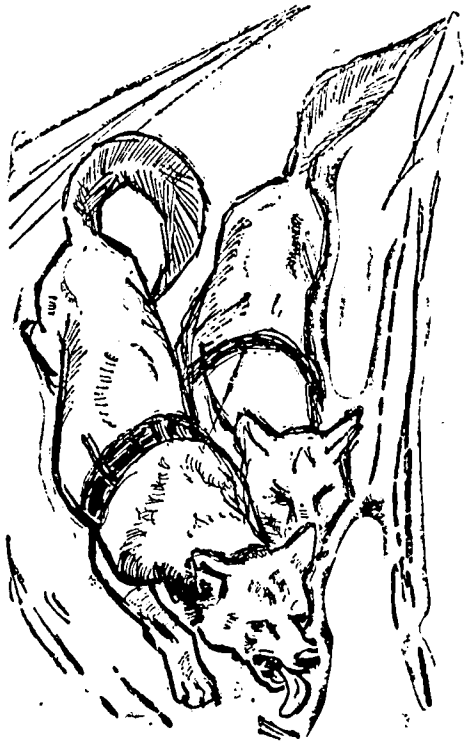
Er war höchstens noch eine Meile vom Fluß entfernt, als der Schneesturm über ihn hereinbrach und ihm jede Sicht raubte. Die Hunde legten sich ins Geschnir und begannen plötzlich nach Nordosten zu laufen, um den klirrenden Wind in den Rücken zu bekommen. Joka's Geschrei ging im Schneesturm unter. Die Fahrtichtung hatte er nun verloren, und sie wiederzufinden, war erst bei guter Sicht möglich. Das kostete ihn drei volle Tage! Hinter einer Gruppe von Jackfischen mußte er ausharren und die Hunde mit Trockenfleisch abfüttern, damit sie wieder zu Kräften kamen.

Als der Sturm etwas nachließ, fuhr Joka los. Die Hunde legten sich mächtig ins Geschnir, um über die riesigen Schneewehen zu kommen, die sich wie ein Gebirge in der weißen Ebene ausgebreitet hatten. Die Sicht wurde besser, und Joka begann, ein indianisches Volkstied zu singen, während er auf den brei-

ten Kufen seines Schlittens stand und sich den Polarwind um die Ohren blies. Daß die Hunde er im Bergwerk immer geträumt, einmal wie in alten Zeiten mit einem Hundeschlitten bis zur Küste zu fahren.

Auf der Fahrt nach Flin-Hill spielte ihm das Schicksal noch einmal einen bösen Streich. Er hatte den Fluß erreicht und trieb die Hunde zur Elie an, als plötzlich ein Schneehase seinen Weg kreuzte. Im gleichen Augenblick hatten sich die Hunde in den Haaren, Joka sprang ab, um mit der langen Stockpeitsche das Schneehase zu schlagen. Ein wildes Knurren entstand und der Lethund versuchte ihn anzuspüren.

Schnell trennte er mit seinem Messer das Gespann vom Schlitten und löste die Hauptleine. Der Lethund war frei und machte sich auf die Spur des Hasen. Die anderen gaben den Kampf auf und folgten ebenfalls der Hetze. Der Schlitten war gerettet, aber die Hunde auf und davon. Während die Meute die Spur des Hasen verfolgte, war Joka auf den Schlitten geklettert. Welt und breit sah er nichts als die endlose Weite der Schneewüste. In der Ferne verlor sich das Gedächtnis der



Wegbezeichnung im Odenwaldklub

Die Markierer tagten in Darnstadt

Noch in diesem Frühjahr legt der Odenwaldklub drei neue Hauptwanderlinien an und verlängert zwei bestehende Hauptlinien. Dafür fallen einige kleinere Nebenlinien weg.

Von jetzt an gibt es eine neue Hauptlinie 25, die gekennzeichnet wurde die örtliche dreikreuzer von Offenbach bis Bad Wimpfen geht. Die neue Hauptlinie 26 verbindet Hephelm mit Buchen. Die neue Hauptlinie 27 geht von Seligenstadt über Mömlingen — Hainhaus — Amorbach bis nach Seckbach. Auch diese beiden Linien sind mit einem gelben bzw. blauen Andreaskreuz gekennzeichnet. Die Hauptlinie 14, die schon von Worms kommt, aber in der Hauptsache Hephelm mit Amorbach verbindet, wird von dertergerhof über Eichenbühl bis Freudenberg am Main. Die Hauptlinie 16 (Hemsbach — Stallenkandel — Kallbach) wird weitergeführt über Reinsbach, Balsbach, Linsbach und Rittersbach bis Dailau an der Elz (Kreis

Mosbach). Der Odenwaldklub will alle Nebenlinien, die noch mit Buchstaben bezeichnet sind, nach und nach mit Zeichen markieren.

Örtliche Markierungen von Verkehrsvereinen usw. bedürfen der Genehmigung des Odenwaldklubs. Sie dürfen nur Ziffern in weißen Kreisen enthalten und kleinere Spaziergängerwege in einem begrenzten Gebiet bezeichnen. Genehmigt wurde die örtliche Markierung für Gras-Ellenbach.

★

Die Hauptversammlung des Odenwaldklubs findet als eine reine geschäftliche Tagung am Sonntag, 31. März, in Lindelsfeld statt. Die Tagung wird ausnahmsweise durchgeführt, um die 75-Jahrfeier des Gesamtklubs am 30. Juni in Erbach von geschäftlichen Dingen freizuhalten. Die Tagung wird im "Hotel Odenwald" abgehalten. Der Hauptausschuß kommt bereits am 30. März in Lindelsfeld zusammen und nimmt im Anschluß an seine Sitzung an dem 75-jährigen Jubiläum der Ortsgruppe Lindelsfeld teil.

Xenia und der Blinde

Szenen von Marion Burg — Prima-Verlag — Detmold

39. Fortsetzung

Xenia saß noch immer wie erstarrt vor dem Arzt. Wie hatte sie auf diese Stunde gewartet, wie hatte sie sie herbeigeseht in langen einsamen Nächten und trübseligen Tagen. Nun, da es soweit war, überwältigte sie die Mitteilung des Arztes so sehr, daß sie nicht einmal Tränen hatte.

"Xenia", sagte der Arzt eindringlich und legte seine Hand auf ihre Schulter. "Freuen Sie sich denn gar nicht?"

Da endlich löste sich die Starre, und Tränen rannen aus ihren Augen. Ein wildes Schluchzen erschütterte sie. Sie legte die Hände vor ihr Gesicht und überließ sich ganz dem wilden Aufbruch ihrer Gefühle.

Dr. Smith ließ sie sich ausweinen. Er wußte, nur Tränen konnten in dieser Stunde die Erschütterung lindern, die seine Worte für Xenia bedeuteten. Fast drei Jahre hatte sie auf einen Arzt gewartet, der sie nicht nur als eine arme Frau, die soviel für Xenia getan hatte und der die junge Mädchen ans Herz gewachsen war, setzte sich neben sie und hielt still Xenias Hände in den Händen. Langsam verlor die Tränenströme und als Xenia den Kopf hob und die Schwester ansah, lag tief in ihren Augen schon ein Schimmer des Glücks, das nun ihr Herz beherrschte.

Er stand leise auf und ging aus dem Zimmer. Er rief die Oberschwester herbei und bat sie, streich um Xenia zu kümmern. Die alte gute Frau, die soviel für Xenia getan hatte und der die junge Mädchen ans Herz gewachsen war, setzte sich neben sie und hielt still Xenias Hände in den Händen. Langsam verlor die Tränenströme und als Xenia den Kopf hob und die Schwester ansah, lag tief in ihren Augen schon ein Schimmer des Glücks, das nun ihr Herz beherrschte.

Xenia sandte ein Telegramm an Isabella Casalla. Gern hätte sie Burkhardt ihre Genesung mitgeteilt, aber sie abnte ja nicht einmal, wo sie sich befand.

Als Isabella das Telegramm erhielt, faltete sie in dankbarer Freude die Hände. Der Himmel hatte ein Wunder geschehen lassen.

Noch in der gleichen Stunde rief sie Mario an, der vor Freude und Glück kaum zu sprechen vermochte.

Am nächsten Tag lichtete Marios Hodisejacht die Anker mit dem Kurs auf Bongo-Kal.

Täglich kamen Postenfrüchte auf Bongo-Kal an. Mit denen Mario bekannt war, war die seine Jacht beladen. Immer näher kam er jener Insel, auf der Xenia dem Tag entgegenzuarbeitete, da sich für sie das Tor in die Freiheit öffnen sollte.

Und eines Tages fuhr das schneitige weiße Schiff in den kleinen Hafen ein.

Mario stand an der Reling und suchte unter am Strand zusammengelaufenen Menschen den Sinn, den er wollte, der gekommen war. Aber Xenia war nicht zu sehen.

Angst ergriff sein Herz. Sollte in letzter Minute noch etwas geschehen sein?

Er trieb die Schiffsmannschaft zur Elie an. Rasend senkte sich der Anker in die Tiefe. Ein Boot wurde ausgesetzt, in dem Mario mit zwei Matrosen Platz nahm. Die Männer legten sich sofort in die Riemen und knirschend fuhr das Boot auf den sandigen Strand auf.

Mario sprang auf. Einen Mann, der in der Nähe stand, fragte er nach Xenia. Aber der Vorstand seine Sprache nicht. Er hastete weiter. Dort in dem großen Gebäude würde er Auskunft bekommen können. Auf halben Wege kam ihn Dr. Smith entgegen. Der Arzt hatte Xenia ebenfalls täglich erwartet hatte. Die beiden Männer reichten sich die Hände.

"Wo ist Xenia?" stieß Mario hervor, und sein Blick hing angstvoll an dem ersten Gesicht des Arztes.

Hunde. Vielleicht würden sie vor Einbruch der Dunkelheit zurück sein. Aber das war sehr fraglich. Jedenfalls blieb ihm nichts weiter übrig, als Biwak zu machen. Dabei sparte er nicht mit indianischen Fluchen über sein Mißgeschick. Er nahm die Windhester aus dem Futtersack und entschloß sich, ihn muß eine sichere Hand haben, dachte er, vielleicht besuchen mich die Wölfe...

Wieviel Tage er da verbrachte, ist nie bekanntgeworden. In Flin-Hill erzählte man sich jedenfalls, daß Joka nur einen Teil seiner Hunde gerettet hatte und unter großen Strapazen die Station erreicht haben soll. Zur Küste sei er aber dann doch mit einem Postflugzeug abgefliegen.

M. v. G.

Wußtet Ihr...

... daß zu den schönsten, leider fast vergessenen deutschen Trachten die Püritzer Weichhaube aus Pommern gehört, die sich bis auf das Jahr 1550 zurückverfolgen läßt und eigenartige Verwandtschaft mit französischen und niederholländischen Trachten besitzt?

"Achtung - ich beiße gleich!"

Stellt der Elefant die Ohren ab, dann ist er wütend

Für jeden Tierfreund ist es wichtig, zu wissen, daß man die Deutung der menschlichen Mimik keinesfalls auf das Tier übertragen darf, will man nicht gewaltig dabei reinfallen. Wer auf diesem Gebiet nicht Bescheid weiß und zum Beispiel das "lachende" Gesicht eines Affen falsch deutet, kann die tollsten Ueberredungen erleben. Wenn ein Affe gähnt, so ist das keinesfalls ein Zeichen von Müdigkeit, sondern heißt "Vorsicht". Der Affe ist dann nämlich kurz vor dem Explodieren und kann schon im nächsten Augenblick zum Angriff übergehen. Bei den plumpen Nilpferden gilt das gleiche Gesetz, nur ist bei diesen gewaltigen Dickhäutern zu bedenken, daß sie in der Gefangenschaft das Betteln gelernt haben und zu diesem Zweck auch einmal "das Maul aufreißen", wenn sie den Zoobesucher um einen Leckerbissen erleichtern wollen (den man ihnen aber möglichst nicht geben soll).

Wer einmal einem Elefanten gegenüberstehen sollte, der richtet am besten sein Augenmerk auf den Rüssel und die Ohren dieses Tieres. Wenn nämlich die Elefanten die Ohren abstellen, daß sie querab zum Körper stehen (und womöglich noch den Rüssel nach vorn recken), dann heißt es auf der Hut sein. Das Nicken und Schütteln des Kopfes dagegen sind Zeichen der Unbedenkenlichkeit. Bei einer Beunruhigung, bei Hirschen und Pferden sollte man ebenfalls auf die Ohren achten, weil sie bei diesen Tieren anzeigen, ob ihre Aufmerksamkeit der Zeit genügt oder ungenügend gestimmt sind.

Das sicherste Zeichen, daß eine Katze erregt ist und daß ihr Angriff einkalkuliert werden muß, ist das Peitschen mit dem Schwanz.

Am schwierigsten zu deessieren dürfte der Bir sein. Es gibt Dompfeure, die lieber eine Gruppe von zwölf Tigern haben wollen, als nur einen einzigen Meister Petz. Denn der so gemütlich erscheinende Braune ist ein äußerst heimtückischer Bursche, dem man überhaupt keinerlei Gemütsbeobachtung ansieht. Er sieht immer gleich aus und selbst im Zustand höchster Wut wirkt er noch liebenswert und harmlos... bis er plötzlich mit der wirklich "bärenstarken" Prazze zuschlägt.

Was ist...

- ... der Biß, der niemand weh tut,
- ... der Schlag, den man nicht abwenden sollte,
- ... der Fall, der einem oft weiterhilft,
- ... der Schnitt, der dem Magen wohl-tut,
- ... der Tritt, den man gerne kostenlos bekommen möchte.

(Hilf mir zu helfen)

Heute ist es ein Tag, an dem ich...

derweil die Kerze abbrannte, eine Zeitung entzündete...

Das andere geschah dann ziemlich schnell. Durch beidseitigen Rauch geweckt, sprang der Mann aus dem Bett und rief die Fensterflügel auf. Die Zugluft förderte den bereits um sich greifenden Brand, so daß der Mann koplos aus der Wohnung rannte und die Feuerwehr alarmierte. Diese konnte glücklicherweise verhindern, daß die Flammen auf das nachbarliche Eigentum übergripen.

Bei Husten und Heiserkeit

Rheila

Mord auf See. Drei mohammedanische Matrosen haben die übrigen fünf Mitglieder der Besatzung des Frachters "Marc Eric" vom Kapitän bis zum Schiffsjungen auf offener See umgebracht. Die drei Mohammedaner, die in Malaga von der spanischen Hafenpolizei verhaftet wurden, legten ein Geständnis ab.

"Kommen Sie, Herr Graf." Dr. Smith führte Mario ins Haus.

Er ging mit ihm in sein Arbeitszimmer, und dort sah Mario in einer Sessel Platz genommen. "Nein, das kann nicht sein, Herr Doktor", Herr Graf, aber ich habe keine erfreuliche Nachricht für Sie."

Mario sank in einen Sessel zurück. Mit zitternden Lippen fragte er: "Was ist mit Xenia?"

"Sie ist krank."

Marios Kopf sank auf die Brust herab. Alle Freude und Hoffnung vergabens, Xenia war wieder krank geworden, alles war umsonst gewesen. "Nein, das kann nicht sein, Herr Doktor", Herr Graf, aber ich habe keine erfreuliche Nachricht für Sie."

"Ich würde es gern tun, Herr Graf, aber ich kann es nicht. Zwar hat es, wie Sie vielleicht vermuten, keinen Rückschlag gegeben. Von der Seite ist Xenia gesund, aber sie hat sich eine schwere Lungenerkrankung zugezogen. Ihr Zustand ist sehr, sehr ernst", fuhr Dr. Smith fort. "Ich kann Ihnen nicht einmal erlauben, sie zu sehen. Sie braucht Ruhe und nichts als Ruhe. Ich werde Ihnen mitteilen, daß sie Sie erkennen würde, denn sie hat hohes Fieber."

"Sie wird aber gesund werden, Herr Doktor?" fragte Mario.

"Das ist eine Frage, die ich Ihnen nicht beantworten kann, Herr Graf. Das Leben eines jeden Menschen liegt in der Hand eines Höheren. Wir Ärzte können nur Heiler sein, Wunder können wir nicht vollbringen."

Vollkommen zerschlagen saß Mario dem Arzt gegenüber. Seine Hände ballten sich zu Fäusten. Gab es denn nichts, was dieses Verhängnis aufhalten konnte? Warum wurde soviel Schweiß auf Xenia gehöhlt? Warum durfte sie nach den Jahren des Leidens nicht endlich frei und glücklich werden?

Der Arzt sprach ihm Mut zu, und so fand er endlich die Kraft, sich in das Unabänderliche zu fügen.

Fortsetzung folgt.

Chinas Frauen haben ihre Fraulichkeit verloren

Eine „Emanzipation“ und die Folgen

Es gibt keine richtigen Frauen mehr in China. Man hat sie „emanzipiert“, und das heißt soviel wie „entfraulicht“, ihres ganzen fraulichen Reizes beraubt. Es ist ein Jammer: nach außen kann man Frauen von Männern nur noch dadurch unterscheiden, daß sie einen Zopf oder eine Pagenfrisur tragen.

Die ideale Frau des neuen kommunistischen Chinas muß möglichst genauso aussehen wie ein Mann, muß sich wie ein Mann kleiden und — natürlich — auch wie ein Mann arbeiten. Sie muß an ihr Soll denken und den Lippenstift verachten, sie muß sich mit einem einfachen blauen Overall aus Baumwolle begnügen und jeden Gedanken an Seide von sich weisen, sie soll eher die Photographie Mao Tse-tungs als das Kontorlet eines Freundes bei sich tragen. Die Anfangstakte der Nationalhymne sollen ihr mehr bedeuten als Tanzmusik, und der Geruch von Traktorenblei soll mehr als der Duft von Parfum.

Die chinesische Frau von heute kennt keinen Luxus mehr. Dafür darf sie sich mit ihrer Kraft dem Ziel widmen, ein Held der Arbeit zu werden und sogar die Leiterin des Parteikomitees ihres Wohnbezirks. Solange sie auch nur die geringsten Spuren von Fraulichkeit behält, kann sie nicht „fortschrittlich“ sein.

Mar. kann einfach die Hoffnung nicht aufgeben, daß doch noch irgendwo im weiten

China so etwas wie Liebe existiert, obwohl jeder Besucher geneigt ist, diesen Gedanken auszuweichen, wenn er nur einmal beobachtet hat, mit welcher selbstüberheblichen Taktik kleine chinesische Frauen ihren Partner inmitten auf der Tanzfläche stehen lassen, nachdem sie einen altertümlichen Foxtrott hinter sich gebracht haben. „Man verliert sein Gesicht, wenn man Neigung für eine Frau zeigt“, erklärte mir ganz ernsthaft ein Dolmetscher.

In Schanghai, der am wenigsten geheimen und konformierten Stadt des neuen Chinas, kann man hin und wieder Junge Paare Hand in Hand oder Arm in Arm durch die Straßen schlendern sehen, und im subtropischen Kantons kommt es vor, daß abends unter den gewaltigen Feigenbäumen einzelne Liebespaare enger zusammenhocken, als es eine kameradschaftliche Diskussion über den neuen Fünfjahresplan notwendig erscheinen läßt.

Aber man wird das Gefühl nicht los, daß das Auge des unbarmherzigen Systems aus dem Dunkel der Büsche solche Szenen beobachtet, und daß es am nächsten Morgen Denunziationen und als Folge die übliche Selbstkritik geben wird.

Sicherlich wird in China geheiratet, und es kann nicht den geringsten Zweifel darüber geben, daß die Bevölkerung von Tag zu Tag ansteigt. Aber Leidenschaft und Romantik? Es

Frisch und strahlend von innen her

Die Sonne bricht es an den Tag, ob wir Ausgewählte in der Pflanzwelt sind. Haut — und nicht nur im Tanzen! Die kleinen rauchenden Feste liegen hinter uns, eingepreßt in tausend neue Lichter der Erinnerung. Es war schön — und mit leiser Seufzer öffnen wir die Fenster, um die Helligkeit des Frühlings einzulassen.

Frisch und strahlend von innen her, das ist die Devise unseres kosmetischen Stundenplans. Beiläufig wir uns, nicht zu spät zu kommen zur Verteilung der ausgesetzten Preise: Sicherheit, Ausgeglichenheit, Erfolg! Wenn die Haut einen grauen Schimmer bekommen hat von der Staubluft, vom Rauch und Alkohol der närrischen Maskenkleber, machen wir eine Kur mit Karotensaft. Jeden Morgen nehmen wir vor dem Frühstück ein Rotwurzglas voll Saft. Wem das lieber ist, der ist für zwei bis drei Wochen täglich eine rote Karotte. Es gibt unzählige Blautrübungen! Eines, das dem Gesundheitszustand sehr förderlich und auch von der berufstätigen Frau leicht durchführbar ist: lauwarmes Zitronenwasser mit Bienenhonig geschüttelt. Der Trunk wird morgens während dem Anziehen in kleinen Schlucken getrunken.

Wenn es mit der Verdauung hapert und Unbehagen, schlechte Laune und unreiner Teint uns quälen, beginnen wir das Frühstück mit einem Müsli: 1 Eßlöffel Haferflocken (am

Abend zuvor in drei Eßlöffel Wasser eingeweicht, 1 Eßlöffel gezeckerte Kondensmilch. Saft einer halben Zitrone. Dazu zwei ungeschälte kleine Äpfel reiben. Einen Löffel gepresste Nüsse oder Mandeln zufügen, gut mischen. Schmeckt herrlich! Wichtig ist, daß wir die Saftmischung zur inneren Wiederbelebung gewissenhaft einige Wochen durchhalten. Es lohnt wirklich.

Wir sind in der letzten Zeit später zu Bett gegangen als sonst. Auch das nicht schlecht. Es besetzt einem Mattigkeit, lustloses Aussehen, glanzlose Augen. Und das ausgerechnet man am Abend eine ersetzte Verabredung hat! Zehn Stunden Schlaf hintereinander, warm zudeckelt, mit einer Wärmflasche an den Füßen, das war's, für heute sei es denn. Wir legen nach dem Abschlafen erst eine heiße, dann eine kalte Kompressen auf. Fest auf die Augen legen, damit die Ringe verschwinden. Wo sie besonders stark sind, klopfen man leicht mit einem in heißen Tee getränkten Wattebausch. Erst dann beginnt das sorgfältige Make-up.

Aber ab morgen gibt es keinerlei Entschuldigung. Wir sind morgen stark sind, klopfen man leicht mit einem in heißen Tee getränkten Wattebausch. Erst dann beginnt das sorgfältige Make-up.

gibt sie nicht mehr, sie sind mit den Erinnerungen an die uralten chinesischen Liebeslieder und an die schöne Legende vom braven General Wu, der vergeblich seine verlorene Geliebte suchte, in der Tiefe des Vergessens verschwunden.

Die romantischen Phrasen des neuen kommunistischen Ehegesetzes setzen fest, daß Mann und Frau „die Pflicht haben, einander

Produktive Träneindrücke

Eine Frau könnte ohne Pause 58 Minuten weinen, ein Mann dagegen nur 34, stellte der englische Arzt James Miller fest, der die Kapazität der Träneindrücke untersuchte. Die produktivste bisher ermittelte Träneindrücke haben die Zukunftsarbeiter. Sie können einen in Tränen ausbrechen. Tränenströmen von 74 Minuten aufschreiben, bevor die Drüse neu kompensiert werden muß.

Perücken-Emma

Ein weiblicher Fassadenkletterer, bekannt unter dem Namen Perücken-Emma, bereichte Scotland Yard 11 Monate lang Kopfwehmerzen. Jetzt gelang es, Emma, als sie diesmal rüchsen, zu ergreifen. Bei Hauptinspektor Cillings vom Yard einstieg, auf frischer Tat zu ertappen. Vorher warf sie dem Hauptinspektor aber eine große Parfümfasche seiner Frau über den Kopf, so daß er mit einer Riesenschale im Amt erschien. Perücken-Emma aber hatte er schon vorher abholen lassen.

„Ein Mann aus einem Gu“

Die Weltbetrückerin von „American Weekly“ verlangt in einem Artikel, „Der beste Mann heute“, die Frauen möglichst endlich gegen die schwachen Charaktereigenschaften des Mannes rebellieren und ihn zur Vernunft bringen. Mrs. Stevenson meint, „ein Mann muß aus einem Guß sein, der man jedoch den Eindruck, als sei er knechtbare Masse, die sich mehr von schlechten als guten weiblichen Einflüssen formen läßt“.

zu lieben, in Harmonie zusammenzuleben, sich gegenseitig die Fähigkeit zu widmen und sich gegenseitig beim Aufbau einer neuen Gesellschaft zu unterstützen.

Die chinesischen Frauen sind frei und emanzipiert. Es gibt weibliche Minister und Verwaltungsbeamte, weibliche Straßenbahnführer und Eisenbahnarbeiter, weibliche Richter und Straßenleger — aber richtige Frauen sind sie nicht mehr...

R. Hughes

Kaum zu glauben — aber Verheiratete leben länger

Warum ist die Ehe lebensverlängernd?

Das ist fast merkwürdig, wenn man bedenkt, daß die Ehe, die wir uns als Lebensziel setzen, daß sie sich um Kinder und Haus-

möchte annehmen, daß all dies die Nerven von Eheleuten stark strapaziert.

Dem entgegen stehen aber wichtige Faktoren im Leben der Familienväter: das regelmäßige Leben in einer Familiengemeinschaft, die Pflege des einen für den anderen, die Freude an den heranwachsenden Kindern und nicht zuletzt die Möglichkeit, sich nie seelisch jemandem fühlen zu müssen. Man kann sich zu jeder Tages- und Nachtzeit aussprechen, denn in der guten Ehe ist einer der Belichteter des anderen. Man redet sich seine Sorgen und Kummeris weg, man reagiert auch seelisch freier und lankt immer wieder Lebenslust und Lebensfreude.

Die Wissenschaft hat bewiesen, daß der Hormon-Haushalt der verheirateten Männer ausgeglichener ist als der von ledigen. Das bedingt eine innere Stabilität, ein Ausgeglichenheit, das man mit keinem Medikament erreicht. Verheiratete verunglücken seltener als Ledige. Warum, kann man kaum sagen.

Die Wissenschaft hat bewiesen, daß der Hormon-Haushalt der verheirateten Männer ausgeglichener ist als der von ledigen. Das bedingt eine innere Stabilität, ein Ausgeglichenheit, das man mit keinem Medikament erreicht. Verheiratete verunglücken seltener als Ledige. Warum, kann man kaum sagen.

Am wichtigsten ist es gewiß die innere Ausgeglichenheit, die Seelenruhe. Wer sie besitzt, braucht keine Angst vor einem frühen Herzstich zu haben. Auch die Selbstmordzahl liegt bei Ledigen viel höher, ebenso die Unfallziffer. Also: heiraten Sie, und Sie leben länger.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Sind Sie bei Ihren Mitmenschen beliebt?

In diesem Test können Sie es erfahren

Die nachstehenden zwanzig Fragen sind einem Prüfungsbogen entnommen, den der amerikanische Psychologe Douglas Lurion an seinen Schülern seines Instituts zur Persönlichkeitsentwicklung vorlegt. Sie sollen beweisen, daß „Beliebtheit“ keine Sache ist, die man hat oder nicht hat, sondern erworben werden kann. Die Bewertung finden Sie am Schluß.

1. Sind Sie meistens fröhlich und zum Lachen aufgelegt? (Ja 6 — Manchmal 4 — Nein 1)

2. Vermeiden Sie es, andere auf ihre Fehler hinzuweisen? (5 — 3 — 0)

3. Wüten Sie sich vor Sarkastischen und ironischen Redensarten? (4 — 2 — 0)

4. Sind Sie grundsätzlich abgeneigt, sich in anderer Leute Privatsachen einzumischen? (5 — 3 — 0)

5. Ist Ihre Sprache frei von vulgären Ausdrücken? (4 — 2 — 0)

6. Benutzen Sie sich, die Pläne Ihrer Mitmenschen anzuerkennen und zu fördern? (5 — 4 — 1)

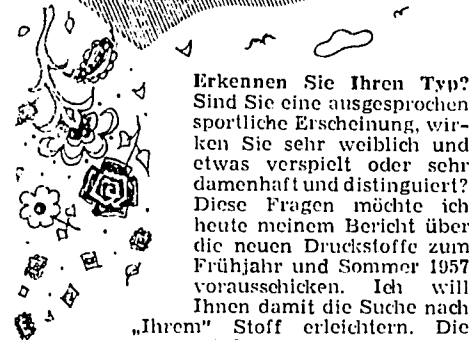
7. Sind Sie in Ihrer Kleidung stets sauber und ordentlich? (5 — 3 — 0)

8. Haben Sie ein gutes Gedächtnis für Namen und Personen? (5 — 3 — 0)

9. Können Sie sich auch für anscheinend unwichtige Alltagsdinge begeistern? (5 — 2 — 1)

10. Ergreifen Sie lieber selbst die Initiative, als daß Sie sie einem anderen überlassen? (5 — 4 — 0)

11. Mischen Sie sich gern in andere Leute Streitigkeiten? (0 — 3 — 5)



Erkennen Sie Ihren Typ? Sind Sie eine ausgesprochen sportliche Erscheinung, wirken Sie sehr weiblich und etwas verspielt oder sehr damenhaft und distinguiert? Diese Fragen möchte ich heute meinem Bericht über die neuen Druckstoffe zum Frühjahr und Sommer 1957 vorausschicken. Ich will Ihnen damit die Suche nach „Ihrem“ Stoff erleichtern. Die neuen Stoffe, von denen ich Ihnen erzählen möchte, sind in Farbe und Muster so vielfältig gehalten, daß Sie fast jede Frau für ihren Typ bestimmt das Richtige findet. Einige Hinweise sollen Ihnen die richtige Handhabung für die Auswahl bieten.

Zuvor prüfen Sie aber zunächst einmal, welcher Typ Ihr Typ sein wird:

Sind Sie sehr jung, schlank, ein bißchen salopp und leben Sie die betont sportliche Note? Sie begnügen sich dann gewiß für das Sommer-Hemdbleuskleid aus weichen, wollmousselinähnlichen

Ist Urberach noch die Meisterschaft zu nehmen?

In der 11. Amateurliga Darmstadt festigte am letzten Sonntag Viktoria Urberach im Spiel gegen Pfungstadt weiter seine Position an vier Punkte Vorsprung. Der Sieg mit 9:0 geht vollkommen in Ordnung. Rüsselsheim kam in Arheilgen nur zu einem Teilerfolg (2:2). Durch einen glücklichen, aber nicht unverdienten Sieg gegen Büttelborn überundete Egelsbach Pfungstadt und nimmt nun den dritten Tabellenplatz ein. Nicht minder glücklich gewann Dieburg gegen Langen (2:1) die Partie. Daß Nauheim von Messel einen Punkt mit nach Hause nehmen würde, hatte niemand erwartet. Allerdings verlor Messel bereits in der 5. Minute seinen Linksausläufer wegen Reklamation durch Feldverweis. Es war ein hartes Spiel. Nicht überraschend vernahm man den Sieg Erzhausens, den es in Michelstadt mit 2:3 erringen konnte. Dieser Erfolg brachte Erzhausen gleich drei Tabellenplätze weiter nach oben.

Die Spiele im einzelnen:
Viktoria Urberach — TSV Pfungstadt 4:0
SG Arheilgen — Opel Rüsselsheim 2:2
Hessia Dieburg — Langen 2:1
SKV Büttelborn — FC Erbach 0:1
VfL Michelstadt — SV Erzhausen 2:3
FC Bensheim — SG Egelsbach 1:0
Olym. Lampertheim — SG Nieder-Roden 2:0
SV 98 Amateure — Rüsselsheim 4:9
FV Hofheim — Groß-Umstadt 2:1
TSV Messel — SV Nauheim 3:3
SV Münster — Heppenheim 3:0

Unverdiente Niederlage des Clubs

Der 1. FC Langen verlor in seinem schwersten Auswärtsspiel in Dieburg knapp mit 1:2. Dieses Ergebnis war allerdings dem Spielverlauf nicht gerecht, denn die Gäste zeigten sowohl technisch als auch kämpferisch durchaus gute Leistungen. Obwohl sie in der zweiten Halbzeit nur mit zehn Mann spielten, dazu kam, daß der Schiedsrichter einige Fehlentscheidungen gegen Langen fällte und Dieburg zur 1:0-Führung verhalf. In der Mannschaft des Clubs zeichneten sich Torhüter Dietz, der sogar einen 11-m-Ball hielt, Außenläufer Pollich und Mittelläufer Heinz Weger besonders aus. Pollich löste die schwierige Aufgabe, den gefährlichen Schiedsrichter Stummern Hiemenz nicht zum Zuge kommen zu lassen, sehr gut und verstand es außerdem noch, den eigenen Sturm immer wieder geschickt einzusetzen. Rascher, der diesmal auf dem linken Verteidigerposten stand, ließ sich in der zweiten Hälfte von links nach rechts verschieben und zeigte sich als außerordentlich schnell. Rechtsaußen nicht schnell genug war, um die Schwäche auszunutzen zu können.

In der 10. Minute stellte der Dieburger Torhüter zum ersten Male sein Können unter Beweis, als er einen flachen Strafstoß von Rascher abgeblockt hielt. Im Gegenzug konnte Pollich bei einem gefährlichen Angriff des linken Flüglers der Gastgeber mit dem Kopf klären und wenige Minuten später hatte Dieburg Glück, als der Torhüter den Ball beim Herauslaufen nicht erreichte und geschlagen am Boden lag und der Schuß von Metz vom linken Verteidiger abgewehrt wurde. Die klare Torchance vergab Dietz in der 24. Minute. Nachdem er von Metz gut eingesetzt worden war, hatte er nur noch den gegnerischen Schlußmann vor sich und hätte praktisch mit dem Ball in das Tor hineinfließen können. Statt dessen schloß er aus 11 m Entfernung knapp neben den Pfosten. Fünf

Knappe Niederlage in Bensheim

FC Bensheim — SG Egelsbach 1:0

Obwohl die Egelsbacher mit guten Hoffnungen nach Bensheim fuhren, gelang es ihnen trotzdem nicht, einen Sieg oder die erhoffte Punkteteilung gegen den spielstarken FC Bensheim mit nach Hause zu nehmen. Die Schuld an der knappen Niederlage ist der Egelsbacher Sturmreihe zuzuschreiben, die es wieder einmal nicht verstand, ihr Torhüter vornehmlich in der ersten Spielhälfte auszunutzen. Mit Ausnahme von Rühl blieben alle anderen Stürmer unter ihren sonstigen Leistungen. Dagegen lieferten die beiden Schlußspieler ein ausgezeichnetes Spiel. Die Hintermannschaft hatte die Hauptlast des Kampfes zu tragen. Ihr ist es zu danken, daß dem Bensheimer Angriff weitere Erfolge verweigert wurden. Fröhlich verteidigte Rüdert u. Stopper Gaußmann. Vor allem ist auch Torwart Köhler zu nennen.

Zum Spielverlauf: Bereits die ersten Spielminuten verriet, daß den Bensheimern das Abstiegsspiel im Nacken saß. Sie gingen mit Elan an ihr Werk. Doch sehr bald mußten sie erkennen, daß die Widerstandskraft der Egelsbacher Abwehr nicht so leicht zu brechen war. So stand vor allem Torwart Köhler oft im Mittelpunkt des Geschehens, der sich durch prächtige Abwehrparaden auszeichnete. Nur langsam bereiteten sich die Egelsbacher vor dem Druck der Torhüter und brachten, gut unterstützt von den beiden Außenläufern, das gegnerische Tor in Gefahr. So hatte Halblinker Rüdert es in der Hand, den Einschluß zu ermöglichen. Doch ließ er sich vom Ball abdrängen. Wenige Minuten später verpaßte Linksausläufer Wannemacher auf Flanke von rechts die große Führungschance. Auf und ab vogelte der verblüffte Kampf. Vor beiden Toren kam es des öfteren zu turbulenten Szenen. Doch beide Hintermannschaften sorgten immer wieder durch befriedigende Abgänge für eine Beruhigung. Schon glaubte man, torlos die Seiten zu wechseln, als in der 40. Minute im Anschluß an eine Ecke von rechts der Ball in den geschützten Mittelstürmer Sauter vor die Füße rollte, der mit einer unhaltbaren 6-Meter-Bombe die vielmals jubelte 1:0-Führung herausschoß.

Keinwegswort warf das 0:1 die Egelsbacher dem Wiederbeginn aus dem Gleichgewicht. Obwohl die Bensheimer in der Folgezeit leicht tonangebend waren, mußten sie mit ihren energisch vorgetragenen Angriffen im-

Tabellestand:

1. Urberach	36	118:48	55:17
2. Rüsselsheim	36	62:36	51:21
3. Erbach	36	98:62	50:22
4. Pfungstadt	37	100:62	49:25
5. Dieburg	35	94:61	47:23
6. Langen	36	68:62	42:26
7. SV 98 Amateure	35	93:57	42:26
8. Nieder-Roden	37	87:72	42:32
9. Messel	36	99:96	41:31
10. Groß-Umstadt	36	111:86	40:32
11. Münster	36	76:67	40:32
12. Egelsbach	37	82:77	38:36
13. Mörfelden	36	63:65	37:35
14. Lampertheim	36	88:85	32:40
15. Bensheim	34	61:77	30:38
16. Bischofsheim	35	57:96	30:44
17. Hofheim	36	53:70	28:43
18. Arheilgen	36	68:82	25:47
19. Erzhausen	33	60:86	22:44
20. Büttelborn	35	51:84	22:48
21. Nauheim	35	42:82	22:48
22. Heppenheim	36	43:78	21:51
23. Michelstadt	35	57:139	14:56

Am kommenden Sonntag spielen: Bischofsheim — Urberach, Langen — Bensheim, Dieburg — Erzhausen, Egelsbach — Mörfelden, Michelstadt — Rüsselsheim, Groß-Umstadt gegen Arheilgen, Nauheim — SV 98 Amateure, Pfungstadt — Lampertheim, Münster — Büttelborn und Heppenheim — Messel.

Minuten später fiel dann das 1:0 für Dieburg. Obwohl der Schiedsrichter bei einem Zwischenspiel vor dem Langener Tor geiffen hatte, ließ er den schließlich erzielten Treffer gelten. Kurz vor der Pause wurde Dieter im Strafraum der Gastgeber gefoult und mußte verletzt vom Platz, was den Unparteiischen aber anscheinend überhaupt nicht beeindruckte, denn er ließ einfach weiterspielen. Auch mit zehn Mann blieb der Club in der zweiten Halbzeit durchaus gleichwertig und erzielte durch Dietz, der eine genaue Vorlage von Lotz in der 56. Minute einwarf, den 1:1-Ausgleich. Wenige Minuten später fiel der Halbrechte von Dieburg im Strafraum über den am Boden liegenden Pollich und der Schiedsrichter entschied auf Elfmeter. Dietz reagierte jedoch blitzschnell, wehrte den Schuß zunächst ab und brachte den Ball schließlich unter Kontrolle. Eine Viertelstunde vor Schluß gab Lotz einen Eckball genau vor dem Kopf. Beim Gegenschuß schlug Heinz Weger über den Ball, so daß dem gegnerischen Mittelstürmer ein Durchbruch auf halbrechts gelang, aber Dietz hielt auch diesmal ausgezeichnet. Zwei weitere gefährliche Flächenschüsse landeten wiederum in den Armen von Dietz, der jedoch nicht verhindern konnte, daß Dieburg in der 85. Minute nach einer kurzen Vorlage von rechts zum zweiten Treffer kam. Langen rückte danach weit auf und hatte noch eine Möglichkeit, den Ausgleich zu erzielen, als Lotz praktisch gleichzeitig mit dem Torwart der Platzherrscher eine Steilvorlage von Metz erreichte, sich aber nicht durchsetzen konnte, so daß es beim 2:1 für Dieburg blieb.

Im Vorspiel trennten sich die Reservemannschaften beider Vereine unentschieden mit 4:4 (2:1) Toren.

SSG-Handballer schlagen auch Mörfelden

SSG Langen I. — SKV Mörfelden I. 5:3

Eines zeigte sich in diesem Spiel sehr deutlich: Die Handballer der SSG profitierten bereits von dem zwar sehr harten, aber auch sehr gut aufgebauten Training von J. Baum. Das mußte auch die seit Wochen ungeschlagenen Mannschaft von Mörfelden erkennen, denn Langen zeigte durchwegs das überlegene Spiel. Dabei darf Mörfelden sich noch bei Pfosten und Latte bedanken, die besonders in der zweiten Halbzeit nicht weniger als achtmal anvisiert wurden, wenn das Endergebnis nicht klarer für Langen lautete. Langen baute sein Spiel aus einer überlegenen Deckung heraus auf, die besonders in der ersten Halbzeit den Gästen Sturm zur Verzeihung brachte. Kam wirklich ein Stürmer zum Schuß, so hielt Schäfer hervorragend, u. a. einen platiert geschossenen 14-Meter-Ball. Aber auch die Langener Stürmer hatten es nicht leicht, denn Mörfelden heßte ebenfalls eine großartige Deckung. Erst als der sehr einsatzfreudige Rüdert einen Durchbruch „gelegt“ wurde, konnte Sommerlad durch einen verwandelten 14-Meter-Ball die Langener Führung erzielen. Wenig später erhöhte der gleiche Spieler durch einen Wurf den Vorsprung auf 2:0. Das Ergebnis sollte es bis Halbzeit bleiben, beide Hintermannschaften waren Herr der Lage. Nach der Pause machte sich die ausgezeichnete Kondition der Langener bezahlt, denn nach einer kurzen Dringperiode Mörfeldens war Langen die klar bessere Mannschaft. Allein, es schien, als hätten sich Pfosten und Latte gegen Langen verschworen. Sommerlad schoß lang an den Pfosten, aber der Ball sprang in die Hände des Torwarts. Rang „visierte“ zweimal den Außenposten. Prims spielte seinen Gegner aus, aber der Ball landete an der Querlatte. Dann kam Jähner gut durch, aber der Gästestürmer hielt her vor. Der Ball landete endlich schief in den Torhüter. Der durchgebrochene Mittelläufer Kern wurde „gelegt“ und Sommerlad trat zur Exekution des 14-Meter-Balles an. Wiederum aber knallte der Ball gegen die Querlatte. Da gelang Mörfelden das Anschlußtor. Aber Langen ließ sich nicht beirren. H. Kern konnte mit zwei wunderschönen Bogenwürfen, die ins „Schwarz“ trafen, einen beruhigenden Vorsprung schaffen. Erneut gelang jedoch Mörfelden ein Tor, aber Prims ließ dann schön seinen Gegenspieler stehen und stellte die alte Torferferenz wieder her. Das dritte Tor für Mörfelden war dann lediglich noch ein Schönheitsfehler, der an dem Langener Sieg nichts mehr ändern konnte. Dem ausgezeichneten Darmstädter Schiedsrichter stellte sich Langen in der Aufstellung: Schäfer, Krüder, Knöchel, Clement, S. Kern, Wambold, Jähner II., Rang, H. Kern, Sommerlad und Prims. Der Mannschaft gebührt ein Gesamlob, ein Schiedsrichter und ein Torwart Schäfer und dem sehr eifrigen E. Rang.

SSG Langen II. — SKV Mörfelden II. 7:4

Auch die Reserve der SSG konnte klar gewinnen. Wenn auch der Mörfelder Sturm gut zusammen spielte, so bot ihm doch die sehr

TV-Leichtathleten siegten beim Waldlauf in Walldorf

Eberhard Sust I. in der Klasse der Aktiven Joachim Glemann I. bei der Jugend A

Am 17. März nahmen neun TVler bei den Waldlaufmeisterschaften des Kreises Groß-Gerau in Walldorf teil. Da Langen zum Sportkreis Darmstadt gehört, konnten die jungen Sportler nur als Gäste an diesem Lauf teilnehmen, was ihrer Begeisterung jedoch keinen Abbruch tat. So belegten die vier Langener Schüler bei den einleitenden Schülerrufen die Mittelplätze. Das waren Jürgen Bold (12), Hans Volker Eckhart (15), Gerhard Schickendanz (16) und Willi Freud (17). Bei der B-Jugend landeten die TVler in der Spitzengruppe mit Klaus Götz (6), Rüd Schütz (7) und Hans Jürgen Buchholdt (11). Im Lauf der A-Jugend siegte Joachim Glemann mit etwa 100 m Vorsprung. Den Hauptlauf der Männerklasse beendete Eberhard Sust als überlegener Sieger mit noch größerem Vorsprung.

Der TV 1862 rüstet nun zum Waldlauf des Sportkreises Darmstadt, der am kommenden Sonntag am Ziegelbusch in Darmstadt ausgetragen wird. Endgültige Teilnehmeraufstellung am Mittwochabend im Training. W.Z.

TVler bei den Ganjugendbestenkämpfen in Eberstadt

Eine erfreulich große Zahl von Jugendturnern und Jugendturnerinnen konnte der TV 1862 Langen zu den am kommenden Sonntag, den 24. 3. 1957 in Eberstadt stattfindenden Ganjugendbestenkämpfen melden und zwar 23 Jugendturner und 6 Jugendturnerinnen. Es turnen:

C-Klasse (Gauklasse) Werner Buron, Herbert Dieling, Erwin Ergh, Horst Karl, Jola Leu, Berthold Mally, Christof Mally, Dieter Murrmann, Eberhard Ruoff, Gerd Voerckel, Horst Veerckel, Karlpeiter Weiß und Norbert Werner.

B-Klasse (Landesklasse): Ehrenfried Bach, Adolf Böhm, Wulf Jone, Reinhard Metzger, Uwe Pfannenmüller, Günter Vetter.

A-Klasse (Bundesklasse): Manfred Gärtner, Herbert Grund, Hanspeter Sehring, Ewald Scholz. Die Mädels turnen alle C-Klasse. Abfahrt nach Eberstadt um 7.30 Uhr mit Linienbus ab Krone.

Olympiasprinter Pohl berichtet von seiner Fahrt nach Melbourne (Australien)

Morgen, Mittwoch, den 20. März, um 20 Uhr Lichtbildervortrag in der TV-Turnhalle. Der Teilnehmer an der Deutschen 4X100-m-Staffel, Leonhard Pohl, Pfungstadt, gibt einen Fahrbericht und spricht über seine Erlebnisse in Melbourne. Wir weisen darauf hin, daß Sportfreund Pohl u. a. schon in Marburg und Darmstadt

seinen Vortrag gehalten hat. Ergänzt wird der Vortrag durch einen Farbonfilm „Farbafrohe Schweiz“. Unkostenbeitrag 50 Pf.

Waldläuferfolge der Dreieichschule

Am Sonntag beteiligten sich zwei Schülermannschaften des Langener Gymnasiums an den Waldlaufmeisterschaften in Walldorf bei Groß-Gerau.

Die B-Mannschaft wurde 2. hinter Mörfelden. Die A-Mannschaft belegte den 1. Platz und durch Bernd Weber den 1. Platz in der Einzelwertung.

Schach in Langen

Die Natur hat uns das Schachbrett gegeben, aus dem wir nicht hinaus können; sie hat uns die Steine geschenkt, die deren Wert, Bewegung, Vermögen uns nach und nach bekannt werden.

Nun ist es an uns, Züge zu tun, von denen wir uns Gewinn versprechen.

Johann Wolfgang v. Goethe

Obige Dichterworte, der Festschrift des Hess. Schachverbandes zum Hess. Schachkongreß 1956 in Bad Kreuznach entnommen, glauben auch Langener Schachspieler ihrer Einladung zur Gründung eines Schachvereins bzw. Schachclubs als Leitmotiv ihres Handelns voransetzen zu müssen.

Aller Anfang ist schwer! Aber die Teilnahme einer Anzahl Schachidealistin und Köhner des königlichen Spieles an der neuen Schachgemeinschaft dürfte schon jetzt Gewähr dafür bieten, daß es auch in Langen zu einer guten Pflegestätte des Schachspieles — als eines Jahrhunderte alten Kulturgutes der Menschen — kommen wird.

Alle Schachspieler und Freunde des Schachspieles sind auch an dieser Stelle zur Teilnahme der Gründungsversammlung des Schachclubs am kommenden Freitag eingeladen. (Siehe auch Vereinskalendar in der heutigen Ausgabe.)

Weitere Fußballergebnisse

A-Klasse Dieburg:	
Eppertshausen — Offenthal	5:3
Hergershausen — KSV Urberach	1:2
TG Ober-Roden — Klein Zimmern	7:0
Groß-Bieberau — Reinheim	1:1
Ueberau — Mosbach	2:2
Babenhausen — Groß-Zimmern	2:0
Langfeld — Schaafheim	1:2

Spieleregebnisse A-Klasse Darmstadt:

Ober-Darmstadt — TSG Darmstadt	1:5
Bickenbach — St. Stephan	4:2
Roßdorf — Gräfenhausen	2:3
Eiche Darmstadt — GW Darmstadt	1:2
SC Griesheim — SV 98 Reserve	5:1

Amtliche Bekanntmachungen

EINLADUNG

zur 5. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag, den 21. März 1957, um 10.15 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses zu Langen.

Tagesordnung

Teil A

Tagesordnung I

1. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Langen
2. Beratung der Hundesteuersatzung der Stadt Langen
3. Erhöhung der Gesellschaftsleistung zur Hessischen Sport- und Verkehrsflugplatz-GmbH. Egelsbach
4. Wahl der Mitglieder der Steueraussschüsse durch die Stadtverordnetenversammlung

Tagesordnung II

Teil B

Tagesordnung II

6. Verkauf von Grundstücken
7. Neubau der Dreieich-Schule, Gymnasium (H. Baubau)

Langen, den 15. März 1957
Der Stadtverordnetenvorsteher:
gez. Dr. Mehnert

Volkshochschule/Kunstgemeinde

Eines der wichtigsten sozialpolitischen Ereignisse der letzten Zeit war die Verabschiedung des jahrelang heiß umkämpften Gesetzes um die Reform der Renten und Sozialbezüge. Deutschland hat als Folge von zwei verlorenen Kriegen ganz besonders hohe Soziallasten zu zahlen, die von Anfang an (für den einzelnen zu gering, mit den eingetragenen Verteuerungen der Lebenshaltung nicht mehr Schritt gehalten haben. So erfüllte die Aufbesserungen für die Rentner sind, so schwierig war das Problem der Aufbringung der Mehrbeträge. Dies konnte z. T. nur zu Lasten der im Arbeitsprozess Stehenden durchgeführt werden, die eine ganz merkwürdige Belastung in Kauf nehmen müssen. Das erlassene Gesetz ist von einer Unübersichtlichkeit, daß sich nur Fachleute mit seinem Sinn und seiner Auslegung zurechtfinden. Unsere Organisation hält es für ihre Aufgabe, dem breiten Interesse für eine Frage von solcher Bedeutung Rechnung zu tragen. Sie hat daher einen Mann, der bei der Erarbeitung des Gesetzes mitgewirkt hat, aufgefunden, um das Thema „Rentenreform“ zu sprechen. Der Vortrag findet am Freitag, den 22. März in Saal 13/14 der Ludwig-Erk-Schule statt. Eintritt frei. Es besteht die Möglichkeit zur Fragestunde.

Wie immer, begann der HSV etwas unkonzentriert. Bald lag er mit 0:2 im Rückstand. Aber nach dem Anschlußtreffer wurden die Aktionen Götzenshain zusehends sicher. Der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten. Die Gäste führten zwar zeitweise nochmals mit 3:2 und 4:3, aber nach dem 4:4-Ausgleich gab der HSV das Heft nicht mehr aus der Hand. Kurz vor dem Halbschlusspfiff ging Götzenshain durch einen 14-m-Ball mit 5:4 zum ersten Mal in Führung, die es auch dann bis zum Schluß nicht mehr abgab. Das psychologisch wichtigste Tor fiel bereits zwei Minuten nach dem Wechsel, ebenfalls durch einen 14-m-Strafstoß, der dem Gastgeber einen Zweitore-Vorsprung einbrachte. Die gegnerische Mannschaft wurde durch diese plötzliche Wendung des Spielgeschehens völlig aus dem Konzept gebracht. Götzenshain nutzte diese Situation geschickt aus und stellte unter dem Jubel der zahlreichen Zuschauer mit zwei weiteren herrlichen Toren seinen Sieg sicher. Bruchköbel kam erst gegen Schluß zu seinem fünften Gegentreffer.

Die zweite Mannschaft des HSV landete gegen die Reserve Bruchköbels einhundertstellig. Mit 14:3 wurde der Gegner völlig an die Wand gespielt. Unter günstigeren Bodenverhältnissen wäre der Sieg noch deutlicher ausgefallen. Nach diesem Erfolg hat die Reserve Götzenshains praktisch schon die Meisterschaft in ihrer Gruppe in der Tasche.

Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

Lieder-Abend Euler
Der für den 26. März angesetzte Liederabend des Tenors Karlheinz Euler muß leider verlegt werden, da wegen Spielplatzänderung bei den Städt. Bühnen, Bonn.

der Sänger zu dem genannten Termin nicht abkömmlich ist. Der Lieder- und Arien-Abend wird deshalb auf Dienstag, dem 9. April, verlegt und später noch ausführlich angezeigt. Es wird freudlichst um Verständnis für diese bei Bühnenkünstlern immer einmal vorkommende Notwendigkeit gebeten.

Als Ersatz wird am Dienstag, dem 26. März im Lindenfels ein interessanter länderkundlicher Film gezeigt, über den in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle Näheres bekanntgegeben wird.

Langener Tanz- u. Musikergemeinschaft
Unter nächster Übungsabend für Volks-, Heimat- und gesellige Tänze findet am Mittwoch, dem 20. März, um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt. Bitte Tanzschuhe nicht vergessen!

Langener Tanz- u. Musikergemeinschaft
Unter nächster Übungsabend für Volks-, Heimat- und gesellige Tänze findet am Mittwoch, dem 20. März, um 20 Uhr

Am Donnerstag, 21. 3., 20.30 Uhr wichtige Besprechung der AH i. Rebenstock.

Schachclub Langen
Gründungs-
versammlung
am kommd. Freitag,
d. 22. 3. 57, 20.30 Uhr
im Kollegzimmer des
Gasthaus. „Zum deut-
schen Haus“, Darm-
städter Straße.
Alle Schachspieler u.
Freunde der Königl.
Spiele sind hierzu
eingeladen.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.
Langen
Abt. Gesang
Donnerstag, den 21. 3.,
20 Uhr
Singstunde
für Frauen- und Män-
nerchor.
Bkl.-Gilde:
Donnerstag,
20.00-21.00: Jugend
21.00: Aktive
bei Ditsch, (Deutsches
Haus)

Turnverein
1892 (S.S.)

Heute, 20.30 Uhr
Spielausschussitzung
in der Luthereiche.
Betr.

Liebtildervortrag
Morgen, Mittwoch, um
20 Uhr wird Olympia-
turner Leo Pohl, Pohl,
Pfungstadt, ein Licht-
bildervortrag über
„Olympia 1956 Mel-
bourne“ in uns. Turn-
halle durchführen.
Nebenbei noch i. Farb-
tonfilm „Farbenfrohe
Schweiz“. - Es ergeht
hiermit herzliche Ein-
ladung an alle Langer-
ner. - Unkostenbeitrag
50 Pfg.

Turnabteilung:
(Frauen, Tui, Jgdteil,
Aktive, Jgdteil) zu der
am Donnerstag, 21. 3. 57
20.15 Uhr, im Jugend-
raum uns. Turnhalle
stattfindenden Jahres-
Hauptversammlung, wird
hiermit eingeladen.
Betr.
Gaujugendbesten-
kämpfe am 24. 3. 1957
in Eberstadt

Hierzu haben wir 23
Jugendturner u. 6 Ju-
gendteil gemeldet. Die
B- u. C-Klasse turnt
am Vormittag, die A-
Klasse um 13 Uhr. Ab-
fahrt der B- u. C-Kl.,
Kampfrichter, Riegen-
führer, Berechner mit
Linienbus ab Krome
um 7.30 Uhr. - Bitte,
begleitet recht zahl-
reich Eure Jugend.

Betr.
Schülergerätewet-
kampf am 31. 3. 1957
in Niederroden
Unser Verein fährt m.
einem Sonderbus nach
Niederroden. Wer mit-
fahren will, melde dies
unbedingt bei W. Zeu-
ner, Abt. 13.30 Uhr.
Rückfahrt 17.30 Uhr.

SILBERMÜNZEN
1,- u. 2,- Markstücke
gegen hohe Bezahlung
Uhrenfachgeschäft
Hermann Eckerl
Langen, Aug. Bebelstr.

Bettfedern

Inlett

Fertig Betten

Nur vom
Fachgeschäft
PAUL REISER
Austeller-Fachgeschäft
Langen - Fahrgasse 8

UT
LANGEN TEL. 889

Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Mittwoch, 16. i. i. Familienvorstellung
Das alte Försterhaus
Des großen Erfolges wegen verlängert!

HERZLICHEN DANK
sagen wir hiermit allen Verwandten,
Freunden, Bekannten und Nachbarn,
die uns anlässlich unserer
GOLDENEN HOCHZEIT
so viele Geschenke, Blumen und Glück-
wünsche zukommen ließen. Ganz beson-
deren Dank sagen wir Herrn Bürger-
meister Umbach, der uns die Glück-
wünsche der Stadtverwaltung und der
Hess. Regierung überbrachte. Ferner
danken wir Herrn Pfarrer Dr. Wiegler
für die Hausandacht, den Schulkollegen
Jahrgang 1889, den Altkameradinnen
und -kameraden Jahrgang 1882 sowie
den Schulkameraden Jahrgang 1884
für ihre Ehrungen.
Für die persönlichen Glückwünsche der
Herrn Rektor Husar, Rektor Mann und
Konkretor Pfeifer und für das Geschenk
vom Lehrerkollegium ebenfalls unseren
besten Dank.
Ganz besonderen Dank Herrn Koch,
Rektor i. R., für die sinnvolle Empfehlung
„Fünzig Jahre sind vergangen“.
Adam Ludwig Werner u. Frau
Elisabeth, geb. Bärenz

Herzlichen Dank allen Verwandten,
Freunden und Nachbarn für die vielen
Aufmerksamkeiten, die mir anlässlich
meines 88. Geburtstages zuteil wurden.
Gertraude Bellhäuser
geb. Barth
Langen, im März 1957
Sternbachstraße 12

Mandolinorchester Langen
4. Mai 1957
„Frankfurter Hof“

Schwerhörige!
Sondervorführung der neu-
sten Hörgeräte, ohne Re-
sen, ohne Anodenbatterie, Siemens -
Philips - Blaupunkt u. a. unverbind-
lich am Mittwoch, 20. 3. 1957, 15-18 Uhr,
in Langen, Frankfurter Hof, durch:
E. Dettmer, Fach-Ingenieur, Hörmitteldienst
Frankfurt/M., Pfingstweidstr. 2 Tel. 43589
und 491206. Kassenzuschuß auch für
Rentner; auf Wunsch auch Hausbesuch

Wer sich beeilt
spart Zeit und Geld
gewinnt bis zu einem halben Jahr an
Zeit, genießt die Vorteile der Bauspar-
prämien (bis zu 400 DM jährlich), wenn
er noch
vor dem 31. März
bei uns ein Bausparkonto eröffnet. Grün-
de genug, sofort die Broschüre »Der
erste Schritt« anzufordern oder sich ko-
stlos unterrichten zu lassen durch die
größte deutsche Bausparkasse GdF

Wüstenrot
Beratungsdienst Offenbach/M.
Frankfurter Straße 36, Tel. 84786

Stadt-Bücherei, Heegweg
Höcher-Ausgabe:
Morgen Mittwoch keine Ausgabe

Le
Telefon 112
Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr

Unterbrochene
Melodie
CINEMASCOPE
Ein Film für den MUSIKFREUND

Kohlen - Einkaufs - Genossenschaft
e. G. m. b. H.
LANGEN, Mühlstraße 3
Ab sofort:
Restmengen - Ausgabe
von Union-Briketts (Winterbezug
April 56 bis April 57.
Ferner an alle Mitglieder Ausgabe von
SS-Nuß-Kohlen
Große und kleine Eiform-Briketts.
I. A. D. Vorstandes:
A. Murmann

US-Bestände u. Bekleidung
am Mittwoch, den 20. März 1957 von
10-18 Uhr in Langen, Frankfurter Hof
Ein Posten:
US-2 Mann Zelte ab 26,50
US-Schlafsäcke 18,50 und 14,50
US-Poncho (Abdeckplane und
Umhang) 9,50
US-Luftmatratzen 19,50
US-Regenmantel neu US-Wollsocken 2,20
US-Gummischuh 3,50
US-Windjacken 20,15 US-Kammgarnhosen
US-Arbeitsgamaschen ab 19,50
Holl. Schlaßdecken jetzt schon ab DM 20
Ferner: Regen- und Motorradbekleidung,
Arbeitskleidung, Unterwäsche, Planen zum
Abdecken, Zelte u. Zelteinrichtungen usw.
Neuheit! Vollsynthetische Gaboride Hose
Fresko Hose (Die Hose m. d. ewigen Gürtelleiste)
Helmut Türk, Heidelberg/Id.

Flotte Bedienung
und Mädchen
für Haus und Küche
für sofort gesucht
Vorzustellen
Westendhalle
Bahnstraße 134

Kennen Sie mich?
Ob Sie den dritten
Mann zum Skat
suchen oder Ihre
entlaufenen Hund
wiederhaben möch-
ten, ob Sie Ihr ge-
brauchtes Klavier
verkaufen wollen
oder etwas aus
Privatverkauf zu-
kaufen beabsichtigen
- ganz gleich, ob
Sie Ihnen für
wenig Geld stehen
leh Ihnen zur Ver-
fügung. Bitte, be-
suchen Sie die Ge-
schäftsstelle dieses
Blattes, dort er-
wartet ich Sie!
Die
„Kleine Anzeige“

Froh
im Alltag:
betreiben Sie sich von Unpäß-
lichkeiten wie Kopfsch, Ma-
tigkeit, Nervosität - mit dem
echten KLOSTERFRAU MELIS-
sen-Extrakt. Nach Gebrauchsanweisung genossen
tut er dem gesamten Organismus wohl: Kopf, Herz,
Magen, Nerven und wie wichtig ist das gerade
jetzt - im Frühjahr!

Lichtburg
Telefon 209
Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr

Der Teufel
von Colorado
BARBARA STANWYCK
SCOTT BRADY
MARY MURPHY
Ein Farbfilm in Cinemascope mit
Barbara Stanwyck, Scott Brady, Mary Murphy
Auftritt in der Gangsterzentrale

Nachtwächter
gesucht (evtl. rüstiger Rentner)
Sehring, Roth & Co.
Schuhfabrik

Maschinenfabrik sucht zum so'ortigen
Eintritt
Blechschorer
Spitzendrehler
Bohrwerksdrehler
Maschinenschlosser
E-Schweißer
(perfekt im Zeichnungslesen)
Kalkulator
Zeitnehmer
Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten
und Lichtbild erbitten unter Nr. 317
an die Geschäftsstelle.

Frühsaatkartoffeln
eingetroffen und können abgeholt
werden.
Weitere Bestellungen auf
Saatkartoffeln
nimmt entgegen
Philipp Keim 2
Fahrgasse

GOGGOMOBIL
Hermann Hess jun.
Wixhausen Frankfurter Straße

4 Helfer
der Hausfrau
Closet-Rein
wirkt selbstständig anstelle
von Salzsäure DM 1,20
Wannen-Rein
Spezialreinigungsmittel
für Badewannen u. Wasch-
becken DM - 90
Hydro-Rohr-Rein
besorgt Verstopfungen an
Abflüssen DM 1,20
Rubin-Topf-Rein
löst Kesselstein in Koch-
topfen, Toekannen, Kaf-
feemaschinen usw. DM - 75
Erhältlich in Drogerien,
ENSTE
Bahnstr. - Lutherplatz

Froh
im Alltag:
betreiben Sie sich von Unpäß-
lichkeiten wie Kopfsch, Ma-
tigkeit, Nervosität - mit dem
echten KLOSTERFRAU MELIS-
sen-Extrakt. Nach Gebrauchsanweisung genossen
tut er dem gesamten Organismus wohl: Kopf, Herz,
Magen, Nerven und wie wichtig ist das gerade
jetzt - im Frühjahr!

Bauplatz
im Singes (800 qm)
zu verkaufen. Off. unt.
Nr. 322 a. d. G.-Stelle

Gewerberaum
mit Büro oder Wohn-
zirkel 350 qm, zu ver-
mieten.
Lutherstr. 63

Ackergerätele
zu kaufen gesucht.
Offerten unt. Nr. 320
an die Geschäftsstelle

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
für Geschäftshaushalt
(18-20 Jahre alt)
gesucht. - Offerte unt.
Nr. 321 a. d. Gesch.-St.

Erstklassiger
Akkordeonist
Guggomobil 300
12.000 km gel., gegen-
bar zu verkaufen.
Friedr.-Eberst-Str. 15
Telefon 588

Weißer
Küchenherd
(rechts) und eiserner
Zimmerofen zu ver-
kaufen. Wilhelmstr. 25

Zweifamiliger
Gasbackofen,
Mäd.-Sommermantel
(Größe 42)
Mädchen-Schuhe
(Größe 37)
billig zu verkaufen.
Keiner, Gartenstr. 30/1.

Verkaufe zwei neue
Plüschteppiche
schwere Qualität,
durchgewebtes Perser-
muster u. Geschäfts-
mann (HdL) sofort
gegen bar.

200x300 = 175 DM
250x350 = 225 DM
Angebote unt. Nr. 323
an die Geschäftsstelle

Bettcouch
50 DM, zu verkaufen.
Elisabethenstr. 17 1

Neuwertiger
Küchenschrank
preiswert abzugeben.
Ahornstr. 5

Guterhaltener
Sekretär
zu verkaufen.
Walter-Rietig-Str. 46

Wohnzimmerschrank
(Nußbaum) 2,20 m br.,
fast neuwert., zu verk.
Dieburger Str. 14

Kaufe eine gummi-
belegte
Schiebekarre
Herbert Kühn,
W.-Rathenau-Str. 18

Salatpflanzen (pik.)
Stiefmütterchen
Nelken, Ankerlilien
Schneitlauchbüsche
alle sämmeren
empfehlen

O. Maninger
Gärtnerei
- Nördl. Ringstraße

Blauer
Wellensittich
entflogen, geg. Beloh-
nung abzugeben.
Dieburger Str. 71/1

Blauer
Kinderroller
„Vor d. Höhe“ abhan-
den gekommen. - Die-
jenige Person, die den-
selben an sich
nahm, ist ermittelt
worden und wird ge-
bieten, ihn bei der Poli-
zei abzugeben, andern-
falls Anzeige gemacht
wird.
Groh,
Dieburger Str. 71/1

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,85 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Kreuznummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 23

Freitag, den 22. März 1957

Jahrgang 9/57

Die Woche

Zum Bundeskanzler, der eben aus dem Ur-
laub zurückgekehrt war, kam am Mittwoch
der sowjetische Botschafter Andrej Smirnow.
Er überreichte Adenauer ein Schreiben des
sowjetischen Ministerpräsidenten Nikolai Bul-
ganin. Was darin steht, wird - natürlich -
erst veröffentlicht werden, wenn Bundes-
kanzler und Auswärtiges Amt den Brief ge-
nau geprüft haben.

So ist man, will man etwas vom Inhalt jetzt
schon wissen, auf Kasse angewiesen, die der
sowjetischen Botschaft nahesteht. Beim Vor-
gehen Bulganinbrief hatte ja der Kreml eher
veröffentlicht als Bonn. . .

Nach Meinung dieser gutinformierten
Kreise also macht die Sowjetunion erneut
Vorschläge für die Aufnahme von „Wirt-
schaftsverhandlungen“, gibt Anregungen für
die Aufstellung von Warenlisten im Rahmen
eines deutsch-sowjetischen Handelsabkom-
mens.

Die Sowjets scheinen voller Optimismus.
Für sie ist es schon jetzt so gut wie sicher,
daß es zum Handelsabkommen kommt. Hin-
weise darauf erhielt man kürzlich aus Wien:
In österreichischen Wirtschaftskreisen wurde
mit Verstimung festgestellt, daß die Hand-
elsvertreter der Sowjetunion für die Bundes-
Messe vor allem dazu benützt, mit west-
deutschen Firmen ins Gespräch zu kommen.

Es heißt, daß die sowjetische Handelsdele-
gation in Österreich in allerhöchster Zeit eine
beachtliche Personalverstärkung erwarte. Die
Leute aber, die aus der Sowjetunion nach
Wien kommen, sind Experten für die Bundes-
republik und für den Westhandel überhaupt.
Man hat in Österreich den Eindruck, daß in
aller Stille in Wien eine sowjetische Handels-
mission zusammengestellt wird, die eines Ta-
ges im Einverständnis mit der Bonner Bun-
desrepublik ihre Tätigkeit aufnehmen soll.
Von Wien aus soll noch in diesem Frühjahr
eine Handelskampagne in Richtung Bundes-
republik gestartet werden, die zwei Ziele ver-
folgt: zunächst soll der deutsche Handel über-
haupt für Geschäfte mit dem Ostblock inter-
essiert werden, außerdem aber will man den
Boden in Deutschland für die Aufnahme einer
sowjetischen Handelsmission vorbereiten.

Die Bemühungen Moskaus um Handelsbe-
ziehungen mit der Bundesrepublik begannen
praktisch kurz nach dem Besuch Bundes-
kanzler Adenauers in Moskau. Was man im
Kreml will, ist ein festes Handelsabkommen,
das es den Sowjets erlaubt, sich gewisser-
maßen auf legale Weise in der westdeutschen
Wirtschaft bewegen und festsetzen zu können.

Betrachtet man hier nur die wirtschaftliche
Seite, so scheint der Abschluß eines solchen
Abkommens durch möglich. Die Zahlungs-
abwicklung ist auf der Basis der beschriebenen
konvertiblen D-Mark denkbar, und was die
Waren anbetrifft, so hat auf jeden Fall die
Bundesrepublik einiges zu bieten, was den
Ostblock interessiert. In umgekehrtem Fall
liegen die Verhältnisse allerdings wesentlich
ungünstiger. Die Frage: Was kann Moskau
bieten? ist unter den derzeitigen Verhält-
nissen in der Ostblockwirtschaft ziemlich
schnell zu beantworten. Es gibt nämlich „nur
wenig, was die Bundesrepublik interessieren
könnte“. Nicht deshalb, weil es in der Sowjet-
union keine Exportgüter gäbe, die für die
Wirtschaft der Bundesrepublik interessant
sind. Aber Moskau ist zur Zeit nach so viel
Seiten engagiert, daß es vermehrt für einen
systematischen Handel mit Westdeutschland
nur wenig übrigbleibt. Der Kreml will erstens
die Wirtschaft Chinas stützen und entwickeln.

Er muß zweitens nach dem Scheitern des ko-
ordinierten Fünfjahresplanes mit den Sate-
liten um wirtschaftsfrankten Ostblockstaaten
unter die Arme greifen, um dort eine Kata-
strophe abzuwenden. Drittens hat sich die
Sowjetunion im Rahmen ihrer Handelsoffen-
sive gegen die neutrale Welt, also Indien,
Südostasien, Südamerika usw., so festgelegt,
daß das zur Verfügung stehende Exportkon-
tingent nahezu erschöpft ist.

Auch eine Mammul-Wirtschaft, wie sie die
sowjetische Welt, ist einmal an den Gren-
zen ihrer Möglichkeiten angelangt. Dies dürfte
gerade jetzt der Fall sein. Da man weiter
bei einem Handelsabkommen mit Moskau
immer voraussetzen muß, daß es dem Kreml
weniger um wirtschaftliche als vielmehr um
politische Ziele geht, so wird man in Bonn
bei der Beurteilung des Angebotes aus Mos-
kau doppelte Vorsicht üben. Es ist gewiß auch
kein Zufall, daß gerade jetzt dieses über-
sehende Angebot aus Moskau kommt, den
sowjetischen Markt und das Europa-Mark-
kommen auf den europäischen Osten auszu-
dehnen.

Bermuda-Konferenz

Gestern begann auf der Bermuda-Insel eine
politische Konferenz, die von der ganzen Welt
mit großer Spannung erwartet wurde. Präsi-
dent Eisenhower und der britische Premier-
minister MacMillan trafen sich, um Fragen
der großen Weltpolitik zu besprechen. Auf den
ersten Blick eine Konferenz wie so viele an-
dere. Und doch kommt ihr eine ganz beson-
dere Bedeutung zu. Sie soll eine neue Phase
der Politik der freien Welt einleiten. Es ist
ja bekannt, eine Menge Schwierigkeiten und
Probleme muß gemeistert werden. Die Un-
einigkeit in der westlichen Welt begann, wie
man sich erinnert, damit, daß England sich
von Frankreich und von Israel mitteilen ließ,
sich an der militärischen Aggression gegen
Ägypten zu beteiligen. Die Verkündung der
Eisenhowerdoktrin für den Nahen Osten steigerte
den Unbehagen Londons. In Frankreich
haben manche Zeitungen in den letzten Drei-
wochen und Monaten den Vereinigten Staaten

gegenüber eine Tonart geleistet, die nur als börsartig und ausgesprochen feindselig be- zeichnet werden kann.

Dazu kommen noch die großen und gewich-
tigen Fragenkomplexe der gemeinsamen At-
lantik-Strategie, das Problem der Verminde-
rung der britischen Truppeneinheiten auf dem
Kontinent und das Problem der Mittelmeer-
verteidigung sowie das der Koordinierung der
Atlantik-Pakt-Interessen mit denen des Com-
monwealth. Und es kommt hinzu die Gesamt-
heit der Finanzprobleme, bei denen die briti-
schen Auffassungen oft sehr stark von denen
Washingtons abweichen. Und schließlich ist
auch nicht das Deutschlandproblem zu ver-
gessen, dessen Behandlung von Großbritannien
immer wieder mehr mit den Augen des
wirtschaftlichen Konkurrenten gesehen wird
als mit den Augen eines Europas Zukunft
besorgten Politikers. Das ist die weltpolitische
Situation, der sich Eisenhower und MacMillan
auf der Bermuda-Konferenz gegenüber stehen.

Neue Gesetze für die Bundeswehr

des Führungsstabes der Bundeswehr zu be-
auftragen und ihm die Funktion eines Gene-
ralinspektors zu erteilen. Heusinger wird da-
mit rangältester Soldat der Bundeswehr. Die
Inspektoren für das Heer, für die Marine
und für die Luftwaffe sind ihm ministeriell
unterstellt.

Zum 1. April 1957 werden 973 Wehrpflich-
tlinge des Jahrgangs 1937 in die Kasernen ein-
rücken. Diese Zahl gab Bundesverteilungs-
minister Strauß in der Fragestunde des Bun-
destages bekannt. Aus Hessen kommen 830.

Der NATO-Oberbefehlshaber, General Lauri-
l M. Norstad, hat sich dafür ausgesprochen,
daß die Bundeswehr mit Waffen und Gerät
ausgerüstet und ausgebildet werde, mit denen
auch Atommissionen verschossen werden können.

Hessischer Gemeindefinanzplan in Lindenfels

Präsidium und Hauptauschuß des Hessi-
schen Gemeindefinanzplan haben in einer Sitzung
in Lindenfels im Odenwald einer allge-
meinen Schutzimpfung gegen die spinale Kinder-
lähmung in Hessen zugestimmt. Sie empfan-
gen den Gemeindefinanzplan, die finanziellen Belas-
tungen zu übernehmen, baten jedoch die Lan-
desregierung gleichzeitig, den Gemeinden
wenigstens einen Teil der Kosten abzuhel-
fen. Die Einführung eines neunten Schul-
jahres wurde grundsätzlich bejaht. Der Ge-
meindepräsident appellierte an Bund und Land, die
Gemeinden bei der Verwirklichung dieser
großen Aufgaben finanziell zu unterstützen.
Das Präsidium forderte ferner, alle Landstra-
ßen neu zu klassifizieren. Die Gemeinden
hätten für den Ausbau der Ortsdurchfahrten
so viel Geld aufzubringen, daß sie es nicht
aus eigenen Steuermitteln finanzieren könn-
ten. Hier müßten die Landkreise und das
Land Hessen helfend einspringen.

Das Wehrstrafgeset

umfaßt das Strafrecht für den Soldaten, so-
weit kriminelle Taten zu ahnden sind. Dar-
unter fallen Fahnenflucht, Selbstverwundung,
Gehorsamsverweigerung, fahrlässige
Körperverletzung und anderes. Besondere
Strafmaßnahmen sind in voller Höhe
und Mithilfen für alleinstehende zur Er-
haltung der Wohnung.

Das Bundeskabinett hat beschlossen, Gene-
ralleutnant Adolf Heusinger mit der Leitung



NATO-Oberbefehlshaber in Bonn
Der NATO-Oberbefehlshaber General Lauris Norstad, traf zu seinem Antrittsbesuch in der
Bundesrepublik ein und wurde auf dem Bonn-Bonn-Flughafen Wahn mit großem militäri-
schem Zeremoniell empfangen (Bild: dpa).

Die Uebersicht

Außenministerkonferenz. Die Außenmin-
ister der Mitgliedstaaten der Westeuropäischen
Union (WEU) haben in London zugestimmt,
daß Großbritannien innerhalb der nächsten
zwei Monate 13.500 seiner etwa 70.000 in
Deutschland stationierten Soldaten zurück-
zieht. Während dieser Zeit wird die strate-
gische Reserve von 5000 Mann, die nach dem
ursprünglichen britischen Plan ebenfalls zu-
rückgezogen werden sollte, in Deutschland
bleiben.

Für Nehru. Bei den indischen Parla-
mentswahlen gewann die Kongreßpartei Nehrus die
absolute Mehrheit im Zentralparlament. Von
den bisher vergebenen 328 der insgesamt 500
Sitze hat die Kongreßpartei schon jetzt 251
erungen. Die Kommunisten sind mit 18 und
die Praja-Sozialisten mit 13 Abgeordneten
vertreten. 47 der bisher gewählten Abgeord-
neten bezeichnen sich als unabhängig.



Frühlingsanfang wie noch nie
Selbst alte Leute können sich nicht erinnern,
daß die Natur zum kalendermäßigen Frühl-
lingsanfang ein so bezauberndes Blütenkleid
angelegt hatte, wie in diesem Jahr. (dpa)

Am 15. September Bundestagswahl. Der
neue Bundestag wird am 15. September ge-
wählt. Nach monatelangen Räteversam-
lungen liegt dieser Termin nunmehr fest.

Kadar in Moskau. Auf Einladung der So-
wjetregierung ist in Moskau eine ungarische
Regierungsdelegation mit Kadar und dem
Staatsoberhaupt Doby eingetroffen.

Todesstrafe eingeschränkt. Die Strafrechts-
reform Großbritanniens schafft die Todes-
strafe für einen großen Teil der Verbrechen
ab, für die sie bisher verhängt wurde. Künf-
tig kann nur in folgenden Fällen auf Tod
durch Erhängen erkannt werden: Tötung im
Zusammenhang mit Diebstahl, Widerstand
oder Flucht, Tötung von Gefängnis- und Po-
lizeibeamten, Mord mit Schußwaffen oder
Explosivstoffen.

Diesel billiger. Die Deutsche Erdöl AG (DEA)
und die BP senken ihre Tankstellenpreise
für Dieseldieselkraftstoff um einen Pfennig pro
Liter. Der Dieseldieselkraftstoff kostet künftig je
nach Zone 53 bis 55,5 Pfennig pro Liter.

Pjafde 1. Der Präsident der jugoslawischen
Nationalversammlung und langjährige enge
Mitarbeiter Marshall Titos, Mosa Pjafde, ist
in Paris einem Herzschlag erlegen. Er stand im
67. Lebensjahr.

Verurteilt . . .
Ein Hamburger Schöffengericht verurteilte
den 47jährigen deutschen Schiffskapitän Karl
Ahrends wegen Zuführung Deutscher in den
Wehrdienst einer ausländischen Macht zu
einem Jahr Gefängnis. Ahrends hatte im April
1956 auf der Höhe von Gibraltar durch Funk
ein französisches Kriegsschiff angefordert, um
den Franzosen, neun entsprungene Fremden-
legionäre, meist deutscher Herkunft, zu über-
geben. Sieben Mann sprangen von Bord und
wurden von den Tanker „British Advocate“
aufgegriffen. Die übrigen zwei Mann blieben
versteckt an Bord.

Das Gericht kam zu dem Ergebnis, daß
Ahrends gemäß Paragraph 141 des Straf-
gesetzbuches zu verurteilen sei, weil die
Rückführung in die Fremdenlegion einer Zu-
führung in fremden Dienst gleichkäme.



Aus **STADT und Land**

Langen, den 22. März 1957

Die Rollschuhbahn

Wir hatten in unserer vorigen Ausgabe mit einer Meldung die Eltern davor gewarnt, ihre Kinder auf der Straße Rollschuh laufen zu lassen. Als wir ihnen einen Rat gaben, war uns nicht ganz wohl dabei. Die Eltern sollten den Kindern eine andere Stätte für ihr Spiel zuweisen, hatten wir gesagt.

Prompt traf ein Artikel ein, der in seiner Art ganz einem Leserbrief entspricht. Wir können ihn aber nicht unter der Rubrik „Leser sprechen sich aus“ veröffentlichen, weil dafür der Grundsatz besteht: Volle Namensnennung. Dennoch zitieren wir gern den Briefschreiber, der aus seiner Anonymität nur mit dem Signum „dl“ herausrückte will:

„Wo ist die Stätte, die wir Eltern unseren Kindern als Rollschuhbahn empfehlen können? In anderen Städten gibt es sogenannte Spielstraßen, die durch Verkehrsschilder besonders gekennzeichnet sind, oder es gibt Rollschuhbahnen. In Langen dagegen ist es mit Kinderspielflächen sehr spärlich bestellt, wie auch im VVV immer wieder festgestellt wird. Dabei ist Langen im Besitz einer sehr schönen Rollsportanlage im Schwimmstadion. Die Rollschuhbahn ist seit Jahren in einem bedauernden Zustand und zum Rollschuhlaufen kaum noch geeignet. Wäre diese Anlage wieder in Ordnung, so könnte man die Kinder dorthin schicken. Hoffentlich wartet man mit der Instandsetzung der Rollschuhbahn nicht allzu lange.“

Der Mann hat recht, wenn er nach den Spielstätten für die Kinder fragt. Sie sind kaum vorhanden. Er hat aber nicht recht, wenn er von unserer Rollschuhbahn sagt, auf ihr könne man kaum rollen. Die Kinder, die auf der Straße spielen, wollen doch gewiß nicht für Meisterschaftsturniere trainieren. Nur die aber sind im Stadion unmöglich. Ansonsten steht die Bahn zur Verfügung. Niemand hat etwas dagegen, daß sie benutzt werde. Zwei Kinder aber nur auf diesen schönen Tagen davon Gebrauch. Gewiß: Risse sind im Boden, und darinnen wuchert Unkraut. Von Riß zu Riß aber ist in jedem Falle mehr Platz, als ihn die Breite einer Straße bietet. Und ein Sturz wegen eines Unkrautbüschels wird kaum solche Folgen haben können wie ein Zusammenstoß mit einem Auto oder auch nur einem Radfahrer.

Ich hab sie mir gestern angesehen, die Langener Rollschuhbahn. Der Bademeister legte sie gerade schön sauber auf dem Laub. Am liebsten hätte ich mich dort selbst auf Rollschuhe gestellt...

* FRAU GRATULIEREN

... Frau Frieda Mannberger, Walter-Riegt-Straße 29, am 25. Geburtstag, und Herrn Hch. Karl, Seehring III, Feldstr. 7, zum 79. Geburtstag am Samstag, 23. März;

... Frau Elisabeth Heuß, Wiesgäßchen 34, zum 84. Geburtstag am Sonntag, 24. März;

... Frau Magdalene Vollhardt, Gartenstraße 48, zum 78. Geburtstag am Montag, 25. März.

Möge diesen Hochbetagten die Sonne des Glücks auf ihrem ferneren Lebenswege scheinen! Wir wünschen ihnen alles Gute.

... Das war der Frühlingsanfang. Am Donnerstag war kaltemärzlicher Frühlingsanfang. Aber nicht nur auf dem Kalender wurde dem Mensch darauf hingewiesen, auch die Natur trug dazu bei. Ein schöner sonniger Frühlingstag, mit etwas kühlem Wind lag über dem Land, das die ersten Blüten zur Schau trug. Es gab Jahre, in denen der Frühlingsanfang nicht so freundlich aussah. Möge sich das Jahr weiter so entwickeln. Dann besteht die Aussicht, daß wir auch wieder mal einen richtigen Sommer bekommen.

... Heftiger Sturm. Ein orkanartiger Sturm wirbelte peitschte in den Abendstunden des Mittwochs für kurze Zeit über unsere Stadt. Ziegel wurden von den Dächern geworfen, Äste brachen und für die frühgänger Straßenbeleuchtung „sah man schwarz“. Zum Glück legte sich der Sturm bald wieder.

... Kanal im Wiesgäßchen schreitet voran. Die Kanalisierung des Wiesgäßchens ist fast bis zur Keimstraße vorangeschritten. Die Arbeiten gehen gut voran. Gegenwärtig wird das Oberbauwerk in Höhe des Hauses Nr. 28 gebaut. Es wird die zusätzlichen Regenwassermengen in den parallel laufenden Sterzbach zu leiten haben.

... Für Freunde des Klavierspiels. Am Samstag, 30. März, um 20 Uhr spielen Schüler von N. Matzka im kleinen Lilä-Saal öffentlich vor. Kinder und Jugendliche werden die Zuhörer mit einem vielseitigen Programm erfreuen. Alle Freunde des Klavierspiels sind bei freiem Eintritt eingeladen.

... Probe im Klärwerk. Das neuebaute Klärwerk wurde am Mittwoch einer Probe unterzogen. So füllte man ein Becken mit Wasser, das dann in den Faultrum gepumpt wurde. Diese Probe zeigt, daß der Turm die notwendige Materialdichte aufweist.

... Dreiradlieferwagen fiel um. In der Kurve vor dem Rathaus fiel in der Nacht zum Mittwoch ein Dreiradlieferwagen aus Sprenndling. Die beiden Insassen blieben unverletzt. Das Fahrzeug wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Von dem Fahrer des Wagens wurde eine Blutprobe entnommen, sein Fahrzeug einstweilen sichergestellt.

VVV hält Hauptversammlung ab

Öffentlich am morgigen Samstag im kleinen Saal des Lindenfels

Neben den üblichen Tagesordnungspunkten, mit denen jede Jahreshauptversammlung von Vereinen wie ein Ei dem anderen gleicht (Tätigkeitsbericht, Entlastung und Neuwahl des Vorstands, Kassenbericht) wird es auch diesmal beim Verkehrs- und Verschönerungsverein wieder viele interessante Berichtsthemen geben: Verkehr und Stadtschönung, ein Ratschenswerter, und in Angriff genommene Aufgaben. Dabei werden auch die diesjährigen 11. Langener Heimatfest im Rahmen des 80-jährigen Bestehens des Vereins und die traditionellen...

Lange Debatten um die Hauptsatzung

Gestern Abend war die Sitzung

Im Mittelpunkt der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten stand die Beschlussfassung über die neue Hauptsatzung der Stadt Langen. Sie war neu gefaßt und im Ausschuß eingehend durchberaten worden. Dennoch gab es eine ganze Anzahl von Änderungsanträgen, die ihrerseits lange Debatten und sogar eine Unterbrechung der Sitzung mit sich brachten. Der vorgelagte Entwurf einschl. der Änderungen wurde am Schluss einstimmig angenommen.

Angenommen wurde auch die neue Hundesteuersatzung, die nur in wenigen Punkten von der bisherigen abweicht. Sie bringt, was erfreulich vermerkt werden darf, keine Erhöhung der Hundesteuer in Langen.

Die Erhöhung der Gesellschaftsteuer für die Hess. Sport- u. Verkehrsflugschule, die Langener Rollschuhbahn wurde nur mit knapper Mehrheit beschlossen. Hier waren die Meinungen wirklich sehr geteilt. Die Gegner der Erhöhung führten ins Feld, daß man in Langen dringender Aufgaben habe, als als ein Unternehmen zusätzliche Gelder zuzuführen, und daß die Fürsprecher auf die Zukunftsmöglichkeiten und die spätere Bedeutung des Flugplatzes und des Luftverkehrs hinweisen.

In den Steueraussschuß beim Finanzamt Langen wurden Bürgermeister Umbach und als Stellvertreter Stadtrat W. Hoff gewählt. Ohne Debatte wurden bestimmte Vergütungen für die städt. Bediensteten beim Bezug von Strom und Gas beschlossen, womit eine Angleichung an die seither schon den Be-

Drei Einbruchdiebstähle in einer Nacht

In der Nacht zum Mittwoch wurden westlich der Bahn in drei verschiedenen Gebäuden zum Teil schwere Einbruchdiebstähle verübt. Alle drei Betriebe waren bereits im Vorjahr in ähnlicher Weise Ziel von nächtlichen Einbrechern gewesen.

Der erste Einbruch dieser Nacht wurde in einem Etikettierbetrieb in der Mörfelder Landstraße verübt. Die Täter zerrütteten mit einem Stein eine große Persenverschleiß gelangten dann in die Werksträume. Hier holten sie die Schweifapparat, schleppten sie in den Kassenaum und schweißten hier einen Kassenschrank auf. Sie hatten zuvor sogar noch eine Stierstirn-Flasche ausgepackt, damit der Schweiforgan auch tatsächlich zu Ende geführt werden konnte. Die nach dem Aufschneiden des Kassenschanks erlangte Kassette wurde mit einem schweren Hammer zerrüttet. Die Entlassung muß groß gewesen sein, denn in dem Behälter befanden sich nur 40 Pfennig. Man ließ sie liegen. Der Tatort wurde durch einen hinteren Tür in der Werkstatt verlassen.

Ein zweiter Einbruchdiebstahl wurde in gleicher Nacht und vermutlich von den gleichen Tätern in einem Friseurgeschäft in der Friedrich-Ebert-Straße verübt. Durch ein Fenster, an dem ein Eisenstab fehlte und das zerrüttet worden war, gelangten die Täter in das Innere des Geschäfts. Aus dem Schränkchen wurde ein Geldbeutel mitgenommen, in dem sich etwa 70 Mark Wechsel-

Salerno

Ein moderner Halbschuh im Corso-Stil, echte Rahmenarbeit, Ledersohle, sehr preiswert.

29,50

26,50

Eva

Ein reizvoller Pumps, für den Sommer geschaffen, ein Modell, das die Leistungsfähigkeit unseres Hauses unterstreicht.

Schuh Reinrich

Ihr SCHUHHAUS in Langen und Sprendlingen

Landesverbandstagung in Langen

Die Delegierten aller hess. Gewerbevereine kommen am Sonntag in unsere Stadt

Am Sonntag, 24. März, findet in Langen im Saalbau „Zum Lämmchen“, Schafgasse 29, eine außerordentliche Generalversammlung des Landesverbandes der hessischen Gewerbevereine statt. Er folgt um 10.30 Uhr eine Kundgebung bei der Landesinnungsmeister und Landtagsabgeordneter W. a. e. s. Thema: „Der Weg des gewerblichen Mittelstands“ spricht.

Dazu schreibt der Langener Gewerbeverein: „In Anbetracht der seltenen Gelegenheit, eine solche bedeutende Veranstaltung hier in Langen zu haben, sollte kein Handwerker und Gewerbetreibender versäumen, diese Kundgebung zu besuchen. Den Mitgliedern des Gewerbevereins wird empfohlen, bereits um 9.30 Uhr an der außerordentlichen Generalversammlung teilzunehmen.“

Mädchen belästigt. Als es mit dem Rad durch die Gartenstraße fuhr, wurde am Mittwochvormittag ein eifähriges Mädchen von einem etwa 20-jährigen Mopedfahrer angesprochen, der bis zur Schafgasse neben dem Kind her fuhr und es mit unverschämten, unstillen Redensarten belästigte. Aus Scham verständigte das Kind niemand unterwegs, so daß die Polizei erst am Nachmittag durch die Anzeige der Mutter unterrichtet wurde. Der Täter wird beschrieben: ca. 20 Jahre alt, ungepflegt, schmal und hager, rotes Gesicht, mit Pöckel, dunkle Mütze und sprach hochdeutsch. Bekleidet war er mit einer halblangen Jacke, dunkelfarbiger ohne Gürtel, langer dunkler Hose, dunkelblaue Schirmmütze. Das Moped hatte graublaue Anstrich. Die Polizei bittet die Bevölkerung um Mithilfe.

Zusammenstoß. Ein leichter Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwochnachmittag an der Ecke Rheinstraße/Wassergasse. Ein amerikanischer Lastkraftwagen stieß auf der Kreuzung nach kurzem Anhalten plötzlich zurück und beschädigte dabei einen Personenvagen aus Langen.

Gut abgegangen. Ein Verkehrsunfall, der leicht hätte schlimmer ausgehen können, ereignete sich am Mittwochvormittag in der Rheinstraße, Nähe Lutherplatz. Hier fuhr ein Junge mit dem Rad in nördlicher Richtung. Als er von einem erwachsenen Radler aus Langen überholt wurde, stießen die beiden zusammen. Dabei stürzte der Junge auf die linke Seite der Fahrbahn, wo gerade ein Lastkraftwagen herfuhr. Zum Glück passierte aber nichts weiter, als daß das Rad etwas in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Bei Husten und Heiserkeit **Rheila**

Von den Heimkehrern

Bunter Abend des Kreisverbandes

Am Samstag, 11. Mai, findet in Hainstadt eine Wiederholung des in Klein-Auheim bereits durchgeführten „Bunten Abends“ statt. Die Mitglieder des Kreisverbandes Langen sollen, was in diesem Falle ausnahmsweise, sich wie deren Ehefrauen werden gebeten, sich bis zum 10. April im „Lämmchen“ oder bei Friseur Schildwächter, Bahnstraße, zu melden. Näheres über Programmgestaltung sowie über Hin- und Rückfahrt ist dort zu erfahren.

Kinderlandversicherung

Der Landesverband führt auch in diesem Jahre eine Kinderlandversicherung durch. Heimkehrer, die ihre Kinder an dieser Aktion teilnehmen lassen wollen, mögen dies am kommenden Sprechtag (26. 3.) im „Lämmchen“ melden.

Heimkehrer-Deutschlandtreffen

Bekanntlich findet das Deutschlandtreffen der Heimkehrer in Frankfurt statt. Die Langensie, die es besuchen wollen, sollten sich auch am nächsten Sprechtag (26. 3.) melden.

Volkshochschule/Kunstgemeinde

Über „Rentenreform“ spricht heute abend Karl Pöper aus Frankfurt in der Ludwig-Erk-Schule, Saal 13/14, bei freiem Eintritt. Beginn 20 Uhr.

An Stelle des Lieder-Abends wird ein Film-Abend veranstaltet. „Tropenparadies“, ein Dokumentarfilm Indonesiens, dürfte großes Interesse erwecken. 20 Uhr. Kl. Saal Lindenfels, Mitglieder frei, Gäste DM.—50.

Theater-Ring: 29. März - Am kommenden Freitag, dem 29. März, kommt die Landesbühne „Rheila-Main“ zu der 5. Abonnements-Vorstellung nach Langen. Zur Aufführung gelangt das musikalische Lustspiel „Mademoiselle Mama“ von Louis Verneuil mit der Musik von Peter Igelfohr. Alle Besucher des Abends werden ihre Freude haben an den spritzigen, kecken Pariser Lustspiel und seinen schmissigen Melodien. Auf den kürzlichen Hinweis in dieser Zeitung bezüglich des Besuches Jugendlicher wird bei dieser Gelegenheit aufmerksam gemacht.

Die polizeilichen Ermittlungen sind unter Mitwirkung des Landeskriminalamtes noch im Gange. Sachdienliche Hinweise von der Bevölkerung werden gerne entgegengenommen.

Egelsbacher Nachrichten

Die ersten Konfirmationen

e Palmsonntag ist am 14. April. Früher war das der traditionelle Festtag, an dem konfirmiert wurde. Längst muß aber diese Feier für viele jungen Christen auch auf Sonntage vor und nach Palmsonntag verlegt werden. Die Zahl der Konfirmanden ist zu groß geworden, als daß sie alle zum Palmsonntag zum Tisch des Herrn gehen könnten.

So finden am nächsten Sonntag schon Konfirmationen statt. Am 24. März werden in Egelsbach 39 Mädchen und 31 Jungen eingeweiht. Für alle siebzig wird dieser Tag einst unvergessen sein. Es ist ja der Tag, an dem sie in die große Gemeinde der evangelischen Christen als Menschen aufgenommen werden, die sich nun ihres Glaubens bewußt sind.

Dieser Schritt, der sich innerhalb ihrer Familien und Bekanntenkreis, ist für viele der Vierzehnjährigen auch ein Wendepunkt im allgemeinen Leben. Viele von ihnen, die nun der Volksschule entwachsen sind, erlernen von Ostern an schon einen Beruf. Damit legen sie den Grundstein dafür, daß sie einmal gute Bürger in unserer Gesellschaft sein werden, die mit Fleiß und gewissenhafter Arbeit für sich und die Familien, die sie einst bilden werden, sorgen.

Bei all den Gedanken, die sich um die berufliche Zukunft ranken, sollten weder die Konfirmanden noch ihre Eltern das wichtigste vergessen: Es kommt vor allem auch auf den Charakter an. Und der Mensch beweist gute Eigenschaften, der so lebt, wie es das Christentum ihm lehrt.

Allen Konfirmandinnen und Konfirmanden wünschen wir, daß sie ihren Ehrentag in besinnlicher Freude begehen mögen. Auch für die Zukunft alles Gute!

Konfirmanden und Konfirmandinnen, die in der evangelischen Kirche zu Egelsbach am 24. März 1957 konfirmiert werden

K n a b e n :

Horst David, Wolfsgartenstraße 28
Heinrich Schade, Karlsbader Straße 11
Hermann Schade, Karlsbader Straße 11
Rudolf Harms, Ernst-Ludwig-Straße 55
Willi Kunz, Mainstraße 34
Klaus Werner, Schulstraße 28
Wilhelm Löffel, Bahnhofstraße 65
Gerhard Kammstädter, Weeststraße 2
Alfred Müller, Weeststraße 9
Horst Ose, Goethestraße 3
Edgar Weber, Schillerstraße 42
Friedhelm Bästler, Schillerstraße 60
Horst Schroth, August-Bebel-Straße 4
Reinhold Bombhäuser, Weeststraße 24
Dieter Dambier, Weeststraße 17
Udo Grein, Reinestraße 81
Hans Jürgen Becker, Bahnstraße 16
Wolfgang Becker, Weeststraße 27
Walter Schlapp, Taunusstraße 37
Klaus Dieter Schweitzer, Weeststraße 31
Manfred Wandrei, Ernst-Ludwig-Straße 10
Edgar Graf, Niddastraße 8
Klaus Jürgen Wöhrmann, Woogstraße 19
Hans Hermann Reinhardt, Schillerstraße 51
Dieter Keim, Ostendstraße 43
Werner Melk, Rheinstraße 17
Herbert Stork, Mainstraße 23
Lothar Jost, Bahnhofstraße 16
Rudolf Rüster, Siedlung Nonnenwiesweg 6
Wolfgang Schwarz, SdL Nonnenwiesweg 14
Norbert Zick, Bahnstraße 28

M ä d c h e n :

Monica Sams, Schulstraße 8
Ulrich Heller, Ostendstraße 34
Renate Ziegert, Schulstraße 44
Liselotte Lorenz, August-Bebel-Straße 2
Gisela Kraft, Taunusstraße 14
Margot Fink, Weeststraße 26
Gerda Niklas, Langener Straße 29
Ruth Wesp, Schulstraße 41
Heldmarie Jost, Wiesengasse 10
Heidemarie Scholl, Weeststraße 7
Wilfriede Heck, Heinestraße 14
Ingrid Seng, Rheinstraße 14
Hannelore Knöb, Langener Straße 24
Margret Ziegert, Erzhäuser Straße 14
Edith Glas, Schillerstraße 42
Inge Kunz, Ernst-Ludwig-Straße 57
Waltraut Anthes, Bahnstraße 41
Erika Anthes, Niddastraße 29
Monica Becker, Rheinstraße 24
Ingrid Becktenwald, Niddastraße 35
Hannelore Graf, Woogstraße 22
Ilse Glas, Ostendstraße 45
Elke Lehmann, Erzhäuser Straße 14
Ingrid Kraft, Darmstädter Landstraße 1
Sieglinde Konrad, Siedlung Bachweg 4
Renate Winkler, Ostendstraße 30
Christa Schroth, Wiesengasse 3
Ulrich Kappes, Im neuen Land 16
Heide Antje Bomholt, Langen, Außenhalb 19
Irene Breidert, Ernst-Ludwig-Straße
Anneliese Schneider, Schulstraße 30
Marlene Stahl, Ernst-Ludwig-Straße 46
Christa Hahn, Schillerstraße 23
Inge Knöb, Ostendstraße 2
Helga Leisser, Rheinstraße 13
Roswitha Knöb, Ernst-Ludwig-Straße 48
Hannelore Pfaff, Karlsbader Straße 18
Monica Kietz, Schulstraße 51
Ulrich Ehl, Braun, Schillerstraße 39

• Hörgerät hinter dem Ohr! Ein Schwerhörigengrät kleiner Abmessungen ist ein neues damengroßes Miniaturhörgerät, das nicht mehr als 19 g wiegt und unauffällig getragen werden kann. Die Hamburger Lieferfirma Wiking hat es entwickelt. Es ist eine verbindliche Sonderverführung, die in einem Inserat in unserer heutigen Ausgabe angekündigt wird.

e Ein über Streich. In einer der letzten Nächte ist in der oberen Niddastadt von Unbekannten ein Senkstockendeckel ausgebaut und weggeschleppt worden. Ein über Streich. Scherz kann man auf vielerlei Art machen, aber nicht so, daß die Gesundheit und das Leben der Mitmenschen aufs Spiel gesetzt werden.

e Lichtbildervortrag im Kulturkreis. Am kommenden Mittwoch um 20.30 Uhr veranstaltet der Kulturkreis im Saale des Gasthauses Theiß einen Lichtbildervortrag „Rund um die Zugspitze“. Dr. Lüttbert aus Garmisch-Partenkirchen, ein ebenso erfahrener Alpinist wie Fotograf, wird eine große Anzahl herrlicher Farblithos aus der Landschaft und um Deutschlands höchsten Berg, die Zugspitze, zeigen und viel Wissenswertes berichten.

e Friedhof veran. Die Gemeinde Egelsbach hat von einer großen Anzahl Grundstückseigentümer das gesamte Gelände südlich des Friedhofs angekauft. Der Friedhof wird in seiner gesamten Länge um 50 Meter verbreitert. Damit verdoppelt sich die Größe des Friedhofs. Dieser Tage sind die Vermessungen von Beamten des Katastrales Offenbach durchgeführt worden. Die Gemeinde läßt bald einzeichnen und für die Belangung herichten. Zunächst soll nur die obere Hälfte hierfür vorgesehen werden. Die Erweiterung wird dringend notwendig geworden. Der alte Friedhof ist fast vollständig belegt; es sind keine Grabfelder mehr vorhanden, deren Ruhestätte abgelaufen wäre.

Erzhausen

er Von der Volksschule. Am heutigen Freitag werden 53 Jungen und Mädchen aus der Schule entlassen. Ihre Lehrstufen treten die meisten am 1. April an. In der vergangenen Woche besuchten die Jungen und Mädchen des 5. und 6. Schuljahres mit ihren Klassenlehrern Bidner und Repp den Zoologischen und den Botanischen Garten in Frankfurt. Es war ein sehr reichhaltiger Tag.

er Jugendliche in der Reizeitz. Im Rahmen der Vortragsreihe des Volksbildungswerkes Erzhausen wird heute um 20.15 Uhr im Gasthaus „Zum Erzhäuser Hof“ ein interessanter Vortrag über Erziehungsfragen gehalten. Dipl.-Psychologe Möglicher spricht über Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstelle Darmstadt.

er Vorstellung der Konfirmanden. Kommen Sonntag um 10 Uhr findet im Hauptgottesdienst die Vorstellung der Konfirmanden durch Ortspfarrer Göbel statt. — Der Ausflug der Konfirmanden wird am Montag, 25. März, nach Worms, Oppenheim und Mainz führen. Die Abfahrt mit dem Omnibus erfolgt um 7.45 Uhr an der Volksschule.

Götzenhain

Personenzug entgleist.

g Auf der Bahnstrecke Ober-Roden — Frankfurt, auf der täglich einige tausend Personen, überwiegend Werktätige, befördert werden, entgleiste am Mittwochmorgen kurz nach sechs Uhr unmittelbar nach der Haltestelle Götzenhain ein in Götzenhain durchfahrender Personenzug mit neun Wagen. Reisende wurden nicht verletzt. Dagegen entstand erheblicher Sachschaden. Auf die ganze Zuglänge wurden die während des letzten Krieges verlegten salzgetränkten Holzschwellen in morschen Stücken herausgerissen; an einigen Stellen wurden die Schienenkräfte, die auf den Längsschwellen lag, Ursache ist in den auch an anderen Stellen der Strecke zu beobachtenden schadhafte Holzschwellen zu suchen, deren Auswechslung im Vorjahre zwischen Überbach und Offenbach vorgenommen wurde. Der Schaden wird auf etwa 9.000 DM geschätzt. Omnibusse vermittelten den Verkehr zwischen Ober-Roden und Dreieichenhain. Sofort von beiden Seiten her aufgenommenen Aufbesserungsarbeiten, die auch in der Nacht zum Donnerstag fortgesetzt wurden, machten die Strecke inzwischen wieder frei, so daß gestern morgen gegen acht Uhr der Zugverkehr wieder aufgenommen werden konnte.

• Hörgerät hinter dem Ohr! Ein Schwerhörigengrät kleiner Abmessungen ist ein neues damengroßes Miniaturhörgerät, das nicht mehr als 19 g wiegt und unauffällig getragen werden kann. Die Hamburger Lieferfirma Wiking hat es entwickelt. Es ist eine verbindliche Sonderverführung, die in einem Inserat in unserer heutigen Ausgabe angekündigt wird.

Evangelische Kirche Egelsbach

Sonntag, den 24. März 1956: 9.00 Uhr: Konfirmation. — Der Tenny der Feier des Heiligen Abendmahls der Konfirmanden und deren Eltern wird noch bekanntgegeben. Kindergottesdienst fällt aus Montag, 20.30 Uhr: Ev. Kirchenchor

Rentenahltag beim Postamt Egelsbach

für den Monat April 1957

Freitag, den 29. März 1957: KB- und Knappschaftsrenten: Sonnabend, den 30. März 1957: Invalidenrenten (nur sechsstelligen Zahlen) und Angestelltenrenten:

Montag, den 1. April 1957. Invalidenrenten (zwei-, drei- und vierstelligen Zahlen) und Unfallrenten:

LANGENER ZEITUNG Verantwortlich: Dr. Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen/Darmstädter Straße 26, Fernruf 493

nein wusch perfekt

wäscht perfekt!

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

- 3 Schreiner - 2 Schlosser
- 1 Maurer, der Zeichnungen lesen kann
- 1 Bauhilfsarbeiter
- 2 Frauen für leichtere Arbeiten

Vorzustellen täglich von 7.30-10.00 Uhr

ROLLADEN-SCHNEIDER O.H.G.

Egelsbach, Mühlweg

Fernsehen mit Sparautomat ohne Kosten bei Aufstellung

Radio Wölmner

Telefon 27578

Frankfurt/M., Bismarckstr. 4

Postkarte genügt

Gebrauchte

Badewanne (weiß emailt)

Haustür (noch zu gebr.) zu verkaufen.

Wicht, Egelsbach

Darmstädter Ldstr. 15

Gasherd

3fl., mit Backofen, zu verkaufen. Egelsbach, Sehaufhofstraße 21

Schöne, helle

Werkstatt (100 qm, Elektr. und Wasser) zu vermieten

Egelsbach

Heidelbergerstraße 3

Statt Karten

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Ehemannes, Bruders, Schwagers, Onkels, Patenonkels u. Großonkels

Otto Kellmann

sowie für die zahlreiche Beteiligung bei der Trauerfeier, die Kranz- und Blumenspenden, sagen wir allen, welche meinen lieben Lebensgefährten die letzte Ehre erwiesen haben, den herzlichsten Dank.

Besonders bedanke ich mich für die Kranzniederlegung seitens der Geschäftsleitung, des Betriebsrates, der Mitarbeiter und besonders seiner Kollegen der Montagabteilung der Siemens Schuckertwerke AG Zweigniederlassung Frankfurt a. M.

Ferner für die Kranzpenden seitens der Industrie-Gewerkschaft Metall Frankfurt a. M., des Vereins der Hundefreunde Egelsbach und des Verbandes des „VdK“, Ortsgruppe Egelsbach.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Kellmann

Egelsbach, im März 1957

Westendstraße 14

neue ewig geheuten Frauen und Mütter, die weder eine 40- noch eine 48-Stundenwoche kennen, gehen oft zerschlagen und innerlich verbitert an Familien- und Eheglück vorbei. Gerade sie brauchen Frauengold, das speziell auf den weiblichen Organismus abgestimmt, unübertroffene Konstitutionen-Tonikum. Frauengold belebt und beschwingt von innen her, schenkt neue Kraft, ru-

higes Herz, gesunden Schlaf, starke Nerven und jugendliches Aussehen an allen Tagen. Kraftvolle Lebensfreude und ein neues, glückliches Frauenleben durch Frauengold.

Neues Frauengold

Was Frauengold für die Frau ist, Euren für den Mann!

Sport-NACHRICHTEN

Gelingt dem Club ein Sieg?

Am kommenden Sonntag tritt der 1. FC Langen auf eigenem Platz gegen Bensheim an. Im Vorspiel vor drei Wochen trennten sich beide Mannschaften nach hartem Kampf mit einem 2:2-Unentschieden. Auch diesmal wird der Club nicht leicht zu beiden Punkten kommen, denn Bensheim ist ohne weiteres in der Lage, ebenso wie Arheilgen durch besondere Energie für eine Überraschung zu sorgen. Die Stärke der Gäste ist eine stabile Hintermannschaft, während der Sturm weniger durch sein technisches Können, als vielmehr durch seine Schnelligkeit gefährlich werden kann. Nach der erneuten Verletzung Dieter in Dieburg ist der Spielausschuss wiederum gezwungen, den Posten des Halblinien mit einem anderen Spieler zu besetzen, der es in erster Linie verstehen mußte, Metz geschickt einzusetzen. Außerdem hoffen wir, daß dem Club auch in diesem Kampf Torhüter Dietz, der sich am vergangenen Sonntag besonders auszeichnete, zur Verfügung steht.

Egelsbach erwartet Mörfelden

Wenn sich am kommenden Sonntag zwei Altbekannte — SG Egelsbach und SKV Mörfelden — zum Punktrückspiel auf den Brühlwiesen gegenüberstehen, dürfen sich die Fußballhänger aus beiden Lagern bestimmt wieder auf einen spannenden Kampf freuen. Die Mannschaften sind in der Tabelle punktgleich. Für Beide gilt es, den Anschluß nicht zu verlieren. Obwohl man die Egelsbacher auf Grund des Platzvorteils als Favorit ansprechen darf, werden die Mörfelder ihr ganzes Können in die Waagschale werfen, um den Egelsbachern Punkte abzuknöpfen, so wie es ihnen vor zwei Wochen in Mörfelden gegen den FC Bensheim gelang.

Im Vorspiel errangen die Egelsbacher nach einem überaus harten Kampf und einer geschlossenen Mannschaftsleistung mit einem

MAN ACHTET AUF IHRE SCHUHE TUN SIE ES AUCH?



DER LAUFERSCHUH

Er gibt den zarten Kinderschuhen Halt und durch die hochgezogene Laufsohle sichere Führung. Das gibt dem Kind Sicherheit zum Laufen. Der ADA-Bambino läßt Platz für die gesunde Entwicklung aller Zehen. Er ist ein Glück für die Füße Ihres Kindes. Seit Jahren bewährt. Fragen Sie danach bei

Werkmann

EGELSBACH
Auch führend in Strümpfen

3:1-Sieg einen Achtungserfolg. Ob ihnen auch diesmal der große Wurf gelingt, bleibt abzuwarten, und wird von der Schußkraft der Egelsbacher Sturmreihe abhängig sein, die in den beiden letzten Spielen keineswegs überzeugte. Bleibt zu hoffen, daß man auch diesmal von Beginn an die richtige Einstellung zu den starken Mörfeldern findet. Spielbeginn 15 Uhr.

Erzhausen führt nach Dieburg

Zum fälligen Spiel der Rückrunde muß Erzhausen am kommenden Sonntag den Gang nach Dieburg antreten. Beide Mannschaften sind gute Bekannte aus der Aufstiegssrunde. Die drei Spiele der Klasse zu kämpfen austragen, sind vollkommen ausgeglichen verlaufen. Dieburg hat sich ja durch sein zielstrebiges Spiel einen Spitzenplatz in der Tabelle erkämpft, während Erzhausen, weit weniger von Glück begünstigt, noch schwer um den Verbleib in dieser Klasse zu kämpfen haben wird. Der Papierform nach sollte der Sieger zwar Dieburg heißen, aber Erzhausen könnte bei seinem spielerischen Können auch

für eine Überraschung sorgen. Auf jeden Fall dürfte es bei der sich ähnelnden Spielweise beider Mannschaften zu einem spannenden Spiel kommen.

Grünweiß Darmstadt — SSG Langen

Nachdem die SSG am vergangenen Sonntag infolge Absetzung des Verbandsspiels pausiert, tritt sie nunmehr am kommenden Sonntag zum weiteren Verbandsspiel bei Grünweiß Darmstadt an. Die Gastgeber, die bereits im Vorspiel mit 3:2 Toren glücklicher Sieger wurden, werden auch in diesem Spiel versuchen, ihren derzeitigen Tabellenstand zu halten oder gar zu verbessern. Während es den Gastgebern gelang, sich nach den jüngsten Erfolgen den Klassenerhalt zu sichern, schwelt die SSG noch in akuter Abstiegsgefahr. Dies sollte Grund genug sein, sich in diesem Spiel noch einmal besonders anzustrengen, um zumindest einen Teilerfolg zu erringen.

1. FC-Jugend am Riederwald

Bekanntlich findet am 27. März auf dem Sportplatz am Riederwald in Frankfurt ein Pflichtspiel zwischen Frankfurt/Ostendbach und London statt. Das Vorspiel wird bestritten von der A1-Jugend des 1. FC Langen, die gegen die A1 der „Eintracht“ Frankfurt antritt. Das Vorspiel beginnt um 18 Uhr.

Tatkräftig bereitet die Jugend des 1. FC das internationale Jugendturnier vor, das im Juni in Langen abgehalten wird. Wie wir schon berichteten, sollen zur Finanzierung Spiele beitragen, die jeweils an den Sonntagen stattfinden, an denen die erste Mannschaft auswärts spielt. Folgende Spiele sind vorgesehen: Am 31. 3. gegen SV 98 Darmstadt, am 14. 4. gegen Rot-Weiß Frankfurt, am 21. 4. oder 5. 5. gegen TG Heilbronn, weitere gegen Eintracht Frankfurt und Wormatia Worms folgen.

Jugendfußball SG Egelsbach

A-Jugend SG Egelsbach — 1. FC Langen 4:1 (3:0): Was sich schon im letzten Spiel abzeichnete, war am vergangenen Sonntag erneut zu erkennen. Das Spielniveau der A-Jugend hat durch einige vorteilhafte Umstellungen bedeutend gewonnen. Ob jedoch diese Aufwärtsentwicklung anhält, werden die nächsten Spiele gegen namhafte Gegner zeigen. Die körperlich überlegene Mannschaft des 1. FC Langen war in den ersten Spielminuten überlegen. Dann konnte sich die Egelsbacher freimachen und gab für die restliche Spieldauer das Kommando nicht mehr ab. Die Tore erzielten: Karl (2), Avenaria Kurt und Pechorn.

Am kommenden Sonntag fährt die A-Jugend nach Eberstadt.

Die Schüler empfangen am Samstag um 15 Uhr und 16 Uhr Rot-Weiß Waldorf auf dem Brühlwiesen-Sportplatz.

Vierteljahresbericht der Schützengesellschaft Langen 1863 eV.

Am 6. 2. fand in Bockenheim der Rundenrückkampf gegen den Schützenverein Ffm-Bockenheim 1862 statt. Der nach hartem Kampf mit 1024 zu 1021 Ringen für Langen erfolgreich verlief. Am 22. 2. wurde dann der letzte Rundenrückkampf in Ffm-Höchst gegen den dortigen Schützenverein Höchst von 1380 ausgetragen, der mit 1022 zu 1009 Ringen ebenfalls die Langener als Sieger sah. Am 24. 2. erfolgte im Frankfurter Hof das diesjährige Anschließen, verbunden mit dem vom Vereinsmeisterschaftsschießen. An diesem Anschließenschießen nahmen insgesamt 50 aktive Schützen an. Der Vereinsmeister 1957 wurde Adolf Seniorenschützle E. Huber mit dem vorzüglichen Ergebnis von 12 Ringen bei 15 Schuß auf 10er Ringscheibe. 1. Sieger Fritz Wolfgang Hardt, 2. Sieger Kurt Häfner. Den Wanderpokal errang ebenfalls Fritz Klepper.

Am vergangenen Samstag fand nun die Generalversammlung statt. Es erfolgte hier die Aufnahme von 12 neuen Schützenbrüdern. Aus den Jahresberichten des 1. Schützenmeisters E. Huber, des 1. Schriftführers H. Klinger und des Rechners K. Schneider war zu entnehmen, daß die Schützengesellschaft Langen auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken kann. Gute Schießleistungen, mehrere gut gelungene gesellschaftliche Veranstaltungen, ein gesunder Kassenbestand mit keinerlei Rückständen beweisen einen gut geleiteten Verein. Der 2. Vorsitzende, Mitglied der Rechnungsprüfung, gab den Rechenschaftsbericht und betonte die gewissenhafte vorzügliche Führung des Kassenschätzers. Der 1. Schützenmeister dankte dem Rechner K. Schneider für seine außerordentlich korrekte Kassensführung, die er seit 1939, also 25 Jahre, treu ausübte. Auch die Versammlung dankte mit großem Beifall.

Die Neuwahl des Vorstands, die satzungsgemäß alle drei Jahre vorgenommen wird, ergab die einstimmige Wiederwahl des ersten Schützenmeisters E. Huber, des 2. Schützenmeisters A. Czajka, des 1. Schriftführers H. Klinger und des Rechners K. Schneider. 2. Schriftführer wurde A. Kämpf, Beisitzer

SSG-Handballer in Urberach zu Gast. Am kommenden Sonntag haben sich die Handballer der SSG Langen einen weiteren Verein der Bezirksklasse als Gegner erwählt. Der BSC Urberach ist ein alter Bekannter für die Langener. Gegen Urberach fanden schon immer schöne Spiele statt, als man noch in einer Klasse zusammen spielte. Nun, Langen mußte den Weg nach unten antreten, während Urberach sich in der Bezirksklasse hielt. Am kommenden Sonntag wird es sich zeigen, ob die derzeitigen Erfolge der SSG-Handballer nur von „ungefähr“ kommen. Es muß ja auf dem Platz des Gegners gespielt werden, und ein Auswärtserfolg bei einem Bezirksklassenverein wiegt schon. Auf alle Fälle glauben wir an ein gutes Abschneiden der SSG-Handballer, selbst wenn es kein Sieg werden sollte, denn die Handballer des BSC Urberach „lagen“ den Langenern schon immer. — In den Vorspielen stehen sich Jugend und Reserve gegenüber. Hierbei steht die Jugend der SSG auf verlorenem Posten, denn ihre Kameraden aus Urberach stellen mit wettermäßigem Vorsprung an der Tabellenspitze des Kreises Dieburg, wobei Ergebnisse wie 22:3 usw. an der Tagesordnung sind. Offen ist das Spiel der Tagesreserve.

Das Haus mit der
Großstadt-
Auswahl
Möbel Müller
Neu-Isenburg
Frankfurt

Bezirksmeister hat Chancen Tagung der 11. Fußball-Amateurliga Darmstadt

Am letzten Samstag fanden sich sämtliche Vertreter der 23 Vereine der 11. Fußball-Amateurliga Darmstadt zu einer Tagung zusammen. Im Mittelpunkt stand eine Aussprache über den restlichen Ablauf der Runde, da durch Spielverläufe die Mannschaft in Rückstand geblieben sind, die Runde aber möglichst gleichzeitig beendet werden soll.

Da am 12. Mai die Aufstiegsrunde zur ersten Amateurliga beginnen, muß bis dahin der Meister feststehen.

Der Darmstädter Bezirksmeister hat es in diesem Jahr gut getroffen, die 11. Amateurliga der Spieler Rayner und Groh in Langen und die schwächeren Bezirke Fulda und Gießen/Marburg gepaart ist, dazu steigen vier Vereine, also die beiden ersten jeder Gruppe auf.

Nach Aussprache um die Herausstellung des Spielers Rayner und Groh in Langen und die schwächeren Bezirke Fulda und Gießen/Marburg gepaart ist, dazu steigen vier Vereine, also die beiden ersten jeder Gruppe auf.

Frühjahrswettstreifen bei den Langener Stenografen

Das alljährliche Frühjahrswettstreifen fand bei sehr guter Beteiligung am Sonntag, den 17. März, in der Walschule statt. Trotz des schlechten Wetters hatten sich 63 Wettstreiter eingefunden, um sich selbst einer Prüfung in Kurzschrift und Maschineschreiben zu unterziehen.

Um 8.30 Uhr trafen die ersten begeisterten Teilnehmer. Selbst die alten Hasen, die schon bei diversen Wettstreifen Preise geholt hatten, konnten sich einer leichten Nervosität nicht ganz entziehen, von den jüngeren Schreibern ganz zu schweigen. Beschäftigt wurde doch immer wieder die Frage: werde ich abschneiden, werde ich es überhaupt schaffen, was die Arbeit im letzten halben Jahr erfolgreich und welcher Unterzeichner wird den hoffentlich nicht allzu schwierigen Stoff ansagen? Nur die ganz sicheren Schreiber standen ruhig und souverän beiseite und vertrauten auf ihr Können. Und so soll es ja auch sein im beruflichen Leben. Nur wer seiner Sache sicher ist und die Mangel der eigenen Leistung wahrnimmt, wird Freude an seinem Beruf finden. Es ist ja bekannt bei den Stenografen, die Kurzschrift verlangt den ganzen Menschen.

Der Vorstand des Vereins kann mit den Leistungen der aktiven Mitglieder wirklich zufrieden sein. Von 63 Wettstreibern konnten 11 mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet werden. 23 Arbeiten wurden mit der Note 1, 17 Arbeiten mit der Note 2, 14 Arbeiten mit der Note 3 und 5 Arbeiten mit der Note 4 bezeugt. Nur vier der abgegebenen Arbeiten erhielten die Note 5.

Die Preisverteilung wird anlässlich einer Mitgliederversammlung vorgenommen. Kap

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gebäbel

Mel lieve Langener, es scheint wider mal alles in Butter zu sei. Die Sonn scheint wider iwwer Lange, und die Leut mit dene moderne „Wasserkeller“ nach em Berkewäldche zu, die wern sich dadrüwer am meiste freue.

Awwer net bloß die Sonn scheint schee — naa, aach die Neonlampe in de Darmstädter Straß erstrahle wider im neue Glanz. Des is awwer wirklich schnell gese, um alle Aaleger, die wo als mit dem abendliche Welterleuchte ihrn Arjer hatte, die freue sich wider un sage dorch mich de Stadtwerke e Dankeschee.

Dal die Woch net e paar Fußgänger iwwer Hauße gefahrt wern sin, des verdanke sie eigentlich richelicheitliche Audofahrer. Sie mer an Ostern als en Kopp kerzer mecht, Awwer derjenige, der wo maant, ich hätt ihn gese — den maan ich gar net. Mel Beweglichkeit war wicherich in de Erbsgaß, un ich kann bloß sage: „Macht die Ange uff, wann Ihr iwwer die Gaß geht.“

Am Samstag hawwe aach manehe Leut die Ange uffgese, wie se on Landauer mit zwaa herrliche Gäul deuten un e paar junge Männer mit Zylinder owerdruff gese hawwe. Ja, mel Leut, des warn Abituriente, die wo net bloß den Krug verbroche, sonnern aach ihr Schulfelche verbrannt hawwe. Hoffentlich sin se später net noch emal froh, wann sie ihr Hette zum Nachschlage noch hätt.

Awwer stolz derfe se sei, un de Schorsch graduert — wenn nach verspätet, so umso herzlich, dem hoffungsvolle Nachwuchs. Apropos Nachwuchs — mer secht un was waß ich alles noch. Naja, uff machen trifft ja aach zu. Vor allem, wann der Schaffner vom Bus am Sonndageweg geheert hätt, was die Rock 'n Roll-Tänzer (enne) iwwern gesecht hawwe — dann hätt bestimmt noch Krawall gese. Awwer es gibt aach annern — un die sollt mer immer als Vorbild hestelle. Fahrt doch neulich so en junge Mann mit Borgward vom Baba die Garlestraß enunnen. Nee uff em Trottwar lech en gehbehinderte Mann — schwerbepackt — un schleppt sich miehsam zum Bahnhof. Da stoppt des Auto un der junge Fahrer secht: „Soll ich Sie bis zum Bahnhof mitnehmen?“ Der Fußgänger hat nadiedlich e staunt Gesicht gemacht, daß es sowas iwwerhaupt noch gewude dät. Dann awwer nimmt er dankend des Angebot aa un steigt ei.

Ja, mel Leut, gewiß is des bloß e klaa Episode, awwer sie hätt die Schorsch verdient, festgese zu wern. Wann mer all e biße freundlicher un e biße hilfereicher zuenanner wern, dann war schon viel erreicht. Der Anfang is gemacht, wie mer sieht, un vielleicht komme noch mehr. Inwiefern, ei, ich sollt schon ewig un drei Dutzendmal schreibe, daß Hausbriefkäste für alle Leut, die wo ebbs eneiwerfe misse, so praktisch wärn. Bloß hätt halt viel Leut kaan Briefkäste am Hoffor. Vielleicht laßt er Euch emal so ebbs aabringe; es kann ja die Welt net koste, un dene, die demit zu du hawwe, wär wirklich viel gehölle. So, jetzt steht aach des endlich emal in die Zeitung, un dademit: „Wann jetzt die Freiheit bricht erei, die Knospe springe uff, dann muß de Mensch duff freundlich sei, sonst fällt er ab un uff — — —“

Euer Schorsch vom Vierröhrenbrunnen

Aus der Welt des Films

„Von der Liebe besieg“ (UT). Im grandiosen Alpenraum der Walliser Berge entstand dieser Farbfilm, dem der Roman von Luis Trenker „Schicksal am Matterhorn“ zugrunde liegt. Die Geschichte umspannt ein dramatisches Geschehen. Die raffinierten Intrigen eines zwitwischen geschäftspartners und die eifersüchtige Rache eines jungen Bergführers motivieren die Höhepunkte.

„Drei Matrosen in Paris“ (UT, Spätvorstellung). Im bunten Wirbel einer beschwingenen Handlung steuern drei Matrosen mit Vollmacht ins lockende Abenteuer und erobern sich die Metropole an der Seine genau so wie ihre charmannten Partnerinnen.

„Küss' mich noch einmal“ (LilL). Erst sieben Wochen alt ist die Ehe des international bekannten Tanzpaar Carlo und Patricia, und beide fühlen sich bisher wie im „siebten Himmel“. Da reicht Patricia wegen angeblicher Untreue Carlos die Scheidung ein. Als „Scheidungsgrund“ tritt die rassistische Täuferin Irina auf. Wie sich die Sache entwickelt, das schildert reizvoll dieser Film.

„March durch die Hölle“ (LilL, Nachtvorstellung). Die packende Geschichte von Menschen, die einen höllischen Zug durch den Dschungel überstanden haben und bis Kriegsende in einer Oase des Friedens inmitten einer feindlichen Umwelt bleiben.

„Wo die alten Wälder rauschen“ (Lichtburg). Willy Fritzsch, in der großen Zeit des deutschen Films, in den 20er Jahren, mit seinem strahlenden Lachen unbestritten der Favorit unter den Liebhabern, hat sich nach dem Kriege wieder und mit glücklichem Erfolg in die Rolle des eleganten, älteren Herrn eingefunden. In diesem Film ist er in einer dramatischen Liebesgeschichte Rivalen eines Jungen. Nach spannender Handlung siegen in ihm Einsicht und lächelnder Verzicht.

„Der Geister Better“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Bill Carson und Fuzzy Jones, die Könige des Wilden Westens, in neuen Abenteuer voll Schwung, Spannung und zündender Komik.

Sparen beim Einkauf!

Japan. Thunfisch
200-g-Dose **-.98**

Streichmellwurst
einfach 200 g **-.85**

Dörrfleisch
200 g **-.95**

Garantiert reines Schweineschmalz
500 g **-.99**

... und 3% Rabatt!

SCHADE & FÜLLGRABE

AMEROPA-REISEN

Frühjahrs- und Sommerreisen in modernen Liegewagen bzw. komfortablen Polstersitzwagen

7 Tage Bübberl/Schwarzw.	84,-	Verl.-Wo. 53,-
7 Tage Nesselwang/Allg.	92,-	48,-
7 Tage Schlehdorf a. Kochelsee	94,-	45,-
7 Tage Überlingen/Bodensee	96,-	52,-
7 Tage Oberstdorf	102,-	54,-
7 Tage Marzell/Bercht. Ld.	104,-	49,-
7 Tage Mittenwald	119,-	57,-
7 Tage Seckirn a. Würther	138,-	58,-
7 Tage Bad Ischl	131,-	71,-
15 Tage Cattolica/Adria	222,-	59,-
17 Tage Varazze/Riviera	226,-	66,-

Ferner sehr schöne Urlaubsfahrten im eleganten Fernreisebus nach Nien im Bayr. Wald - Oberbayern - Bodensee und Schwarzwald. Sehr preiswert.

14 Tage Mallorca/Balearen DM 302,-

15 Tage Große klassische Italienfahrt DM 378,-

Bitte fordern Sie das umfangreiche Jahresprogramm der AMEROPA-REISEN kostenlos an bei folg. Buchungsstellen:

Reisebüro E. Wagner Langen, Am Luthertplatz	Reiseb. Sulzmann & Müller Darmstadt, Luisenplatz 1
Reisebüro Harmering Darmstadt, Im Kaufhof	Reisebüro Mitschke Darmstadt, Bleichstraße 37

Sauna Buchtischlag Telefon 9836
Damen: Montag und Donnerstag
Herren: Dienstag und Samstag
von 8.00-21.00 Uhr
Fußpflegen, Estrahlungen, med. Bäder,
Unterwasser-massagen 18 Gl. - Mittwoch
geschlossen.

„Hilooton“
ist altbewährt gegen
Bettläsungen
Preis DM 2,65
in allen Apotheken.

Unsere Millionensitze

IHR VORTEIL!

Ständiger Großhandel bei überaus weichen der Möbelindustrie ermöglicht es uns, Woche für Woche mit neuen Preisunterboten zu überraschen. Was es an guten und preiswerten Hausobjekten gibt, finden Sie bei uns.

Hier nur einige Schätze:

1000 unterem fast unübersehbaren Verkaufspragramm

Schlafzimmer einst. Bett, 200 cm **595,-**
Schlafzimmer einst. Bett, 200 cm **875,-**
Schlafzimmer einst. Bett, 200 cm **895,-**
Wohnzimmerdivan, 200 cm **325,-**
Wohnzimmerdivan, 200 cm **495,-**

Fordern Sie Prospekte an!

HESSENS GROSSES MOBELHAUS
FFM-ESCHERSHEIMER LANDSTRASSE 47-49

Gg. Becker & Co. Reisebüro Langen, Leukertsweg

Osterprogramm 1957

Vom 18. bis 22. 4. 1957 Dreiländerfahrt Deutschland—Österreich—Italien.
Fahrpreis mit Frühstück u. Übern. DM 83,—
Vom 21. bis 22. 4. 57 Zweitagesfahrt an die Mosel — Trarbach—Zell—Kochern. — Fahrpreis mit Frühstück und Übernachtung DM 24,—
Am 21. 4. 57 Tagesfahrt an die Bergstraße — Heidelberg — Schwezingen — Neckar. — Fahrpreis DM 6,50
Am 22. 4. 57 Kaffeefahrt durch den Taunus nach Arnoldshain.
Fahrpreis DM 4,—
Am Sonntag, den 24. 3. 57 und 31. 3. 57 kleine Odenwaldrundfahrt mit Abschluß in der „Käsmühle“. Fahrpreis DM 4,—
Am Mittwoch, den 27. 3. 57 Kaffeefahrt zum Rittershof i. Ts. Fahrpreis DM 3,50

Unser Reiseprospekt „Urlaubsfahrten 1957“ erhalten Sie ab sofort in unseren Buchungsstellen.

Nähere Auskunft u. Kartenvorverkauf für alle Fahrten in unseren Buchungsstellen Girschmann, Langen, Luthertplatz, Noll, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße Liederbach, Dreieichenhain, Kiosk-Lindenplatz.

Träger • Moniereisen • Standroste
Boustahlgewebe • Kellerfenster
Dachfenster • Stütze
Liefert frei Haus

Karl Dammell Eisenhandlung
(16) Mörfelden bei Ffm. - Telefon 310

70 Gebrauchtwagen

9 Volkswagen	ab 1600,-	DM
4 Opel (Oly u. Record)	ab 750,-	DM
5 Taunus 15 M	ab 3950,-	DM
9 Taunus 12 M	ab 2750,-	DM
1 Renault 4CV51	2350,-	DM
6 Mercedes D	ab 1600,-	DM
4 DKW 3-6	ab 3800,-	DM
2 FIAT-Combi	ab 2650,-	DM
2 Taunus 12m-Comb.	ab 3650,-	DM

u. v. a. in jeder Preislage

— Teilzahlung —

Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Ffm., Schmittstr. 47, Tel. 35944/46

Liegestühle Gartenmöbel Flechtessel

In vielen Preislagen

J. K. BACH

Reisebüro Harmering Darmstadt, Im Kaufhof

Reisebüro Mitschke Darmstadt, Bleichstraße 37

Frühsaatkartoffeln

eingetroffen und können abgeholt werden.
Weitere Bestellungen auf

Saatkartoffeln

nimmt entgegen

Philipp Keim 2
Fahrgasse

la Kletterrosen

DM 2,20 pro Stück, in den Farben orange, rot, rosa, gelb u. dkl. rot

Obstbäume

aller Art
Rosen, Ziersträucher, Heckenpflanzen, Coniferen

zu günstigen Preisen

Baumschule Dudda

Dreieichenhain, Schillerstraße 26
Telefon Langen 9201

Gesund in den Frühling

durch eine Kur mit Traubensäure! Dreimal tgl. ein Glas.

Wir führen den roten Robenhorster.

Fl. DM 2,20 o. Glas

Löwen-Drogerie

Hochheimer
Langen Bahnstraße 34

Wie beruhigend, daß es überall **UNDERBERG** gibt!

Täglich **UNDERBERG** und Du fühlst Dich wohl!

Strickwaren

aller Art für Damen, Herren und Kinder

Strickerlei Steltz

Langen, Möhlstraße 22
Mitglied der Stricker-Innung

Laufmaschinen-Reparaturen
prompt und fachmännisch

Seit 1931

Sommer Sprossen

Fruchtig
Schwanenweiss

Einmalig in der Welt ist die Schwanenweiss

u. v. a. in jeder Preislage

— Teilzahlung —

Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Ffm., Schmittstr. 47, Tel. 35944/46

Eintagsküken

Laghorn und Italiener sortiert
und unsortiert jeden Sonntag

Eintagsküken 5 Pf.

Paradiesfarm - Walldorf/Hess.

EIN GEMÜTLICHES HEIM DURCH

MOBEL

VON GUTER
QUALITÄT

Möbelhaus Sallwey

DAS HAUS DER GROSSEN AUSWAHL

Obergasse 1 (Ecke Fahrgasse) und Obergasse 21-23

Wer sich beeilt spart Zeit und Geld.

gewinnt bis zu einem halben Jahr an Zeit, genießt die Vorteile der Bausparkprämien (bis zu 400 DM jährlich), wenn er noch

vor dem 31. März

bei uns ein Bausparkkonto eröffnet. Gründet

genug, sofort die Broschüre „Der erste Schritt“ anzufordern oder sich kostenlos unterrichten zu lassen durch die größte deutsche Bausparkkasse GdF

Wüstenrot

Beratungsdienst Offenbach/M.

Frankfurter Straße 36, Tel. 84786

ONKO-KAFFEE labelhaft!

Amtliche Bekanntmachungen

Die in zweijähriger Wiederkehr gesetzlich vorgeschriebene Nachzeichnung der im öffentlichen Verkehr befindlichen Maßstäbe (das sind Längen- u. Flüssigkeitsmaße, Maßwerkzeuge für Flüssigkeit, Hohlmaße, Gewichte und Handelswaagen bis einschließlich 3000 kg, auch Personenzählungen im Gesundheitswesen) wird auf Grund des § 16 MuGG vom 13. 12. 1935 (RGBl. I S. 1499) in Langen in der Turnhalle der Dreieich-Schule, Gymnasium, Zimmerstraße 1, in der Zeit vom 23. 3. bis 4. 4. 1957 vormittags von 8-12 Uhr durchgeführt.

Jeder Besitzer eichpflichtiger Gegenstände erhält, soweit er in die Eichkartei aufgenommen ist, durch den Magistrat der Stadt Langen, eine Aufforderung zur Nachzeichnung, worin Ort, Tag und Tageszeit der Einlieferung angegeben sind. Besitzer, die keine Aufforderung erhalten, sind ebenfalls verpflichtet, ihre eichpflichtigen Gegenstände an dem festgesetzten Termin zur Nachzeichnung vorzulegen.

Nachzeichnungswaagen und Schallgewichtswaagen sowie solche Maßgeräte, die wegen ihrer Größe oder Befestigung am Aufstellungsort oder aus ähnlichen Gründen nicht eingeleitet werden können, werden auf Antrag am Aufstellungsort nachgezeichnet. Derartige Zeichnungen sind während der Eichzeit in der Nachzeichnungsstelle, Turnhalle Dreieich-Schule, Gymnasium, zu beantragen.

Die nächste Sprechstunde des Überwachungsbeamten der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte findet am Mittwoch, dem 27. 3. 1957, von 9-12 Uhr im Rathaus - Sitzungssaal - statt.

Langen, den 21. März 1957
Der Magistrat der Stadt Langen
Umbach, Bürgermeister

Betr.: Müllabfuhr

In der Woche vom 25. bis 29. März 1957 wird im normalen Plan des Müllwagens zusätzlich ein Lastkraftwagen fahren, der ohne besondere Kosten auch sperrige Güter mitnimmt.

Auch neben den Mülleimern stehende sonstige Gefäße werden in dieser Woche ausnahmsweise mitentleert. Bei Bestellung zusätzlicher Gefäße ist deutlich zu kennzeichnen, ob das gesamte Gefäß oder nur dessen Inhalt abgefahren werden soll, da für irrtümlich mitgenommene Gefäße kein Ersatz geleistet werden kann. - Bausehrt wird nicht abgefahren.

Langen, den 22. 3. 1957
Stadtwerke Langen

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr



Gefährlicher Frühling?

Wie viele leiden unter Kopfschmerzen, Müdigkeit, schlechtem Schlaf? Warum? Sie sind dabei, mit dem frühen Frühling zu kämpfen. Seine natürliche Heilkraft tut dem ganzen Organismus wohl. Nehmen Sie ihn jetzt Tag für Tag nach Gebrauchsanweisung.



KLOSTERFRAU MELISENGEIST. Seine natürliche Heilkraft tut dem ganzen Organismus wohl. Nehmen Sie ihn jetzt Tag für Tag nach Gebrauchsanweisung.

VW

in bestem Zustand
preiswert z. verkaufen
Langen, Rheinstraße 8

Fahre Gas u. Nacht
für kranke Kranke
kannst du Anordn. des
behandelnden Arztes
Chr. Zellhofer Langen
Walter-Rathenau-Str. 15
Tel. 984

Jetzt Hausbesitzer werden!

Für alle, die keine Mieter bleiben und Hausbesitzer werden wollen, hat es noch nie so viele staatlichen Hilfen wie heute gegeben. Alle Einzelheiten darüber und über die günstige Leasing-Bausparfinanzierung erfahren Sie auf unserer

Eigenheimausstellung
in Langen im „Frankfurter Hof“, Lutherplatz, am Samstag und Sonntag, dem 23. u. 24. März 1957, jeweils von 11.00 bis 20.00 Uhr. Sie sehen dort neue Modelle reizender Eigenheime. — Eintritt frei —



Leonberger BAUSPARKASSE AG.
Hauptvertretung: Günter Seile, Frankfurt/M.,
Jahnstraße 43, Telefon 53 34 34

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes u. unseres guten Vaters.

Herrn Georg Bambach

sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seine tröstenden Worte, den Schulkollegen des Jahrgangs 1886/87, dem Landwirtschaftl. Verein, der Bezugs- u. Absatzgenossenschaft für die Kranzniederlegung, sowie all denen, die ihm beim Heimgang die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Elisabeth Bambach
und Angehörige

Langen
Schafgasse 1

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme, die uns durch Kranz- und Blumenspenden, durch Wort und Schrift bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Emil Stahl

Zahnarzt

zuteil wurden, sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seine tröstenden Worte, der Zahnärztekammer Offenbach, den Kollegen von Langen für ihr ehrendes Gedenken bei der Kranzniederlegung sowie all denen, die ihm beim Heimgang die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:

Else Stahl, geb. Schmidt
Emil Stahl und Familie
Walter Stahl und Familie
Rudolf Stahl und Familie
Wilhelm Stahl und Familie
Anne Stahl, geb. Kern
und Tochter

Langen, Walter-Rathenau-Straße 10

Nach einem Leben der Pflichterfüllung und der Sorge für die Seinen entschlief heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Kaufmann

Karl Dröll

im 75. Lebensjahr.

In stiller Trauer:

Greta Dröll, geb. Zimmer
Oberamtsrichter Heinrich Dröll
Ria Zimmer, geb. Dröll
Ilse Dröll, geb. Hirzel
Hans Zimmer
Karola und Hannelore Dröll
Karl-Philipp Zimmer

Langen, den 21. März 1957
Fahrgasse 15

Die Beisetzung soll auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille stattfinden.

Kinderwagen • Sportwagen Elegante Ausfahrnituren Fuß-Säcke

Große Auswahl - Preiswert

J. K. BACH

Gastwirtevereinigung Langen-Egelsbach

Ich bitte um zahlreiche Beteiligung
an der Beerdigung unseres Kollegen

Theodor Pausch

Kretschmann

Erstes

Bestattungsunternehmen Langen
Inh.: Hch. Schring, Mörfelderlandstr. 29
Telefon 116

Großes Sarglager Sterbewäsche

Überführungen im In- u. Ausland u. DDR
Erledigung sämtlicher Formalitäten
auch Ausgrabungen und Umbettungen

Jetzt im Frühling

immer gut gekleidet durch
chemische Reinigung

HASENAUER

Frankfurter Straße 3
Neben der Bezirksparkasse
Lieferung innerhalb 3 Tagen

Lohnbrut-Annahme der Eier

Mittwoch, den 3. 4. 1957
Dienstag, den 9. 4. 1957
Montag, den 15. 4. 1957
nur auf Vorbestellung.
Halbwüchsige Mastenten u. Eintagsküken zu verkaufen.
Bestellungen für Jungenten werden angenommen.

M. JAKOBI Mainzstraße 21

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 24. März (Oculi)
10.00 Uhr: Gottesdienst in Stadtkirche (Pfarrer Schöfer)
Predigttext: Matthäus 20, 20-28; Lieder: 248 - 212 - 161
und Gemeindehaus (Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Jeremia 26, 1-15; Lieder: 55 - 212 - 292
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in Stadtkirche und Gemeindehaus
15.00 Uhr: Gemeindehaus Vorstellung der Konfirmanden des Petrusbezirks (Pfarrer Laub)
Mittwoch, 27. März, 20 Uhr Gemeindehaus Männerkreis - Mütterkreis
Donnerstag, 28. März, 20 Uhr, Bibelstunde und Probe des Posaunenchores
Freitag, 29. März, 20 Uhr, Probe des Kirchenchores

Evangelische Stadtkirche

Sonntag: 17 Uhr Bibelstunde

Katholische Kirchengemeinde

Sonntag, 24. März: 3. Fastensonntag
7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt
9.00 Uhr: Kindermesse mit Predigt
10.00 Uhr: Hochamt mit Predigt
18.00 Uhr: Andacht

Neuapostolische Kirche

Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10 Uhr: Sonntagsschule
18 Uhr: Predigtgottesdienst

Methodistenkirche - Evang. Freikirche

Realgymnasium
Heute, Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde

Apotheken-Dienst in Langen

mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag (23.-29. 3.)
ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr
Montag-Freitag
Nachtdienst von 18.30-8 Uhr
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Aerztl. Sonntagsdienst

Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
24. März:
Dr. Greifenstein, Goethestr. 7, Tel. 129

Inserieren — bringt GEWINN!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Mittwochabend, dem 20. März, nach langer schwerer Krankheit, meinen herzensguten Mann, meinen treu-sorgenden Vater und Schwiegervater, unseren geliebten Opa,

Theodor Pausch

Metzgermeister

nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von nahezu 69 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

In stiller Trauer:

Magdalene Pausch, geb. Schmidt
Theodor Pausch
Susanne Pausch, geb. Müller
Enkelkinder Lia und Ingrid
und alle Angehörigen

Langen, den 20. März 1957.
Schafgasse

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 23. 3. 1957, um 16 Uhr statt

UT Filmbühne

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Sa. 18.00, 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr
Jugendfrei ab 10 Jahren

Der packende Farbfilm im herrlichen
Naturpanorama der Schweizer Alpenwelt



SCHICKSAL AM MATTERHORN

Nach dem Roman von Luis Trenker
»Schicksal am Matterhorn«
mit Marianne Holt, Wolfgang Preis,
Fritz Thilmann, Robert Freytag
Regie: Luis Trenker

Nur Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung



Sonntag, 14.00 Uhr: Jugendvorstellung!



Dreieichenhain

Tel. 9655

Wir halten nach wie
vor unsere günstigen
Preise

Aus frischen Schlachtungen!

Rindermastfleisch II 1,60 bis 1,80
Hackfleisch (gemischt) 2,15
Schweinefleisch zum Braten 2,20
mit Beilage 2,80
Kasseler-Rippenspeier 2,80
Schweinehaspel 1,40 bis 1,60
Fleischknochen (Schwein) —,60
Fleischknochen (Rind) —,40
Preisgünstige Wurstwaren
Verkauf: Freitag, Samstag u. Dienstag.

Anfang April 1957 stellen wir mehrere

Metzger

ein. Gleichzeitig wird eine größ. Anzahl
Hilfsarbeiter (evtl. auch Frauen)
für Verpackungs- und Versandarbeiten
benötigt. Gute Bezahlung. — Arbeiten
erstrecken sich zunächst auf 2-3 Tage
jeweils Anfang der Woche, jedoch auf
lange Sicht.

Fleischwarenfabrik RICHARD FRETZ

Bestellungen auf Fleisch

aus Schlachtung der Fa. FRETZ
nimmt entgegen

KLINNER

Walter-Rietig-Straße
Daselbst Verkauf von Wurstwaren

Bei Ihrem Krankenbesuch

eine Flasche blutbildenden und stärke-
kenden roten Traubensaft — Damit
schützen Sie Freude und Gesundheit
zugleich! Wir führen
den roten Rebenherster Traubensaft

Reformhaus WELLER, Langen, Lutherplatz 3

Life

Freitag bis Montag 20.30 Uhr
Samstag u. Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr
Eine Gala-Parade zündender Schlager



Ein musikalischer Lustspielfilm

den SIE sehen müssen!

Freitag, Samstag, 22.30: Spätvorstellung



Sonntag, 16.00 Uhr: Jugendvorstellung!



Der „Schritt ins Leben“

bedeutet für die Eltern, daß jetzt
größere Anschaffungen für ihre Kin-
der fällig sind. Keine Sorge: Mit
einem WKG-Einkaufskredit kann
man sofort alles Nötige wie ein Bar-
zahler einkaufen und die Rückzah-
lung bequem auf mehrere Monate
verteilen.

Waren-Kredit-Genossenschaft

Geschäftsstelle Langen in der
Langener Volksbank o.G.m.b.H.

Langen, Dienstag, 26. März, 15-17 Uhr,
Elektro Radio Karl Fürstenberger, Bahnstraße 22
Zuständig: WENDTON Institut, Frankfurt/M.
Schäfergasse 52 - Tel. 96024

Konsortienkasse - kleine Kassen - alle Geräte mieten - Hausbesuche

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Wendton Institut

Lichtburg

Ab Freitag tägl. 20.30 Uhr
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00 u. 20.30



Ein unvergessliches Erlebnis mit

Willy Fritsch - Josef Kipper
Carl Möhner - Armin Dallien
Elfi Perlemer - Peter Findeisen u.v.m.

Jugendfrei ab 10 Jahren

Fr. u. Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung

Der König

von Wildwest

I. Teil: Der Geister Reiter

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

Fuzzy Jones - Bill Carson

F

Volkschor «Liederkranz»
Langen 1838
Heute Freitag, 20.30 Uhr
im Vereinslokal
Singstunde.
Um vollständiges und
pünktliches Erschei-
nen wird gebeten.



Freitag, 22. 3., 20.30 U.
Spielversammlungen
i. Rebenstock, anschl.
Spielversammlungen
Spiel am Sonntag, d.
24. 3. 57 i. Langen geg.
Bensheim:
II. Mannsch. 13.15 Uhr
I. Mannsch. 15.00 Uhr
Jugendabteilung
Heute Freitag, 19 Uhr
Spielversammlungen
im «Rebenstock»
Pokalspiele am 23. u.
24. 3.
23. 3. CI — SG
Wiking Offenbach
Abfahrt in Langen
15 Uhr
24. 3. in Langen B I-
Kickers Offenbach II
9.15 Uhr
A I — Spielverg.
Neu — Isenbach II
10.30 Uhr

Gewerbevereins Langen
Am Sonntag, d. 24. 3.
9.30 Uhr im «Lämm-
chen» außerordentlich.
Generalversammlung
des Landesverbandes.
10.30 Uhr Kundgebung
Es wird um vollzählig.
Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.



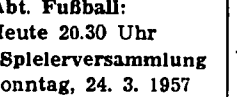
Vereins für Deutsche
Schülerhände
E. V. 1921
Morgen, Samstag, den
23. 3. 57, 20.30 Uhr
Versammlung
i. Deutsch. Haus. Bitte
die Mitglieder, restlos
zu erscheinen wegen
der Wichtigkeit der
Tagesordnung.
Der Vorstand.



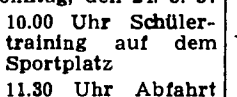
Abt. Handball
Heute
Spielversammlungen
um 20.30 Uhr.
Sonntag, 24. 3.
Ib-Mannsch. geg. As-
bach, dort, 14.30 Uhr.



Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.
Langen
Abt. Gesang:
Am Sonntag, d. 24. 3.
in der Turnhalle des
TV 1882 Hauptprobe
f. Kinder-, Frauen- u.
Männerchor. Beginn
der Probe 15 Uhr.



Abt. Fußball:
Heute 20.30 Uhr
Spielversammlungen
Sonntag, 24. 3. 1957
I. u. 2. Mannsch.
geg. Grünweiß-Darm-
stadt, dort
Abt. f. d. Vers.
Am Sonntag, d. 24. 3.
in der Turnhalle des
TV 1882 Hauptprobe
f. Kinder-, Frauen- u.
Männerchor. Beginn
der Probe 15 Uhr.



Abt. Handball:
Heute 20.15 Uhr
Spielversammlungen
Sonntag, den 24. 3. 57
10.00 Uhr Schüler-
training auf dem
Sportplatz
11.30 Uhr Abfahrt
d. Jgd. mit Rad
Café Krone
12.30 Uhr Abfahrt d.
II. mit Rad Café
Krone
13.30 Uhr Abfahrt d.
I. mit Rad Café
Krone
Alle Spiele i. Urberach.



Am Samstag, 23. März
1957, abends 20.30 Uhr
findet im Vereinslokal
«Zum Lämmchen» eine
Monsterversammlung
statt. Auf der Tages-
ordnung steht u. a.
verschiedene Berichte
u. Mitteilungen. Alle
Mitglieder und Frauen
sind herzlich einge-
laden. Um zahlreiches
und pünktliches Er-
scheinen wird gebeten.
Der Vorstand

Betr.:
Bilder vom Kappen-
abend und Kinder-
Maskenball.
Die Bilder von beiden
Vorgangsveranstal-
tungen sind einge-
troffen und können
bei dem 1. Vors. Gg.
Werner, Schafgasse 30,
angeesehen u. bestellt
werden.

Schachclub Langen
Vergessen Sie nicht d.
Gründungsversamm-
lung heute abend um
20.30 Uhr im Gasthaus
«Deutsches Haus»,
Darmstädter Straße.

Jahrgang 1907/08
Die Schulkameradin-
nen u. Kameraden so-
wie alle, die sich an-
gesprochen fühlen,
werden zu einer wich-
tigen Besprechung auf
kommenden Mittwoch,
d. 27. 3. 57, 20.30 Uhr
ins Gasthaus «Zum
Schützenhof», August-
Bebel-Str., herzlich
eingeladen. Eine rege
Beteiligung erwarten
Die Einberufer.

Opel Rekord
Bauj. 54, Radio, Heiz-
ung, Nebellamp., ca.
50.000 km, in gut. Zu-
stand, versichert und
versicherung zu veräu-
fern. Wilhelm Rich-
ard, Rheinheim, Egerlän-
der Straße 4

DKW
125 ccm, preisgünstig
zu verkaufen.
Fanal-Tankstelle
Aug.-Beck-Strasse

Puch
250 ccm, 51, beige, zu
verkaufen. Anzuscher
Samstag ab 16 Uhr u.
Sonntag 10-13 Uhr.
R.-Luxemburg-Str. 5

Motorrad
Adler (125), 8800 km
gefahren, rot, zu verk.
Egelsbach, Rheinstr. 48

Bausparvertrag
über 5000 DM (Zutei-
lungsfähig), eingezahlt
2820 DM, abzugeben.
Offerten unt. Nr. 325
an die Geschäftsstelle

Elektroherd neu
4 Brennstellen, davon
1 Schnellkochplatte,
Backofen, u. Infrarot-
grill günstig zu ver-
kaufen
Anthes, Feldstr. 14
Tel. 858

Zement-Falzziegel
gibt ab:
Darmstadt, Telef. 2024

Schäferhund
1/4 Jhr. alt, abzugeben.
Kolb,
Wolfsgartenstr. 22

Schäferhündin
1/2 Jhr. alt, m. Papieren
in gute Hände abzu-
geben. - Off. u. Nr. 340
an die Geschäftsstelle

Schäferhund
1 1/2 Jhr. alt, abzugeben
Egelsbacherstr. 56

Wir haben uns verlobt
Anneliese Döbert
Hermann Vögele
Langen b. Ffm., 21. März 1957
Thomas-Münster-Str. 3 - Florian-Geyer-Str. 16

Kohlen-Einkaufs-Genossenschaft
e. G. m. b. H.
LANGEN, Mühlstraße 3
Samstag, den 6. April 1957,
abends 20 Uhr

General-Versammlung
im «Gasthaus zum Haferkasten»
(Bes. Hch. Schäfer, Wilhelm-
Leuschnerplatz)
TAGESORDNUNG
1. Geschäfts- und Kassenbericht
2. Genehmigung der Bilanz und
Entlastung des Vorstandes und
Aufsichtsrates
3. Ergänzungswahl des Vorstandes
und Aufsichtsrates
4. Verschiedenes
Der Vorstand
Adam Murmann, 1. Vors.

LKG EINLADUNG zur
Jahreshauptversamm.
Die Jahreshauptversammlung der LKG
findet am Freitag, den 5. April 1957
um 20 Uhr im Gasthaus «Lindenfels»
(kleiner Saal), statt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
2. Bericht des Kassierers
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Anträge
6. Verschiedenes.
Anträge müssen bis zum 27. März 1957
bei dem geschäftsführenden Vorstand
eingereicht werden.
Wir laden alle aktiven und passiven
Mitglieder der LKG zu dieser Jahreshaupt-
versammlung herzlich ein.
Der Vorstand

EINLADUNG
zur 80. öffentlichen
Hauptversammlung
des Verkehrs-u. Verschönerungsvereins
Langen 1877 E. V.
Samstag, 23. März 1957, Rest. «Linden-
fels» (Saal), 20.15 Uhr
Tagesordnung:
Geschäfts- und Kassenbericht
Entlastung der Organe
Neuwahlen
Helmfahrt 1957 — Altbürger-Ehrung —
Anträge
Verschiedenes.
Wir wären sehr dankbar, wenn sich
unsere Mitglieder und die Einwohnerschaft
zahlreich finden würden.
Der Vorstand
I. A.: Alfred Oeder, 1. Vors.

50% mehr
rote Blutkörperchen
stellen Ärzte bei Kuren mit
rotem Traubenrosette fest.
Wir führen den roten Traubenrosette
DM 2,90 je Fl. a. Glas

im Reformhaus, Weller, Lutherpl. 3

Ein Tip für die Damen
Es ist nunmehr an der Zeit, sich um die Früh-
jahrs garderobe zu kümmern.
Bei **Wallenfels** finden Sie bereits jetzt
eine große Auswahl der neuesten und schönsten
Modelle von
Mänteln, Kostümen
und **Kleidern**
Wir würden uns sehr freuen, Ihnen unverbind-
lich alles zeigen und Sie zu Ihrem Vorteil be-
raten zu dürfen:
Wallenfels
TEXTIL und MODE
LANGEN, Bahnstraße - Ecke Karl-Marx-Str.

300
welcher mit 1 Zimmer
mit Küche oder Koch-
nische zur Verfügung
stellen kann. Off. u.
Nr. 335 a. d. Gesch.

500 DM
Zahlung demjenigen
welcher mit 1 Zimmer
mit Küche oder Koch-
nische zur Verfügung
stellen kann. Off. u.
Nr. 335 a. d. Gesch.

500 DM
Zahlung demjenigen
welcher mit 1 Zimmer
mit Küche oder Koch-
nische zur Verfügung
stellen kann. Off. u.
Nr. 335 a. d. Gesch.

500 DM
Zahlung demjenigen
welcher mit 1 Zimmer
mit Küche oder Koch-
nische zur Verfügung
stellen kann. Off. u.
Nr. 335 a. d. Gesch.

500 DM
Zahlung demjenigen
welcher mit 1 Zimmer
mit Küche oder Koch-
nische zur Verfügung
stellen kann. Off. u.
Nr. 335 a. d. Gesch.

500 DM
Zahlung demjenigen
welcher mit 1 Zimmer
mit Küche oder Koch-
nische zur Verfügung
stellen kann. Off. u.
Nr. 335 a. d. Gesch.

BvD Bund vertriebener Deutscher
Ortsverband Langen/Hessen
Unser PROGRAMM:
Samstag, den 6. April, 20.00 Uhr
„Frankfurter Hof“:
Vortrag
„Die Vertriebenen und die Rentenreform“
Sprecher: Landesgeschäftsführer Herr
Dr. Ernst Rimpel

Die Rentenreform ist für die Vertriebenen
eine äußerst wichtige Angelegenheit, da
in den meisten Fällen im Zusammenhang
mit dem Fremdenrecht eine abwei-
chende Umrechnung zu Ungunsten der
Rentenberechtigten stattfindet. Es soll
aber auch ein jeder über die Umrechnung
und Anwartschaft im allgemeinen unter-
richtet sein. Deshalb darf niemand den
Vortrag versäumen.

Sonntag, d. 26. Mai: „Ausfahrt ins Blaue“.
Anmeldungen (bis spätestens 15. April)
nimmt Herr Hans Muschik, Friseur,
Karl-Marx-Straße, entgegen.
Pflingsten:
Sudetendeutscher Tag in Stuttgart
Nähere Einzelheiten werden an dieser
Stelle bekanntgegeben werden.

Große Teppichschau
In unseren Eck-Schaufenstern
anlässlich der westdeutschen
Teppich-Gemeinschafts-Werbung
J. K. BACH

Café Krone
Samstag ab 20.00 Uhr
TANZ
Sonntag ab 18.00 Uhr, der beliebte
TANZ-TEE
Dienstag, den 26. März 1957 ab 20 Uhr
Große Modenschau
d. Modewerkstatt «Milanina» Bükeburg
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

Mandollienorchester Langen
4. Mai 1957
„Frankfurter Hof“

Möbliertes Zimmer
von berufstät. Herrn
gesucht. Off. u. Nr. 330
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
von 2. Schwestern geg.
gute Bezahlg. gesucht.
Offerten unt. Nr. 331
an die Geschäftsstelle

1 1/2 Zimmer u. Küche
evtl. Bad von älterer
Kind. Ehepaar, L. A. G. Berechtigter,
1 bis 2
möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung
Off. mit Preis u. Nr. 333
an die Geschäftsstelle

Suche ab sofort
2-3-Zimmerwohnung
mit BKZ bis 3000 DM
Offerte unter Nr. 337
an die Geschäftsstelle

Wohnungstausch
Biete 3 Zimmer, Küche,
Bad
Suche gleiche
Off. u. Nr. 336 a. d. G.



bequem und sportlich wie es sich die
Herren wünschen, in den Farben:
schwarz/weiß mit Leders. 31.50
braun/weiß mit Porosohle 29.90
SCHUHHAUS
KÖBLER LANGEN

Kostüm
mit Bluse, Gr. 38-40,
D-Trenchcoat-Mantel
wenig getragen u.
Kinderbett
m. Matratze zu ver-
kaufen.
Dieburger Str. 71/1

Kommunion-Anzug
wie neu, für 25 DM zu
verkaufen.
R.-Luxemburg-Str. 5

Feldschmiede
u. einige Einmachdüpfe
zu verkaufen.
Obergasse 28

Damenfahrrad
Marke „Adler“ (ohne
Klingel) abhandeln ge-
kommen. Wiederbrin-
ger erhält Belohnung.
Scholz, Wassergasse 1

Kinderbettstelle
mit Matratze, 70 x 140,
kl. Kinderfahrrad
gut erhalten, preisw.
zu verkaufen.
Robert-Koch-Str. 30

Guterhalt.
Korkbinderwagen
für 60,- DM zu ver-
kaufen.
Friedhofstraße 29 p.

Kinderkorkwagen
fast neu, zu verkaufen
Walt. Rietig-Str. 60

Suche
Kinderroller
oder kleines Zweirad,
gut erhalten
Avenarie,
Odenwaldstraße 2

2 Bettstellen
mit Sprunghaken
(fast neu) zu verkaufen
Annatr. 35 p.

Eine
Kastenmatratze
zu verkaufen.
Odenwaldstraße 29

Heu und Stroh
verkauft
Frankfurter-Str. 60

Kleiderschränke
mit Wäschefach, 120 br.
DM 132,50
Möbel-Daum
Fahrgasse 1

Wer verkauft mir
20 Bohnenstangen
Singer,
Fr.-Ebert-Str. 59

125 Jahre Kreis Offenbach

Wie der Kreis Offenbach entstand
Dem Kreis war jedoch keine längere Le-
bensdauer beschieden. Im Revolutionsjahr
1848 wurden die sechs Starkenburger Kreise
Darmstadt, Offenbach, Groß-Gerau, Bens-
heim, Dieburg und Lindenfels (der bald dar-
auf in Starkenburg und Oberhessen Landrats-
bezirke, und zwar seit dem Jahre 1821. Auch
Offenbach war Sitz eines Landratsbezirks.
Als am 20. August 1832 der Kreis Offen-
bach errichtet wurde, setzte man ihn aus den
Landratsbezirken Offenbach, Seligenstadt und
aus dem kleinsten Teil des Landratsbezirks
Langen zusammen. Infolgedessen kamen als
Ortschaften des neuen Kreises sämtliche Or-
tschaften des Landratsbezirks Offenbach zum
neuen Kreis. Es waren dies die Gemarkungen
Büdingen, Gölzshain, Hain, Münster, Neu-
Isenburg, Offenbach, Offenthal, Philipps-
Sprengel, Ueberach und die Forste Offen-
bach, Dreieich, Geisptitz, Nollhof und Wildhof.
Mit dem Landratsbezirk Seligenstadt schloß
an den Kreis Offenbach Babenhäuser, Bieber,
Dietesheim, Dudenhofen, Froshausen, Hain-
hausen, Hainstadt, Harreshausen, Hausen,
Hengershausen, Heusenstamm, Jügesheim,
Klein-Auheim, Klein-Krotzenburg, Klein-
Steinhelm, Klein-Welzheim, Lämmerspiel,
Mainflingen, Mühlheim, Oberhausen, Rem-
brücken, Seligenstadt, Sickenhofen, Stein-
heim (Stadt), Weiskirchen, Zellhausen und
der Forst Heusenstamm. Aus dem Landrats-
bezirk Langen kamen die Ortschaften Diet-
zenbach, Nieder-Roden, Ober-Roden, Epperts-
hausen und Messenhausen zum Kreise Offen-
bach.

KUNTERBUNTE WELT
Um den Absatz von Krautwatten zu
steigern, versah ein Geschäft in Sydney
(Australien) jedes Stück mit einem Mäd-
chenamen und der dazugehörigen Te-
lefonnummer. Die Namen und Nummern
waren echt und bei einem Adressenbüro
gekauft. Die Reklame wurde gestoppt,
weil sich zu viele Mädchen über die dau-
ernden Anrufe von Männern beschwer-
ten.

Als Matheson Muir aus Blackburn
beim Nationalen Versicherungsdienst
Unterstützung beantragte, erhielt er, daß
er vor einem Jahr gestochen und begrä-
bet worden sei. Er war unbekannter, der
mit seinen verlorengegangenen Papiere
tot aufgefunden worden war, hatte
seine Stelle eingenommen. Auf die offi-
zielle Todesnachricht hin hatte sich auch
Muir getrennt lebende Frau wieder
verheiratet.

Als Beleidigung faßte ein Kanadier
in Calgary das Bedauern eines Strafen-
passanten auf, ihm kein Feuer für die
Zigarette geben zu können, und zog den
Revolver. Bevor er schießen konnte, ver-
haftete ihn die Polizei.

Der britische Fußballverband hat die
Verwendung von Kurzweilenempfängern
für Mannschaften beim Spiel un-
tersagt. Ein Fußballklub hatte seine
Spieler mit Miniaturempfängern aus-
gerüstet, die in die Trikots eingenäht wa-
ren und über welche der Manager wäh-
rend des Spiels Anweisungen gab.

„Sieht du“, sagte sie, „hier habe ich gelebt.
Ich werde dieses Fleckchen Erde niemals ver-
gessen.“
Sie sah zu dem Eingang der Hütte hinauf.
Dort befand sich die kleine Terrasse und
jetzt stand dort ein Liegestuhl. Nur der Be-
wohner der Hütte ließ sich nicht sehen. Es ging
wohl über seine Kraft, mit einem Menschen zu sprä-
chen, der schon so viele hinter sich hatte.

Xenia hatte plötzlich eine Vision. Sie sah sich
dort sitzen, aber nicht allein. Burkhardt Heller
saß in dem Sessel neben ihr. Er hielt ihre Hände
und sprach ihr Mut zu.
Ganz schnell schloß sie die Augen. Das Bild
verschwand. Aber ihr Herz schlug voller Unruhe.
Sie wollte sich ab- und strebte wieder zum
Krankenhaus zurück.

Mario ahnte nicht, was in Xenia vor sich ging,
denn noch hatte sie ihm nichts von Burkhardt
Hellers Besuch auf der Insel erzählt. Eine Scheu,
für die sie keine Erklärung hatte, hielt sie davor
zurück.
Am letzten Abend waren Xenia und Mario
Dr. Smiths Gäste. Auch die Oberschwester und
einige Hilfskräfte hatten sich eingefunden. Sie
alle freuten sich mit Xenia. Es gab wohl keinen
auf der Insel, der Xenia nicht in sein Herz ge-
schlossen hatte. Ganz besonders schätzte
sie die Oberschwester der Abschied von dem
blonden jungen Mädchen, das ihr so viel Sorgen
bereitet hatte und ihr dennoch aus Herz ge-
gangen war.

Xenia hatte auch darauf bestanden, neben der
Schwester zu sitzen. Mario hätte zwar auch ge-
sessen, sie wollte sich aber nicht absetzen. Sie
dieses Platz eingenommen, aber er mußte sich
doch sagen, diese Frau habe das erste Anrecht
darauf.
Xenia, die schon ganz der Zukunft zugewandt
war und alles, was Vergangenheit hieß, verges-
sen wollte, ließ sich nicht absetzen, wie sie noch
niemand auf der Insel kennengelernt hatte. Ihr
perlenes Lachen riß alle mit. Es wurde ein
Abend voller Harmonie und dankbarer Freude.
Mario noch einmal dorthin.

Tag Millionen Tassen
für Tag und eine so gut wie die andere
JACOBS KAFFEE
wunderbar

Ich hoffe, daß diese Zeilen den Anstoß ge-
ben werden, daß sich besonders die amtlichen
Stellen bei der Regierung in Wiesbaden nach-
schauen, um das zu verhindern. Das Argument,
daß der Messeler Park Staatswald sei, darf
nicht gelten.
Das Herz tut einem weh, wenn man die Ge-
schichte des Messeler Parkes nachliest. Die
Älteren erinnern sich alle noch der Zeiten, wo
man Rudel von 30, 40 und sogar 50 Hir-
schen begegnen konnte, wo in der Brunftzeit
der Schrei der kapitalen Hirsche zu hören
war. Wer will die einzigartigen Waldschrei-
en am Wiesbadener Grund, die uralten Eichen
an der Arheilger Viehtrift vergessen?
Schlimm war es schon, als die Holzjäger, die
den Wildbestand schützten, niedergelassen
wurden.
Heißt alle, daß uns dieses Kleinod erhalten
bleibt! Nehmt Stellung! Schickt Protestschrei-
ben nach Wiesbaden! Wenn alle zusammen-
stehen, läßt sich das Vorhaben abwenden!
Hans Eichner



Am nächsten Morgen bot der Strand von Bon-
go-Kai beinahe das gleiche Bild wie am ersten
Jahr, als man Burkhardt Heller das Geleit gab.
Auch heute hatten sich viele der Kranken ein-
gefunden, um Xenia einen Abschiedsgruß zuzu-
schießen. Auch heute waren gekommen, und es
war selbstverständlich, daß die Oberschwester
auch in dieser Stunde den Platz an Xenias Seite
hätte.
Nun, da ihr Traum endlich Wirklichkeit ge-
worden war, bedrückte ein harter Trennungsschmerz
Xenias Herz. Wie sehr hatte sie sich in
ihren dunkelsten Stunden von hier fortgesehen
und jetzt, da sie gleich den Fuß auf die Planken
des Schiffes setzen durfte, um fortzuführen,
klopfte ihr Herz voller Schmerz und Wehmut.

Die Menschen, die sie hier zurückließ, waren
ein Teil ihres Lebens geworden. Ein Würge saß
in ihrer Kehle, und so sehr sie sich auch zusam-
menbiss, sie konnte die Tränen nicht zurück-
halten.
Mario stand im Hintergrund. Er hatte nur den
einen Wunsch, es möge schon alles vorbei sein,
weil er sah, wie sehr Xenia litt.
Dr. Smith war der erste, der ihr die Hand
reichte und ihr gute Heimkehr wünschte. Dann
folgten die übrigen Ärzte. Jeder sagte Xenia
etwas Liebes, und sie dankte ihnen wortlos mit
einem Lächeln unter Tränen.

Als aber die Oberschwester auf sie trat und
Xenia sah, wie aus deren Lippen verästel-
te, schlang sie beide Arme um sie und
preßte sich an sie, als vermöchte nur diese alte
gütige Frau sie vor einer großen Gefahr zu
erretten.
„Danke, Schwester, Dank für alles, was Sie für
mich getan haben, und alles, alles Gute für Sie.
Ich werde mich ihrer immer in Dankbarkeit er-
innern, ich werde Sie niemals vergessen.“
„Leben Sie wohl, Xenia. Möge auf all Ihren
Wegen nur noch die Sonne scheinen, möge das
Glück Ihres Herzens ohne Grenzen sein — das
wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen.“

Mario umfing Xenia und sah ihr tief in die
Augen. „Vergiß, was Bongo-Kai für dich bedeu-
tet hat. Vor dir liegt ein neues Leben, ein Leben,
das dich für alles, was du durchgemacht hast,
entschädigen soll. Ich will den Wunsch der
Oberschwester wahrnehmen. Sonne soll auf all
deinen Wegen liegen, und nie wieder soll ein
Schatten deine Seele berühren. Das verspreche
ich dir in dieser Stunde, Xenia.“

Tag Millionen Tassen
für Tag und eine so gut wie die andere
JACOBS KAFFEE
wunderbar

Gott rechnet anders

Im Zimmer nebenan spielt Beate mit ihrer Puppe. Ich kann es nicht sehen. Aber man hört's. Die Puppe hat nämlich eine Mama-Stimme eingebaut.

Als ich sie ihr zu Weihnachten schenkte, hatte ich fest damit gerechnet, sie würde in ein paar Tagen entzwei sein. Aber noch funktioniert die Stimme und stört mich bei der Arbeit. Ob denn das Kind gar nicht müde wird, die Puppe hin- und herzuerschwenken und das jämmerliche Quäken zu hören? Es ist ein merkwürdiger Zwang. Ich muß mitzählen. Bei 47 (in Worten: siebenundvierzig) bin ich jetzt angelangt. Es ist ja beim Zählen wie ein Bann. Die Zahlen haben etwas Hypnotisches. Wenn man mal angefangen hat, kann man nicht aufhören. So haben wir als Kinder gespielt. Den Ball immer wieder an die Mauer geworfen und aufgefangen. „Wenn ich das jetzt

Die Narrheit ist mit der Welt davongetragen. Jedoch ist der größte Narr, wer es nicht zu sein glaubt und alle anderen dafür erklärt.

Gracian

Man spricht viel zu leichtfertig vom Lachen in der Welt. Ich halte es für die heftigsten Angelegenheiten der Menschheit.

Raabe

Freude ist die große Wäsche des Herzens.

Japanisch

Das Trinkgeschirr, sobald es leer, macht keine rechte Freude mehr.

Busch

hundertmal mache, dann ... „Ja, was dann? Da kam nichts danach, nur die Zahl hatte es um angehen.

Mit Zahlen kann man viel ausrichten. Man kann die Menschen bannen. Wenn man sagen kann: „Die Statistik hat erwiesen, daß von 1000 Menschen 832 das oder das getan haben oder noch tun wird.“

Wer soll aber schon Statistiken aufgestellt hat, weiß, in wieviel Fällen die Statistik mit ihren Zahlen eine fragwürdige Angelegenheit ist. Aber immerhin herrscht in dieser Welt nun mal die Ansicht, daß die Zahl Ausdruck der Macht sei. Wenn in amerikanischen Zeitungen Zahlen in Klammern hinter einem Personennamen stehen, muß man wissen, was sie bedeuten. Sind es hohe Zahlen, dann geben sie das Jahresinkommen des Mannes in Dollars an und sollen respect einflößen. Sind es niedrige Zahlen, gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder nennen sie das Lebensalter oder — falls es eine Filmschauspielerin, Mannquell oder eine „Miß“ ist — die Proportionen ihrer Figur.

Wenn Wahlen in Amerika in Aussicht stehen, dann wird es den Politikern bewußt, wie sehr ihre Bedeutung und Macht von der Zahl abhängen. Wie viele Stimmen? Wieviel Sitze im Parlament? Ja, selbst Diktatoren können nicht auf die Macht der Zahlen verzichten. Wenn es nicht anders geht, stehlen sie sich die Macht durch gefälschte Zahlen.

Es ist nicht gut, den Tanz um die Zahl, um die Macht, die die Zahl verleiht, mitzumachen, lehrt die Christenheit. „Die große Zahl ist nicht die Wahrheit!“ hat der Schweizer Reformator Zwingli einmal gesagt. „Das Buch der Bücher“ die Bibel, will immer wieder betonen, daß wirkliche Macht nicht an die Zahl gebunden ist. Auch nicht die Gerechtigkeit und das Wohlgefallen Gottes. Das Scherflein

der Witwe ist mehr wert als die großen Goldschelne der Reichen. Der kleine David ist stärker als der Riese Goliath. Als der Heerführer Gideon — im Buch der Richter steht es — mit 22.000 Mann zur Schlacht antreten will, wird ihm bedeutet, die Zahl seiner Krieger zu dezimieren. „Des Volks ist zu viel, das mit dir ist. Das Volk könnte sich rühmen wider Gott und sagen: Meine eigene Hand hat mich erlöst.“

Die Kirche, an der mich der Weg jeden Morgen vorbeiführt, ist von der einen Seite von einem Fußballplatz, von der anderen Seite von einem Kino flankiert. Es ist so, daß zu dem Ligaspiel am Sonntagmittag sich mehr Leute auf dem Platz versammeln als am Morgen in die Kirche gehen. Und am Abend drängen sich die Leute an den Kinokassen zu dem schmalzigen Heimatfilm. Ich hoffe, daß der Pfarrer sich nicht anfechten läßt, wenn er im Gottesdienst noch einige leere Bänke sieht. Ich wünsche ihm das rechte Augenmaß. Der Herr, dem er dient, ist so groß, daß seine Diener frei sein können von der Suggestion der Zahl.

Wo Gott ist, ist immer die Majorität Und

Gefangen im Netz des Lebens

Zum ersten Male traf ich ihn vor meinem Bücherschrank. Ich kam um Mitternacht heim und fand ihn, am Boden liegend, in ein Buch vertieft.

„Verzeihung“, sagte ich, „störe ich?“

„Ihr“, sagte er, und las weiter.

Mein Zuhause war damals eine weitläufig verwickelte Dachkammer, die ich mir etwas atellermäßig als Arbeits- und Schlafraum eingerichtet hatte. Ich verließ sie stets unverschlossen. Zu holen war nichts, was ich nicht etwas bringen wollte, war jederzeit willkommen.

„Sie sollten mehr Öl auf Ihre Fünzel gießen, hier verdirbt man sich die Augen.“

„Verzeihung“, sagte ich, „dürfte ich vielleicht erfahren, mit wem ich die Ehre habe?“

Da blickte er auf. Ein unraarierter Knaben- gesicht mit weichen, melancholischen Augen.

„Wenn ich jetzt sage, ich heiße Schmidt, würden Sie es doch nicht glauben. Ganz davon abgesehen würde es die Situation nicht ändern. Übrigens: Wenn Sie zu Bett gehen wollen, lassen Sie sich bitte nicht stören.“

„Und Sie?“

„Ich lege mich auf den Teppich.“

Der seltsame Besucher mochte vielleicht achtzehn, höchstens zwanzig Jahre alt sein. Er machte einen vernünftigen Eindruck. Sein Anzug war aus gutem Stoff, hatte aber wahr- scheinlich weder Bürste noch Bügelselen gesehen. An den Füßen trug er Lackschuhe, die hell, Reste von Lackschuhen. Socken trug er keine. Dabei war es März und kalter Nebel lag auf den Dächern.

Ich gab ihm meine zweite Decke und löschte das Licht.

Nach einer Weile begann er zu reden.

„Hören Sie“, sagte er, „haben Sie schon einmal zugehört, wie es ein zarter, lustiger Schmetterling von einer Spinne gefressen wird?“

„Nein“, sagte ich seltsam berührt. „Sie?“

„Ja“, sagte er, und das Ja kam plötzlich so gedehnt und beläufig an, daß ich aufhorchte.

Voll lieberhafter Spannung hatte Isabella auf die Ankunft ihres Neffen gewartet. Mit aus- gebreiteten Armen ging sie auf ihn zu und warf sich an seine Brust. „Mario! Endlich! Wie habe ich euch erwartet!“

„Sie ist da, Tante. Es ist alles, alles gut geworden“, jubelte Mario.

Isabella rannen Freudentränen über die Wangen. Nun wollte sie auch keinen Moment länger warten und Xenia endlich in ihre Arme schließen.

„Wo ist sie?“

Mario lächelte. „Komm, ich führe dich zu ihr.“ Er bot seiner Tante den Arm.

Leise pochte Isabella gegen die Tür. Ein leiser Hereinruf erklang. Isabella deutete Mario durch einen Blick an, er möge sie mit Xenia allein lassen, und mit einem Lächeln trat der Graf zurück.

Vorsichtig öffnete Isabella die Tür. Xenia, die wohl angenommen hatte, eine Hotelangestellte sei, stand am Fenster und sah auf den vor dem Hotel befindlichen Platz hinunter, auf dem wimmelndes Leben herrschte.

Doch dann drehte sie sich mit einer hastigen Bewegung um. Als sie Isabella erblickte, schrie sie den Mund. Aber die Überraschung war so groß, daß sie keinen Laut hervorbrachte.

Erst als Isabella die Hände nach ihr aus- streckte, kam Leben in Xenias erstarrte Gestalt. Mit zwei großen Schritten eilte sie zu Isabella, und wortlos warf sie sich in deren Arme.

Isabella schämte sich ihrer Tränen, nicht, die über ihre Wangen rannen. Wie oft hatte sie in ihren Träumen diese Stunde durchlebt, wie sehr hatte sie diesen Augenblick herbeigesehnt. Nun war er endlich gekommen. In der Hand und Bangen war nicht umsonst gewesen. Xenia war, gesund und schöner noch als vorher, wieder bei ihr.

Zärtlich streichelte sie über das goldlockige Haar. Innerhalb wieder schaute sie Xenia an, die vor Verwirrung und Freude noch immer nichts zu sagen vermochte.

er hat den Seinen gesagt, daß er bei ihnen ist, auch wenn sie nur zwei oder drei an der Zahl sind.

Neulich hat mich Herr H., ein Handelsver- treter, in seinem Wagen in die Stadt mitge- nommen. Wir sprachen unterwegs von Ge- schäften und vom Geldverdienen. „Sie, das kenne ich einen Mann. Chef eines Unterneh- mens, der verdient, was er will. Wenn ich Ihnen die Zahl nennen würde, was der Mann in einem Jahr verdient — soviel verdienen Sie und ich im ganzen Leben nicht.“ Er hat mir dann noch einiges von dem Großverdiener erzählt. Ehrlich, ich möchte wirklich nicht mit ihm tauschen. Ich habe an die Verse von Matthias Claudius gedacht: „Täglich zu sin- gen“, hat er sie überschrieben.

„Denn Ehr' und Reichtum treibt und blüht, hat mancherlei Gefahren. Und vielen hat's das Herz verdreht, die weiland wacker waren.“

Und all das Geld und all das Gut gewährt zwar viele Sachen; Gesundheit, Schlaf und guten Mut kann's aber doch nicht machen.“

Matthias Claudius war ein rechter, tief- fundiger Mann. Er hatte recht. Die Augen- menschen, Christenmenschen sollen sich nicht vor Zahlen imponieren oder einschüchtern lassen. Sie sollen wissen: Gott hat eine andere Ma- thematik als die Menschen.

„Ja, ich habe es erlebt. Da flattert und gau- kelt so ein Falter in der Sonne. Und plötzlich, ganz plötzlich hängt er im Netz. Klebrige, schleimige Fäden wickeln sich um seine schö- nen Flügel. Er zittert vor Angst, zerrt mit seinen schwachen Kräften das Gewebe noch enger, zerreißt sich die Flügel, blutet und win- det das zarte Körperchen — und plötzlich er- starrt er in Entsetzen.“

Er sieht sie, die Augen, die fürchterlichen Augen, den Rachen inmitten der ganzen schwarzen Spinne. Die Spinne.

Fett, breit, mit tausend Armen.

Langsam und lauernd, das Opfer im Auge, schleicht sie sich vor, sicher auf schlingernem Pfad. Und kalt und gnadenlos, ohne Mitleid, belßt und frßt sie den Falter zu Tode.“

Die Stimme aus dem Dunkel klang erregt. Dann brach sie ab.

„Und — und warum erzählen Sie das?“

„Es ist das Los der Schönen, die Bestim- mung des Relinen. Zu sterben, zu Tode ge- quält zu werden. Und wir Menschen, wir sind die Mörder — und die Opfer zugleich. Oder nicht? Sie schon davon gehört, daß man einen Menschenzooverein gegründet hat? Da ren- nen sie hin, die Menschen, gerät auf Geld, auf Lust, haben was satt macht und Genuß gibt. Sie haben keine Seele, aber Ellbogen. Große, Ellbogen. Ist das Leben selbst, das sie treiben und werden getrieben. Und das Menschen? Die Seele, das Herz? Wird an der Garderobe abgegeben.“

Es ging schon auf den Morgen zu, als ich einschiel. Die Worte, diese ungewöhnliche Unterhaltung mit diesem seltsamen Menschen hatten mich aufgewühlt.

Als ich gegen Mittag erwachte, war mein nächster Gast ausgeflohen. Ich suchte nach einem Zettel, nach einer Mitteilung. Nichts.

Nach Monaten traf ich ihn wieder. Ich hatte in Wiesbaden zu tun. Am Abend saß ich vor einem Café in der Wilhelmstraße gegenüber

„Mein Kind, mein süßes, liebes Kind“, flüsterte Isabella ein um das andere Mal.

Sie merkten beide nicht, daß Isabella die Tür geöffnet wurde und Mario, dem die Zeit zu lang geworden war, ins Zimmer kam. Auf den dicken Teppichen war sein Schritt unhörbar. Mit beiden Armen umfing er Isabella und Xenia.

Er wußte nicht, wie er seiner Freude und seinem Glück Ausdruck verleihen sollte. Dieses war die schönste Stunde seines Lebens. Die Glücksgöttin hatte ihr Füllhorn über ihm ausgeschüttet.

Dann begann ein Erzählen, das kein Ende finden wollte. Isabella stellte immer neue Fra- gen, bis Mario ganz beschleunigt zu bemerken wagte, er und Xenia hätten Hunger, und er schlugte vor, zunächst einmal im Restaurant des Hotels ein gutes Essen einzunehmen.

Isabella hatte nichts dagegen einzuwenden, und so begaben die drei sich in das Restaurant, wo Mario ein köstliches Dinner zusammen- stellen ließ.

Sie aßen alle mit großem Appetit, und als sie später bei einer Flasche Wein zusammensaßen, entwickelte Mario seine Pläne für die nähere Zukunft.

Er wollte sich nicht von Xenia trennen und bat sie und seine Tante, auf seinen Wunsch an die Riviera zu kommen. Dort könnten dann die Vorbereitungen zur Hochzeit getroffen werden, die in spätestens einem halben Jahr statt- finden sollte. Länger wollte er auf keinen Fall mehr warten.

Xenia war mit allem, was Mario vorschlug, einverstanden, und sein Plan fand auch Isabelas Beifall. Sie war frei und unabhängig und konnte leben, wo sie wollte.

Zwei Tage blieben sie noch in Genua, dann traten sie die Reise zu Marios Besitzung an.

Xenia hatte sich niemals eine rechte Vor- stellung von Marios Haus machen können. Wenn er davon sprach, dann nannte er seine Besitz- immer eine Villa, aber was Xenia dann zu sehen

dem Kurhaus und trank einen Mokka. Da kam er vorüber. Es war schon warm, aber er trug einen Mantel, das heißt, ein Kleidungsstück, das einmal ein Mantel war. Er war bleicher geworden und schwächer. In der Hand trug er einen Pack Reklametzettel. Er ging die Reihe der parkenden Autos entlang und steckte unter den Scheibenwischer eines jeden Wagens solch einen Zettel.

Ich wollte ihm rufen, ihn zu einer Tasse Kaffee einladen. Aber mir fehlte der Mut. Was würden die gutgekleideten, vornehm- lichen Gäste sagen, die um mich her saßen und sich gegenseitig hochschauten und

Ich schweig. Und er ging vorüber.

Als ich bezahlt hatte und meinen Wagen bestieg, las ich das Zettel.

„Besuchen Sie das exklusive Nachtleben in der Soundso-Bar“ stand darauf.

Meine letzte Begegnung mit ihm hatte ich ein Jahr danach. Ich besuchte eine private Gemäldegalerie, die sich besonders um junge Künstler bemüht. Ich ging den hellen, ver- gläsern Gang entlang und betrachtete die aus- gestellten Werke.

Da traf ich auf das Bild. Eine Kohlenzei- chung. Aus der düsteren Schraffierung, aus den verschlungenen Strichen glotzte mich eine riesige Spinne an. Die Spinne. Ich ging zur Ausstellungseinführung. Woher das Bild komme, fragte ich.

Ja, das sei so eine Sache, sagte mir der kinderliche Leiter. Er müsse mir das Ge- schichte erzählen. Denn die Zeichnung habe er von einem guten Freund, und der sei

Irrenarzt. Ein Geisteskranker habe sie gefer- tigt, er, der Wahnvorstellungen leide. Die Rede war, hätte es sich um einen jungen Mann gehandelt, der in der Zeit des ersten Weltkrieges eine UNO gegeben und einen Ham- markjöld, dann hätten es die beiden Gegner damals vielleicht bei ihren kriegerischen Re- den bewenden lassen. Denn die Vermittler- tätigkeit, die der Generalsekretär der Verein-igten Nationen jetzt in Kairo wieder aufgenom- men hat, läßt die Hoffnung berechtigt er- scheinen, daß die von beiden Seiten ausge- sprochenen Drohungen doch zu keinen kriege- rischen Handlungen führen.

In einem Gespräch mit einem Vertreter der amerikanischen Zeitschrift „Newsweek“ er- klärte noch vor 48 Stunden der israelische Ministerpräsident Ben Gurion: „Wenn Nasser versuchen sollte, unser historisches und legiti- mes Durchfahrtsrecht durch den Golf von Akaba zu verwehren, dann werden wir uns nicht mehr auf Verhandlungen, sondern auf dem Schlachtfeld treffen.“ Nicht weniger kriegerisch hatte sich kurz zuvor der israelische Außenminister, Frau Golda Meir, bei ihrem Besuch in New York geäußert, und Pa- riser Informanten berichteten, daß israelische Unterstreichen in diesem Zusammenhang, daß Israel bereits Vorbereitungen treffe, um sich sein Recht auf Durchfahrt durch den Suezkanal und durch die Straße von Tiran im Golf von Akaba nötigenfalls mit Waffenge- walt zu erzwingen.

Wurde mit kaum geringerer Deutlichkeit er- klärt, daß man gar nicht daran denke, Israels Forderung zu erfüllen. Der Suezkanal stehe nur solchen Ländern offen, die mit Ägypten in Frieden lebten, Israel also nicht. Und eine ägyptische Zeitung versetzte sich sogar dazu, zu schreiben, daß man den Suezkanal gar nicht gebaut haben würde, wenn damals ein israelischer Staat existiert hätte. Gleichzeitg betont die ägyptische Presse, daß von dem Anspruch Israels auf die Hoheit in den Ge- wässern des Golfes von Akaba keine Rede sein könne, die Straße von Tiran sei vielmehr eindeutig ägyptisch-saudiarabisches Hoheits- gewässer.

Zur gleichen Zeit wird aus Tel Aviv be- kannt, daß der Dampfer „Pandorra“ den israelischen Hafen von Eilat in den nächsten Tagen verlassen und nach Erytrea im Ro- ten Meer zu fahren, während ein anderes Schiff, der Dampfer „Mars“ unter israelischer Flagge Anfang April in See gehen werde, um nach Port Said und durch den Suezkanal zu fahren. Sollten beide Schiffe auf dem Wege von Ägypten angehalten werden, so werde man in Israel endgültig wissen, woran man ist. Dann werde aber auch die UNO und würden die Vereinigten Staaten wissen, was von Zusicherungen Nassers zu halten ist.

Wären alle diese Bekundungen der Unbeug- samkeit tatsächlich das Letzte, dann müßte man ernstlich besorgt sein um den Frieden im Nahen Osten. Glücklicherweise gibt es aber inzwischen eine Reihe von Anzeichen, die darauf hindeuten, daß doch noch ein Aus- weg gefunden werden wird, der das schlimmste vermeiden läßt. So scheint sogar der Kreml als einer der Hauptinteressanten an einer Verschärfung der Gegensätze im Na- hen Osten Nasser zur Mäßigung geraten zu haben und scheint ihm empfohlen zu haben, doch auch israelische Schiffe durch den Suez- kanal und durch den Golf von Akaba fahren zu lassen, weil eine Behinderung israelischer Schiffe in diesen Wasserstraßen völkerr- rechtlich nicht vertretbar sei, und falls es zu einer Klage vor einem internationalen Forum käme, zu einer Niederlage Ägyptens führen müsse.

Inzwischen hört man aus Kairo selbst, daß auch in der Frage der Kanalgebühren Ägypten zu einem Kompromiß bereit sei, und zwar dergestalt, daß die Internationale Bank in Washington den Auftrag erhalten soll, die Kanalgebühren im Namen Ägyptens einzu- kassieren und die Beträge dann nach den gel- tenden Bestimmungen zu verteilen. Allerdings soll dieser Auftrag an die Washingtoner Bank jederzeit widerrufen werden können. Es scheint, daß dieser Ausweg in Gesprächen ge- funden wurde, die der indische UNO-Vertre- ter Krishna Menon vor einigen Tagen in Kairo geführt hat. Inzwischen hat sogar Nas- sers „gueter Freund“ Nohru, selber erst kürz- lich die Existenz Israels ebensowenig gelei- net werden könne wie beispielsweise die Rot-

Winke für die Hausfrau

Gefüllte Töpfe sollten nicht für fetthaltige Speisen verwendet werden, da Fett das glittige Blei auflösen kann.

Abgenutzte Handfinger lassen sich wieder brauchbar machen, wenn man sie am Stiel ab- schneidet. Die Beine umdrehen, so daß die wenig be- nutzte Seite nach vorn kommt, und dann einen neuen Latteisen wieder aufrufen.

Teekannen, die braune Ränder haben, kann man leicht reinigen, indem man einen Lappen aus feinem Seil in Salz taucht und die braunen Stel- len abreibt.

bekam, war ein Schloß mit unzähligen Zimmern und einem riesigen Park, der bis an das Meer reichte. Vor Staunen schlug sie die Hände zu- sammen.

„Gefällt es dir?“ fragte Mario und führte Xenia ins Arm in das Haus hinein, das auch innen äußerst besorgt sein mußte.

Sie liefen von einem Zimmer ins andere, und überall boten sich Xenia neue Überraschungen. Aber was sie nun zu allererst brauchte, war Ruhe. Das sahen auch Isabella und Mario ein. So verbrachte Xenia die nächsten Tage meist saftend in einem Liegestuhl auf der Terrasse.

Währenddessen saßen Mario und Isabella beie- sammen, und Mario mußte seiner Tante immer neue Einzelheiten ihrer langen Reise berichten, bis sie alles wußte und auch über die kleinste Kleinigkeit unterrichtet war.

Sie freute sich von ganzem Herzen, daß es ihr vergönnt war, an den Vorbereitungen zur Hoch- zeit Marios und Xenias teilzunehmen, und ihrem verständnisvollen Rat tügten sich beide.

So vergingen die nächsten Wochen wie im Fluge, und bald erinnerte sich Xenia an die Vergangenheit kaum noch. Nur manchmal, wenn sie allein war, wanderten ihre Gedanken zurück nach Bologna, zu Dr. Smith und der gültigen Oberschwester, denen sie so viel zu verdanken hatte.

Aber auch an Burkhardt Heller dachte sie in letzter Zeit oft. Wäre er nicht gewesen, sie hätte den Glauben an das Leben vielleicht nie- mals zurückgewonnen. Vielleicht wäre sie dann auch nicht so schnell wieder gesund geworden.

Ihr eigener Glaube und die Zuversicht, bald wieder frei zu sein, hatten viel zu ihrer Gene- sung beigetragen.

Wo mochte Burkhardt heute weilen? Auch Xenia eine Zeitung in die Hand bekam, suchte sie immer eifrig nach einer Meldung, die sich mit Burkhardt befaßte, aber so sehr sie auch suchte, bisher hatte sie nichts über ihn finden können.

Fortsetzung folgt.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,85 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Mtzahlenummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreissatz Nr. 1.
Bulgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich.

Nr. 24

Dienstag, den 26. März 1957

Jahrgang 9/57

Letzte Phase des Suezstreites?

Von E.-Chr. Schepky

Die letzten Tage des Nahostkonfliktes er- innerten lebhaft an die Schlachten Homer vom Trojanischen Krieg, wo sich die Gegner häufig erst gewaltige Redeschwächen liefere- ten, ehe sie zu den Waffen griffen. Jedenfalls hat es an mehr oder weniger bombastischen und drohenden Erklärungen von ägyptischer, nicht gemangelt. Man hätte auch bisher an- nehmen können, daß nach dem antiken Vor- bild nun der Schießkrieg beginnt, von dem verschiedentlich mit dünnen Worten die Rede war. Hätte es sich um einen solchen Suezkanal- Krieges eine UNO gegeben und einen Ham- markjöld, dann hätten es die beiden Gegner damals vielleicht bei ihren kriegerischen Re- den bewenden lassen. Denn die Vermittler- tätigkeit, die der Generalsekretär der Verein-igten Nationen jetzt in Kairo wieder aufgenom- men hat, läßt die Hoffnung berechtigt er- scheinen, daß die von beiden Seiten ausge- sprochenen Drohungen doch zu keinen kriege- rischen Handlungen führen.

Nun, der Krieg ist fortgefallen und man habe erst lange nachforschen müssen, bis man ihn gefunden habe.

Jetzt sei er im Helm. Aber man glaube nicht, daß man ihn durchbringe. Er werde von Tag zu Tag schwerer. Wie ein Vogel, der in Ge- fangenschaft lebe.

Ich kaufte die Zeichnung. Sie hängt über meinem Schreibtisch. Meine Besucher sind erschreckt und abgestoßen, wenn sie das Blatt betrachten.

Scheußlich, rufen sie aus, scheußlich. Stimmt, pflege ich dann zu sagen, scheuß- lich, entsetzlich sogar, aber wahr.

In einem Gespräch mit einem Vertreter der amerikanischen Zeitschrift „Newsweek“ er- klärte noch vor 48 Stunden der israelische Ministerpräsident Ben Gurion: „Wenn Nasser versuchen sollte, unser historisches und legiti- mes Durchfahrtsrecht durch den Golf von Akaba zu verwehren, dann werden wir uns nicht mehr auf Verhandlungen, sondern auf dem Schlachtfeld treffen.“ Nicht weniger kriegerisch hatte sich kurz zuvor der israelische Außenminister, Frau Golda Meir, bei ihrem Besuch in New York geäußert, und Pa- riser Informanten berichteten, daß israelische Unterstreichen in diesem Zusammenhang, daß Israel bereits Vorbereitungen treffe, um sich sein Recht auf Durchfahrt durch den Suezkanal und durch die Straße von Tiran im Golf von Akaba nötigenfalls mit Waffenge- walt zu erzwingen.

Wurde mit kaum geringerer Deutlichkeit er- klärt, daß man gar nicht daran denke, Israels Forderung zu erfüllen. Der Suezkanal stehe nur solchen Ländern offen, die mit Ägypten in Frieden lebten, Israel also nicht. Und eine ägyptische Zeitung versetzte sich sogar dazu, zu schreiben, daß man den Suezkanal gar nicht gebaut haben würde, wenn damals ein israelischer Staat existiert hätte. Gleichzeitg betont die ägyptische Presse, daß von dem Anspruch Israels auf die Hoheit in den Ge- wässern des Golfes von Akaba keine Rede sein könne, die Straße von Tiran sei vielmehr eindeutig ägyptisch-saudiarabisches Hoheits- gewässer.

Zur gleichen Zeit wird aus Tel Aviv be- kannt, daß der Dampfer „Pandorra“ den israelischen Hafen von Eilat in den nächsten Tagen verlassen und nach Erytrea im Ro- ten Meer zu fahren, während ein anderes Schiff, der Dampfer „Mars“ unter israelischer Flagge Anfang April in See gehen werde, um nach Port Said und durch den Suezkanal zu fahren. Sollten beide Schiffe auf dem Wege von Ägypten angehalten werden, so werde man in Israel endgültig wissen, woran man ist. Dann werde aber auch die UNO und würden die Vereinigten Staaten wissen, was von Zusicherungen Nassers zu halten ist.

Wären alle diese Bekundungen der Unbeug- samkeit tatsächlich das Letzte, dann müßte man ernstlich besorgt sein um den Frieden im Nahen Osten. Glücklicherweise gibt es aber inzwischen eine Reihe von Anzeichen, die darauf hindeuten, daß doch noch ein Aus- weg gefunden werden wird, der das schlimmste vermeiden läßt. So scheint sogar der Kreml als einer der Hauptinteressanten an einer Verschärfung der Gegensätze im Na- hen Osten Nasser zur Mäßigung geraten zu haben und scheint ihm empfohlen zu haben, doch auch israelische Schiffe durch den Suez- kanal und durch den Golf von Akaba fahren zu lassen, weil eine Behinderung israelischer Schiffe in diesen Wasserstraßen völkerr- rechtlich nicht vertretbar sei, und falls es zu einer Klage vor einem internationalen Forum käme, zu einer Niederlage Ägyptens führen müsse.

Inzwischen hört man aus Kairo selbst, daß auch in der Frage der Kanalgebühren Ägypten zu einem Kompromiß bereit sei, und zwar dergestalt, daß die Internationale Bank in Washington den Auftrag erhalten soll, die Kanalgebühren im Namen Ägyptens einzu- kassieren und die Beträge dann nach den gel- tenden Bestimmungen zu verteilen. Allerdings soll dieser Auftrag an die Washingtoner Bank jederzeit widerrufen werden können. Es scheint, daß dieser Ausweg in Gesprächen ge- funden wurde, die der indische UNO-Vertre- ter Krishna Menon vor einigen Tagen in Kairo geführt hat. Inzwischen hat sogar Nas- sers „gueter Freund“ Nohru, selber erst kürz- lich die Existenz Israels ebensowenig gelei- net werden könne wie beispielsweise die Rot-

Verhandlungen in Bonn und Moskau?

Der Austausch persönlicher Botschaften zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und sowjetischem Ministerpräsidenten Bulganin

Ein Austausch persönlicher Botschaften war Anfang Februar bekanntlich durch den sowjetischen Ministerpräsidenten Bulganin eingeleitet worden. Sein Partner, Bundeskan- zler Dr. Adenauer, richtete am 22. Februar eine Note an Bulganin, die nun beantwortet worden ist. Das Schreiben wurde am Sam- stag in Moskau und unmittelbar darauf auch in der Bundeshauptstadt veröffentlicht.

Überraschend konnte diese Note in Bonn nicht. Bulganin greift die Anregungen des Kanzlers auf, die Beziehungen der Sowjet- republik zur Bundesrepublik auf wirtschaft- lichem, kulturellem und konsularischem Ge- biet auszuweiten.

Noch im April sollen nun nach Meinung Bulganins Regierungsverhandlungen über die deutsch-sowjetischen Handelsbeziehungen be- ginnen. Dabei wird es für Bonn keine Grund- satzfrage sein, ob diese Verhandlungen in Moskau oder der Bundeshauptstadt geführt werden. Sie werden wohl in beiden Haupt- städten stattfinden.

Leider ist Bulganin nicht auf den Appell des Bundeskanzlers eingegangen, freie Wah- len in der sowjetisch-besetzten Zone Deutsch- lands zu ermöglichen und die 17 Millionen Deutschen dort freizugeben. So wird in Bonn allgemein bedauert, daß der sowjetische Mi- nisterpräsident auf der These beharrt, daß es zwei deutsche Staaten gebe. Von den Han- delsgesprächen erhofft man sich aber kon-

ehinas. Hammarkjöld fand also bei Beginn seiner neuen Vermittlungstätigkeit in Kairo schon einen etwas aufgelockerten Boden, so daß die Hoffnung nicht ganz unbegründet er- scheint, daß es doch noch gelingen wird, einen kriegerischen Konflikt im Nahen Osten zu vermeiden, und daß die letzte Phase des Suez- streits zu einer Zwischenlösung führt, die end- lich den Weg frei macht für eine Klärung auch der grundsätzlichen Streitfrage. (PVB)

Die Uebersicht

Gestern wurden die Europaverträge unter- zeichnet. Die Vertragspartner über den Ge- meinsamen Europäischen Markt und die Atomgemeinschaft (Euratom) wurden gestern im Campidoglio auf dem Kapitolhügel in Rom feierlich unterzeichnet. Am Wochenende tra- fen die ersten Außenminister der sechs west- europäischen Nationen in Rom ein.

Volkswirtschaftsminister Prof. Dr. Erhard setzt sich in einem Gutachten über die Kapitalmarkt-Situation für eine stärkere Förderung des privaten Sparens zur Kapital- bildung ein. Zur Anlage des Sparkapitals soll- ten besonders die Kleinkapital- und die Invest- mentensparen gefördert und die Doppelbesteue- rung der Aktie beseitigt werden.

Parteilang. Vor dem Parteitag der nord- rhein-westfälischen Freien Demokraten be- tonnte der Bundesvorsitzende Reinhold Mauer, die FDP sei das letzte Bollwerk der liberalen Demokratie und der in ihr lebenden freiheits- liebenden Menschen. Sie lehne einen Wohlfahrts- staat ab, weil er ein Armutstaat sein würde.

Zusammenschließen. Der Verband Deut- scher Soldaten hat seine Vertreterversammlung in Bonn mit dem einstimmigen Beschluß beendet, so bald wie möglich alle deutschen Soldatenverbände zusammenzuschließen.

Kandidat. Der Offenbacher Rechtsanwalt U. CDU-Vorsitzende des Kreisverbandes Offen- bach - Stadt, Landtagsabgeordneter Dr. Karl Kanka, wurde auf einer Delegiertenversam- lung zum Kandidaten des Wahlkreises Offen- bach für die am 15. September stattfindenden Bundestagswahlen nominiert.

Konferenz auf den Bermudas beendigt. Auf den Bermudas ging die Konferenz zu Ende, die USA-Präsident Eisenhower und Englands Premierminister MacMillan geführt haben. Man beschäftigte sich auch mit dem Problem der deutschen Wiedervereinigung und sollte fest: „Es wird erneut die Absicht be- kräftigt, das Recht des deutschen Volkes auf eine baldige Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit zu unterstützen.“

Hauptzweck der Konferenz war es aber, das durch die britische bevollmächtigte Inter- vention im Suezkanal gestörte amerikanisch-britische Einvernehmen in vollem Umfang wieder her- zustellen. In einem Kommuniqué stellen US-Präsident Eisenhower und der britische Pre- mierminister MacMillan fest, die Gespräche sollten mit der Freiheit und der Offenheit geführt werden, die allen Freunden in einer Welt der wachsenden gegenseitigen Abhän- gigkeit erlaubt sind.“ Als wichtigste Be- schlüsse werden genannt: Die Ausrüstung mischer britisch-amerikanischer Einheiten mit modernsten Fernkernwaffen, ein Angebot, Atomversuche unter Anwesenheit interna- tionaler Beobachter zu veranstalten und die For- derung, das Suezkanalproblem auf der Grund- lage der sechs vom Sicherheitsrat angenom- menen Grundsätze zu lösen.

MacMillan und Eisenhower teilen ihre Ab- sicht mit, den „so gut begonnenen Meinungs- austausch“ fortzusetzen.

Konferenz auf den Bermudas beendigt

Auf den Bermudas ging die Konferenz zu Ende, die USA-Präsident Eisenhower und Englands Premierminister MacMillan geführt haben. Man beschäftigte sich auch mit dem Problem der deutschen Wiedervereinigung und sollte fest: „Es wird erneut die Absicht be- kräftigt, das Recht des deutschen Volkes auf eine baldige Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit zu unterstützen.“



Langen, den 26. März 1957

Gestern kam sie wieder ...

Die liebe Sonne, guckte erst vorsichtig hinter Regenwolken hervor, schien uns dann aber wieder blendend am Frühlingstage. Aber den Tag vorher: Dieser Sonntag! Er war Gesprächsstoff den ganzen Montag über. Das Wetter dieses 24. März wurde weidlich durchgecheckt. Es war la auch zum Davonlaufen — oder vielmehr gerade nicht zum Davonlaufen. Denn: Nicht mal einen Hund schickte man hinaus ...

Es hatte in der Nacht begonnen, und am Vormittag waren schon einige Straßen und Wege in Langen für die Füße kaum noch genießbar. In die Pfützen hinein trüffelte es ohn Unterlaß. In der Mittagzeit war aber zeitweilig aus dem Trüffeln ein solides Gießen geworden.

Da war es nichts mit dem Sport. Der heimische Fußball fiel ins Wasser. Buchstäblich. Wohl dem, der das Haus nicht zu verlassen brauchte! Man wunderte sich, wieviele Leute doch bei der Kungelung des Langens am Sonntag aus der Gewerbezone erschienen waren. Nun: An den vielen Autos vorm „Lämmchen“ sah man auch, daß sie immerhin einigermaßen trocken unser Langen erreicht hatten.

Manche aber zögerten lange, ehe sie Langen wieder verließen. Das braucht nun aber nicht gerade ein Regenfolge gewesen zu sein. Auch ohne Regenfolge bleibt erfahrungsgemäß oft jemand in Langen hängen.

Was mich betrifft: Mir ging es schlechter als einem Hund, welches Tier man bei solchem mit einem Tiernamen versehenen Wetter bekanntlich nicht vor die Tür stößt. Ich mußte hinaus ...

Einige der Utensilien, die mein Äußeres zu bedecken pflegen, fühlten sich gestern morgen noch feucht an. Der Humor, der aber für den harmonischen Ausgleich in meinem Innenleben sorgt, blieb trocken ...

Zumal gestern schon wieder die Sonne schien ...

*

WIR GRATULIEREN

Frau Katharina Dietzel, Obergasse 14, zum 82. Geburtstag. Frau Katharina Rau, Bahnhofstraße 19, zum 83. Geburtstag, am Mittwoch, den 27. März.

Frau Sofie Schmidt, Mittelweg 2, zum 79. Geburtstag am Freitag, 29. März.

Möge diesen hochbetagten Mitbürgern ein freudvoller Lebensabend beschieden sein! Zu ihrem Geburtstag wünschen wir ihnen alles Gute.

Der Älteste von Langen

kann am Freitag, 29. März, den 95. Geburtstag feiern! Es ist Herr Karl Bärenz in der Wassergasse 4. Man kann nur staunen, wenn man sieht, welche Rüstigkeit und Gesundheit den alten Herrn heute noch auszeichnen. Als alter Langener ist er wohl fast jedem Bürger unserer Stadt bekannt. Und er kennt die Stadt wie kaum ein anderer, vor allem das alte Langen.

Genau entsinnt sich Herr Bärenz, und er erzählt munter und lebhaft immer wieder davon, noch jener Jahre, da die Stadt „am Lutherplatz zu Ende war“. Aber immer wieder blickt auch Herr Bärenz aufs Geschehen zurück, wie es unserem ganzen Vaterlande Schicksal war. Und da weiß der Rüstige natürlich auch viel zu erzählen: Hat er 1882 geboren — in den 1880er Jahren, als es schon erlebt, dann den deutsch-französischen von 1870/71. Der erste Weltkrieg, und der zweite Weltkrieg.

Nun führt er beschaulicher als früher das Leben, freut sich tüchtigen Kindern und Enkel. Wenn sie am nächsten Freitag gratulieren, dann schließen wir uns gerne an. Bei der Aufgeschlossenheit, mit der Herr Bärenz dem Leben gegenübersteht, ist es für ihn eine Selbstverständlichkeit, daß er seine Heimatzeitung an jedem Tage, da sie zu ihm kommt, fleißig liest.

Zu so viel geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit, wie sie an Herrn Bärenz bestaunt wird, kann man wirklich nur von ganzem Herzen gratulieren! Wir wünschen unseren ältesten Mitbürgern, daß er genau so rüstig, wie er den 95. Geburtstag am Freitag erleben wird, weiterhin auf die Hundert zuschreiten möge!

Silberne Hochzeit. Heute, am 26. März, können die Eheleute Werner Schoder u. Frau Anna geb. Sehning, Friedrich-Jahn-Straße 3, das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Herzlichen Glückwunsche!

*

Zwei Arbeiter vom Kran gestürzt. Auf dem Werksgelände einer größeren Firma in der Liebigstraße ereignete sich am Freitagvormittag ein schwerer Unfall. Zwei Arbeiter aus Frankfurt wurden vom Dach eines Krans durch herabgefallene Gewichte abgedrückt u. stürzten aus einer Höhe von 8 Metern ab. Dabei zogen sie sich schwere innere Verletzungen und Knochenbrüche zu. Vermutlich hatte der Kranführer die Rufe der beiden nicht vernommen. Die Verletzten wurden ins Kreis-Krankenhaus gebracht.

Waldbrand. Am Freitagnachmittag entstand im Trebrer Wald, Nähe der Aeschenburger Allee, ein Waldbrand. Aus bis jetzt noch nicht geklärter Ursache war hier eine Kiefern-Schönung auf einer Fläche von etwa 100 qm in Brand geraten. Durch den rechtzeitigen Einsatz der Wehren aus Walldorf, vom Flughafen Rhein-Main sowie der Kreisfeuerwehr Groß-Gerau konnte der Brand noch im Entwicklungsstadium eingedämmt werden.

Autobusberufsverkehr

Langen—Oberrodren wird eingestellt

Der Autobusberufsverkehr auf der Strecke Langen—Oberrodren, der während der Wintermonate betrieben wurde, wird am Samstag, 30. März, eingestellt. Danach verkehren nur noch die Autobusse für den Personenverkehr zu den fahrlänglichen Zellen.

Straftaten sofort melden. In letzter Zeit wurden Straftaten von den Geschädigten erst Tage später der Polizei gemeldet. Wären sie unmittelbar nach Ausführung der Tat zur Anzeige gekommen, hätten die Polizeibeamten noch die Möglichkeit gehabt, Suchaktionen und Nachforschungen in die Wege zu leiten. So aber verloren sich Spuren und Anhaltspunkte. In allen Fällen soll deshalb künftig darauf geachtet werden, daß die Polizei sofort verständigt wird.

Die Koffer landen sich wieder. Die vor kurzer Zeit aus einem Anwesen in der Rheinstraße gestohlenen zwei Koffer, die zwei jungen Frauen gehörten und in denen sich die ganze Kleidung und Wäsche der Besitzer befanden, wurden am Samstag wieder gefunden. Ein Mann sitzt in einem Schuppen am Schnalweg gefunden haben. Da die Koffer noch verschlossen waren, dürfen sie ihren Inhalt noch unversehrt enthalten.

Brennende Wiese gefährdete Industriewerk. Zum zweiten Male innerhalb ganz kurzer Zeit stand am Freitagnachmittag ganz in der Nähe des Holzverarbeitungs- und angrenzende Wiese in Flammen. Da der Wind das Feuer auf das Werk zu trieb, bestand erhebliche Gefahr. Der Brand mußte durch die Arbeiter des Werkes eingedämmt werden. Die Wiese gehört der Stadt Langen. Es wird angenommen, daß spielende Kinder den Brand anlegten.

Eine Fülle neuer Aufgaben und Probleme

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein 1877 e. V. Langen hielt seine Jahreshauptversammlung ab

Im kleinen Saal des „Lindenfels“ hielt der VVV 1877 e. V. Langen seine Jahreshauptversammlung ab. Es war die achtzigste. Die zahlreichen Mitglieder nahmen wieder regen Anteil. Eine Fülle von Aufgaben und Problemen wurde besprochen.

Nach der Begrüßung und Ehrung der Toten erstattete Vorsitzender Alfred Oeder den Rechenschaftsbericht. Er sprach von einem Jahr der Ruhe und Besinnung.

Das Heimatfest hätte notgedrungen ausfallen müssen — von dem VVV-Bürgerschaft im allgemeinen sehr bedauert. Auch die Altbürgerfahrt habe man nicht wie früher durchgeführt, weil die Gefahren auf den Straßen zu groß geworden wären. Dafür aber wird die Veranstaltung zur Ehrung des Alters einen großen Erfolg gehabt. Die alten Bürger erleben bekanntlich schöne Stunden voller Harmonie in der Turnhalle.

Die Arbeit des Vereins sei im übrigen sehr reg gewesen. So habe man wieder bei der Fahrplangestaltung der Bundesbahn mitgewirkt. Die Autobusverbindung auf der Strecke Frankfurt — Darmstadt wurde nach Verhandlungen mit der Bundesbahn eintrag in der Stadt sortiert. Die gegenwärtige Zustelle wird aufgehoben und bald im Zentrum der Stadt in neuen Räumen untergebracht.

Sodann beschäftigte sich der Vorsitzende mit der Mitteldieker Allee. Sie ist bis etwa 1 Kilometer vor Mitteldieker ausgebaut und muss unbedingt weitergeführt werden. Die Straße stellt eine direkte Verbindung von Westen Langens mit Frankfurt dar. Zumindest leichtere Kraftfahrzeuge könnten die Straße benutzen. Auch der Bahnübergang in der Stadt sollte ein wenig entlastet werden. Teil des Verkehrs nicht mehr nach der Bundesstraße 3 fließen.

Das Thema Bahnübergang mußte natürlich wieder erörtert werden. Eine Unterföhrung sei, so sagte Herr Oeder, dringender vonnöten. Der Quertunnel zu den Bahnsteigen müsse sehr tatkräftig gewesen sei. Das sei viel Hilfe für die heimische Industrie gewesen. Leider war aber in letzter Zeit fast kaum mehr ein Zimmer bekommen.

Der VVV habe auch bei der Herausgabe eines neuen Stadtplanes maßgeblich mitgewirkt, der jetzt an verschiedenen Punkten der Stadt in Kästen ausliegt.

Über 70 Ruhebänke habe man betreut. Leider würden viele Bänke immer wieder beschädigt. Herr Oeder forderte die Mitglieder auf, stets ein wachsames Auge für die Bänke zu haben.

Die Aufgaben des Jahres 1957 umriß sodann Herr Oeder. Die Autobushaltestellen müßten sauber gehalten werden. Es seien zahlreiche Beschwerden von Hauseigentümern eingegangen. Die Erneuerung der Haltestellen befinden. Abfälle aller Art würden dort von den Reisenden weggeworfen. Es sollten deshalb Papierkörbe aufgestellt werden mit der Aufforderung: „Bürger, halte deine Stadt sauber“.

Der Wernerplatz müßte zu einer schönen Anlage gemacht und mit einigen Ruhebänken versehen werden. Die Menschen westlich der Bahn dankten gewiß dafür.

Gründlich erneuert werden sollte der Weiße Tempel im Staatswald in der Kobersdamm. Die Eigentümer des VVV, die Erneuerung kostete viel Geld. Doch habe eine Firma, die nicht genannt werden wollte, die Ausführung der Arbeiten zum Selbstkostenpreis übernommen. Dafür gebühre der Firma Dank und Anerkennung. Unterstützt wird das Erneuerungswerk auch durch den Langener Forstamt. Es stellt Holz kostenlos zur Verfügung. Forstmeister Hell hat sich dafür eingesetzt. Er nahm den Dank des VVV entgegen.

Das 11. Langener Heimatfest soll in diesem Jahr in der Zeit vom 20. bis 23. Juli schöner denn je gefeiert werden. Das Festgelände wird erweitert. Anlässlich des 80jährigen Bestehens erfreut der VVV mit einer Jubiläumsschau. Es wird diesmal kein Eintritt erhoben! Eine Abstimmung, sagte Herr Oeder, habe ergeben, daß eine Veranstaltung wie im vergangenen Jahr gewünscht wird, um die alten Bürger zu ehren. Der Rahmen soll größer sein. Die Veranstaltung wird am Heimatfestsamstag von 14 bis 18 Uhr in der Turnhalle des TV 1862 stattfinden.

Das Internationale Fußball-Jugend-Turnier des 1. FC 03 Langen zu Pfingsten in Langen

Zusammenstoß. Zu einem Zusammenstoß kam es am Samstagnachmittag auf der Landstraße zwischen Langen und Sprendlingen kurz vor dem Hainer Wald. Dort hatte ein Langener Handwerksmeister seinen Personenwagen in Richtung Sprendlingen abgestellt. Bei dem Versuch, einen Lastkraftwagen zu überholen, mußte ein Wagen aus Darmstadt infolge des Gegenverkehrs plötzlich wieder nach rechts gelenkt werden. Da aber stand der parkende Wagen „im Wege“. An beiden Fahrzeugen entstand Schaden.

Sündenregister einer Nacht

Mutwillen wurde in der Nacht zum Sonntag an verschiedenen Objekten ausgelassen. Unbekannte beschädigten das Telefonhäuschen am Lutherplatz und schlugen die Glasscheibe eines Zigaretten-Automaten in der oberen Bahnhofstraße ein. Das 40-km-Gebotsschild Ecke Bahn- und Walter-Rathenau-Straße wurde gewaltsam abgerissen, ebenso das Bus-Halteschild an der Ecke Bahn- und Heinrichstraße.

Ein Bewohner eines Hauses in der Walter-Rathenau-Straße war Zeuge eines merkwürdigen Taten, die nach seinen Angaben gegen 6 Uhr von 16-17-jährigen Burschen ausgeführt wurden. Er zeigte das allerdings erst später an. Die Täter nahmen den Weg durch die Walter-Rathenau-Straße in Richtung Garbenstraße. Sie sollen angetrunken gewesen sein. Um ihnen das Handwerk legen zu können, wird die Bevölkerung um Mithilfe gebeten. Es dürfte wahrscheinlich sein, daß die Täter auf ihrem Heimweg mehreren Passanten begegnet sind.

Wer hat die Burschen geschickt und war kann Angen über sie machen? Die Ermittlung liegt im Interesse aller. Die Polizei bittet daher um Nachricht. Auf Wunsch werden die Angaben vertraulich behandelt.

Total betrunken. In den Morgenstunden des Samstags wurde in der Wilhelmstraße ein 38jähriger Mann total betrunken auf dem Bürgersteig aufgefunden. Er wurde zur Ausnüchterung in die Polizeizelle geschafft.

Wieder blinder Alarm. Am Freitagabend trat die Alarm-Anlage eines hiesigen Bank-Instituts in Tätigkeit. Die Polizei konnte sich an Ort und Stelle davon überzeugen, daß es sich um einen blinden Alarm handelte. Der Fehler dürfte in der Anlage zu suchen sein.

Richtungssänderung nicht angezeigt. Von der Darmstädter Straße aus wollte am Samstagabend ein Motorradfahrer in den Leukertsweg einbiegen. Er zeigte diese Absicht aber nicht an. Als er abbog, wollte ihn gerade ein anderer Motorradfahrer überholen, so daß es zu einem Zusammenstoß kam. Beide Motorräder wurden beschädigt.

Rentenzahlung beim Postamt in Langen für den Monat April 1957

Versorgungrenten:
01—150 000: Donnerstag, den 28. 3. 1957, 8.00—12.00 Uhr
150 001—Schluß: Donnerstag, den 28. 3. 1957, 15.00—18.00 Uhr

Angestelltenrenten:
einschl. Knappschafts- und VBL-Renten: Freitag, den 29. 3. 1957, 8.00—14.00 Uhr

Invalidentrenten:
01—2300: Samstag, den 30. 3. 1957, 8.00—12.00 Uhr
2301—3500: Samstag, den 30. 3. 1957, 15.00—18.00 Uhr
3501—Schluß: Montag, den 1. 4. 1957, 8.00—12.00 Uhr

Unfallrenten einschl. Kindergeld:
Montag, den 1. 4. 1957, von 15.00—18.00 Uhr

Der Erlaß einer 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1956 wurde von der Gemeindevertretung nach kurzer Debatte einstimmig beschlossen. Danach haben sich im ordentlichen Haushalt die Einnahmen und die Ausgaben von seither 706 613,— DM 103 572,— DM auf 810 185,— DM erhöht. Auch die Einnahmen und Ausgaben im außerordentlichen Etat, die seither 428 700,— DM betragen, haben sich um 226 730,— DM auf nun-

mehr 655 430,— DM erhöht. Der gesamte Haushalt der Gemeinde umfaßt damit einen Betrag von insgesamt 1,5 Millionen DM. Die Steuerbesätze wurden gegenüber dem alten Ansatz nicht erhöht. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben des ordentlichen Haushalts in Anspruch genommen werden dürfen, blieb bei 40 000,— DM. Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplanes bestimmt sind, hat sich gegenüber dem alten Ansatz von 324 000,— DM um 50 000,— DM vermindert. Die hauptsächlichsten Mehreinnahmen wurden erzielt durch Verpachtung der Kiesgrube (20 000,— DM), Gemeindegeld (30 000,— DM), sowie 32 000,— DM Gewerbesteuer, 4000,— DM Getränkesteuer und 10 000,— DM Vergütung der Einnahmen aus dem Hausmüllabfuhr. Die Hauptausgaben betragen 16 000,— DM für die Herstellung der Kirchstraße, 8000,— DM für neueingestelltes Personal.

Auch ein Nachtrag zum Stellenplan für das Rechnungsjahr 1956 wurde von der Gemeindevertretung ohne Debatte einstimmig beschlossen.

Die Gemeindeverwaltung hat einstimmig beschlossen, in den Steueransatz beim Finanzamt Langen den Gemeindevertreter Heinrich Keim (SPD) zu entsenden. Als sein Stellvertreter wurde Gemeindevertreter Josef Janko (WG) ebenfalls einstimmig gewählt.

Nach einem Schreiben des Landrats in Offenbach, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Egelsbacher Sport- und Verkehrsplatz-GmbH, soll die Gemeinde ihr Gesellschaftskapital um 48 700,— DM erhöhen. Man habe die Wahl zwischen einer Verkehrs- und einer Blinksanlage. Die Uhr koste weniger. Die Blinksanlage sei technisch vollkommener. Auf jeden Fall sollen aber im neuen Haushaltsplan 16 000,— DM für eine Signalanlage berücksichtigt werden.

In der Aussprache wurden einige wichtige Probleme sehr eingehend behandelt. Die wichtigsten greifen wir heraus: Die im Osten geplante Umgehungsstraße soll eine Schnellverkehrsstraße werden. Der Plan nimmt schon Formen an. Bürgermeister Umbach und VVV-Vorsitzender Oeder berichteten eingehend über den Stand. Wir werden dieses Problem noch eingehend darlegen.

Die Verkehrsregelung an der Kreuzung Dieburgstr./Darmstädter Straße wurde durch Bürgermeister Umbach erläutert. Man habe die Wahl zwischen einer Verkehrs- und einer Blinksanlage. Die Uhr koste weniger. Die Blinksanlage sei technisch vollkommener. Auf jeden Fall sollen aber im neuen Haushaltsplan 16 000,— DM für eine Signalanlage berücksichtigt werden.

Ein besserer Beleuchtung der Neckarstraße bis zur Turnhalle des TV ist angeregt worden. Ingenieur Hoffmann von den Stadtwerken teilte mit, daß die Arbeiten in 8 bis 14 Tagen schon ausgeführt seien.

Die einmal in die Wege geleitete private Reinigung der Straßen und Gehwege, die in ihrem Anfangsstadium wieder eingeleitet, erneut aufgeführt werden. Vorsitzender Oeder meinte dazu, daß man evtl. eine obligatorische Reinigung in Erwägung ziehen solle, denn in punkto Straßenreinigung liege vieles im Argen.

In der Aussprache wurden einige wichtige Probleme sehr eingehend behandelt. Die wichtigsten greifen wir heraus: Die im Osten geplante Umgehungsstraße soll eine Schnellverkehrsstraße werden. Der Plan nimmt schon Formen an. Bürgermeister Umbach und VVV-Vorsitzender Oeder berichteten eingehend über den Stand. Wir werden dieses Problem noch eingehend darlegen.

Die Verkehrsregelung an der Kreuzung Dieburgstr./Darmstädter Straße wurde durch Bürgermeister Umbach erläutert. Man habe die Wahl zwischen einer Verkehrs- und einer Blinksanlage. Die Uhr koste weniger. Die Blinksanlage sei technisch vollkommener. Auf jeden Fall sollen aber im neuen Haushaltsplan 16 000,— DM für eine Signalanlage berücksichtigt werden.

In der Aussprache meldeten sich die Anhänger der Verkehrs- wie der Blinksanlage zu Wort. Die große Mehrheit sprach sich bei einer Abstimmung für die Blinksanlage aus, vor allem, weil sie in unserem Raum eingeführt und der Verkehrsteilnehmer auf sie eingestellt ist.

Konrektor Planmüller bezeichnete die seitherigen Zebrastreifen an den Schulen in der Bahnhofstraße als unzulänglich. Es müßten solche wie am Lutherplatz angebracht werden, nicht zuletzt im Interesse von 1500 Schülern.

Die Versammlung löste sich nach vor Mittelnacht auf. Ihr Leiter, Vorsitzender Alfred Oeder, stellte fest, daß der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein in Anbetracht der Fülle von Problemen und Aufgaben eine bedeutsame Rolle spiele. Man behandle die Fragen unabhängig von den städtischen Gremien. Das Ziel sei aber wohl das gleiche: Zum Besten aller Bürger arbeite man.

Egelsbacher Nachrichten

Gemeindeparlament verabschiedete Nachtragsetzt

Wichtige Beschlüsse faßten die Gemeindevertreter, die am Donnerstagabend im Rathausaal zu ihrer 5. öffentlichen Sitzung zusammengekommen waren. Die Sitzung wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden Heinrich Hochhaus (SPD) geleitet, da der Vorsitzende der Gemeindevertretung erkrankt ist.

Bürgermeister Wannemacher erklärte, daß in den letzten Wochen erneut große Wasserschäden in der Feldmarkung aufgetreten seien. Er habe als dringende Notmaßnahme deshalb die wichtigsten Gräben in Ordnung bringen lassen müssen. Diese Arbeiten seien schon im Vorgriff auf den Haushaltsplan 1957 durchgeführt worden. In Kürze würden im „Büchen“ schon die Gräben des neuen Entwässerungssystems, wie es im Zuge der Feldbereinigung geplant sei, angelegt.

Die neue Zufahrtsstraße zum Flugplatz, die vom Friedhof aus parallel zur Bahnhofsstraße verläuft, sei nun auch endgültig fertiggestellt, so daß der Flugplatz jetzt doch auf einem einigermaßen ordentlichen Zufahrtsweg zu erreichen sei. Man habe bei weiteren Straßenbauarbeiten noch Schotter übrig gehabt und ihn für diese Straße verwenden können.

Weiter teilte Bürgermeister Wannemacher mit, daß in dieser Woche mit den Arbeiten für die neue Straße begonnen wird, die im Rahmen des Aussiedlerprogramms in die freie Feldmarkung zwischen der Straße und der Breite von fünf Meter haben und sich in Verlängerung der Heideberger Straße in genau südlicher Richtung zur Gemarkungsgrenze hinziehen. Sie erhält eine massive Decke. Die Finanzierung geschieht im Rahmen des „Grünen Planes“. Bund und Land geben je ein zinsverbilligtes Darlehen von 14 500,— DM, ebenso gibt der verlorene Zuschuß, der von Bund und den Mitteln des „Grünen Planes“ gibt und die Aufwendungen der Gemeinde haben die gleiche Höhe.

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1957 werde wahrscheinlich erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt werden können, sagte der Bürgermeister. Man werde wohl ab 1. April vorerst nach einem Nothaushalt wirtschaften müssen, bis sich dieser Vorhaben anschließen; der Bauausschuß soll sich nun darüber Gedanken machen, wie dieses Übel beseitigt werden kann.

Die Badegeldern wurden durch einstimmigen Beschluß der Gemeindevertretung auf 1,40 DM erhöht. Ab 1. April müssen bezahlt werden für ein Wannenbad 90 Pfennig u. für ein Brausebad 60 Pfennig.

Von der Gemeindevertretung wurde einstimmig beschlossen, auch dieses Jahr wieder Bestencke u. Trauringe in bester Ausführung preisgünstig bei Fr. Recktenwald - Egelsbach - Weesstr. 8

mehr 655 430,— DM erhöht. Der gesamte Haushalt der Gemeinde umfaßt damit einen Betrag von insgesamt 1,5 Millionen DM. Die Steuerbesätze wurden gegenüber dem alten Ansatz nicht erhöht. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben des ordentlichen Haushalts in Anspruch genommen werden dürfen, blieb bei 40 000,— DM. Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplanes bestimmt sind, hat sich gegenüber dem alten Ansatz von 324 000,— DM um 50 000,— DM vermindert. Die hauptsächlichsten Mehreinnahmen wurden erzielt durch Verpachtung der Kiesgrube (20 000,— DM), Gemeindegeld (30 000,— DM), sowie 32 000,— DM Gewerbesteuer, 4000,— DM Getränkesteuer und 10 000,— DM Vergütung der Einnahmen aus dem Hausmüllabfuhr. Die Hauptausgaben betragen 16 000,— DM für die Herstellung der Kirchstraße, 8000,— DM für neueingestelltes Personal.

Auch ein Nachtrag zum Stellenplan für das Rechnungsjahr 1956 wurde von der Gemeindevertretung ohne Debatte einstimmig beschlossen.

Die Gemeindeverwaltung hat einstimmig beschlossen, in den Steueransatz beim Finanzamt Langen den Gemeindevertreter Heinrich Keim (SPD) zu entsenden. Als sein Stellvertreter wurde Gemeindevertreter Josef Janko (WG) ebenfalls einstimmig gewählt.

Nach einem Schreiben des Landrats in Offenbach, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Egelsbacher Sport- und Verkehrsplatz-GmbH, soll die Gemeinde ihr Gesellschaftskapital um 48 700,— DM erhöhen. Man habe die Wahl zwischen einer Verkehrs- und einer Blinksanlage. Die Uhr koste weniger. Die Blinksanlage sei technisch vollkommener. Auf jeden Fall sollen aber im neuen Haushaltsplan 16 000,— DM für eine Signalanlage berücksichtigt werden.

In der Aussprache wurden einige wichtige Probleme sehr eingehend behandelt. Die wichtigsten greifen wir heraus: Die im Osten geplante Umgehungsstraße soll eine Schnellverkehrsstraße werden. Der Plan nimmt schon Formen an. Bürgermeister Umbach und VVV-Vorsitzender Oeder berichteten eingehend über den Stand. Wir werden dieses Problem noch eingehend darlegen.

Die Verkehrsregelung an der Kreuzung Dieburgstr./Darmstädter Straße wurde durch Bürgermeister Umbach erläutert. Man habe die Wahl zwischen einer Verkehrs- und einer Blinksanlage. Die Uhr koste weniger. Die Blinksanlage sei technisch vollkommener. Auf jeden Fall sollen aber im neuen Haushaltsplan 16 000,— DM für eine Signalanlage berücksichtigt werden.

Ein besserer Beleuchtung der Neckarstraße bis zur Turnhalle des TV ist angeregt worden. Ingenieur Hoffmann von den Stadtwerken teilte mit, daß die Arbeiten in 8 bis 14 Tagen schon ausgeführt seien.

Die einmal in die Wege geleitete private Reinigung der Straßen und Gehwege, die in ihrem Anfangsstadium wieder eingeleitet, erneut aufgeführt werden. Vorsitzender Oeder meinte dazu, daß man evtl. eine obligatorische Reinigung in Erwägung ziehen solle, denn in punkto Straßenreinigung liege vieles im Argen.

In der Aussprache meldeten sich die Anhänger der Verkehrs- wie der Blinksanlage zu Wort. Die große Mehrheit sprach sich bei einer Abstimmung für die Blinksanlage aus, vor allem, weil sie in unserem Raum eingeführt und der Verkehrsteilnehmer auf sie eingestellt ist.

Konrektor Planmüller bezeichnete die seitherigen Zebrastreifen an den Schulen in der Bahnhofstraße als unzulänglich. Es müßten solche wie am Lutherplatz angebracht werden, nicht zuletzt im Interesse von 1500 Schülern.

Die Versammlung löste sich nach vor Mittelnacht auf. Ihr Leiter, Vorsitzender Alfred Oeder, stellte fest, daß der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein in Anbetracht der Fülle von Problemen und Aufgaben eine bedeutsame Rolle spiele. Man behandle die Fragen unabhängig von den städtischen Gremien. Das Ziel sei aber wohl das gleiche: Zum Besten aller Bürger arbeite man.

bringen, und zwar in Form von Grundstücken auf dem Flugplatzgelände, und den Rest von 8 700,— DM als Bareinlage zu leisten. Nun hat die Gemeindevertretung grundsätzlich nichts gegen die Erhöhung einzuwenden. Doch hat sie „ein Haar in der Suppe“ gefunden, das sie davon abhielt, der Kapitalerhöhung zuzustimmen. Es wurde nämlich festgestellt, daß das Verteidigungsministerium Personal der zukünftigen Luftwaffe nach Egelsbach geschickt hätte, damit es seine erste fliegerische Ausbildung bei der Motorflug-GmbH des Grafen Hardenberg erhalten könne. Zwar sind die sofort eingeleiteten Schritte inzwischen schon von Erfolg gewesen, das heißt: Die neuen Bundeswehrsoldaten sind auf die Beschwerden hin wieder abgezogen. Doch will die Gemeindevertretung der Kapitalerhöhung nicht früher zustimmen, bis sie die völlige Gewißheit hat, daß der Flugplatz ausschließlich der privaten und der Sportflieger erhalten bleibt. Der Beschluß wurde deshalb zurückgestellt, bis der Gemeindevorstand die notwendigen Ermittlungen angestellt und die Sicherheiten eingeholt hat.

Bei einer Stimmhaltung wurde von der Gemeinde ein fahrbares Feuerlöschgerät für die 28 Bauplätze, die von der Gemeinde jetzt im Umlegungsgebiet „verlängerte Goethestraße“ an Baulustige verkauft wurden, auf 2,50 DM pro qm festzusetzen.

Ein Antrag der Wahlgemeinschaft, dringende Maßnahmen zum Schutz und zur Reinhaltung der Trinkwasserversorgung der Gemeinde zu treffen, wurde einstimmig zur weiteren Bearbeitung an den Bauausschuß verwiesen. In dem Antrag ging es einmal um die Sicherstellung des Bedarfs an Trinkwasser auch für die Zeiten des Spitzenbedarfs, andererseits aber auch um die Tatsache, daß der unkanalisierte Abwassergraben in unmittelbarer Nähe der beiden Brunnen am Erzhäuser Weg vorbeiführt und man nicht mit Sicherheit davon ausgehen kann, daß dieser Graben angeschlossen; der Bauausschuß soll sich nun darüber Gedanken machen, wie dieses Übel beseitigt werden kann.

Die Badegeldern wurden durch einstimmigen Beschluß der Gemeindevertretung auf 1,40 DM erhöht. Ab 1. April müssen bezahlt werden für ein Wannenbad 90 Pfennig u. für ein Brausebad 60 Pfennig.

Von der Gemeindevertretung wurde einstimmig beschlossen, auch dieses Jahr wieder Bestencke u. Trauringe in bester Ausführung preisgünstig bei Fr. Recktenwald - Egelsbach - Weesstr. 8

mehr 655 430,— DM erhöht. Der gesamte Haushalt der Gemeinde umfaßt damit einen Betrag von insgesamt 1,5 Millionen DM. Die Steuerbesätze wurden gegenüber dem alten Ansatz nicht erhöht. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben des ordentlichen Haushalts in Anspruch genommen werden dürfen, blieb bei 40 000,— DM. Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplanes bestimmt sind, hat sich gegenüber dem alten Ansatz von 324 000,— DM um 50 000,— DM vermindert. Die hauptsächlichsten Mehreinnahmen wurden erzielt durch Verpachtung der Kiesgrube (20 000,— DM), Gemeindegeld (30 000,— DM), sowie 32 000,— DM Gewerbesteuer, 4000,— DM Getränkesteuer und 10 000,— DM Vergütung der Einnahmen aus dem Hausmüllabfuhr. Die Hauptausgaben betragen 16 000,— DM für die Herstellung der Kirchstraße, 8000,— DM für neueingestelltes Personal.

Auch ein Nachtrag zum Stellenplan für das Rechnungsjahr 1956 wurde von der Gemeindevertretung ohne Debatte einstimmig beschlossen.

Die Gemeindeverwaltung hat einstimmig beschlossen, in den Steueransatz beim Finanzamt Langen den Gemeindevertreter Heinrich Keim (SPD) zu entsenden. Als sein Stellvertreter wurde Gemeindevertreter Josef Janko (WG) ebenfalls einstimmig gewählt.

Nach einem Schreiben des Landrats in Offenbach, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Egelsbacher Sport- und Verkehrsplatz-GmbH, soll die Gemeinde ihr Gesellschaftskapital um 48 700,— DM erhöhen. Man habe die Wahl zwischen einer Verkehrs- und einer Blinksanlage. Die Uhr koste weniger. Die Blinksanlage sei technisch vollkommener. Auf jeden Fall sollen aber im neuen Haushaltsplan 16 000,— DM für eine Signalanlage berücksichtigt werden.

In der Aussprache wurden einige wichtige Probleme sehr eingehend behandelt. Die wichtigsten greifen wir heraus: Die im Osten geplante Umgehungsstraße soll eine Schnellverkehrsstraße werden. Der Plan nimmt schon Formen an. Bürgermeister Umbach und VVV-Vorsitzender Oeder berichteten eingehend über den Stand. Wir werden dieses Problem noch eingehend darlegen.

Die Verkehrsregelung an der Kreuzung Dieburgstr./Darmstädter Straße wurde durch Bürgermeister Umbach erläutert. Man habe die Wahl zwischen einer Verkehrs- und einer Blinksanlage. Die Uhr koste weniger. Die Blinksanlage sei technisch vollkommener. Auf jeden Fall sollen aber im neuen Haushaltsplan 16 000,— DM für eine Signalanlage berücksichtigt werden.

Ein besserer Beleuchtung der Neckarstraße bis zur Turnhalle des TV ist angeregt worden. Ingenieur Hoffmann von den Stadtwerken teilte mit, daß die Arbeiten in 8 bis 14 Tagen schon ausgeführt seien.

Die einmal in die Wege geleitete private Reinigung der Straßen und Gehwege, die in ihrem Anfangsstadium wieder eingeleitet, erneut aufgeführt werden. Vorsitzender Oeder meinte dazu, daß man evtl. eine obligatorische Reinigung in Erwägung ziehen solle, denn in punkto Straßenreinigung liege vieles im Argen.

In der Aussprache meldeten sich die Anhänger der Verkehrs- wie der Blinksanlage zu Wort. Die große Mehrheit sprach sich bei einer Abstimmung für die Blinksanlage aus, vor allem, weil sie in unserem Raum eingeführt und der Verkehrsteilnehmer auf sie eingestellt ist.

Konrektor Planmüller bezeichnete die seitherigen Zebrastreifen an den Schulen in der Bahnhofstraße als unzulänglich. Es müßten solche wie am Lutherplatz angebracht werden, nicht zuletzt im Interesse von 1500 Schülern.

Die Versammlung löste sich nach vor Mittelnacht auf. Ihr Leiter, Vorsitzender Alfred Oeder, stellte fest, daß der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein in Anbetracht der Fülle von Problemen und Aufgaben eine bedeutsame Rolle spiele. Man behandle die Fragen unabhängig von den städtischen Gremien. Das Ziel sei aber wohl das gleiche: Zum Besten aller Bürger arbeite man.

Die Versammlung löste sich nach vor Mittelnacht auf. Ihr Leiter, Vorsitzender Alfred Oeder, stellte fest, daß der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein in Anbetracht der Fülle von Problemen und Aufgaben eine bedeutsame Rolle spiele. Man behandle die Fragen unabhängig von den städtischen Gremien. Das Ziel sei aber wohl das gleiche: Zum Besten aller Bürger arbeite man.

an alle Voll- und Halbwaisen sowie an sonstige hilfsbedürftige Kinder, die Ostern aus der Schule entlassen werden, eine einmalige Beihilfe in Höhe von 50,— DM auszuzahlen. Wie Bürgermeister Wannemacher dazu mitteilte, sind diese Beträge, nachdem sie vom Bürgerausschuß und von der Fürsorgedeputation einstimmig gebilligt waren, wegen des frühen Konfirmationstermins bereits ausbezahlt worden.

Es wurde weiterhin einstimmig beschlossen, der Sportgemeinschaft, Abteilung Fußball, einen Jugendfußball-Wanderpokal zu stiften. Einem entsprechenden Antrag der Jugendfußballer wurde damit entsprochen.

Nach einstimmigem Beschluß wurde von der Gemeinde ein fahrbares Feuerlöschgerät angeschafft, das der Flugplatz-GmbH für ihre Bedürfnisse auf dem Flugplatz übergeben werden soll.

Eine neue projektierte Straße, die einmal von der Weckstraße zwischen den Anwesen des „Lammes“ und „des Fuchses“ in Richtung verlaufen wird, erhielt durch einstimmigen Beschluß den Namen „In den Obergärten“. Man hat damit den früher einmal eingeschlagenen Weg, die neuen Straßen nach den alten hergebrachten Gewandbezeichnungen zu benennen, wieder begangen.

Einkauf im IIO
„Hammes Butter?“ — „Heute nicht!“
„Hammes Zucker?“ — „Der ist alle!“
„Hammes Kisse?“ — „Kommt Ende der

Sport NACHRICHTEN

Vier Spielausfälle in der II. Amateurliga Darmstadt

Dem strömenden Regen am letzten Sonntag fielen vier Spiele zum Opfer. Darunter waren auch die Begegnungen von Langen — Bensheim und Egelsbach — Mörfelden. Hier piff der Schiedsrichter gar nicht erst an. Da auch das Spiel Bischofsheim — Viktoria Urberach nicht zum Austrag kam, rückte Rüsselsheim durch seinen 2:3-Sieg in Michelstadt dem Tabellenführer um zwei Punkte näher. Von den absteigbedrohlichen Vereinen gelang es Arheilgen, sich durch einen Sieg in Groß-Umstadt (2:3) etwas aus der Gefahrenzone zu bringen. Unverwundet hoch verlor dagegen Erzhäusen in Dieburg, und Büttelborn mußte gleichfalls mit 3:1 beide Punkte in Münster lassen. Da auch Naumheim zu Hause gegen die Darmstädter Amateure nur 2:2 spielte, ist die Frage nach den Absteigern im wesentlichen noch offen. Die Spiele im einzelnen:

VfL Michelstadt — Opel Rüsselsheim	2:3
Hassia Dieburg — Erzhäusen	2:2
TSV Pfungstadt — Lampertheim	2:2
Groß-Umstadt — SG Arheilgen	2:3
SV Naumheim — SV 98 Amateure	2:2
SV Münster — SKV Büttelborn	3:1

Grünweiß Darmstadt — SSG Langen 1:4 (1:4)

In diesem Spiel besiegte die SSG ihren in spielerischer Hinsicht ebenbürtigen Gegner Grün-Weiß Darmstadt auf Grund ihres stärkeren kämpferischen Einsatzes verdient mit 4:1 Toren. Wenn auch noch manches lernen muß, so wurde dieses Manko in diesem Spiel durch ungeheuren Kampfeinsatz eines jeden Spielers mehr als ausgeglichen. Der Halbrechte Keim, dem man die Sonderbewachung des gefährlichen Mittelfelds der Gastgeber anvertraut hatte, löste diese Aufgabe mit viel Geschick und trug auch viel dazu bei, daß die SSG-Abwehr zu einem fast unüberwindlichen Bollwerk wurde.

Bereits nach fünf Minuten Spielzeit stand die Partie schon 1:0 für die SSG. Eine Flanke von links nahm Rechtsaußen Kompalka geschickt auf, und schoß zum Führungstreffer ein. Wenig später war es der gleiche Spieler, der sich den Ball im Strafraum erkämpfte und mit einem trockenen Schuß den Gastgebertorwart zum zweiten Male das Nachsehen gab. In der Folge schien die SSG zu nächst ihr Pulver verschossen zu haben, denn Grün-Weiß kam nun mächtig auf und beherrschte nun eindeutig das Mittelfeld. In dieser Phase hatte die SSG-Abwehr moralisch gestärkt durch den beruhigenden 2:0-Vorsprung, bange Minuten zu überstehen. Trotzdem konnte sie nicht verhindern, daß die Gastgeber kurz vor der Pause durch ihren Mittelstürmer Knie zum Anschlußtreffer kamen. Nach dem Wechsel waren es auch zu nächst wieder die Gastgeber, die mit aller Macht versuchten, zu Ausgleich zu kommen. Während sich die Langener Abwehr mit steilen Vorlagen immer wieder Luft verschaffte, waren die Gastgeber dem Ausgleich auch sehr nahe. In der 66. Minute gelang Rudi Kompalka der Hat-Trick, als er sich eine Steilvorlage erlief und über den herauslaufenden Torwächter zum dritten Treffer kam. Nach diesem Treffer resignierten die Gastgeber sichtlich, was zur Folge hatte, daß die SSG noch einmal drückend überlegen spielte.

Bestenkämpfe in Eberstadt

5 TV-Jugendturnerinnen und 22 TV-Jugendturner traten an Hanspeter Schering erkämpfte sich Teilnahmeberechtigung für Marburg.

In der Eberstädter Jahnhalle traten am Sonntag die Jugendturnerinnen und Jugendturner des Turngastes Darmstadt zu ihren Bestenkämpfen an. Der TV 1862 Langen war mit 27 Jugendlichen vertreten.

In der A-Klasse (10-Kampf) der männlichen Jugend kämpften 4 TVler. Hinter Schmidt (Eberstadt) und Michel (Griesheim) wurde Hanspeter Schering 3. Sieger mit 91,65 Punkten. Die 4 besten Einzelturner u. außerdem die beste Mannschaft (Eberstadt), werden nun den Gau Darmstadt bei den Hessischen Bestenkämpfen in Marburg vertreten. Herbert Grund verbuchte 77,15 Punkte, Ewald Scholz 76,15 P. und Manfred Gärtner 73,30 P. Mit 116,25 P. wurde die TV-Mannschaft hinter Eberstadt und Griesheim dritter.

In der B-Klasse (6-Kampf) waren ebenfalls 4 TVler: 12. Günter Vetter mit 50,4 P., Uwe Pfannmüller 48,35 P., Reinhardt Metzger 47,65 P., Adolf Böhm 42,4 P. Die TV-Mannschaft schied am Platz 5 mit 188,8 P.

In der C-Klasse (Vierkampf) der Jugendturner waren 14 TVler vertreten. Bester Langener war Gerd Voerkel mit 34 Punkten auf Platz 6. Es folgten: Werner Buron 31,75 P., Olaf Leue 31,50 P., Karlpeter Weiß 31,50 P., Herbert Diehl 31,25 P., Norb. Werner 31,25 P., Bernd Weißborn 31 P., Eberh. Ruoff 30,75 P., Erwin Ergh 30,50 P., Berthold Mally 29,75 P., Christof Mally 29,75 P., Horst Voerkel 29 P., Horst Karl 28,25 P., Dieter Murrman 27,75 P.

Die Reihenfolge der Mannschaften: 1. Ober-Ramstadt 137,50 P., 2. Gräfenhausen 133,50 P., 2. Besungen 133,50 P., 3. Secheim 127 P., 4. TV Langen 126 P., 5. TV Langen 125,25 P., 6. Eberstadt 123,75 P., 7. Eberstadt 122,75 P., 8. TV Langen 118,75 P.

In der C-Klasse der Jugendturnerinnen sahen wir als 25. Trudel Block mit 37,55 P., Kirsten Neundorff mit 36,65 P., Margund Polzneck mit 36,55 P., Käthi Göckes mit 28,80 P.

Der Tabellenstand		
1. Urberach	37	118:48
2. Rüsselsheim	37	65:38
3. Erbach	36	98:62
4. Pfungstadt	36	102:64
5. Dieburg	36	101:63
6. SV 98 Amateure	36	75:59
7. FC Langen	36	66:63
8. Nieder-Roden	37	87:72
9. Münster	37	79:68
10. Messel	36	99:96
11. Groß-Umstadt	37	113:89
12. Egelsbach	37	82:77
13. Mörfelden	36	63:65
14. Lampertheim	37	90:87
15. Bensheim	34	61:77
16. Bischofsheim	37	57:96
17. Hofheim	36	59:76
18. Arheilgen	37	71:94
19. Naumheim	36	64:94
20. Erzhäusen	34	62:93
21. Büttelborn	36	82:87
22. Heppenheim	36	43:78
23. Michelstadt	36	59:142

Am kommenden Sonntag: Urberach — Naumheim, Bensheim — Rüsselsheim, SG Arheilgen gegen Erbach, Dieburg — Groß-Umstadt, Erzhäusen — Nieder-Roden, Mörfelden — Langen, Michelstadt — Pfungstadt, Lampertheim gegen Bischofsheim, SV 98 Amateure gegen Heppenheim, Hofheim — Münster und Messel gegen Büttelborn.

und ihren Gegner förmlich einschnürte. Kurz vor Spielende stellte Werner mit einem weiteren Treffer den Sieg endgültig sicher. Der gesamten SSG-Mannschaft gebührt für ihre Leistung ein Lob.

Im Vorpokal kam die SSG-Reserve trotz überlegenem Spiel über ein 1:1-Unentschieden nicht hinaus. Duft schoß den Langener Treffer.

Der Tabellenstand		
1. SC Griesheim	24	70:24 33:9
2. TSG Darmstadt	23	71:36 38:10
3. Bickenbach	23	68:29 33:13
4. Weiterstadt	24	72:43 31:17
5. Wixhausen	23	67:47 28:18
6. Gräfenhausen	22	55:47 25:19
7. O. Heppenheim	21	52:43 23:23

Der Tabellenstand		
1. SC Griesheim	24	70:24
2. TSG Darmstadt	23	71:36
3. Bickenbach	23	68:29
4. Weiterstadt	24	72:43
5. Wixhausen	23	67:47
6. Gräfenhausen	22	55:47
7. Ober-Ramstadt	22	51:45
8. St. Stephan	23	48:26
9. FC Arheilgen	22	52:55
10. SV Eberstadt	23	47:55
11. SKG Roddort	23	35:54
12. SSG Langen	24	52:66
13. Wixhausen	23	34:64
14. TG Besungen	24	27:89
15. Eiche Darmstadt	23	29:73
Außer Konkurrenz: SV 98 Reserve	24	102:42

Am kommenden Sonntag: Eberstadt — SC Griesheim, Roddort — GW Darmstadt, SSG Langen — Wixhausen, Eiche Darmstadt gegen St. Stephan, TG Besungen — TSG Darmstadt, FC Arheilgen — Ober-Ramstadt und Bickenbach — Gräfenhausen.

Bis auf das Spiel Hergershausen — Langfeld (9:1) fielen die Begegnungen in der A-Klasse Dieburg aus.

Die Reihenfolge der Mannschaften: 1. Tgd. 46 Darmstadt 174,65 P., 2. Pfungstadt 172,90 P., 3. Egelsbach 157,30 P., 4. Pfungstadt II 154,10 P., 5. Seheim 144 P., 5. Wixhausen 144,40 P., 6. TV Langen 142,65 P., 7. Hahn 137,55 P., 8. Seheim 137,20 P.

Mit Freude und Begeisterung wurden bei der Siegerehrung die Urkunden in Empfang genommen.

A-Jugend des TV 1862 gewinnt Kreiswaldlauf. Joach. Glemann ist Kreiswaldlaufmeister 1957. An den Waldlaufmeisterschaften des Kreises Darmstadt am 24. März beteiligten sich 13 Wettkämpfer des TV 1862. Trotz strömenden Regens hatte sich ein großes Teilnehmerfeld eingefunden. Bei der weiblichen B-Jugend wurde Gertrud Bärenz Fünfte. Den Lauf der männlichen B-Jugend beendeten Rudolf Schmidt (6.) und Klaus Götz (14.) im Mittelfeld. Unsere A-Jugend stellte mit Joachim Glemann nicht nur den Einzelmeister dieser Klasse, sie konnte auch mit Dieter Götz (3.), Bernd Hoffmann (5.), Peter Reichel (9.) und Jürgen Ruppert (13.) den Mannschaftswettbewerb gewinnen. Bei den Junioren wurden Helmut Auth mit Brustbreite Rückstand Zweiter und Werner Vollhardt Achter. Diesen Platz errang auch Horst Hiltgärtner in der Klasse der Mittelstreckler, während Eberhard Sust der am vergangenen Sonntag in Waldorf Fünfter war) in der Meisterklasse über 6500 m den 2. Platz erreichte.

Die A-Jugend des TV 1862 wird am kommenden Sonntag bei den Bezirkswaldlaufmeisterschaften in Erbach (Odenwald) erneut an den Start gehen.

Die Reihenfolge der Mannschaften: 1. Ober-Ramstadt 137,50 P., 2. Gräfenhausen 133,50 P., 2. Besungen 133,50 P., 3. Seheim 127 P., 4. TV Langen 126 P., 5. TV Langen 125,25 P., 6. Eberstadt 123,75 P., 7. Eberstadt 122,75 P., 8. TV Langen 118,75 P.

In der C-Klasse der Jugendturnerinnen sahen wir als 25. Trudel Block mit 37,55 P., Kirsten Neundorff mit 36,65 P., Margund Polzneck mit 36,55 P., Käthi Göckes mit 28,80 P.

TV-Schüler turnen in Nieder-Roden

Zum vierten Gerätevergleichskampf werden die „jüngsten Turner“ des TV 1862 Langen am kommenden Sonntag, dem 31. März, um 14.30 Uhr in Nieder-Roden angetreten. Mit den Schülern von Nieder-Roden, Sprendlingen, Götzenhain und Weiskirchen werden sie dort ihre Kräfte messen. Ein Bus fährt ab Langen über Sprendlingen und Götzenhain und nimmt die dortigen Teilnehmer mit. Abfahrt in Langen um 13.45 Uhr ab Wallischule. Der Kampf, der um 14.30 Uhr beginnt, ist gegen 17.00 Uhr beendet, so daß die Rückfahrt bestimmt um 17.30 Uhr angetreten werden kann. Bitte, begleitet recht zahlreich „die jüngsten Turner“.

Bürgermeister Umbach freut sich:

»Viele Facharbeiter kommen in die industriefleißige Stadt Langen...«

Richtfest für die „Wohnsiedlung Land Hessen“ — Staatssekretär Preißler und Regierungsbaudirektor Posenenske sprachen

In prächtigem Frühlingssonnenschein lagen am Freitagmittag die beiden Blöcke, die vom Staatsbauamt Offenbach im Auftrag des Landes Hessen zwischen Elisabethenstraße und künftiger Annastraße in Langen gebaut werden. Der Baukran ragte mächtig in die Höhe. Fahnen wehten im Wind. Es wurde Richtfest gefeiert.

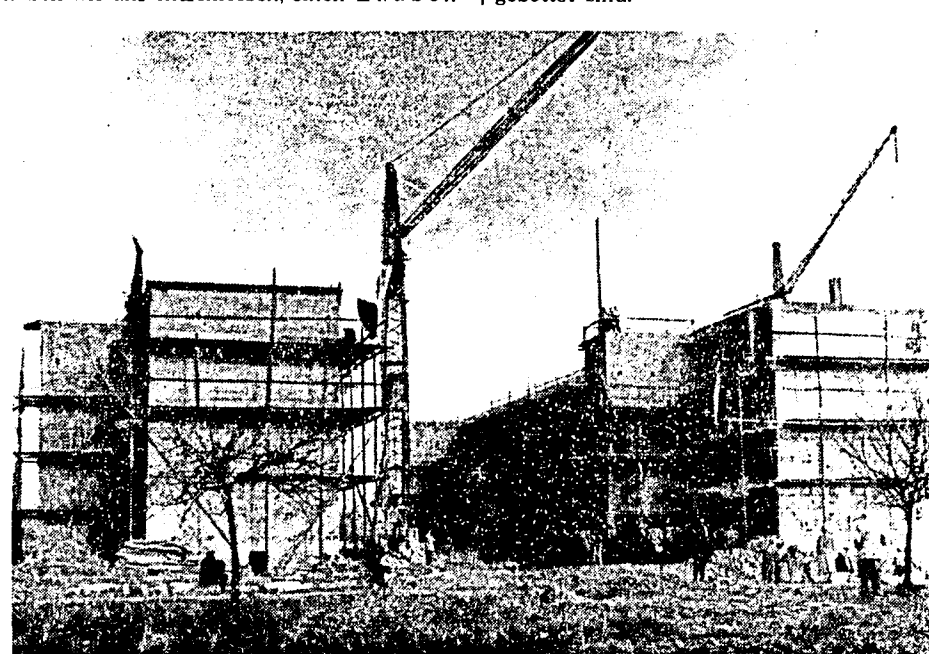
Regierungsbaudirektor Posenenske aus Offenbach begrüßte zahlreiche Vertreter des Hessischen Innen- und des Finanzministeriums, des Regierungspräsidenten in Darmstadt, der Stadt Langen und der am Bau beteiligten Firmen.

„Die eigentlichen Herren dieser Stunde jedoch“, sagte der Baurat, „sind alle die, die Hand angelegt haben an diesem Bau. Sie haben durch ihre Arbeit ermöglicht, daß unsere Pläne hier in Stein und Beton Wirklichkeit geworden sind. Sie mußten zum Teil unter wenig günstigen Witterungsverhältnissen arbeiten. Sie mußten schnell arbeiten, denn die Zeit drängt sehr und der Termin der Fertigstellung kann nicht früh genug liegen.“

Das Projekt wird sodann erläutert: „Das Bauvorhaben, das hier entsteht, ist eines in einer Reihe von etwa gleichartigen, die zu nächst als Wohnlager den Zonenflüchtlingen Unterkunft bieten sollen. Das Problem der Flüchtlingsfrage findet hier einen sichbaren Ausdruck. Wir wollen alle hoffen, daß eine günstigere politische Entwicklung diesen ständigen Flüchtlingsstrom versiegen läßt. Es ist einer sehr einsichtigen Generalplanung zu danken, daß die Unterbringung von Flüchtlingen in einer Form geschieht, die sich von der so außerordentlich teuren Regelung eines Provisoriums abwendet.“

Das Lager in Langen ist zu jeder Zeit mit geringfügigen Änderungen in normale Wohnblöcke mit Dreizeimerwohnungen umzuwandeln. In dieser doppelten Zweckbestimmung des Bauvorhabens lag zugleich auch das grundsätzliche Problem.

Nach langen Erwägungen und Versuchen haben wir uns entschlossen, einen L a u b e n -



Richtfest für zwei Wohnblöcke

wurde in Langen gefeiert: Zwischen Elisabethen- und künftiger Annastraße werden sie in Langen gebaut. Zunächst sollen sie — in diesem Sommer schon — Flüchtlinge aus der sowjetischen Zone Deutschlands aufnehmen. Wenn das Flüchtlingsproblem in unserem Vaterlande aber nicht seine Rolle mehr spielen kann, dann kann man aus den jetzigen Räumen ganz normale Dreizeimerwohnungen machen.

Götzenhain

Wenn Mütter regierten. Eine sehr eindrucksvolle Feier gestaltete der Klassenlehrer Obhacker seinen 31. Schulabgang am Donnerstagabend. In Lied, Lesung und Gedicht hob er ihnen ins Bewußtsein, was ihnen die Schule in acht Jahren an Wissen und Können und Werten des Charakters und Gemüts vermittelt wollte. Durch eine Mutter ließ er ihnen verkünden, daß Mutterliebe Verstand und Gesetzesweisheit überwindet, und ein menschlicher Bauer rief sie auf zu tätiger Nächstenliebe. Die Verpflichtung für die Gemeinschaft war auch der Grundgedanke der Abschiedsansprachen von Bürgermeister Lenhard und Schulleiter Dietrich, der den Abgehenden mit den besten Wünschen für die Zukunft die Zeugnisse aushändigte. Die Eltern der Kinder, ihre Kameraden aus dem

Offenthal

o Wir gratulieren. Wenn auch nachträglich, so doch nicht minder herzlich beglückwünschten wir Frau Christine Seibert, Messeler Straße, zu ihrem 70. Geburtstag, den sie am vergangenen Samstag feiern konnte. Am kommenden Sonntag wird Herr Christoph Lomb, Bahnhofstraße 32, seinen 70. Geburtstag und am gleichen Tage vollendet Frau Eva Zimmer geb. Keller, Dieburger Straße 24, ihr 78. Lebensjahr. Mag der Geburtstag den beiden der besten Glückwünsche ein schönes Lebensjahr mit viel Gesundheit und Gottes Segen einleiten.

Langens Gewichtheber kämpfen in Griesheim

In der alten Gewichtheber-Hochburg Griesheim konnte die junge Langener Mannschaft zwar zu keinem Sieg kommen. Die Niederlage hielt sich jedoch in erträglichen Grenzen und darüberhinaus konnten die 25er mit Specht den besten Einzelheber des Tages stellen. Auch Krohm konnte die begehrte 500-Pfund-Grenze überschreiten. Waschkeiwitz ist nahe daran, dieses Ziel zu erreichen. Mannschaftsergebnis: Griesheim 3310 Pfund, SG 3145 Pfund.

Die Langener Mannschaft hob im einzelnen: Volker List 370, Kurt Heim 435, Heinrich Waschkeiwitz 480, Martin Haberl 400, Walter Bergmann 405, Friedr. Specht 545, und Willi Krohm 510 Pfund.

Konfirmation in Langen

Vor Ostern wurde früher traditionsgemäß konfirmiert, wurden die SchülerInnen und Schüler nach ihren 8jährigen Schulpflicht aus der Volksschule entlassen und traten daraufhin die Lehrtätigkeit an. In diesem Jahr fällt Ostern spät; es hat sich das Datum der Konfirmation, entsprechend unserer hiesigen Zeit, demjenigen der Schulpflichtentlassung und des Lehrtätigkeitsbeginns zum 1. April angepaßt.

Nähe diesem Schritt ins Leben anläßlich der Konfirmation und ihrer ersten Feier des Heiligen Abendmahls die Besinnung innerhalb der evangelischen Familie und Kirchengemeinde trotzdem erhalten bleiben! Einige der vierzehn- und fünfzehnjährigen Konfirmanden sind schon aus der Volksschule entlassen, werden einen Beruf ergreifen; andere besuchen weiterführende Schulen, um ihr theoretisches Wissen zu vervollständigen, Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben oder um später zu studieren. Der Weg im evangelischen Christentum ist ihnen gelehrt worden, den sie nun mit dem Blick auf das Vorbild Christus beschreiten sollen. Sie werden jedoch selbst einmal eine Familie gründen und Kinder haben.

Heimat und Natur

In Frankfurt fand eine Zusammenkunft der Heimat- und Naturverbände in der Bundesrepublik statt. Höhepunkt war eine Kundgebung in der Frankfurter Paulskirche.

Hessens Kultusminister Arno Hennig bezeichnete das Wandern als ein Gegengewicht zu „Verasphaltierung und Technisierung“ des Lebens. Er regte an, jeder höheren Schulklasse in Hessen ein Stück Wald zur Pflege zu übergeben. „Wenn wir uns wieder mehr mit der Natur beschäftigen, so bedeutet das einen Schritt nach innen, ohne den es keinen wirklichen Fortschritt geben kann.“ Nach Angaben der 1952 gegründeten Arbeitsgemeinschaft haben die Heimat-, Wander- und Naturschutzverbände der Bundesrepublik etwa zwei Millionen Mitglieder. Die Vertreter dieser Verbände erörterten auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft am Wochenende in Frankfurt Ziele und Aufgaben ihrer Organisationen. Schutz der Natur, Schaffung von Naturschutzparks, Kampf gegen Reklamenschwemme und Lärm, Pflege der deutschen Mundarten, der Heimatforschung und des Fußwanderns sowie Förderung des Jugendherbergswesens wurden als Aufgaben proklamiert.

PETRUSBEZIRK
Vorstellung und Prüfung
Sonntag, 24. 3. 57, 15 Uhr, im Gemeindehaus
Konfirmation: Sonntag, den 31. März 1957, 9.30 Uhr, in der Stadtkirche (Pfarrer Lauber)

Konfirmandinnen:

Bärnz, Karin, Sofienstraße 3
Berlin, Ingrid, Westendstraße 35
Börig, Ingrid, Gartenstraße 3
Böttner, Doris, Gartenstraße 58
Dietrich, Heidi, Gartenstraße 42
Eichhorn, Christa, Taunusstraße 18
Erdmann, Ellen, Walter-Rathenau-Straße 14
Fitz, Renate, Wilhelm-Busch-Straße 5
Funk, Gisela, Friedrich-Jahn-Straße 17
Gestier, Inge, Friedrich-Jahn-Straße 11
Heim, Ursula, Bahnstraße 7
Hein, Sigrid, Sofienstraße 14
Heister, Berit, Gartenstraße 23
Herth, Ingrid, Taunusstraße 7
Hese, Marbert, Nordenstraße 1
Jickel, Ute, Luisenstraße 10
Kimpel, Inge, Fabrikstraße 18
Knipp, Ursula, Gartenstraße 83
Köhler, Gerda, Nördliche Ringstraße 97
Köhler, Heide, Flachsstraße 20
Krämer, Irma, Gartenstraße 26
Kudrat, Helwig, Nordenstraße 13
Lachenmaier, Karin, Walter-Rathenau-Str. 20
Latzkow, Monika, Gartenstraße 34
Lauber, Gudrun, Nördliche Ringstraße 2
Leiser, Hannelore, Flachsstraße 22
Loh, Helga, Nordenstraße 5
Morgen, Brigitte, Gartenstraße 55
Möser, Gisela, Luisenstraße 11
Neubecker, Annelie, Wolfsgartenstraße 23
Pasenow, Antje, Friedensstraße 9
Sallwey, Irma, Westendstraße 7
Schering, Heide, Ernst-Thälmann-Straße 3
Siebenborn, Karin, Westendstraße 29
Schlesinger, Ingeborg, Annastraße 27
Schulz, Uta, Westendstraße 35
Schwemmer, Gisela, Marienstraße 10
Steinmetz, Gabriele-Maria, Gartenstraße 128
Sturm, Christa, Flachsstraße 20
Walch, Irma, Wolfsgartenstraße 37
Werner, Monika, Sofienstraße 6
Westerveller, Maritta, Nördliche Ringstraße 91
Witich, Hannelore, Bahnstraße 42
Wöllner, Christa, Karl-Marx-Straße 5

Konfirmanden:
Barciß, Dietrich, Gartenstraße 68
Bär, Ralf, Elisabethenstraße 17
Bolz, Jürgen, Karl-Marx-Straße 15
Doll, Haimo, Dortheenstraße
Groß, Wolfgang, Gartenstraße 50
Heinz, Erwin, Bahnstraße 11
Heilmann, Horst, Karlstraße 10
Hinrichsen, Edlef, Annastraße 44

Statt Karten!

DANKSAGUNG

Die herzliche und tiefe Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Bäckermeister

Jakob Eberhard

die durch die vielen Kranz- und Blumenspenden und die sehr zahlreichen schriftlichen und persönlichen Worte des Beileids bekundet wurde, hat uns in unserer Trauer Trost bedeutet. Wir sagen hierfür Dank und danken dabei auch all denen, die unseren unvergesslichen Verstorbenen auf dem Wege an seine letzte Heimatstadt begleitet haben. Besonderer Dank gilt hierbei Herrn Pfarrer Weber für seine Worte des Trostes. Der Bäcker-Kreisinnung und der Bäcker-Einkaufsgenossenschaft Offenbach/Main, der Sektion Langen-Egelsbach der Bäckerinnung, der Langener Volkbank, dem Gewerbeverein Langen und den treuen Schützenbrüdern unseres lieben Entschlafenen danken wir für ihr ehrendes Gedenken am Grabe.

In stiller Trauer:

Margarete Eberhard, geb. Schlapp

Hella Eberhard

Walter K. Felten u. Frau Erna, geb. Eberhard
mit Peter und Michael

Langen/Hessen, den 26. März 1957

Geduld gehört dazu,

aber nicht überall im Leben ist Geduld am Platze z. B. wenn man schnell einen Gegenstand kaufen oder verkaufen will — dann führt ein Inserat in der Langener Zeitung zum Ziel.

Etwas zum Lachen

Ein Angler sitzt am Seeufer, neben sich eine Uhr und einen Hammer. „Was machen Sie denn da?“ fragt ihn ein Fremder. — „Ich fange Fische.“ — „Mit Hammer und Uhr?“ — „Ja, das geht folgendermaßen: Ich halte die Uhr über das Wasser. Da die Fische sehr neugierig sind, kommen sie mit dem Kopf übers Wasser, um nach der Zeit zu sehen. In dem Augenblick schlage ich mit dem Hammer zu — und habe sie.“ — „Ach, wie interessant! Und wie viele sind schon darauf reingefallen?“ — „Sie sind der vierundzwanzigste!“

„Mein lieber Sohn, wie denkst du dir denn das auf der Schule? In deinem Alter war George Washington Erster in der Klasse!“ — „Und in deinem, lieber Papa, Präsident von Amerika!“

VOLKSHOCHSCHULE / KUNSTGEMEINDE

An Stelle des Liederabends findet heute um 20.00 Uhr die Vorstellung des Films „Tropenparadies“ im kleinen Saal des „Lindens“ statt. Bilder von der Schönheit eines weiten Landes Asiens, das von dem Klima eines nahezu ewig dauernden Sommers begünstigt ist, ziehen an den Augen der Besucher vorüber.

Menschen, von der Natur geprägt, in ihr lebend, genießen die verschwenderische Fülle Indonesiens, die Früchte der Wälder, Länder und Flüsse. Sind sie glücklich? Europäische Nationen haben die Technik ins Land gebracht, um die natürlichen Wachstumsbedingungen zu fördern und auszunutzen. Weite Bevölkerungsschichten haben dadurch ihre Ursprünge verloren, nur noch wenige Inseln eines früheren weiten Paradieses sind noch vorhanden. Davon erzählt der Film. Gäste zahlen 50 Pfennig.

* Landestheater. Als 8. Vorstellung der Besuchergruppe folgt am Dienstag, 2. April, die Komödie in 6 Bildern: „Falsch!“ mit der Musik von Giuseppe Verdi unter Mitwirkung von Chor und Ballet. Abfahrt: Langen 19 Uhr, Egelsbach 19.15 Uhr.



Sauberkeit und dann

Muskator Vollkraftkorn

Bergisches Kraftfutterwerk
Hermann Schmidt KG
Düsseldorf-Hafen

Herr Friedrich Adolf Zimmer

Fabrikant

kurz vor Vollendung seines 78. Lebensjahres.

In stiller Trauer

Maria Zimmer geb. Hacker

Friedrich Zimmer-Weisel

Langen, Bahnstraße 114

Die Beisetzung findet auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.



Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Mittwoch, 27. März 57.
20.15 Uhr im Clubhaus
erweiterte Haupt-
vorstandssitzung.
Ski-Gilde:
Donnerstag,
Zusammenkunft
20.00—21.00; Jugend
21.00; Aktive
bei Dütsch, (Deutsches
Haus)



Turnverein 1862 (T.V.)
Betr.: Schüler-
Vergleichskampf am
31.3. in Nieder-Roden.
Abfahrt um 13.45 Uhr
ab Wallische. Rück-
fahrt um 17.30 Uhr.
Mitglieder, begleitet
bitte recht zahlreich
eure Schüler, unseren
Nachwuchs.



Verband d. Kriegs- u. Zivilbeschäd. (V.K.Z.)
Hinterbl. u. Sozialrentner
Samstag, den 30. März,
um 20.15 Uhr
Jahres-
hauptversammlung
mit Vorstandswahl im
groß. Saal des Frank-
furter Hofes. Vollzäh-
liges und pünktliches
Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand



Jugendabteilung (J.A.)
Abfahrt der A.I. am
Mittwoch 27. 3. zum
Spiel gegen Eintracht
Frankfurt um 16.15 Uhr
ab Lutherplatz.



Jahrgang 1907/08
Die Schulkameradinnen
u. Kameraden sowie
alle, die sich an-
gesprochen fühlen,
werden zu einer wich-
tigen Besprechung auf
morgen, Mittwoch,
d. 27. 3. 57, 20.30 Uhr
ins Gasthaus „Zum
Schützenhof“, August-
Bebel-Str., herzlich
eingeladen. Eine rege
Beteiligung erwarten
Die Einberuher.

Deutschlands größtes Möbelhaus.
Über 100.000 x bewährt:
Die Klugen wissen es: man schreibt an Möbel-HESS!
Eine Postkarte genügt -
um die völlig kostenlose Vorlage unseres großen reich illustrierten Möbel-Kataloges mit der ganzen riesigen Auswahl zu verlangen!
Polstergarnitur: Schlafcouch mit zehn Jahren Garantie auf Federn, 2 Sessel u. 1 Clubstuhl 180.—
Einzelzimmer: Schrank (14 Kleider, 1/2 Wäsche), Einzelbett, 1 Nachtschrank m. Glasp. 252.—
Weitgehende Zahlungsvereinfachung
Spezialabteilungen für: Büromöbel, Teppiche, Gardinen, Filzen, in Regenburg, Schwefelhof, Kosenheim, Aalen, Bad Reichenhaller, Schwandorf

Möbelhaus HESS NÜRNBERG
Über 100.000 x bewährt:
Die Klugen wissen es: man schreibt an Möbel-HESS!
Eine Postkarte genügt -
um die völlig kostenlose Vorlage unseres großen reich illustrierten Möbel-Kataloges mit der ganzen riesigen Auswahl zu verlangen!
Polstergarnitur: Schlafcouch mit zehn Jahren Garantie auf Federn, 2 Sessel u. 1 Clubstuhl 180.—
Einzelzimmer: Schrank (14 Kleider, 1/2 Wäsche), Einzelbett, 1 Nachtschrank m. Glasp. 252.—
Weitgehende Zahlungsvereinfachung
Spezialabteilungen für: Büromöbel, Teppiche, Gardinen, Filzen, in Regenburg, Schwefelhof, Kosenheim, Aalen, Bad Reichenhaller, Schwandorf

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 385
Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr

Die Bettlerin von NOTRE-DAME
Dramatisches Schicksal im Strudel einer sittenlosen Zeit. — Liebe und Opfermut im Kampf gegen Laster und Verbrechen.
Spannungsvoll und ergreifend zugleich.
Ein Abenteuer im Bankrott der berühmten Kathedrale von Paris.
Eine ergreifende Farbfilmproduktion nach einem weltbekannten Roman.
Jugendliche ab 10 Jahre zugelassen

Wir haben uns vermählt
Franz Gotta
Julianne Gotta geb. Kern
23. März 1957
Langen b. Ffm. Egelsbach
Triftstraße 24 Rheinstraße 12

Konfirmations-Aufnahmen
Ist mein ATELIER an den
Sonntagen, 31. März, 7. u. 14. April
von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet
FOTO-DERFELT
Fotogeschäft und Atelier
Langen, Bahnstraße 73/10 - Telefon 798

Grubenentleerung
Rodenhäuser / Ober-Ramstadt / Tel. 417
Annahmestelle in Langen:
Georg Hofsaß
Karl-Liebknecht-Straße 22

Life
Telefon 112
Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Der große Farbfilm

Die Bettlerin von NOTRE-DAME
Dramatisches Schicksal im Strudel einer sittenlosen Zeit. — Liebe und Opfermut im Kampf gegen Laster und Verbrechen.
Spannungsvoll und ergreifend zugleich.
Ein Abenteuer im Bankrott der berühmten Kathedrale von Paris.
Eine ergreifende Farbfilmproduktion nach einem weltbekannten Roman.
Jugendliche ab 10 Jahre zugelassen

Maschinenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt
Bohrwerksdreher Dreherei- und Schleifmaschinen
Blechschlosser Maschinenschlosser E-Schweisser
(Zelndungslosen Bedingung)
Bewerbungen mit Zeugnissen und Lichtbild erbeten an
Maschinenfabrik FLEISSNER & SOHN
Egelsbach bei Ffm.

Eine »Kur«
kann sich nicht jeder leisten, wenn die Hitze den Körper überhand nimmt. Jeder aber sollte versuchen „jung“ zu bleiben durch Klosterrau.
Aktiv-Kapseln -
Weizenkeim- und
Knoblauchöl geruchlos vermischt unter
Verstärkung durch lebenswichtige
Vitamine. 48 Kapseln DM 2.85.
(Kürpackung = 150 Kapseln
DM 7.50) In Apoth. u. Drog.
nach Dr. Doerckamp

Tüchtige Friseur
in Dauerstellung oder zur
Aushilfe für 2-3 Monate ab
sodort gesucht. Gute Be-
zahlung wird zugesichert
Salon Heil
Rosa Luxemburg-Straße 7
Telefon 661

Kontrollleur
für Fortleitung
männliche und weibliche
Arbeitskräfte
für Kunststoffpresserei und
weibl. Arbeitskräfte
für leichte Montage-
und Kontrollarbeit
für eine Arbeitszeit von
45 Stunden pro Woche

Voigt & Hueffner A. G.
Zweigwerk Langen
Elsbethenstraße

Ein schönes Geschenk zur Konfirmation
Ist eine
Kamera von Foto-Derfelt
Kameras schon ab DM 11,80
FOTO-DERFELT
Fotogeschäft und Atelier
Langen - Bahnstraße 73/10 - Telefon 798

Stadt-Bücherel, Heesweg
Bücher-Ausgabe:
Mittwoch, von 14.30—18.30 Uhr

Lichtburg
Telefon 209
Ab Dienstag, tägl. 20.30 Uhr
Universal zeigt:

Schüsse peitschen durch die Nacht
Jack MAHONEY, Maria IYER, Lyle BETTGER
FARBE VON
TECHNICOLOR
Ein echter „Western“ entzündet nie.
Dieser Film ist ein echter Western im
Farben. — Das ergreifende Bild eines
Mannes, der mit Fäusten und Kugeln
Ordnung schafft.

Für einen leitenden Angestellten suchen wir für sofort 1 Zimmer mit Heizung.
Dr. Walter Scherer G.m.b.H.
Langen (Heesen)

Bettfedern
Inlett
Fertig Betten
Nur vom
Fachgeschäft
PAUL REISER
Austretter-Fachgeschäft
Langen - Fahrgasse 8
Etwa 200 gebrauchte
Dachziegel
8 Paar Klappstühle
sowie 1 Damenfahrrad
billig abzugeben.
Flachsbachstraße 21
Suche
rauhe Steine
(Mauersteine)
Heinr. Konr. Jost
Offenthal, Bahnstr. 7

Sapo-Sulf
echte Schwefelölösung,
gegen
Kopfschuppen,
fettiges Haar,
Pickel u. Mitesser.
Bequeme Anwendung,
überwältigender Erfolg.
Flasche nur 1,90
Fachdrogerien ENSTE
Langen

Fruchtsaft
ein Jedermann- u. Jederzeit-Getränk
Kinder im Schutze sind den Gefahren ansteckender Krankheiten besonders ausgesetzt. Um genügend Abwehrkräfte vorzeitig im Körper aufzuspeichern, wird der Genuß von Fruchtsäften mehr denn je empfohlen. Fruchtsäfte sind flüssiges Obst, natürlich und gesund.
Franz. Qualitäts-Traubensaft 1.40
Johannisbeersüßmost - .98
Johannisbeersüßmost 1.95
Grapefruitsaft .75
Billiger als alle anderen Dosenäfte:
Ananassaft 1/2 Dose nur - .70
SCHADE & FÜLLGRABE

2-3-Zimmerwohnung
ges. v. kinderges. be-
aufst. Ehepaar
Offerten unter Nr. 343
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
Bahnhofstraße, Lange-
ner Seite, zu vermiet.
Offerten unter Nr. 342
an die Geschäftsstelle

2-Zimmerwohnung
geg. Mietvorauszahlg.
(auch zu spät Zeit-
punkt) gesucht. Offert.
unter Nr. 341 a. d. G.

Bausparvertrag
über 10.000 DM, zu-
tellungsreif, 1100 DM
angapart, zu verkauf.
Offerten unter Nr. 344
an die Geschäftsstelle

Bausparvertrag
12.000 DM (2200 DM
eingezahlt) zu verkauf.
gegen bar. Angebote
unter Nr. 346 a. d. G.

Guterhaltene Lambretta
ca. 17.000 km, geg. bar
zu verkaufen.
Wilhelmstraße 42

Lambretta 53
24.500 km, in gut. Zu-
stand, für DM 500,—
zu verkaufen.
Langen, Sandweg 10

Eisenträger
Rohre und Draht für
Einfriedigung zu
verkaufen.
Gartenstraße 92

Aug. Nachlaß zu verkaufen:
Xit. Nähmaschine 10.—
„ Divan 10.—
„ Uhr, Regulator 10.—
„ Küchenschrank 5.—
„ Kleiderkasten 5.—
„ Kleiderständer 15.—
„ Bett m. Matr. 15.—
Lampen ect.
Nordendstr. 5 I.

Ordentl. Frau sucht Putzstelle
in Büro od. Geschäft,
tägl. ab 16 Uhr. Offert.
unter Nr. 345 a. d. G.

Tür-u. Firmenschilder
aus Resopal,
Aluminium, elox.
Emailschloß,
Gummistempel,
Metallstempel
W. SCHODER
Friedr. Jahnstr. 3c

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

ersch. wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Einzelpreis: Monatlich 1,85 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Hefennummer: 20 Pfg. — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 25

Freitag, den 29. März 1957

Jahrgang 9/57

Die Woche

Sie begann mit einem „geschichtlichen Augenblick“, wie Bundeskanzler Dr. Adenauer in Rom sagte. Dort wurden — wie schon gemeldet —

Die Europaverträge unterzeichnet. Die Glocken dröhnten vom Kapitol. Im Konservatorenpalast befanden sich die Staatsmänner. Die Ansprachen waren kurz, und was gesagt wurde, hatte Sinn. Dr. Adenauer, der christliche Demokrat, be-
stärkte sich voller Respekt bei Paul Henri Spak, dem Sozialisten, für seine große Hin-
gabe an das gemeinsame Ziel, die Heimat Europa zu schaffen. Die anderen Staatsmän-
ner nannten den Bundeskanzler zusammen mit dem großen Italiener de Gasperi und dem
Franzosen Schuman Baumeister unseres Kon-
tinentes. Man versöhnte nichts, man über-
trieb nichts. Man dachte an die Arbeit von
morgen, die schwer sein wird.

Dieser kurze Akt sollte repräsentieren, und es waren auch alle Vorbedingungen erfüllt: Präch-
tige Fahnen mit Farben wie aus einem Bilder-
buch, kostbare Stühle, Tische mit rotem Da-
mast bezogen, herrliche Bilder, anmutige Ge-
bäude — alles in ein einziges, das schönsten und
chrühwürdigsten Bauten Europas. Aber diesen
Glanz hat die Vergangenheit gestiftet:

Die Gegenwart war anders. Sie war nüch-
tern, und die Repräsentation durch die Kraft
dieser Arbeitskraft merkwürdig und ange-
nehm vermischt. Die Glanz gab Hintergrund,
den würdigen Hintergrund, wie Dr. Adenau-
er sagte, den es gibt. Aber im Vordergrund
stand der ganz und gar unpathetische Elan
unseres 20. Jahrhunderts.

Die Verträge über den Gemeinsamen Markt
und über die Gründung einer europäischen
Atomgemeinschaft (EURATOM) wurden un-
terzeichnet. Die bereits in der Montan-Union
zusammengeschlossenen Länder Belgien, Bun-
desrepublik, Frankreich, Italien, Luxemburg
und Niederlande sind die Partner der neuen
Gemeinschaft. Weiteren europäischen Ländern
steht die Teilnahme offen. Die Organe des
Gemeinsamen Marktes sind eine Versamm-
lung, ein Ministerrat, eine Europäische Kom-
mission und ein Gerichtshof. Deutschland,
Frankreich und Italien entsenden je 30 von
den Parlamenten ernannte Vertreter in die
Versammlung, Belgien und Holland je 14 und
Luxemburg 6. Das Kernstück des Gemein-
samen Marktes bildet die Zollunion. Alle Ein-
und Ausfuhrzölle und sämtliche Abgaben
gleicher Wirkung im Verkehr innerhalb der
Gemeinschaft entfallen. Die bei Inkrafttreten
des Vertrags angewandten Zölle werden in
einer Übergangszeit von 12 bis 15 Jahren ab-
gebaut. Gegenüber dritten Ländern wird ein
gemeinsamer Zolltarif festgelegt und nach
vier Jahren, dem Ende der ersten Etappe,
eingeführt. Zur ganzen Wirkung kommt er
aber erst dann, wenn die Zölle innerhalb der
Gemeinschaft vollständig abgebaut sind.

Sinn des Vertrags über die Gründung einer
europäischen Atomgemeinschaft ist die
Kernenergie als wesentliche Kraftquelle für
die Produktion in gemeinsamer europäischer
Arbeit auszubauen. Zu den Aufgaben von
EURATOM gehören laut Vertrag die Förde-
rung der Forschung, der Austausch von In-
formationen und Erkenntnissen, einheitliche
Sicherheitsnormen für den gesundheitlichen
Schutz der Bevölkerung, erleichterte Investi-
tionen und die regelmäßige und gerechte Ver-
sorgung aller mit Erzen und Kernbrennstoffen.
Kontrollen werden dafür sorgen, daß
das Kernmaterial nicht anders als den ge-
sehenen Zwecken zufließt. Alle Kernbrenn-
stoffe gehören der Gemeinschaft. Wer all-
dings ordnungsgemäß in den Besitz solcher
Stoffe gelangt, hat auch das weitestgehende
Nutzungs- und Verfügungsrecht. Zur gemein-
samen Versorgung mit Erzen und spaltbarem
Material wird eine Agentur geschaffen. Sie
besitzt Optionsrecht für den Ankauf von im
Gebiet der Gemeinschaft erzeugten Rohstof-
fen. Sie allein hat auch das Recht, Vorräte
über die Lieferung dieser Rohstoffe aus Län-
dern innerhalb oder außerhalb der Gemein-
schaft zu schließen.

Der Ministerrat wird Forschungs- und Aus-
bildungsprogramme aufstellen und die Kom-
mission eine Zentrale für Kernforschung bil-
den mit einem Zentralbüro für Atomforschung
und eine Studien- und Dokumentationsabtei-
lung.

Zu den einheitlichen Sicherungen für die
Gesundheit gehört auch die ständige Über-
prüfung des radioaktiven Einflusses der Luft,
des Wassers und des Bodens, ärztliche Über-
wachungen und Aufklärung in Unterricht
und Berufsausbildung.

Die Erklärung von Bermuda
hat erfreulicherweise festgestellt, daß Ame-
rika und England den gemeinsamen europä-
ischen Markt und eine Freihandelszone be-

Die Uebersicht

Kanal frei. Die ägyptische Suezkanal-
Behörde gab den Kanal für Schiffe bis zu
4000 Tonnen frei. Praktisch könnte der Suez-
kanal mit der Beseitigung des Schleppers
„Edgar Bonnet“, wie der Leiter der UNO-
Bergungsflootte General Wheeler mitteilte,
schon von Schiffen bis zu 20.000 Tonnen und
einem Tiefgang von zehn Metern befahren
werden.

In Badenweiler. Bundespräsident Heuß ist
zum Erholungsurlaub in Badenweiler einge-
troffen. Voraussichtlich wird er vier Wochen
bleiben und sich im Sanatorium „Schloß
Haus Baden“ einer Kur unterziehen.

Kernwaffen. Die internationale Diskussion
um eine Einstellung von Atom- und Wasser-
stoffbomben-Versuchen erreichte mit neuen
Vorstellungen der Sowjetunion u. Japans einen
Höhepunkt. Während Moskau Verhandlungen
über eine befristete Einstellung von
Kernwaffenversuchen — auch unabhängig
von den anderen Abrüstungsfragen — vor-
schlug, appellierte Japan an die UNO, sich
für ein Verbot solcher Versuche einzusetzen.

Aus dem hessischen Landtag

Der hessische Landtag hielt in Wiesbaden
eine Arbeitssitzung ab. Man erörterte vor
allem Schul- und Baufragen. Kultusminister
Arno Hennig beantwortete zwei Große An-
fragen der CDU-Fraktion, die sich mit der
Lage des Lehrers in Hessen und dem päd-
agogischen Nachwuchs beschäftigten. Er be-
tonte, der Lehrermangel an den hessischen
Schulen sei zwar bedauerlich, aber keines-
falls besorgniserregend als in anderen Bun-
desländern. Mit nur zwei Prozent offenen
Planstellen (252 von 13.357) bei den Volks-
mittel- und Sonderschulen stehe das Land
Hessen vergleichsweise gut da. Bei den be-
rufsbildenden Schulen seien von 2661 Plan-
stellen 108 und bei den öffentlichen Gymna-
sien von 3652 Stellen 67 nicht besetzt.

Die Zahl der fehlenden Lehrer werde sich
in diesem Jahr nicht mehr vergrößern und
ab 1958 sogar leicht abnehmen. Mit der an-
gestellten Vermehrung der Absolventen der
pädagogischen Institute auf 600 würden etwa
1960 Lehrer für neu zu schaffende Stellen
verfügbar sein.

Landtagsabgeordneter Bürgermeister Anton
Dey, SPD (Mittelhessen), begründete als Be-
richterstatter des kommunalpolitischen Aus-
schusses einen von der Landesregierung vor-
gelegten Entwurf einer neuen hessischen Bau-
ordnung. Das Gesetz hat 89 Paragraphen und
vor allem den Zweck, das im Lande Hessen
geltende uneinheitliche Bauordnungsrecht zu
vereinheitlichen. Dabei sollen zugleich neue
bautechnische Erkenntnisse verwertet wer-
den. Um zu vermeiden, daß im Bundesgebiet
stark voneinander abweichende Bauordnun-
gen in den einzelnen Ländern erlassen wer-
den, hat die Landesregierung in einem „Bau-
ordnungsausschuß“ mit den zuständigen Mi-
nistern der übrigen Bundesländer Fühlung
gehalten.

In der Debatte wurde von Seiten der FDP
insbesondere die Frage aufgeworfen, ob es
nötig sei, für die Sichtwerbung, beispiels-
weise Reklamebauten, Großtransparente usw.,
im Gesetz besonders einschränkende Bestim-
mungen vorzusehen. Mehrere Abgeordnete
schlugen vor, auch die Anlagenerträge im
Lande Hessen einheitlich durch ein Gesetz
zu regeln, um den Gemeinden gewisse Rich-
tlinien an die Hand zu geben. Innenminister
Schneider erwiderte, diese Angelegenheit
solle in einem gesonderten Gesetz geregelt
werden.

Norwegen: Zwischen Bulganin und Eisenhower

Der sowjetische Ministerpräsident Bulganin
richtete an seinen norwegischen Kollegen
Gerhardsen eine Botschaft mit dem Ziel,
das norwegische Verbindungsmitglied aus der
Atlantischen Gemeinschaft herauszubringen. Die
Botschaft enthält Warnungen, die US-Präsi-
dent Eisenhower als nicht gerechtfertigt be-
zeichnet. Die Unterstützung der westlichen
Verbündeten Amerikas mit modernen Atom-
waffen sei ein Teil des Rechts auf Selbstver-
teidigung, welches jeder Staat besitze.

Zu der britisch-amerikanischen Absprache
über die Lieferung von ferngelenkten Raketen
für die Verteidigung Englands bemerkte
der Präsident, es handle sich um ein Grund-
satzabkommen; überdies bedeute es keine
Steigerung der laufenden amerikanischen
Produktion an Raketenwaffen. Wenn ein
Verbündeter in technischen Neuerungen die
Verbindungen Staaten übertreffe, so könne diese
Kenntnis austauscht werden.

Auf eine Frage, ob die Stationierung von
Abschußrampen für Mittelstreckenatomraketen
in Westeuropa das strategische Gleichge-
wicht zwischen den beiden Atomweltmächten
zu Gunsten Amerikas verlagern werde,
antwortete Eisenhower, er wolle sich nicht in
eine Erörterung der Kräfteverhältnisse ein-
lassen.

Eduard Herriot gestorben

Der französische Politiker Eduard Herriot
starb in Lyon im Alter von 84 Jahren.

Geburtsstag. Aus Anlaß des 86. Geburts-
tages des SPD-Vorsitzenden Erich Ollen-
hauer gab der SPD-Vorstand einen Emp-
fang im Hause der Bonner Parteizentrale.

Ostergeschenk. Kurz vor Ostern soll die
letzte im Rhein-Main-Gebiet bei Kriegs-
ende zerstörte Autobahnbrücke über das Tal
des Urselbachs bei Frankfurt dem Verkehr
übergeben werden.

Höhere Rentsätze. Das hessische Kabinett
hat beschlossen, die Fürsorgeentsätze vom
1. Mai an um durchschnittlich 8,3 Prozent zu
erhöhen. Mit dieser Maßnahme sollen die
Unterstützungen, deren Höhe jetzt noch auf
den Durchschnittspreis des Jahres 1954
beruht, den gestiegenen Lebenshaltungskosten
angepaßt werden. Die Kosten für die
Fürsorge werden sich damit in Hessen
um schätzungsweise 2,8 Millionen DM er-
höhen.

Bestätigung. Das Bundesverwaltungsmini-
sterium bestätigt die Verhaftung des Kapi-
tänleutnants Karl Grafen, der seit einiger
Zeit der Unterabteilung „IV J“ (militäri-
scher Abschirmdienst - MAD) im Ministe-
riumsangehörige, Grafen wird beschuldigt,
einer Angestellten des Ministeriums die Ver-
schlüsselung des Ministeriums, seinen geheimen Auftrag
mitgeteilt zu haben.

Wehrbeauftragter. Die Bestellung eines
Wehrbeauftragten des Bundestages nach
schwedischem Vorbild, dessen Wahl noch bis
zum Herbst erfolgen soll, bezeichnet der Vor-
sitzende des Verteidigungsausschusses, Bun-
destagsvizepräsident Dr. Jäger, als eine Neu-
heit in der deutschen Militärgeschichte. Der
vom Ausschuß angenommene Entwurf soll
vom Plenum in Kürze verabschiedet werden.

Weniger Soldaten. — In Polen. Die polnische
Regierung hat eine Verminderung der
Streitkräfte um 44.500 Mann beschlossen, er-
st 1959. Eine grundlegende Umstellung
des Einkommensteuerrechtes und gleich-
zeitig eine weitgehende Vereinfachung ist für
den 1. Januar 1959 in Aussicht genommen,
wie aus dem Bundesfinanzministerium ver-
lautete.

Rasch tritt der Tod. — Kurz nach einer
feierlichen Weihe zum Bischof des Osnä-
brücker Bistums und noch vor Beendigung
der Zeremonien im Dom ist der neue Bischof
von Osnabrück, Dr. Demann gestorben. Er
erlitt einen Herzinfarkt, als er nach seiner
Weihe segnend durch den Dom zum Portal
schritt.

Adenauer bei Papst Pius XII.

Bundeskanzler Adenauer wurde von Papst Pius XII. im Vatikanpalast in Audienz emp-
fangen. Unser dpa-Bild zeigt v. l. n. r. Bundeskanzler Dr. Adenauer, Papst Pius XII.,
Frau Lisbeth Werhahn.



Adenauer bei Papst Pius XII.



Adenauer bei Papst Pius XII.

Sport NACHRICHTEN

11. Fußball-Amateurliga Darmstadt
Am Sonntag, den 31. März 1957, spielen:
Überach — Nauheim
Bensheim — Rüsselsheim
SG Arheilgen — Erbach
Dieburg — Groß-Umstadt
Erzhausen — Nieder-Roden
Mörfelden — FC Langen
Michelstadt — Pfungstadt
Lampertheim — Biebschheim
SV 98 Rastatt — Heppenheim
Hofheim — Münster
Messel — Büttelborn.

Derby in Mörfelden

Nachdem das Heimspiel gegen Bensheim wegen schlechter Platzverhältnisse ausfallen mußte, tritt der Club am kommenden Sonntag in Mörfelden an. Beide Mannschaften spielen schon seit Jahren in einer Gruppe, kennen sich deshalb sehr gut und liefern sich meist ausgeglichene Kämpfe, so daß eine Voraussage über den Ausgang dieses Derbys kaum möglich ist. Obwohl der 1. FC Langen einen wesentlich besseren Tabellenplatz einnimmt, zeigt das sehr ähnliche Torverhältnis, daß Mörfelden ein durchaus gleichwertiger Gegner ist und auf Grund des Platzvorteils ohne weiteres beide Punkte gewinnen kann. Das Vorspiel in Langen endete mit einem 1:1 Unentschieden, und das von Mörfelden vor kurzem erreichte 3:5 in Dieburg spricht dafür, daß die Mannschaft noch ihre alte Kampfkraft besitzt und den Gästen alles abverlangen wird. Auf jeden Fall wird ein Sieg des Clubs nur dann möglich sein, wenn der Sturm die Torhüter konsequent ausnutzt und die Hintermannschaft einschließlich des Torhüters alle Leistungen wie in Dieburg zeigt.

Erzhausen erwartet Nieder-Roden
Zum fünften Verbandsspiel der Rückrunde erwartet Erzhausen mit den Männern aus Nieder-Roden eine Mannschaft, die unter den 23 teilnehmenden Vereinen dieser Runde an 8. Stelle der Tabelle steht. Nach der klaren Niederlage vom vergangenen Sonntag in Dieburg, bei der Erzhausen wieder einmal das Feld verweisen wurde und seiner Mannschaft dadurch bei den kommenden schweren Spielen um den Verbleib in dieser Klasse fehlen wird, wird man gespannt sein, ob die Mannschaft sich wieder erholen hat. Leicht wird es den Platzherren von ihren Gästen nicht gemacht werden, aber bei ihrem Können und dem erforderlichen Selbstvertrauen sollte eine auf vielen Posten mit jungen Spielern besetzte Elf der Erzhäuser ihr Punktekonto erhöhen können.

SSG Langen — SG Wixhausen
Zum letzten Heimspiel in dieser Verbandsrunde empfängt die SSG am kommenden Sonntag die SG Wixhausen. Die Gäste, die zu den stärksten Mannschaften der A-Klasse Darmstadt zählen, konnten das Vorspiel mit 3:0 Toren gewinnen; sie sind auch in diesem Spiel wieder Favorit. Nun konnte sich jedoch die SSG durch ihren letzten Sieg in Darmstadt endgültig von allen Abstiegssorgen befreien, so daß sie in der Lage ist, vollkommen frei und ungehemmt zu spielen. Neben außerdem die Arbeit der SSG die Form des Vorrangspiels erreicht, sollte auch ein Erfolg über Wixhausen nicht ausgeschlossen sein. Eine besondere Überraschung: der Ball zu diesem Spiel wird kurz vor dem Anstoß von einem Flugzeug aus abgeworfen. Spielbeginn 15 Uhr. Vorher spielen die Reservisten.

Egelsbacher Konfirmanden bedanken sich

Herzlichen Dank allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Walter Haaf und Eltern Ernst-Ludwig-Straße 45	Ich danke herzlich für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation meines Sohnes. Frau Lina Stork Mainstraße 23	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich allen recht herzlich. Margot Fink u. Mutter Weedstraße 26	Allen Verwandten, Freunden und Bekannten danke ich, auch im Namen meiner Eltern recht herzlich für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Udo Grein und Eltern
Allen denen, die uns anlässlich meiner Konfirmation durch Gratulationen und Aufmerksamkeiten erfreuten, danke ich herzlich. Inge Knöb, Mutter und Großeltern Ostendstraße 2	Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich meiner Konfirmation danke ich auch im Namen meiner Eltern. Christa Schroth Wiesenstraße 3	Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu meiner Konfirmation danke ich auch im Namen meiner Eltern. Norbert Zick Bahnstraße 28	Für die Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich recht herzlich. Werner Melk und Eltern Rheinstraße 17
Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter Erika danke ich herzlich. Fred Haller u. Frau Niddastraße 29	Wir danken herzlich für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Wilfriede Heek u. Mutter Heinestraße 14	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich recht herzlich. Helga Leifer und Eltern Rheinstraße 13	Herzlichen Dank für die zahlreichen Gratulationen u. Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes. Fritz Schlapp u. Frau Tannusstraße 37
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Gerda danke ich recht herzlich. Heinrich Niklas nebst Frau Langener Straße 29	Für die mir anlässlich meiner Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeiten danke ich, auch im Namen meiner Eltern, herzlich. Monika Sams Niddastraße 22	Für die mir aus Anlaß meiner Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeiten danke ich herzlich. Hans-Jürgen Becker und Eltern Bahnstraße 16	Für die vielen Geschenke und Glückwünsche anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Wolfgang sagen wir auf diesem Wege allen unseren aufrichtigsten Dank. Familie Christian Becker Weedstraße 27
Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes Manfred danke ich auf diesem Wege herzlich. Karl Wandrei u. Frau Ernst-Ludwig-Straße 10	Für die zu meiner Jugendweihe überbrachten Glückwünsche und Geschenke danke ich hiermit allen Freunden, Bekannten u. Nachbarn auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich. Holger Heek Egelsbach, Niddastraße 58	Wir danken herzlich für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Ruth Wesp und Eltern Schulstraße 41	Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn herzlichsten Dank für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Roswitha Knöb und Eltern Ernst-Ludwig-Str. 48

Am Sonntag sind die ersten Konfirmationen in Langen

Palmsonntag und Ostern liegen noch einige Wochen entfernt. Morgen aber werden schon die ersten Konfirmationen in Langen vorgenommen. Wir nennen die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden in unserer Pfarndiogenbereits. Heute setzen wir die Reihe der jungen Menschen fort, die zum Tisch des Herrn treten. Am 7. April, am Palmsonntag (finden noch einmal Konfirmationen statt).

Bedeutungsvoll ist der Tag der Konfirmation für jeden Jungen und für jedes Mädchen, in deren Bewußtsein nun der Weg genau verzeichnet steht, den sie im Geiste des Christentums gehen sollen. Mag das berufliche Leben locken, mag ein Schulwechsel Interesse entfachen: Von besonderem Wert ist der Schritt in die Glaubensfamilie, der sich im Gotteshaus vollzieht. Ein Leben lang begleitet der Spruch, der dem Konfirmanden an diesem Tage von seinem Pfarrer gewidmet wurde, schon manchen Mann und manche Frau. Viele richteten sich an diesem Geleitwort fürs Leben immer wieder auf. Anders sollte es auch heute nicht sein.

Konfirmanden
Bien, Arthur, In den Tannen 19
Bredt, Karl, Karl-Marx-Straße 26
Buchhold, Hans-Jürgen, Lessingstraße 9
Diether, Klaus, Im Birkenwäldchen 57
Erdmann, Lothar, Nordendstraße 6
Groth, Bernfried, Bahnhofstraße 2
Groth, Rainer, Bahnhofstraße 2
Jedamski, Sigurd, Linden / Behlshelm 11
von Kamnitz, Klaus-Dieter, Bürgerstraße 12
Kirchner, Otwin, Friedrich-Ebert-Straße 31
Knörzer, Bernd, Bahnstraße 116
Klewitz, Werner, Lessingstraße 4
Kohl, Peter, Karl-Liebknecht-Straße 30
Liedtke, Hans-Jürgen, Gutenbergstraße 18
Mühl, Wilfried, Friedrich-Ebert-Straße 4
Schäfer, Klaus, Mörfelder Landstraße 33
Schäfer, Willi, Gutenbergstraße 8
Schäfer, Wolfgang, Karl-Liebknecht-Straße 1
von Schlofen, Henning, Scholl Weg 1
Schulz, Manfred, Wilhelm-Busch-Straße 1
Stolber, Dieter, Karl-Liebknecht-Straße 31
Vökel, Gerhard, Friedrich-Ebert-Straße 33
Werner, Dieter, Beethovenstraße 11

Konfirmandinnen
Blech, Friedhild, Walter-Rietig-Straße 57
Bicklin, Ursula, Lohschneise 100
Dierich, Ingrid, Karl-Liebknecht-Straße 33
Diether, Christa, Im Birkenwäldchen 57
Giesmer, Margret, Rosa-Luxemburg-Straße 17

Aus der Welt des Films
„Ein Herz kehrt heim“ (Lilä). Das letzte Konzert in Europa wird für einen berühmten Dirigenten ein triumphaler Erfolg. Kaum ist der Beifall verklungen, da ist er schon wieder unterwegs zum nächsten Gastspiel. Während einer Zwischenlandung jedoch ändert er seine Pläne. Anstatt sogleich wieder nach Übersee zu reisen, beschließt er, noch einige Tage in Deutschland zu bleiben. Aufregendes erlebt er hier.

„In Acht und Bann“ (Lilä, Spätvorstellung). Eine kleine Stadt im mittleren Westen Amerikas leidet unter dem Terror einer kalibitigen Bankräuberbande. Das Gemeinschaftsgefühl steht aber über der Skrupellosigkeit der Banditen.
„Der Fremdenführer von Lissabon“ (Lichtburg). In einem Palazzo in Lissabon, der eigentlich museumsreif ist und unter Denkmalschutz gestellt werden mußte, haust Antonio, der Fremdenführer, mit seinen beiden Frauen Sebastian, dem Maler, und Bill, dem Fotografen. Als Kastellan fungiert Jeronimo, der nebenbei mit seiner Frau Rosa auch noch ein Nachtlokal, das „Paradies“, betreibt. Reizend sind ihre Erlebnisse geschildert.

„Der Texas-Sheriff“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Ein toller Wirbel abenteuerlichen Geschehens um das Geheimnis einer verlassenen Goldmine.
„Die ganze Welt singt nur Amore“ (UT). Jon Onies ist ein neuer Stern am Himmel der Tenöre: Eine Entdeckung, die eine neue Blütezeit des deutschen Sängers erwarten läßt — eine Entdeckung, die diesem Film den Glanz einer der schönsten Welt-Stimmen und zugleich das Temperament strahlender Männlichkeit beschert. Der neue Troubadour der Liebe singt hier in einem musikalischen Lustspiel von Klasse!

DANK!
Allen Verwandten, Nachbarn u. Bekannten für die Blumen, Geschenke und Glückwünsche zu meiner Konfirmation herzlichen Dank.
Udo Grein und Eltern

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten danke ich, auch im Namen meiner Eltern recht herzlich für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation.
Udo Grein und Eltern

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich allen recht herzlich.
Margot Fink u. Mutter
Weedstraße 26

Für die Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich recht herzlich.
Werner Melk und Eltern
Rheinstraße 17

Herzlichen Dank für die zahlreichen Gratulationen u. Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes.
Fritz Schlapp u. Frau
Tannusstraße 37

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Wolfgang sagen wir auf diesem Wege allen unseren aufrichtigsten Dank.
Familie Christian Becker
Weedstraße 27

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn herzlichsten Dank für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation.
Roswitha Knöb und Eltern
Ernst-Ludwig-Str. 48

Alles für das Wohnzimmer . . .

wie: Wohnzimmerschränke, gediegene Modelle, Couchtische, Auszugstische, Stühle, Couches u. Sessel, Lesetische, Lampentische, Clubtische, Blumentische, usw.

Möbel-Leonhardt

Neu-Isenburg, Luisenstraße 7

Keine Aufmachung, kleine Unkosten, kleine Preise!

Besuchen Sie bitte unverbindlich und zwanglos meine ständige

MÖBEL-AUSSTELLUNG

Gesund in den Frühling
durch eine Kur mit Troubsen- und Dreimal tgl. ein Glas. Wir führen den roten Robenhorst.
Fl. DM 2,90, Glas

Löwen-Drogerie
Hochheimer
Langen, Bahnstraße 34

Jetzt im Frühling
immer gut gekleidet durch chemische Reinigung
HASENAUER
Frankfurter Straße 3
Neben der Bezirksparkasse
Lieferung innerhalb 3 Tagen

Die neuesten NSU-Modelle
Sie besichtigen u. z. Zt. ab Lager erhalten
NSU-Quickly
NSU-Prima-Roller
NSU-Fox, Lux, Max
u. Maxi-Motorräder
NSU-VERTRETUNG
AUTO-GÖRICH
RHEINSTRASSE 4
Mandolinenorchester Langen
4. Mai 1957
„Frankfurter Hof“

Sparen beim Einkauf!

ALLE WOLLEN DAS GLEICHE!

Billige Konserven

Amerikanische Brechbohnen 793 g Dose 1.45
Gemüse-Erbisen 1/2 Dose 1.40
Junge Erbsen 1/2 Dose 1.60
Haushalt-Mischung 1/2 Dose -98, -75

Apfelmus 1/2 Dose -75
Pflaumen mil Stein 1/2 Dose 1.15
Californ. Pfirsiche 822 g Dose 1.95
Hawaii Ananas 822 g Dose 1.78
Ananassalt 1/2 Dose -70

S&F-Tee viel billiger!
Unsere gute India-Mischung 50 g Beutel, nur noch 1.-

und noch 3% Rabatt

SCHADE & FÜLLGRABE



Die neuesten Modelle zeigt Ihnen

Schneider
Dorotheenstraße 8-10

70 Gebrauchtwagen

und zwar:
7 Taunus 12 M ab 2750,—
5 Taunus 15 M ab 3650,—
2 Opel-Olympia ab 850,—
2 Opel-Record ab 2850,—
6 Taunus Spez. u. de Luxe ab 650,—
2 Lloyd-Combi ab 1780,—
2 Fiat-Combi ab 2650,—
2 Taunus 12 M-Combi ab 3250,—
1 VW-Combi 3150,—
u. v. a. in jeder Preislage
Anzahlung ab DM 500,—
— Teilzahlung —
Besichtigung jederzeit
AUTOHAGE
Ffm., Schmittstr. 47, Tel. 35944/46

Die neuesten NSU-Modelle können Sie besichtigen u. z. Zt. ab Lager erhalten

NSU-Quickly
NSU-Prima-Roller
NSU-Fox, Lux, Max
u. Maxi-Motorräder
NSU-VERTRETUNG
AUTO-GÖRICH
RHEINSTRASSE 4

Mandolinenorchester Langen
4. Mai 1957
„Frankfurter Hof“

Die neuesten NSU-Modelle
Sie besichtigen u. z. Zt. ab Lager erhalten
NSU-Quickly
NSU-Prima-Roller
NSU-Fox, Lux, Max
u. Maxi-Motorräder
NSU-VERTRETUNG
AUTO-GÖRICH
RHEINSTRASSE 4
Mandolinenorchester Langen
4. Mai 1957
„Frankfurter Hof“

Die neuesten NSU-Modelle
Sie besichtigen u. z. Zt. ab Lager erhalten
NSU-Quickly
NSU-Prima-Roller
NSU-Fox, Lux, Max
u. Maxi-Motorräder
NSU-VERTRETUNG
AUTO-GÖRICH
RHEINSTRASSE 4
Mandolinenorchester Langen
4. Mai 1957
„Frankfurter Hof“

Die neuesten NSU-Modelle
Sie besichtigen u. z. Zt. ab Lager erhalten
NSU-Quickly
NSU-Prima-Roller
NSU-Fox, Lux, Max
u. Maxi-Motorräder
NSU-VERTRETUNG
AUTO-GÖRICH
RHEINSTRASSE 4
Mandolinenorchester Langen
4. Mai 1957
„Frankfurter Hof“

Die neuesten NSU-Modelle
Sie besichtigen u. z. Zt. ab Lager erhalten
NSU-Quickly
NSU-Prima-Roller
NSU-Fox, Lux, Max
u. Maxi-Motorräder
NSU-VERTRETUNG
AUTO-GÖRICH
RHEINSTRASSE 4
Mandolinenorchester Langen
4. Mai 1957
„Frankfurter Hof“

Die neuesten NSU-Modelle
Sie besichtigen u. z. Zt. ab Lager erhalten
NSU-Quickly
NSU-Prima-Roller
NSU-Fox, Lux, Max
u. Maxi-Motorräder
NSU-VERTRETUNG
AUTO-GÖRICH
RHEINSTRASSE 4
Mandolinenorchester Langen
4. Mai 1957
„Frankfurter Hof“

Die neuesten NSU-Modelle
Sie besichtigen u. z. Zt. ab Lager erhalten
NSU-Quickly
NSU-Prima-Roller
NSU-Fox, Lux, Max
u. Maxi-Motorräder
NSU-VERTRETUNG
AUTO-GÖRICH
RHEINSTRASSE 4
Mandolinenorchester Langen
4. Mai 1957
„Frankfurter Hof“

Die neuesten NSU-Modelle
Sie besichtigen u. z. Zt. ab Lager erhalten
NSU-Quickly
NSU-Prima-Roller
NSU-Fox, Lux, Max
u. Maxi-Motorräder
NSU-VERTRETUNG
AUTO-GÖRICH
RHEINSTRASSE 4
Mandolinenorchester Langen
4. Mai 1957
„Frankfurter Hof“

Die neuesten NSU-Modelle
Sie besichtigen u. z. Zt. ab Lager erhalten
NSU-Quickly
NSU-Prima-Roller
NSU-Fox, Lux, Max
u. Maxi-Motorräder
NSU-VERTRETUNG
AUTO-GÖRICH
RHEINSTRASSE 4
Mandolinenorchester Langen
4. Mai 1957
„Frankfurter Hof“

Die neuesten NSU-Modelle
Sie besichtigen u. z. Zt. ab Lager erhalten
NSU-Quickly
NSU-Prima-Roller
NSU-Fox, Lux, Max
u. Maxi-Motorräder
NSU-VERTRETUNG
AUTO-GÖRICH
RHEINSTRASSE 4
Mandolinenorchester Langen
4. Mai 1957
„Frankfurter Hof“

Stoffe
kauft man bei WEIPERT

Jacquard
in offenen Farbtönen
für sommerliche Kostüme,
und Cocktailkleider
90 cm breit . . . mtr. 11,85, 9.85

Modischer Kostümfabrikant
in Tweed-Fantasiestoffen
einw. wolle, einw. wolle
140 cm breit . . . mtr. 18,90, 17.85

Woll-Leinen
das modische Gewebe
in großem Format
für Kleider und Kostüme
reine Wollle
140 cm breit . . . mtr. 24,85, 19.85

Leinen-Druck
ein praktisches Material
für Röcke und Kleider
90 cm breit . . . mtr. 8,25, 4,45, 3.85

Raye-gestickt
eine reine Baumwollle
in schönen Farben
90 cm breit . . . mtr. 18,90, 11,45, 4.95

Reinseiden-Druck
in Schantung, Taile und Fänge
für das elegante
Modemittelpunkt
90 cm breit mtr. 18,90, 11,45, 9.85

Die große Stoff- u. Gardinen-Etage
ZEIL 123
AN DER HAUPTWACHE

WEIPERT
Zahlungserleichterung durch WKV.
Hessen-Kreditbank und
Frankfurter Sparkasse von 1822

Zum Schulanfang!
Schulranzen: 9,50, 10,75, 11,85, 12,25,
13,45, 14,25, 15,75, 16,65, 17,85
Aktentaschen: 9,75, 10,50, 11,65, 12,75,
13,65, 14,90, 16,85, 17,45, 19,90
Schulermappen: 16,85, 19,90, 22,75, 24,50
Kollegmappen Plastik: 3,00, 3,35, 3,95
Kollegmappen Leder: 12,75, 15,75, 21,25
Schulermappchen: 1,65, 2,85, 3,50

LEDER-FRICKE
Frankfurter Straße 3
(Neben der Bezirksparkasse)

Qualitäts-Möbel
Können auch Sie sich anschaffen.
Wir zeigen auch Ihnen den Weg zu
einer neuen Wohnungseinrichtung
10% Anzahlung, Rest in 18 Monaten.
Zum Beispiel:
1 kompl. Schlafzimmer in echt
Masole, Schrank 200 cm DM 550,—
DM 55,— Anz., Rest in 18 Monaten.
oder
1 Wohnkleiderschrank 200 cm
breit DM 329,—
DM 32,90 Anz., Rest in 18 Monaten.
Lieferung frei Haus! Keine Wechsel!
Fordern Sie mit einer Postkarte
noch heute ein Bildangebot mit Holz-
und Stoffmustern kostenlos und
unverbindlich von
B. Lauer, Darmstadt, Merckstr. 6

Radio Wöllmer
Frankfurt/M., Glöcknerstr. 4
Postkarte genügt

Wie immer überall von vielen erwartet
• Stiefel Gelenke • Rheuma • Bandscheiben •
Arthritis, Gicht, Ischias, Bruch, Gelenk,
Gallen, Leber, Nieren, Frauenleiden, Kreislaut etc.
Moore dich gesund
Die bequeme Moorkur zu Hause
Ausstellung in
Gasthaus „Lindenfels“, Bahnstraße 25
Mittwoch, 3. April, 14 bis 18.30 Uhr
Leiter: Ernst Bruch, Ludwigshafen-Rheingönheim, Carolistr. 9
Rheulega-Hellmoor Bad Pymont
NUR 1 TAG!

Schöne Reste
für Kleider (Kom.-
KL) Wäsche, Gar-
dinen, Übergar-
dinen usw.
Langener
Restestube
Bahnstraße 50 p.

Bettfedern
Inlett
Fertig Betten
Nur vom
Fachgeschäft
PAUL REISER
Aussteuer-Fachgeschäft
Langen - Fahrgasse 8

Zum nahen Osterfest
biete ich Ihnen eine sehr preiswerte und reiche Auswahl in
schönen Gardinen und Dekorstoffen
Ferner
alle Gartenmöbel, Gartenschirme und Liegestühle vorrätig
Polster-Kirschig
Tannusplatz 8
Telefon 659

Achtung! Nur ein Tag! Achtung!
Loden-Verkaufs-Ausstellung
Textilgroßhandlung aus Bayern verkauft zu weit herab-
gesetzten Preisen Lodenfabrikation (Fertigware)
Verkauf im „Gasthaus Lindenfels“
am Dienstag, dem 2. April 1957, von 10.00 bis 18.30 Uhr
Verkaufsführer: **Adalbert Mayr**, Kempten-Allgäu

Loden-Anzüge, reine
Wolle DM 35,— bis 65,—
Loden-Mäntel
reine Wolle ab DM 40,—
Bayr. Trachtenanzüge
reine Wolle ab DM 55,—
Damen Loden-Mäntel
reine Wolle ab DM 60,—
In allen Größen vorhanden

Ämtliche Bekanntmachungen

Die Hebeliste für die Tierseuchenbeiträge im Rj. 1957 liegt in der Zeit vom 1.—6. April 57 zur etwaigen Berichtigung im Rathaus — Zimmer 6 — öffentlich aus.
Langen, den 28. März 1957.
Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Zwangsversteigerung

Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung am 30. 3. 1957, 9 Uhr, in Langen, Egelsbacher Straße 11, versteigert werden:

- 1 Staubsauger
- 1 Magnetofonband
- 1 Klavier
- 1 Rechenmaschine (Schrottwert)
- 1 Kühltruhe
- 1 Schnellwaage
- 1 Radio-Apparat

Langen, den 28. März 1957.
Schäfer, Gerichtsvollzieher

Bekanntmachung
Im Bezirk der Bahnmeisterei Langen Hess. werden die Flechtweiden-Streckenabschnitte Langen bis Wixhausen ab 1. Januar 1957 auf fünf Jahre vertraglich verpachtet. Nähere Angaben können bei der Bahnmeisterei Langen, Nassoviastraße, eingeholt werden.
Bahnmeisterei Langen.

DANKSAGUNG

Für die uns erwiesene herzliche Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Tochter und Schwester

Frau Anna Spittler
sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank.
In stiller Trauer
Engelbert Spittler
und Angehörige
Langen, Fahrgasse 10

Erstes Bestattungsunternehmen Langen
Inh.: Hch. Sehring, Mörfelderlandstr. 29
Telefon 116

Großes Sarglager Sterbewäsche

Überführungen im In- u. Ausland u. DDR
Erledigung sämtlicher Formalitäten
auch Ausgrabungen und Umbettungen

SPAR
HILFT SPAREN

Nestle Ideal Milch

7,5% Fettgehalt 3 Dosen DM 0,89

REGIO-Kaffee

- In Qualität immer gleich —
- Im Aroma fein und voll
- Der Kaffee, den man lobt!

und 3/4 Rabatt

Franz Sack · Langen

Lebensmittel · Feinkost · Spirituosen
E.-Thälmann-Str. 2 Ecke Goethestr.

IM DIENSTE DER HAUSFRAU

**Damenhandtaschen
Schottentaschen
Stadttaschen**
LEDER-FRICKE
Frankfurter Straße 3
(Neben der Bezirkssparkasse)

la Kletterrosen

DM 2,20 per Stück, in den Farben orange, rot, rosa, gelb u. dkl. rot

Obstbäume

aller Art
Rosen, Ziersträucher, Heckenpflanzen, Coniferen
zu günstigen Preisen

Baumschule Dudda

Dreieichenhain, Schillerstraße 26
Telefon Langen 9261

Strickwaren

aller Art für Damen, Herren und Kinder

Strickerei Steitz

Langen, Mühlenstraße 22
Mitglied der Stricker-Innung

Seit 1931
Laufmaschinen-Reparaturen
prompt und leistungsfähig

Träger · Moniereisen · Standroste

Baustahlgewebe · Kellerfenster

Dachfenster · Stifte
liefert frei Haus

Karl Dammel

Eisenhandlung
(16) Mörfelden bei Ffm. · Telefon 310

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 31. März 1957: Laetare

9.30 Uhr: Stadtkirche Konfirmations- u. Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl (Petrusbezirk; Pfarrer Luber)

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Predigt (Joh. 12,24)

Lieder: 234 — 132 — 103

9.30 Uhr: Gemeindegottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (Johannesbezirk; Pfarrer Schäfer)

Predigttext: Matthäus 15,29—31; Lieder: 126 — 221 — 140

11.30 Uhr: Kindergottesdienst i. Stadtkirche und Gemeindegottesdienst

14.00 Uhr: Stadtkirche Gottesdienst m. Vorstellung der Konfirmanden (Paulusbezirk; Pfarrer Dr. Ziegler)

Lieder: 129 — 217 — 278 — 217

Donnerstag, 4. April, 20 Uhr: Gemeindegottesdienst u. Probe des Posaunenchores

Freitag, 5. April: Probe des Kirchenchores

Evangelische Stadtkirche

Sonntag: 17 Uhr Bibelstunde

Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Katholische Kirchengemeinde

Sonntag, 31. März: 4. Fastensonntag

7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt

9.00 Uhr: Kindermesse mit Predigt

10.00 Uhr: Hochamt mit Predigt

18.00 Uhr: Andacht

Neuapostolische Kirche

Wieseustraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

16.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der Letzten Tage

Birkenstraße 24

Sonntag, 10 Uhr: Sonntagschule

18 Uhr: Predigtgottesdienst

Methodistenkirche · Evang. Freikirche

Realgymnasium

Heute, Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde

Sonntag: 10 Uhr: Predigtgottesdienst

Apotheken-Dienst in Langen

mit Nachtdienst-Bereitschaft

Samstag ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr

Montag-Freitag

Nachtdienst von 18.30—8 Uhr

Rosen - Apotheke, Bahn-K.-Marx-Str.

Aerztl. Sonntagsdienst

Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

31. März:

Dr. Horn, Rheinstr. 1, Tel. 539

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:

Samstag von 14 bis 16 Uhr

DANKSAGUNG

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Christoph Lorenz 2

Ofensetzer

sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Weber für die Trostesworte am Grabe, dem Landwirtschaflichen Verein für die Kranzniederlegung, und all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Susanne Lorenz geb. Becker
und alle Angehörigen

Langen, Blumenstraße 6

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Albert Fröhlich

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die Trostesworte am Grabe.

In stiller Trauer:
Marg. Fröhlich geb. Schäfer
und Angehörige

Langen, im März 1957
Darmstädter Straße 31

Bestattungsunternehmen

Särge in allen Ausführungen

Selbständige Überführung mit Leichenauto

Karl L. Daum

Fahrgasse 1 (am Rath.)

Trauer-Drucksachen

liefert preiswert und gut

Buchdruckerei KUHN

NACHRUUF!

Am 24. März 1957 verschied plötzlich und unerwartet im 78. Lebensjahr der Inhaber unserer Firma

Herr Fabrikant

Friedrich Adolf Zimmer

Sein Leben, Denken und Handeln galt bis zur letzten Minute seinem Betrieb und seiner Belegschaft.

Wie er uns im Leben stets Vorbild und Freund war, so wollen auch wir sein Andenken stets in Ehren halten und die Firma im Geiste treuer Mitarbeit und Pflichterfüllung weiterführen.

Die Belegschaft der Firma

Carl Zimmer

Langen (Hessen), Lötmittelfabrik

Langen, im März 1957

Statt Karten

Für die überaus zahlreichen Beweise, liebevolle Anteilnahme, die uns durch Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden, beim Heimgang unseres lieben unvergesslichen Entschlafenen

Herrn Theodor Pausch

Metzgermeister

zuteil wurden, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seine tröstenden Worte, der lieben Schwester Anna für ihre treue Hilfe, sowie für die Niederlegung der Kränze der Alterskameraden und -kameradinnen des Jahrgangs 1888, der Metzgerinnung Langen, der Metzgerinnung Offenbach, der Metzgerei-Rohprodukte Offenbach, der Sport- und Sängergemeinschaft, dem Gesangsverein Frohsinn, dem Gesangsverein Liederkränz, dem Kaninchenzüchterverein, den Heimkehrern, der SPD, dem Polizei- und Schutzmannsverein, dem Gewerbeverein, der Langener Volksbank, der Gastwirtvereinigung und all denen, die ihn zur letzten Ruhe begleitet haben.

In stiller Trauer:
Magdalena Pausch geb. Schmidt
Theodor Pausch
Susanne Pausch geb. Müller
Enkelkinder Lia und Ingrid
und alle Angehörigen

Schafgasse 29
Langen, im März 1957

NACHRUUF!

Wieder hat uns der Tod einen wertvollen Menschen genommen. Am 24. März d. J. verstarb unser lieber Geschäftsfreund und langjähriges Mitglied

Herr Friedrich Adolf Zimmer

Fabrikant

Länger als ein Menschenalter hat uns der Verstorbene die Treue gehalten und an der Entwicklung unserer Bank als ehrenamtliches Mitglied unsres Vorstandes von 1922—1945 großen Anteil genommen.

Wir werden dem feinsinnigen und stets hilfsbereiten Verbliebenen ein ehren- des Andenken bewahren.

Vorstand und Aufsichtsrat
der
Langener Volksbank e.G.m.b.H.
im Auftrag:
Alfred Oeder Heinrich Hartmann

Langen, den 29. März 1957.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden unlöslich des für uns unerwarteten Heimganges unseres lieben Entschlafenen

Herrn Fritz Vetter

Fabrikant

sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Mann, Herrn Dr. Adams und den Schwestern des St. Josefsheim in Offenbach a. M. für die aufopfernde Behandlung und Pflege, sowie Herrn Pfarrer Grexa für die tröstlichen Worte am Grabe. Ferner danken wir für alle Ehrungen und Kranzniederlegungen sowie all denen, die dem Verstorbenen beim Heimgang die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Susanne Vetter
geb. Steinmeyer

Sprendlingen, den 29. März 1957.

UT Filmbühne
LANGEN · TEL. 885

Freitag — Montag täglich 20.30

Sa. 18 u. 20.30; So. 16, 18, u. 20.30

„BELLA MUSICA“

Eine Fülle schönster Schlagermelodien

von Heino Gaze, gesungen von dem

sich mit diesem Film dem deutschen

Publikum vorstellenden Tenor von

Weltklasse JON OTNES

Freitag — Montag täglich 20.30

Sa. 18 u. 20.30; So. 16, 18, u. 20.30

„Ein Herz kehrt heim“

In der Handlung dieses außergewöhnlichen

Films „knistert es“ von Gegen-

sätzen, Temperament, Ehrgeiz u. Liebe!

Willy Birgel — der Gentleman des

deutschen Films — in neuer sym-

pathischer Rolle! — Ein Film, über den

jung und alt sprechen wird!

Es spielt: Stura Cherkassky

Es tanzt: Das Ballett d. Hamburgischen

Staatsoper!

Jugendverbot!

Fr., Sa. 22.30 Uhr: Spätvorstellung!

den farbigen Wildwest-Film

INACHT UND BANN

Ein CinemaScope - Western mit Ban-

diten, Heldentum und Liebe!

Sonntag, 16.00 Uhr: Jugendvorstellung!

Jugendfrei ab 10 Jahren!

Das Schwert der Musketiere

Ein außergewöhnlicher Abenteuerfilm

nach einem Roman von Paul Feval jr.

Sonntag, 14 Uhr: Jugendvorstellung!

Jugendfrei ab 10 Jahren!

Ein schönes Geschenk zur Konfirmation

ist eine

Kamera von Foto-Derfelt

Kameras schon ab DM 11,80

FOTO-DERFELT

Fotogeschäft und Atelier

Langen - Bahnstraße 73/74 - Telefon 798

Weißbinder

gesucht. Vorzustellen bei

Hunkel, Neu-Isenburg

Offenbacher Straße 123

Tüchtige Friseurin

Aushilfe für 3 Tage in der

Woche gesucht.

Offerten unter Nr. 364 an die Gesch.-St.

Halbtagskraft

perfekt in Schreilmaschine, mit

allen vorkommenden Büroarbei-

ten vertraut, an selbstständiges

Arbeiten gewöhnt sofort gesucht.

Beste Bezahlung wird zugesichert

Offerten unter Nr. 361 an die Gesch.-St.

Schirmkauf

ist Vertrauenssache.

Kaufen Sie Ihre Schirme beim

Fachmann, Große Auswahl in

allen Arten von Schirmen.

Reparaturen werden schnell und preis-

wert in eigener Werkstatt ausgeführt.

SCHIRM-LISKA

Langen - Neckarstraße 3 (an der Post)

Junghennen

weiße Leghorn 6—8 Wochen

Eintagsküken

Leghorn und Italiener jeden

Sonntag

Eintagshähnchen

jeden Montag Stück 5 Pfg.

Paradiesfarm, Walldorf/H.

Wallenfels

TEXTIL und MODE

LANGEN, Bahnstraße - Ecke Karl-Marx-Str.

LG
Telefon 412

Freitag, bis Montag 20.30 Uhr

Samstag u. Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr

Willy Birgel, Maximilian Schell,

Maria Holst, Hans Nielsen in

Ein Herz kehrt heim

In der Handlung dieses außergewöhnlichen

Films „knistert es“ von Gegen-

sätzen, Temperament, Ehrgeiz u. Liebe!

Willy Birgel — der Gentleman des

deutschen Films — in neuer sym-

pathischer Rolle! — Ein Film, über den

jung und alt sprechen wird!

Es spielt: Stura Cherkassky

Es tanzt: Das Ballett d. Hamburgischen

Staatsoper!

Jugendverbot!

Fr., Sa. 22.30 Uhr: Spätvorstellung!

den farbigen Wildwest-Film

INACHT UND BANN

Ein CinemaScope - Western mit Ban-

diten, Heldentum und Liebe!

Sonntag, 16.00 Uhr: Jugendvorstellung!

Jugendfrei ab 10 Jahren!

Leihbücherei POLITZER

Karl-Marx-Straße/Ecke Bahnstraße

Neuankünfte in dieser Woche:

Wolfgang Olt, Haie und kleine Fische

Marten Cumberland, Alptruck

Karin Graf, Baronin Lydias Sühne

Harald Grau, Der unvollendete Auftrag

und 19 weitere Neuerscheinungen

Reisekoffer

Reiseneccessaires

Reisetaschen

Rucksäcke

Brotbeutel

Campingbeutel

LEDER-FRICKE

Frankfurter Straße 3

(Neben der Bezirkssparkasse)

Schlafzimmer

aus Edelholz

n

Volkschor „Liederkranz“
Langen 1838
Heute Freitag, 20.30 Uhr
im Vereinslokal
Singstunde.
Um vollzähliges und
pünktliches Erschei-
nen wird gebeten.

Tennisklub 06 Langen
E. V.
Mittwoch, den 3. April
20.30 Uhr, findet im
Clubhaus „Westend-
halle“ eine außerord.
Mitglieder-
versammlung
statt. Der Vorstand
bittet um zahlreiches
Erscheinen.
Der Vorstand

Vorband
d. Kriegs- u. Zivilbeschäd.
Hinterbl. u. Sozialrentner.
Samstag, den 30. März,
am 20.15 Uhr.
Jahres-
Lautversammlung
mit Vorstandswahl im
großen Saal des Frank-
furter Hofes. Vollzäh-
liges und pünktliches
Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e. V.
Langen
Abt. Fußball
Heute um 20.30 Uhr
Spielerversammlung.
Sonntag, den 31. März,
1. u. 2. Mannsch. geg.
Wixhausen, 13.15 und
15.00 Uhr, hier.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Gesangsverein
„Frohsinn“ 1862
Die
Sondersingstunde
findet morg. Samstag-
abend 20 Uhr (pünktl.)
im Hahnenkai statt.
Ab 21 Uhr treffen wir
uns daselbst mit uns.
Frauen zu einem
Kaffeeabend.
Bismarcksaal.
Wir laden alle Mit-
glieder hierzu herz-
lich ein.
Der Vorstand

Kleinkalber
Schützenverein „Falke“
Langen
Samstag, den 30. März,
20.30 Uhr
Versammlung
im „Lämmchen“. Die
ehemaligen Mitglieder
des Vereins werden
gebeten, diese Ver-
sammlung z. besuchen.
da die Tagesordnung
sehr wichtig ist.
Freunde und Gönner
sind herzl. eingeladen.

Tierschutzverein
Die Jahres-
hauptversammlung
findet am Donnerstag,
11. April, in der Drei-
eichenschule, Gymna-
sium, Zimmerstraße 1,
Saal 14, um 20 Uhr
statt. Die Tagesord-
nung geht jedem Mit-
glied schriftlich ge-
sendet zu. Um zahl-
reiches Erscheinen
wird gebeten.
Der Vorstand

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e. V.
Langen
Abt. Fußball
Heute um 20.30 Uhr
Spielerversammlung.
Sonntag, den 31. März,
1. u. 2. Mannsch. geg.
Wixhausen, 13.15 und
15.00 Uhr, hier.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Als Verlobte grüßen
Marga Wannemacher
Heinz Heller
29. März 1957
Langen Mörfelden
Lerchengasse 15 Feldstraße 10

Für die zahlreichen Blumen und Ge-
schenke anlässlich unserer Verlobung
sagen wir allen, auch im Namen unse-
rer Eltern, herzlichsten Dank.
Der Vorstand

Kleinkalber
Schützenverein „Falke“
Langen
Samstag, den 30. März,
20.30 Uhr
Versammlung
im „Lämmchen“. Die
ehemaligen Mitglieder
des Vereins werden
gebeten, diese Ver-
sammlung z. besuchen.
da die Tagesordnung
sehr wichtig ist.
Freunde und Gönner
sind herzl. eingeladen.

Tierschutzverein
Die Jahres-
hauptversammlung
findet am Donnerstag,
11. April, in der Drei-
eichenschule, Gymna-
sium, Zimmerstraße 1,
Saal 14, um 20 Uhr
statt. Die Tagesord-
nung geht jedem Mit-
glied schriftlich ge-
sendet zu. Um zahl-
reiches Erscheinen
wird gebeten.
Der Vorstand

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e. V.
Langen
Abt. Fußball
Heute um 20.30 Uhr
Spielerversammlung.
Sonntag, den 31. März,
1. u. 2. Mannsch. geg.
Wixhausen, 13.15 und
15.00 Uhr, hier.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Abt. Handball
Heute 20.15 Uhr
Vierteljahres-
versammlung.
Samstag, den 30. März,
18.00 Uhr.
Sondertraining
der 1. Mannschaft und
Schülertraining.
Sonntag, den 31. März,
9.15 Uhr Reserve geg.
TGS Walldorf.
10.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen TGS Walldorf.
Abt. Gesang:
Alle Fahrteilnehmer
nach Mähla (Ostzone)
Pflingsen treffen sich
am 2. April, 20.30 Uhr,
im Gasthaus „Linden-
fels“. Wichtige Be-
sprechung. Kennkarte
mitbringen. Letzter
Termin.

Gewerbeverein Langen
Einladung
zur öffentlichen
Jahreshauptversammlung
am Samstag, 13. April 1957, 20.30 Uhr,
im Hotel „Weingold“, Rheinstraße

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorsitzenden
2. Bericht des Kassenvorstandes
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Anträge und Verschiedenes
Anträge bitten wir schriftlich bis spä-
testens 13. April an die 1. Vorsitzenden,
Herrn Engelbert Wallenfels, einzu-
reichen.

Lederhosen
Trachtenanker
Trachtenträger
LEDER-FRICKE
Langen, Frankfurter Str. 3
(Neben der Bezirksparkasse)

1 geb. Ford Taunus
„12 M“
Ford 12 M Kombi
günstig abzugeben.
sow. einige gebrauchte
Motorräder.
Teilzahlung gestattet.
Ford-Görlich,
Rheinstraße 4

VW
17500 km, neuwertig,
zu verkaufen bei
Autohaus Schroth
Opel-Händler
Esso-Station, Tel. 453

Acker
In Ortsnähe, z. Pflanz-
en abzugeben.
Lutherstraße 19

Fiat 600
Champion, 2-Sitzer,
Heß, Shell-Station
Wixhausen
Frankfurter Landstr.

Kombi M 12
44.000 km, zu verkauf.
Anzusich bei
Sehring, Tankstelle
Mörfelder Landstraße

Lambretta
ca. 17.000 km, gegen-
bar zu verkaufen.
Wilhelmstraße 42

Guterhaltener
Anzug
(kurze Hose), für 9-12
Jahre, für 18 DM, und
600r. Hasenkaften für
10 DM zu verkaufen
Neckarstraße 6

Junge
Märzkätzchen
zu verschenken, da-
selbst neue, elektr.
Koffernämaschine
preisw. zu verkaufen
Fr. Ebertstraße 3

Guterhaltener
Anzug
(kurze Hose), für 9-12
Jahre, für 18 DM, und
600r. Hasenkaften für
10 DM zu verkaufen
Neckarstraße 6

Junge
Märzkätzchen
zu verschenken, da-
selbst neue, elektr.
Koffernämaschine
preisw. zu verkaufen
Fr. Ebertstraße 3

Guterhaltener
Anzug
(kurze Hose), für 9-12
Jahre, für 18 DM, und
600r. Hasenkaften für
10 DM zu verkaufen
Neckarstraße 6

Junge
Märzkätzchen
zu verschenken, da-
selbst neue, elektr.
Koffernämaschine
preisw. zu verkaufen
Fr. Ebertstraße 3

Guterhaltener
Anzug
(kurze Hose), für 9-12
Jahre, für 18 DM, und
600r. Hasenkaften für
10 DM zu verkaufen
Neckarstraße 6

Junge
Märzkätzchen
zu verschenken, da-
selbst neue, elektr.
Koffernämaschine
preisw. zu verkaufen
Fr. Ebertstraße 3

Guterhaltener
Anzug
(kurze Hose), für 9-12
Jahre, für 18 DM, und
600r. Hasenkaften für
10 DM zu verkaufen
Neckarstraße 6

Junge
Märzkätzchen
zu verschenken, da-
selbst neue, elektr.
Koffernämaschine
preisw. zu verkaufen
Fr. Ebertstraße 3

Guterhaltener
Anzug
(kurze Hose), für 9-12
Jahre, für 18 DM, und
600r. Hasenkaften für
10 DM zu verkaufen
Neckarstraße 6

Junge
Märzkätzchen
zu verschenken, da-
selbst neue, elektr.
Koffernämaschine
preisw. zu verkaufen
Fr. Ebertstraße 3

Guterhaltener
Anzug
(kurze Hose), für 9-12
Jahre, für 18 DM, und
600r. Hasenkaften für
10 DM zu verkaufen
Neckarstraße 6

Bekanntmachung

Hauptsatzung der Stadt Langen

Auf Grund des § 6 der Hessischen Gemeindeordnung vom 25. 2. 1952 (GVBl. 1952 S. 11) und des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 21. März 1957 wird folgende Hauptsatzung erlassen:

§ 1
Magistrat

(1) Der Magistrat besteht aus dem hauptamtlichen Bürgermeister und drei ehrenamtlichen Beigeordneten.
(2) Der Erste Beigeordnete führt die Amtsbezeichnung „Erster Stadtrat“, die übrigen Beigeordneten die Amtsbezeichnung „Stadtrat“.

§ 2

Wiederwahl des Bürgermeisters
Bei Wiederwahl läuft die Amtszeit des Bürgermeisters auf zwölf Jahre.

§ 3

Stadtvorordnetenvorsteher
Der Stadtvorordnetenvorsteher hat 2 Vertreter.

§ 4

Ausschüsse
(1) Zur Vorbereitung von Beschlüssen der Stadtvorordnetenversammlung werden folgende Ausschüsse gebildet:
1. Haupt- und Finanzausschuß
2. Bauausschuß
3. Ältestenausschuß
(2) Haupt- und Finanzausschuß und Bauausschuß setzen sich aus jeweils 9 gem. § 55 HGO zu wählenden Stadtvorordneten zusammen. Zusammensetzung und Wahl des Ältestenausschusses regelt die Geschäftsordnung der Stadtvorordnetenversammlung.

§ 5

Kommissionen
(1) In die von dem Magistrat zu bildenden Kommissionen sind jeweils 5 Stadtvorordnete und 4 sachkundige Bürger auf Vorschlag der am Geschäftszweig der Kommission besonders interessierten Berufs- oder anderer Vereinigungen oder sonstigen Einrichtungen von der Gemeindevertretung zu wählen.
(2) Die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zur Wahl der sachkundigen Bürger kann auch durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen.

§ 6

Aufwandsentschädigung und Auslagenersatz für Stadtvorordnete

(1) Der Stadtvorordnetenvorsteher erhält eine Aufwandsentschädigung von monatlich 100,— DM. Wird er länger als 1 Monat vertreten, so erhält der Vertreter an seiner Stelle die entsprechende Aufwandsentschädigung.
(2) Die übrigen Stadtvorordneten erhalten einen pauschalierten Auslagenersatz von monatlich 15,— DM.
(3) Außer den Beträgen nach Abs. 1 und 2 erhalten Stadtvorordnete:

a) bei Tätigkeit innerhalb der Stadt, soweit diese in die Arbeitszeit fällt und hierdurch Verdienstausschlag entsteht, als Ersatz die Sätze für Zeugen nach der Gebührenordnung für Zeugen u. Sachverständige, soweit kein höherer Verdienstausschlag nachgewiesen wird;
b) bei auswärtiger Tätigkeit zu den Sätzen nach a) außerdem Reisekosten und Tagelöhner nach Stufe II der Reisekostenbestimmungen für Beamte.

§ 7

Aufwandsentschädigung und Auslagenersatz für Beigeordnete

(1) Die ehrenamtlichen Beigeordneten erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung von 100,— DM.
(2) Für eine Vertretung des Bürgermeisters erhält der jeweilige Vertreter ein Tagegeld von 25,— DM.
(3) Bei auswärtiger Tätigkeit erhalten die Beigeordneten Reisekosten und Tagelöhner wie die Stadtvorordneten (§ 6 Abs. 3 b).

§ 8
Auslagenersatz für sonstige ehrenamtliche Tätigkeit

Ehrenamtlich tätige Bürger, die einen bestimmten Kreis von Aufgaben wahrnehmen, erhalten:

a) bei Tätigkeit innerhalb der Stadt, soweit diese in die Arbeitszeit fällt und hierdurch Verdienstausschlag entsteht, insoweit als Ersatz die Sätze für Zeugen nach der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige, soweit kein höherer Verdienstausschlag nachgewiesen wird;
b) bei auswärtiger Tätigkeit außerdem Reisekosten u. Tagelöhner nach Stufe III der Reisekostenbestimmungen für Beamte.

§ 9

Ehrenbezeichnungen
(1) Personen, die sich um das Wohl der Stadt ganz besonders und nachhaltig verdient gemacht haben, kann das Ehrenbürgerrecht verliehen werden.

(2) Die Ehrenbezeichnung „Stadtlälteste“ kann solchen Bürgern verliehen werden, die mindestens 20 Jahre Gemeindevorsteher oder Ehrenbeamter der Stadt waren und dieses Amt ohne Tadel ausgeübt haben. Der Stadtlälteste kann einen monatlichen Ehrensold bis zu 100,— DM erhalten.

§ 10

Übertragung von Aufgaben auf den Magistrat

(1) Die Stadtvorordnetenversammlung überträgt gem. § 50 Abs. 1 HGO dem Magistrat die Beschlußfassung über folgende Angelegenheiten:

1. An- und Verkauf von Grundstücken bis zum Werte von je 2500,— DM im Einzelfalle.
2. Verfügung über sämtliche in Abs. 11 u. III des Grundbuches einzutragenden und eingetragenen Rechte der Stadt Langen.
3. Über die Vergabe der städtischen Aufträge an Unternehmer bis zum Betrage von 50.000,— DM im Einzelfalle.
4. Bewilligung von nichtlangfristigen Darlehen für den Wohnungsbau im Einzelfalle bis zur Höhe von 2000,— DM und von Arbeitgeberdarlehen nach Maßgabe der von der Stadtvorordnetenversammlung erteilten Richtlinien.
5. Bewilligung von Zuschüssen, Beiträgen und Spenden bis zu 500,— DM im Einzelfalle, unbeschadet etwaiger Mitgliedsbeiträge.
6. Führung von Rechtsstreiten und Abschluß von Vergleichs bis zu einem Streitwert von 2500,— DM im Einzelfalle.
(2) Der Inhalt der in Absatz 1 Ziffer 1 bis 3 und 6 genannten Beschlüsse ist dem Haupt- und Finanzausschuß alsbald nach der Beschlußfassung mitzuteilen.

§ 11

Allgemeine Grundsätze über die Behandlung von Forderungen der Stadt

(1) Die Stadtvorordnetenversammlung entscheidet:

a) über Niederschlagung von Forderungen, soweit der in Frage kommende Betrag im Einzelfalle 500,— DM übersteigt,
b) über Erlaß von Forderungen, soweit der in Frage kommende Betrag im Einzelfalle 250,— DM übersteigt,
c) ohne Rücksicht auf die Höhe der Forderung, wenn und soweit die Person des Schuldners die Angelegenheit als besonders wichtig darzustellen geeignet ist.

(2) Im Falle nicht nur kurzfristiger Stundung sind jeweils die Zinsen zu erheben, die die Bezirksparkasse Langen in der in Frage kommenden Zeit für langfristige Darlehen berechnen würde.

§ 12

In- und Außerkrafttreten

Diese Hauptsatzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft, gleichzeitig tritt die Hauptsatzung vom 30. 5. 1952 außer Kraft.

Langen, den 22. März 1957

Der Magistrat der Stadt Langen

U m b a c h, Bürgermeister

Satzung der Stadt Langen

über die Erhebung der Hundesteuer nach dem Hessischen Hundesteuergesetz vom 9. 3. 1957 (GVBl. S. 28)

Auf Grund der §§ 5 und 51 Ziffer 6 der Hessischen Gemeindeordnung vom 25. 2. 1952 (GVBl. S. 11 ff.) mit Änderungen vom 10. 7. 1953 (GVBl. S. 124) und vom 6. 7. 1954 (GVBl. S. 117) sowie der §§ 5, 13 u. 17 des Hessischen Hundesteuergesetzes vom 9. 3. 1957 hat die Stadtvorordnetenversammlung der Stadt Langen in ihrer Sitzung am 21. März 1957 nachstehende Satzung beschlossen:

§ 1

Steuersatz

Der Steuersatz beträgt
für den 1. Hund 24,— DM
für den 2. Hund 30,— DM
für jeden weiteren Hund 36,— DM

Hunde, für die Steuerbefreiung nach § 9 des Gesetzes gewährt wird, sind bei der Berechnung der Anzahl der Hunde nicht anzusetzen.

§ 2

Fälligkeit

Die Steuer wird in halbjährlichen Raten erhoben und ist am 1. Juni und 1. Dezember eines jeden Steuerjahres fällig. Entsteht oder endet die Steuerpflicht (§ 4 des Gesetzes) im Laufe eines Halbjahres (vom 1. 4. — 30. 9. bzw. 1. 10. — 31. 3.), so ist die Rate anteilmäßig, auf volle Monate berechnet, zu kürzen oder die bereits gezahlte Steuer anteilmäßig zu erstatten.

§ 3

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. April 1957 in Kraft.

Langen, den 22. März 1957

Der Magistrat der Stadt Langen

gez. U m b a c h, Bürgermeister



„Du verwöhnst deine ganze Familie!“



Alle sind glücklich und zufrieden. Bei so delikaten Rama-Brotchen ist das kein Wunder. Rama hat genau den vollen naturfeinen Geschmack, den Sie wünschen. Ja, Rama hat ihn! Und es gibt überall Rama im praktischen Würfel, der sich so leicht in die Auflaufform streichen läßt. Sie gehört auf den gepflegten Tisch des Hauses.

RAMA
ist eben
RAMA
überall - über alles gelobt



45. Fortsetzung

Begütigend streichelte Burkhardt über ihre Schultern, über ihre Arme, bis seine Hände sich in ihrem weichen blonden Haar verfangen.

Von einer furchtbaren Angst getrieben, sah Mario sich nach Xenia um. Sie war nicht mehr da. Er warf seiner Tante einen um Hilfe flehenden Blick zu, und jetzt bemerkte auch Isabella Xenias Verschwinden.

Mario faßte nach ihrer Hand und zog sie mit sich. Als sie ins Freie kamen, wußten sie nicht sofort, wohin sie sich wenden sollten. Doch dann vernahmen sie Xenias Schrei. Deutlich verstanden sie den Namen: „Burkhardt.“

Ohne Rücksicht darauf zu nehmen, daß Isabella ihm nicht so schnell folgen konnte, riß Mario sie mit sich fort.

Doch sie brauchten nicht weit zu laufen. Das Bild, das sich ihren Blicken bot, ließ sie wie erstarrt stehenbleiben.

„Verloren“, kam es in tiefster Qual von Marios Lippen. „Ich habe Xenia verloren.“

Auch Isabella starrte mit weit geöffneten Augen auf das Bild der beiden sich eng umschlingenden haltenden Menschen.

Sie vermeinte zu träumen, aber es war Wirklichkeit. Es war Xenia, die dort an der Brust Burkhardts Heilung lag und seine Küsse wie eine Durstende trank.

Etwas Schicksalhafter erfüllte sich in dieser Stunde, über das niemand mehr Macht besaß.

Mario verhüllte sein Gesicht. Er ertrug diesen Anblick nicht länger. Ein furchtbarer Schmerz durchfuhr sein Herz.

Lelse tastete Isabellas Hand zu ihm hinüber. Aber was konnte sie tun? Ihn zu trösten versuchen? Hier konnten Worte keinen Trost spenden. Trost und Überwindung konnten nur aus Mario selbst kommen. Nun mußte er sich dem Schicksal beugen, das die beiden Menschen dort drüben, die selbstvergessen einander noch immer umschlangen hielten, nach endlosen Irrwegen endlich zusammengeführt hatte.

Mario wandte sich ab. Mit vornübergebeugten Schultern und schweren Schritten ging er zurück. Isabella blieb stehen. Sie wartete auf Xenia, die sich langsam aus Burkhardts Armen befreite und sich daran erinnerte, daß sie und Burkhardt nicht allein auf der Welt waren.

Sie nahm seinen Arm und führte ihn sicher auf den Weg zurück. So würde sie nun immer gehen, an Burkhardts Seite, ihm Hilfe und Halt sein, gestärkt durch ihre Liebe, die ein unzertrennbares Band um sie gewunden hatte.

Unbeweglich stand Isabella vor ihnen. Einen Moment lang beschlich Xenia Furcht. Würde Isabella Verständnis aufbringen für das, was sich in dieser Stunde ereignet hatte? Doch dann nahm sie den gütigen Blick der Augen wahr. Da wußte sie, Isabella zürnte ihr nicht. Sie hatte Verständnis für das, was Xenia nun endlich den wahren Weg hatte erkennen lassen.

Auch Burkhardt, der die Anwesenheit eines Menschen spürte, blieb stehen.

„Isabella Casalla steht vor dir“, flüsterte Xenia ihm leise zu.

Isabella ergriff Burkhardts Hand. Sie drückte sie stumm. Zu sagen gab es jetzt nichts. Aber in dem festen Druck ihrer Hand lag das Versprechen, Verständnis zu haben und nicht zu zürnen.

Xenia war mit Mario und Isabella in Marios Haus zurückgekehrt. Während Sylvie und Burk-

hardt in einem Hotel Wohnung genommen hatten.

Mario bat seine Tante, ihn mit Xenia allein zu lassen. Kaum hatte sich die Tür hinter Isabella geschlossen, da ging er auf Xenia zu.

„Xenia, was ist geschehen?“ Die ganze Qual seines lebenden Herzens sprach aus diesen Worten.

„Verzeih mir, Mario“, bat Xenia. „Ich weiß, ich habe schlecht an dir gehandelt, du hast so viel für mich getan. Mein Leben wird nicht ausreichen, um den Dank, den ich dir schulde, abzutragen. Ich habe dir nicht weh tun wollen. Wäre Burkhardt Heller mir nie wieder begegnet, vielleicht hätte ich niemals erkannt, wie sehr ich ihn liebe, nicht erst seit heute, sondern schon so lange, wie ich ihn kenne. Diese Liebe hat in mir geschlummert, um erst heute ans Licht zu drängen. Aber nun weiß ich, mein Platz ist an seiner Seite. Ich müßte dich belügen, wollte ich dir heute noch sagen, daß ich dich liebe.“

„Aber du kannst doch nicht von heute auf morgen vergessen haben, daß ich...“ Mario brach mitten im Satz ab. Was sollte er Xenia sagen? Sollte er ihr nochmals vorhalten, wie sehr er um ihr Schicksal gekümmert hatte, sollte er ihr ein Leben in Glanz und Reichtum versprechen? Xenia würde auf alles verzichten um ihrer Liebe willen. Auf jede andere würde das, was er ihr zu bieten hatte, vielleicht Eindruck gemacht haben, aber nicht auf Xenia. Sie hatte das Leben von seiner bittersten Seite kennengelernt. Sie hatte einsehen müssen, daß auch der größte Reichtum keinen Menschen vor dem ihm bestimmten Schicksal bewahren konnte. Niemand konnte sich sein Glück und seine Gesundheit erkaufen, auch dann nicht, wenn er alles Gold dieser Welt besaß. Der innere Reichtum eines Menschen war es, der ihn weit über alle materiellen Werte hinaus hob.

Nein, das alles wag in Xenias Augen nicht. Nur die Liebe vermochte sie an ihn zu binden, und diese Liebe empfand sie für ihn nicht. Nicht

mit Gewalt, nicht mit Drohungen und auch nicht durch Erlasse war sie zu erringen.

Xenias Liebe gehörte einem anderen, einem blinden Manne, der ihr nichts weiter zu bieten hatte als ein Leben an seiner Seite, ein Leben im Dienste der Armen und Kranken — aber ein Leben, erfüllt von Liebe und Vertrauen.

„Verstehe mich, Mario“, flehte Xenia. „Ich kann nicht anders. Mein Herz bindet mich an Burkhardt, und das ist die einzige Bindung, die uns Menschen glücklich machen kann.“

„Es wird nicht leicht sein für mich, Xenia. Ich liebe dich zu sehr. Aber was bedeutet eine einseitige Liebe? Sie ist wie eine Glocke, die nicht tönt. Es werden Stunden kommen, in denen ich das Leben lassen werde. Aber ich will nicht einsam sein. So wie ich um deine Genesung gekümmert habe, ohne an mich zu denken, so will ich jetzt um dein Glück bangen. Erwähne du dich in deinem Glück dann und wann eines einsamen Mannes, der in einem weißen Palast am blauen Meer lebt, der Geld und Reichtum besitzt und doch einer der Ärmsten ist.“

„Bitte, Mario“, sagte Xenia schnell. „sprich nicht weiter. Wir wollen nicht als Feinde scheiden, wir wollen Freunde werden. Was uns miteinander verbindet, das kann auch meine Liebe zu Burkhardt nicht zerstören. Auch du hast Anteil an meinem Schicksal, auch du hast dazu beigetragen, daß ich wieder ein froher, gesunder Mensch geworden bin — und das werde ich dir niemals vergessen. Dir gehört meine Treue und meine Anhänglichkeit. Du hast sie dir verdient. Ich müßte mich vor mir selbst schämen, wollte ich jemals anders darüber denken, als ich es heute tue.“

Mit einem schmerzlichen Lächeln sah Mario sie an. Er umfing noch einmal mit einem langen Blick ihre leuchtende Schönheit, dann senkte er den Kopf.

Fortsetzung folgt.